

Beteiligungsbericht 2022

Jahresabschlüsse
2021

Vorlage Nr. 320/2022

Impressum

Herausgegeben von der Universitätsstadt Tübingen

Bezugsadresse:

Universitätsstadt Tübingen

Fachbereich Finanzen

Wienergäßle 1

72070 Tübingen

Tel.: 07071 204-1329

Fax: 07071 204-41555

E-Mail: inna.hoffmann@tuebingen.de

www.tuebingen.de/beteiligungsbericht

November 2022

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	3
Übersichten	
Beteiligungsübersicht der Universitätsstadt Tübingen.....	4
Gesamtübersicht der wichtigsten Daten 2021	7
Gesamtübersicht der wichtigsten Kennzahlen 2020/2021.....	8
Gesamtübersicht der Eigenkapitalentwicklung.....	10
Gesamtübersicht der Schuldenentwicklung.....	11
Gesamtübersicht der Bilanzsummenentwicklung.....	12
Unmittelbare Beteiligungen	
Stadtwerke Tübingen GmbH - swt.....	14
Altenhilfe Tübingen gGmbH - AHT.....	36
Wirtschaftsförderungsgesellschaft Tübingen mbH - WIT	47
Tübinger Zimmertheater GmbH	57
Gesellschaft für Wohnungs- und Gewerbebau Tübingen mbH - GWG	66
Tübinger Sporthallenbetriebsgesellschaft mbH	78
Technologieförderung Reutlingen-Tübingen GmbH	88
BioRegio STERN Management GmbH Esslingen Reutlingen Neckar-Alb	90
Kreisbaugesellschaft Tübingen mbH	99
Standortagentur Tübingen – Reutlingen – Zollernalb GmbH	109
ekz.bibliotheksservice GmbH	112
Mittelbare Beteiligungen	
Gemeinschaftskraftwerk Tübingen GmbH	118
TüBus GmbH.....	123
Stadtwerke Tübingen Verkehrsbetrieb GmbH	130
Ecowerk GmbH	135
Ecowerk Verwaltungs GmbH	143
Solarpark Engstingen-Haid GmbH & Co. KG	145
Solarpark Engstingen-Haid VerwaltungsGmbH	147
Solarwerke Tübingen GmbH	149
Windpark Neunkirchen GmbH & Co. KG	151
Ecowerk Solar GmbH & Co. KG	153
Ecowerk Solarpark Burg GmbH & Co. KG	155
Ecowerk Solarpark Großenhain GmbH & Co. KG	157
Ecowerk Solarpark Offleben GmbH & Co. KG	159
Ecowerk Solarpark Pöhl GmbH & Co. KG	161
Ecowerk Solarpark Seelow GmbH & Co. KG	163
Windpark Laubach IV GmbH & Co. KG	166
Windpark Laubach-Pleizenhausen GmbH & Co. KG	168
Windpark Nassau GmbH & Co. KG	170
Windpark Oberkochen GmbH & Co. KG	172
Windpark Oberkochen Verwaltungs GmbH	174
Ecowerk Windpark Framersheim GmbH & Co. KG	176
Windpark Framersheim VerwaltungsGmbH	178
Windpark Brauel II GmbH & Co. WP BR II KG	180
Ecowerk Windpark Ellwanger Berge GmbH & Co. KG	182
Ecowerk Windpark Kloppberg 2	184
Ecowerk Windpark Kloppberg 3	186
Solarpark Nadrensee GmbH & Co. KG.....	188
Windpark Kunnersdorf GmbH & Co. KG.....	190
Solarpark Absberg GmbH & Co. KG.....	192
Solarpark Gefrees GmbH & Co. KG.....	195

Solarpark Karstädt GmbH & Co. KG.....	198
Solarpark Herlheim GmbH & Co. KG.....	201
Solarpark Metzdorf II GmbH & Co. KG.....	204
Solarpark Neusitz GmbH & Co. KG.....	207
Eigenbetriebe	
Kommunale Servicebetriebe Tübingen – KST.....	211
Tübinger Musikschule – TMS.....	223
Anhang	
Sonstige Beteiligungen	234
Erläuterungen der wichtigsten Bilanzkennzahlen	237
Definition betriebswirtschaftliche Fachbegriffe	243
Auszug aus den gesetzlichen Grundlagen	245

Vorwort Beteiligungsbericht 2022

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

wie auch schon in den Vorjahren, lässt sich anhand der Jahresabschlüsse 2021, die Leistungsfähigkeit der 52 mittelbaren und unmittelbaren Beteiligungen sowie der Eigenbetriebe, die Kommunalen Servicebetriebe Tübingen und die Tübinger Musikschule, erkennen. Neben einem finanziellen Beitrag leisten die Beteiligungen einen wichtigen Beitrag zum Gemeinwohl der Universitätsstadt Tübingen.

Der Beteiligungsbericht 2022 enthält für Sie umfassende Informationen und Daten zu den städtischen Beteiligungen und Eigenbetrieben. Die dargestellten Daten basieren auf den Jahresabschlüssen des Geschäftsjahres 2021 und der Bericht informiert Sie über die Grundzüge des Geschäftsverlaufs sowie die aktuellen und zukünftigen Entwicklungen der städtischen Unternehmen. Er stellt außerdem eine wichtige Informationsgrundlage, sowohl für Politik, Wirtschaft und Verwaltung als auch für die Bürgerinnen und Bürger der Universitätsstadt Tübingen, dar.

Das Jahr 2021 war für alle städtischen Beteiligungen ein kleiner Schritt in Richtung Normalität nach den deutlichen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Einschnitten, in Folge des ersten Lockdowns in 2020 und des zweiten Lockdowns Anfang 2021. Jedoch kämpfte insbesondere der Einzelhandel in der Innenstadt noch immer mit den Folgen der Pandemie, sodass die Wirtschaftsförderung Tübingen GmbH mit finanzieller Hilfe der Universitätsstadt Tübingen, nach 2020, einen zweiten Mieterunterstützungsfonds mit einem Volumen von 160.000 Euro aufsetzte. Darüber hinaus wurden zusätzlich 100.000 Euro für ReStart-Maßnahmen zur Wiederbelebung der Innenstadt bereitgestellt. Auch im Folgejahr ist beabsichtigt, weitere Unterstützungsmaßnahmen anzubieten.

Ein sehr abwechslungsreiches Jahr 2021 hatte die Tübinger Sporthallenbetriebsgesellschaft mbH. Die Gesellschaft betreibt die Sporthalle auf dem Waldhäuser Ost und die Paul Horn-Arena. Letztere wurde von Ende 2020 bis zum Herbst 2021 an den Landkreis Tübingen als Impfzentrum vermietet. Durch die kostendeckende Vermietung der Paul Horn-Arena, wurden noch nie da gewesene Vermietungsumsätze erzielt, die einen deutlich reduzierten Zuschussbedarf von Seiten der Stadt zur Folge hatte. Durch das Unwetter Mitte 2021, bei dem der Innenbereich der Paul Horn-Arena sehr in Mitleidenschaft gezogen wurde, musste das Impfzentrum vorerst pausieren. Durch enorme Anstrengungen und Improvisation der Gesellschaft, konnte der Betrieb des Impfzentrums allerdings nach 3 Wochen wiederaufgenommen werden. Nach Auszug des Impfzentrums Mitte August, erfolgte dann die komplette Schadensbehebung in Höhe von ca. 800.000 Euro bis Ende 2021, die größtenteils durch die Versicherung reguliert wurde. So konnte die Paul Horn-Arena mit ihrem regulären Betrieb und einem modernisierten Innenbereich in das Jahr 2022 starten.

Für die kontinuierliche Weiterentwicklung zu einer zukunftsfähigen Universitätsstadt Tübingen und für die nachhaltige Sicherung der hohen Lebensqualität werden sich die städtischen Beteiligungen auch weiterhin zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger einsetzen.

Für den engagierten Einsatz und die erfolgreiche Arbeit danke ich ganz herzlich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, den Aufsichtsmitgliedern und Geschäftsführerinnen und Geschäftsführern der städtischen Beteiligungen sowie der Verwaltung der Universitätsstadt Tübingen.



Boris Palmer
Oberbürgermeister

Universitätsstadt Tübingen

(Stand: 31.12.2021)

Kommunale Servicebetriebe Tübingen (KST)

100 %
Stammkapital: 0 €
Betriebsleitung: Fr. Ibrahimovic



Tübinger Musikschule (TMS)

100 %
Stammkapital: 0 €
Betriebsleitung: Hr. Sadewasser



Unmittelbare Beteiligungen

Stadtwerke Tübingen GmbH (swt)

100 %
SK: 55.000.000 €
GF: Hr. Wiebecke



Altenhilfe Tübingen gGmbH (AHT)

100 %
SK: 3.412.500 €
GF: Fr. Baumeister



Wirtschaftsförderungs-gesellschaft (WIT)

98,73 %
SK: 2.052.000 €
GF: Hr. Flink
Hr. Henzler



Zimmertheater Tübingen GmbH

97,30 %
SK: 95.270 €
GF: Hr. Dieter Ripberger
Hr. Peer Ripberger



Gesellschaft für Wohnungs- und Gewerbebau (GWG)

52,13 % (nominal)
82,05 % (real)
SK: 240.000 €
GF: Hr. Wulfrath



Tübinger Sporthallenbetriebs GmbH

80 %
SK: 100.000 €
GF: Fr. Patzwahl



Technologieförderung Reutlingen-Tübingen GmbH (TFRT)

42 %
SK: 50.000 €
GF: Hr. Flink
Hr. Wilke



BioRegio STERN Management GmbH

16,67 %
SK: 27.000 €
GF: Hr. Dr. Eichenberg



Kreisbaugesellschaft Tübingen GmbH

10,24 %
SK: 1.092.000 €
GF: Hr. Sacher
Hr. Walz



Standortagentur Tübingen-Reutlingen-Zollernalb GmbH

5,03 %
SK: 53.600 €
GF: Hr. Dr. Nawroth



ekz.bibliotheks-Service GmbH

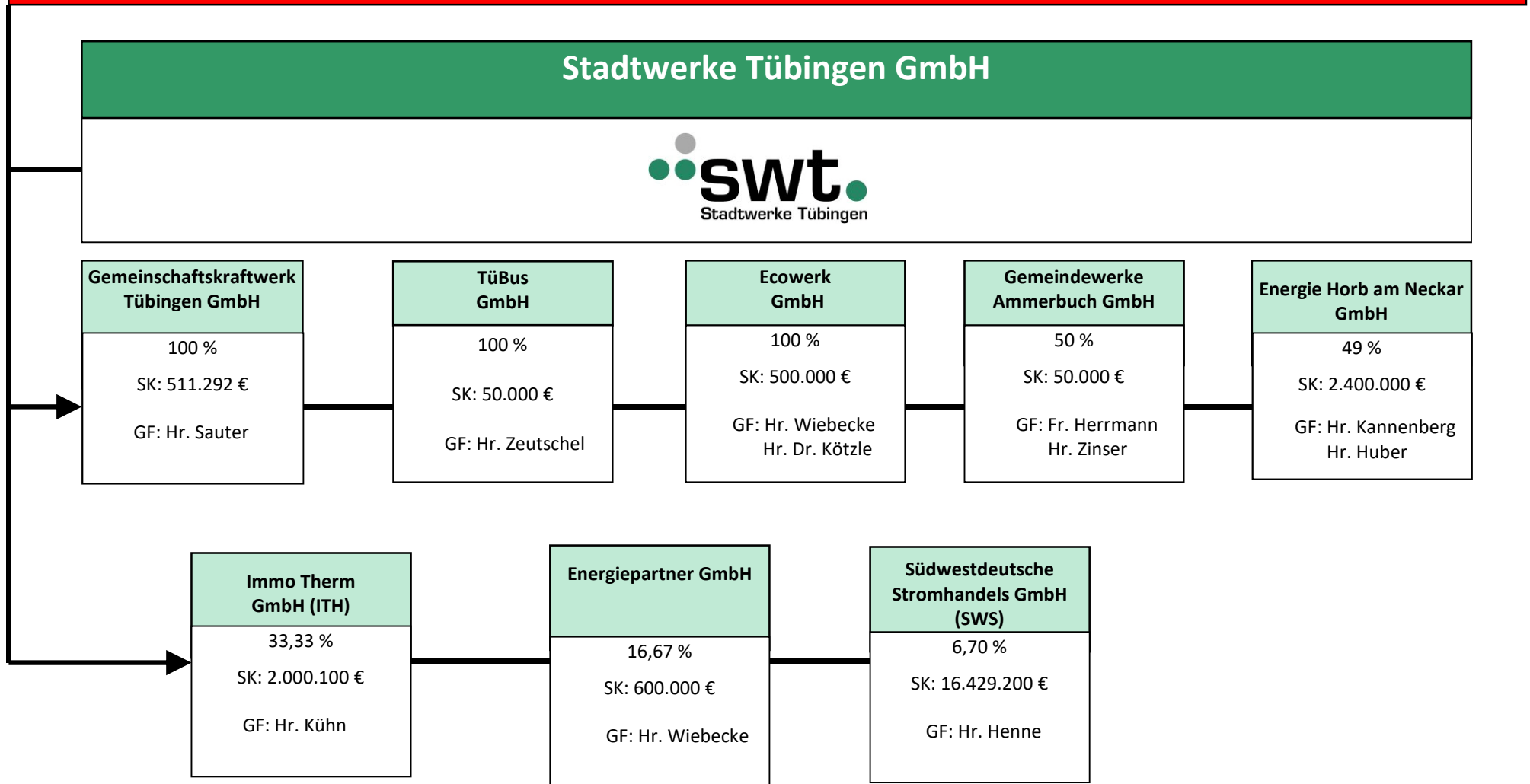
0,47 %
SK: 2.181.120 €
GF: Hr. Dr. Meyer



Sonstige kleinere Beteiligungen der Universitätsstadt Tübingen:
Siehe Anhang Beteiligungsbericht der Universitätsstadt Tübingen

SK = Stammkapital
GF = Geschäftsführer/in

Mittelbare Beteiligungen der Universitätsstadt Tübingen (Stand: 31.12.2021)



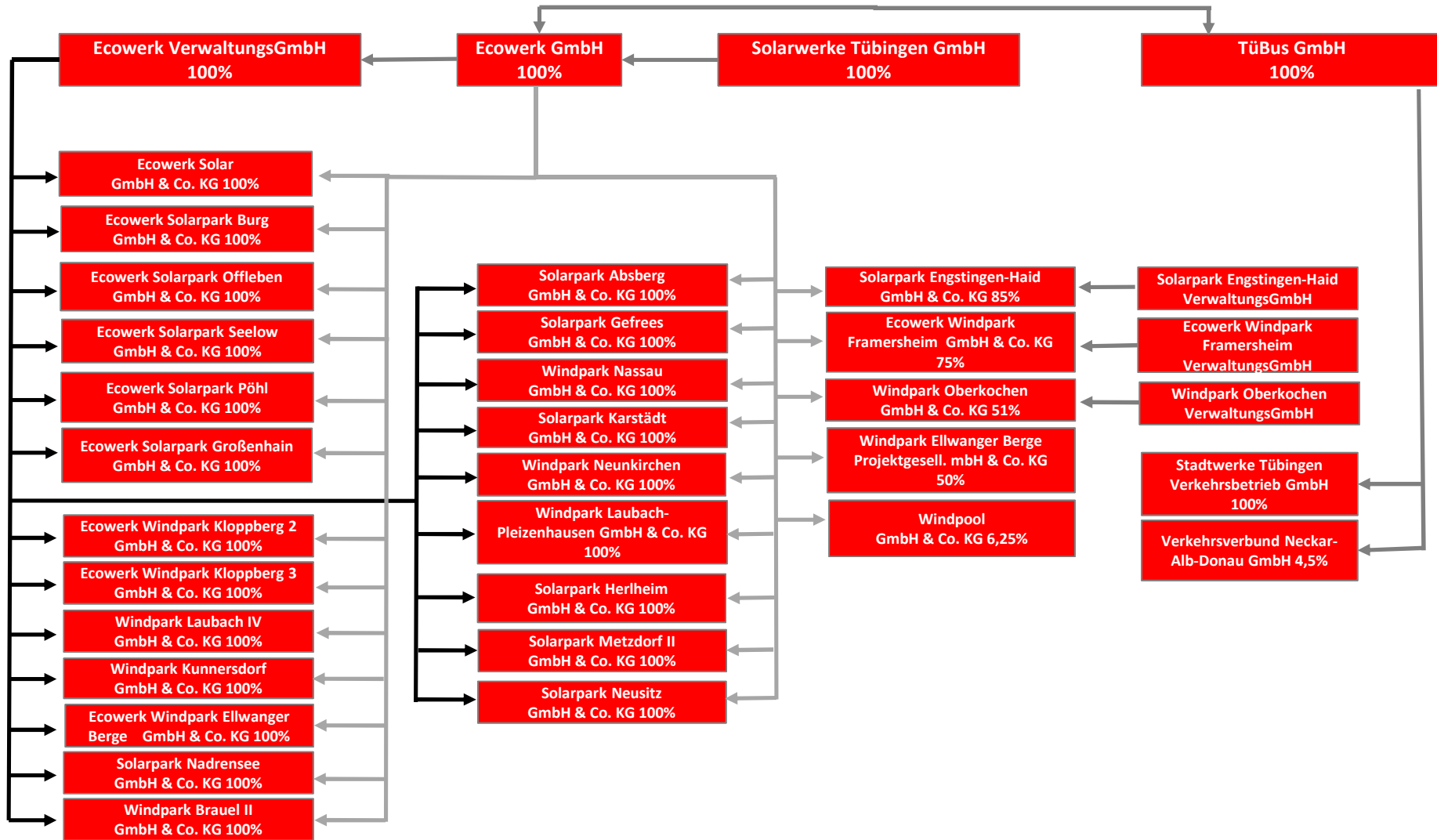
Sonstige mittelbare Beteiligungen über die Stadtwerke Tübingen GmbH

- Agentur für Klimaschutz Kreis Tübingen gGmbH
- KommunalPartner Beteiligungsgesellschaft mbH & Co KG
- rku.it GmbH
- Erneuerbare Energien Neckar-Alb eG
- SüdWest Metering GmbH

SK = Stammkapital
GF = Geschäftsführer/in

Mittelbare Beteiligungen der Universitätsstadt Tübingen

(Stand: 31.12.2021)



Gesamtübersicht der wichtigsten Daten 2021												
Daten aus den Jahresabschlüssen 2021	Stammkapital (T€)	Anteil Stadt Tübingen (%)	Anteil Stadt Tübingen (T€)	Eigenkapital (T€)	Anlagevermögen (T€)	Bilanzsumme (T€)	Jahresüberschuss-/verlust (T€)	Umsatzerlöse (T€)	Arbeitnehmer (Anzahl)	Investitionen (T€)	Verbindlichkeiten (T€)	davon Bankdarlehen (T€)
Eigenbetriebe												
KST	0	100	0	2.087	86.525	106.972	1.029	25.546	191	9.760	68.962	57.207
TMS (seit 01.01.2014 Eigenbetrieb)	0	100	0	392	125	491	35	2.910	57	46	67	0
Summe Eigenbetriebe	0	-	0	2.479	86.650	107.463	1.065	28.456	248	9.806	69.028	57.207
Beteiligungen unmittelbar												
swt	55.000	100	55.000	80.646	215.337	267.348	1.933	264.890	427	28.392	154.964	115.975
GWG	240	52,13	125	52.673	177.382	192.530	5.590	19.812	33	16.002	132.287	118.659
Kreisbau	1.092	10,24	112	45.576	172.775	184.157	2.632	22.800	35	13.918	134.413	122.796
WIT	2.052	98,73	2.026	4.078	41	4.397	-87	61	7	4	278	0
BioRegio STERN Management	27	16,67	5	402	35	506	-423	145	8	10	39	0
TF R-T	0	42	0	0	0	0	0	0	0	0	146	146
AHT	3.413	100	3.413	1.305	11.851	19.776	-513	8.669	182	3.557	15.445	12.609
Zimmertheater	95	97,90	93	92	125	158	60	1.087	25	34	37	0
Sporthallen GmbH	100	80	80	25	97	993	-55	1.324	5	27	829	0
ekz	2.181	0,47	10	19.323	14.919	35.455	3.168	49.704	247	1.829	4.618	0
Standortagentur	54	5,03	3	153	35	159	14	250	0	33	2	0
Summe unmittelbare Beteiligungen	64.253	-	60.866	204.274	592.597	705.478	12.319	368.743	969	63.805	443.058	370.184
Anmerkung: Da die GWG eigene Anteile hält, beläuft sich der Anteil der Universitätsstadt Tübingen nominal auf 52,13% aber real auf 82,05%.												
Gesamtsumme (Eigenbetriebe und Beteiligungen unmittelbar)	64.253	-	60.866	206.753	679.247	812.941	13.384	397.199	1.217	73.611	512.086	427.391
Beteiligungen mittelbar (swt)												
GKT	511	100	511	1.908	0	2.636	0	4.618	0	0	721	0
TüBus GmbH	50	100	50	550	502	4.177	0	19.508	0	0	3.620	0
Ecowerk	500	100	500	49.564	65.242	74.841	1.781	529	1	18.091	25.268	18.815
Summe mittelbare Beteiligungen	1.061	-	1.061	52.022	65.744	81.654	1.781	24.655	1	18.091	29.609	18.815

Gesamtübersicht der wichtigsten Kennzahlen										
Kennzahlen aus den Jahresabschlüssen 2021	Anlagendeckungsgrad		Anlagenintensität		Investitionsquote		Reinvestitionsquote		Eigenkapitalquote	
	2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020
Eigenbetriebe										
KST	2,4%	0,3%	80,9%	80,1%	11,3%	10,8%	216,6%	205,7%	2,0%	0,3%
TMS	314,4%	269,3%	25,9%	26,8%	37,0%	23,9%	85,6%	98,5%	79,7%	71,1%
Beteiligungen unmittelbar										
swt	37,5%	37,0%	80,6%	80,8%	13,2%	15,2%	229,4%	221,1%	30,2%	29,8%
GWG	29,7%	27,9%	92,2%	91,5%	9,0%	10,7%	337,3%	398,9%	27,4%	25,5%
Kreisbau	26,4%	26,1%	93,8%	91,8%	8,1%	6,5%	242,2%	198,9%	24,7%	23,9%
WIT	k.R.	k.R.	0,9%	1,2%	10,1%	6,0%	13,1%	15,1%	92,8%	84,2%
BioRegio STERN Management	k.R.	k.R.	7,0%	11,1%	k.R.	k.R.	k.R.	k.R.	79,5%	81,9%
TF R-T	0,0%	612,6%	0,0%	0,9%	0,0%	24,0%	0,0%	34,1%	0,0%	5,3%
AHT	11,0%	20,8%	60,0%	93,5%	30,0%	18,0%	808,9%	370,1%	6,6%	19,3%
Zimmertheater	73,4%	27,8%	79,3%	61,8%	26,8%	85,9%	141,5%	369,4%	58,2%	17,2%
Sporthallen GmbH	26,0%	83,2%	10,0%	17,1%	27,7%	24,3%	99,4%	24,6%	2,5%	13,9%
ekz	129,5%	119,8%	42,2%	44,9%	12,3%	18,7%	10,6%	27,4%	54,5%	53,7%
Standortagentur	k.R.	k.R.	k.R.	k.R.	k.R.	k.R.	k.R.	k.R.	96,4%	73,7%
Beteiligungen mittelbar (swt)										
GKT	k.R.	k.R.	k.R.	k.R.	k.R.	k.R.	k.R.	k.R.	72,4%	88,1%
TüBus	109,6%	109,6%	12,0%	25,7%	25,7%	100,0%	0,0%	0,0%	13,2%	28,1%
Ecowerk	76,0%	100,5%	87,2%	80,9%	27,7%	9,7%	k.R.	k.R.	66,2%	81,3%

* k.R. = keine Relevanz für dieses Unternehmen

Gesamtübersicht der wichtigsten Kennzahlen								
Kennzahlen aus den Jahresabschlüssen 2021	Personalintensität		Umsatzrentabilität		Eigenkapitalrentabilität		Cash-Flow (in T €)	
	2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020
Eigenbetriebe								
KST	40,1%	44,6%	4,0%	-4,2%	49,3%	-371,4%	5.460	4.488
TMS	146,2%	144,7%	2,2%	3,0%	9,0%	13,7%	102	65
Beteiligungen unmittelbar								
swt	12,5%	12,8%	0,7%	0,0%	2,4%	0,1%	26.676	13.000
GWG	11,7%	12,9%	28,2%	25,1%	10,6%	10,1%	9.916	8.883
Kreisbau	10,8%	7,4%	11,5%	7,6%	11,5%	5,8%	6.944	5.870
WIT	714,4%	982,9%	-142,4%	-406,5%	-2,1%	-4,0%	-337	-380
BioRegio STERN Management	k.R.	k.R.	k.R.	k.R.	k.R.	k.R.	-390	-363
TF R-T	0,0%	9,7%	0,0%	-46,4%	k.R.	k.R.	-208	-389
AHT	80,3%	78,5%	-5,9%	0,1%	-39,3%	0,6%	10	482
Zimmertheater	61,0%	70,0%	k.R.	k.R.	k.R.	k.R.	83	-46
Sporthallen GmbH	20,8%	24,6%	-4,2%	-2,7%	-220,2%	-38,3%	31	100
ekz	26,7%	27,3%	6,4%	5,4%	16,4%	15,1%	4.860	4.170
Standortagentur	k.R.	k.R.	5,6%	9,8%	9,1%	17,5%	19	31
Beteiligungen mittelbar (swt)								
GKT	k.R.	k.R.	5,8%	5,9%	14,1%	14,4%	266	275
TüBus	0,0%	0,0%	0,0%	39,2%	0,0%	797,5%	-6	14
Ecowerk	k.R.	k.R.	336,9%	457,0%	3,6%	3,8%	1.747	1.635

* k.R. = keine Relevanz für dieses Unternehmen

Gesamtübersicht der Eigenkapitalentwicklung											
	Städt. Anteil	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012
		(in T€)	(in T€)	(in T€)	(in T€)	(in T€)	(in T€)	(in T€)	(in T€)	(in T€)	(in T€)
Eigenbetriebe											
KST	100%	2.087	267	58	-238	202	0	0	354	127	-116
TMS	100%	392	356	308	307	343	314	250	175		
Summe Eigenbetriebe	-	2.479	623	365	69	545	314	250	529	127	-116
Beteiligungen unmittelbar											
swt	100%	80.646	73.714	73.645	72.463	67.437	62.525	60.019	58.006	57.028	54.534
GWG	52,13%	27.458	24.547	22.061	20.329	18.572	16.857	15.366	13.691	13.222	12.429
Kreisbau	10,24%	4.667	4.402	4.151	3.760	3.540	3.337	3.165	3.008	2.917	2.891
WIT	98,73%	4.026	4.112	4.275	4.337	4.020	4.052	4.104	3.088	3.300	3.186
BioRegio STERN Management	16,67%	67	60	48	46	37	18	19	-43	-43	23
TF R-T	42%	0	17	36	22	26	41	21	21	21	21
AHT	100%	1.305	1.819	1.807	1.481	1.641	2.567	2.675	2.902	3.081	3.024
Zimmertheater	97,90%	89	31	106	0	42	31	14	28	39	41
Sporthallen GmbH	80%	20	64	89	75	110	96	123	119	162	202
ekz	0,47%	91	83	77	70	65	59	48	57	53	47
Standortagentur	5,03%	8	7	6	8	8	10	15	19	17	12
Summe unmittelbare Beteiligungen	-	118.378	108.857	106.301	102.590	95.498	89.593	85.568	80.895	79.798	76.409
Gesamtsumme (Eigenbetriebe und Beteiligungen unmittelbar)		120.857	109.480	106.667	102.659	96.044	89.907	85.818	81.424	79.925	76.293
Beteiligungen mittelbar (swt)											
GKT	100 % (swt)	1.908	1.908	1.908	1.908	1.908	1.908	1.908	1.908	1.908	1.908
TüBus	100 % (swt)	550	550	50							
Ecowerk	100 % (swt)	49.564	48.483	44.094	43.706	43.492	41.390	34.543	22.713	9.692	25
Summe mittelbare Beteiligungen	-	52.022	50.941	46.052	45.614	45.400	43.298	36.451	24.621	11.600	1.933
Anmerkung:											
Bei Beteiligungen, an denen die Universitätsstadt Tübingen nicht zu 100 Prozent beteiligt ist, ist die auf die Stadt entfallene Eigenkapitalhöhe gemäß den städtischen Geschäftsanteilen quotiert.											

Gesamtübersicht der Schuldenentwicklung											
	Städt. Anteil	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012
		(in T€)	(in T€)	(in T€)	(in T€)	(in T€)	(in T€)	(in T€)	(in T€)	(in T€)	(in T€)
Städtischer Kernhaushalt	100%	51.336	56.921	50.899	35.701	38.380	35.067	34.057	30.379	31.411	32.484
Eigenbetriebe											
KST	100%	57.207	57.931	48.603	47.787	43.462	46.823	46.975	49.939	52.765	55.251
TMS	100%	0	0	0	0	0	0	0	0		
Summe Eigenbetriebe	-	57.207	57.931	48.603	47.787	43.462	46.823	46.975	49.939	52.765	55.251
Beteiligungen unmittelbar											
swt	100%	115.975	99.735	90.819	84.261	78.603	80.011	73.565	68.060	57.086	51.491
GWG	52,13%	62.073	59.660	58.181	58.478	57.867	54.612	49.248	45.720	42.781	40.376
Kreisbau	10,24%	12.662	12.395	12.443	12.583	11.758	11.081	11.468	9.534	8.719	7.629
WIT	98,73%	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2.073
BioRegio STERN Management	16,67%	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
TF R-T	42%	61	129	190	247	311	383	452	517	580	597
AHT	100%	12.609	2.979	3.121	3.261	2.969	2.569	2.668	2.765	2.862	2.956
Zimmertheater	97,9%	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Sporthallen GmbH	80%	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
ekz	0,47%	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Standortagentur	5,03%	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Summe unmittelbare Beteiligungen	-	203.380	174.897	164.754	158.831	151.509	148.655	137.400	126.596	112.028	105.123
Gesamtsumme (Stadt, Eigenbetriebe und Beteiligungen unmittelbar)		311.923	289.750	264.256	242.319	233.351	230.545	218.432	206.915	196.204	192.859
Beteiligungen mittelbar (swt)											
GKT	100 % (swt)	0	0	0	0	99	200	303	407	507	608
TüBus	100 % (swt)	0	0	0							
Ecowerk	100 % (swt)	18.815	4.850	1.882	2.018	2.208	2.292	2.429	2.566	1.980	0
Summe mittelbare Beteiligungen		18.815	4.850	1.882	2.018	2.306	2.493	2.732	2.972	2.487	608
Anmerkungen:											
<p>Unter Schulden sind hier die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zu verstehen, wie sie in den Bilanzen der Gesellschaften ausgewiesen werden. Einzig bei der GWG und der Kreisbaugesellschaft beinhaltet der Schuldenstand neben den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten auch die Bilanzposition Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditgebern, da diese Position in den Bilanzen der übrigen städtischen Beteiligungsunternehmen und Eigenbetrieben nicht geführt ist. Die Schuldenstände entsprechen daher nicht der absoluten Höhe der Gesamtverbindlichkeiten der städtischen Beteiligungen wie sie in deren Bilanzen dargestellt sind. Bei Beteiligungen, an denen die Universitätsstadt Tübingen nicht zu 100 Prozent beteiligt ist, sind die auf die Stadt entfallenen Schulden gemäß den städtischen Geschäftsanteilen quotiert. Bei der Interpretation der Schuldenstände ist darauf zu achten, dass die Zahlen lediglich eine Stichtagsbetrachtung zum 31.12. des jeweiligen Geschäftsjahres zulassen.</p>											

Gesamtübersicht der Bilanzsummen

	Städt. Anteil	31.12.2021	30.12.2020	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017	30.12.2016	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2013	30.12.2012
		(in T€)	(in T€)	(in T€)	(in T€)	(in T€)	(in T€)	(in T€)	(in T€)	(in T€)	(in T€)
Eigenbetriebe											
KST	100%	106.972	101.504	93.983	85.207	83.170	85.618	85.348	87.757	90.458	84.086
TMS	100%	491	501	403	412	422	455	443	354		
Summe Eigenbetriebe	-	107.463	102.005	94.386	85.619	83.593	86.074	85.791	88.111	90.458	84.086
Beteiligungen unmittelbar											
swt	100%	267.348	247.073	231.483	217.554	191.345	185.932	175.463	166.724	161.410	159.184
GWG	52,13%	100.366	96.087	88.075	86.827	84.143	77.470	69.688	67.906	63.488	57.548
Kreisbau	10,24%	18.858	18.390	18.457	17.847	16.523	15.349	15.635	13.858	12.589	11.565
WIT	98,73%	4.341	4.884	4.987	4.945	4.651	4.900	5.162	5.801	6.710	9.393
BioRegio	16,67%	84	74	65	67	54	29	32	48	49	38
TF R-T	42%	0	318	355	402	683	826	735	853	970	1.053
AHT	100%	19.776	9.403	8.262	8.399	8.039	9.396	9.693	10.196	10.688	10.915
Zimmertheater	97,90%	153	182	242	326	86	95	103	108	117	132
Sporthallen GmbH	80%	794	465	318	219	305	339	366	404	347	404
ekz	0,47%	167	155	144	138	136	125	116	123	120	116
Standortagentur	5,03%	8	7	8	8	11	13	15	20	17	12
Summe unmittelbare Beteiligungen	-	411.896	377.037	352.396	336.733	305.974	294.474	277.007	266.040	256.505	250.360
Gesamtsumme (Eigenbetriebe und Beteiligungen unmittelbar)											
		519.359	479.042	446.782	422.351	389.567	380.548	362.798	354.152	346.963	334.446
Beteiligungen mittelbar (swt)											
GKT	100 % (swt)	2.636	2.165	3.242	1.921	2.849	3.280	2.768	2.326	2.713	6.634
TüBus	100 % (swt)	1.954	4.177	1.954							
Ecowerk	100 % (swt)	74.841	59.628	48.459	47.963	47.498	45.473	38.878	26.984	12.705	25
Summe mittelbare Beteiligungen	-	79.431	65.971	53.655	49.884	50.347	48.753	41.646	29.310	15.419	6.659

Anmerkung:

Bei Beteiligungen, an denen die Universitätsstadt Tübingen nicht zu 100 Prozent beteiligt ist, ist die auf die Stadt entfallene Bilanzsumme gemäß den städtischen Geschäftsanteilen quotiert.

Unmittelbare Beteiligungen





Allgemeine Unternehmensdaten

Kontaktdaten / Informationen:	www.swtue.de
Beteiligungsverhältnisse:	100 % Universitätsstadt Tübingen
Prüfungsgesellschaft:	Wirtschaftsprüfungsgesellschaft BW PARTNER Bauer Schätz Hasenclever Partnerschaft mbB, Stuttgart
Geschäftsführung:	Ortwin Wiebecke
Aufsichtsrat:	
Vorsitzender:	OBM Boris Palmer
1. stellvertretender Vorsitzender:	Heinrich Schmanns
2. stellvertretender Vorsitzender:	Joachim Maul (Arbeitnehmervertretung)
3. stellvertretender Vorsitz:	Dr. Sara Cristina da Piedade Gomes
Weitere Mitglieder:	Rainer Drake; Lea Elsemüller; Ernst Gumrich; Rudi Hurlebaus; Christoph Joachim; Dr. Dorothea Kliche- Behnke; Dietmar Schöning; Dr. Martin Sökler; Gerlinde Strasdeit.
Arbeitnehmervertretung:	Andreas Braß; Susanne Koch; Dr. Birgit Krämer; Dirk Lober; Dominic Ulmer.
Frauenanteil im Aufsichtsrat:	33,3 %
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	100 % Gemeinschaftskraftwerk Tübingen GmbH 100 % TüBus GmbH 100 % Ecowerk GmbH 50,0 % Gemeindewerke Ammerbuch GmbH 49,0 % Energie Horb am Neckar GmbH (EHN) 33,3 % ImmoTherm GmbH 46,5 % SüdWest Metering GmbH 24,0 % Agentur für Klimaschutz Kreis Tübingen gGmbH 16,7 % Energiepartner GmbH 6,7 % Südwestdeutsche Stromhandels GmbH + weitere kleine Beteiligungen

Struktur des Unternehmens

Aufgaben

Die Stadtwerke Tübingen GmbH (swt) versorgt Haushalte und Betriebe in Stadt und Region mit Strom, Gas, Trinkwasser und Wärme. Auch der Betrieb der Bäder sowie der Bau und der Betrieb von Parkhäusern gehören zu den zentralen Tätigkeitsbereichen der swt. Der ÖPNV wird über die Tochtergesellschaft TüBus GmbH betrieben. Im Strom- und Gasvertrieb ist die swt in ganz Deutschland tätig, legt den Schwerpunkt aber seit Anfang des Jahres auf die eigene Region. Zu den weiteren Geschäftsfeldern des Unternehmens gehören Aktivitäten und Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Versorgung mit Elektrizität, Gas, Wärme und Wasser, der Energiehandel, die Bereitstellung von Infrastruktur sowie alle Neben-, Hilfs- und Ergänzungsgeschäfte. Der Umsatz wird hauptsächlich im Inland in den Sparten Strom, Gas, Wärme, Wasser und Dienstleistungen erwirtschaftet.

Wichtige Ziele und Strategien

Die swt ist ein leistungsstarkes Unternehmen für Tübingen und die Region, zuverlässiger Dienstleister für Privat- und Geschäftskunden, bedeutender Arbeitgeber und Ausbildungsbetrieb. Ein engagierter Förderer von Sport, Kultur und sozialen Projekten sowie wichtiger Partner für die regionale Wirtschaft, Kommunen und den Schutz von Umwelt und Klima.

Mit dieser Strategie soll die swt ein gesundes und nachhaltiges Wachstum in der Region erreichen. Im Vordergrund steht hierbei die mittel- bis langfristige Rentabilität und damit die Sicherung des Unternehmens. Für ein erfolgreiches Agieren am Markt sind darüber hinaus die optimalen Kosten, eine wesentliche Voraussetzung. Dies sollte jedoch nicht zu Lasten der Qualität gehen. Deshalb soll die Qualität der eigenen Produkte und Dienstleistungen nicht nur gehalten, sondern stetig verbessert werden.

Als kommunales Energie- und Dienstleistungsunternehmen steht als weiteres wichtiges Anliegen die ökologische Verantwortung im Vordergrund. Klima- und Umweltschutz genießen in allen Geschäftsfeldern einen starken Stellenwert.

Als viertes Unternehmensziel wurden die regionale Verantwortung und das Eingehen von Kooperationen in der Unternehmensstrategie verankert. Es soll zum Ausdruck bringen, dass die swt die Entwicklung der Region unterstützt und fördert.

Wichtige Verträge / Vereinbarungen

- Stromliefervertrag im Portfolio-Pool-Modell mit der Südwestdeutschen Stromhandelsgesellschaft mbH.
- Erdgasliefervertrag im Portfolio-Pool-Modell mit der Südwestdeutschen Stromhandelsgesellschaft mbH.
- Konzessionsverträge mit der Universitätsstadt Tübingen bzgl. der Wegenutzung für die Verlegung und den Betrieb von Strom-, Gas-, Wasser- und Fernwärmeleitungen.
- Konzessionsverträge mit den Gemeinden Ammerbuch, Dettenhausen und der Stadt Waldenbuch bzgl. der Wegenutzung für die Verlegung und den Betrieb von Stromleitungen sowie mit der Gemeinde Ammerbuch bzgl. der Wegenutzung für die Verlegung und den Betrieb von Gasleitungen.

- Cashpooling-Vertrag, Gewinnabführungs- und Beherrschungsvertrag mit der Gemeinschaftskraftwerk Tübingen GmbH sowie über die kaufmännische Geschäftsbesorgung.
- Cashpooling-Vertrag, Ergebnisabführungsvertrag mit der TüBus GmbH sowie über die kaufmännische Geschäftsbesorgung.
- Cashpooling-Vertrag, Beherrschungsvertrag mit der Ecowerk GmbH sowie über die kaufmännische Geschäftsbesorgung.
- Cashpooling-Vertrag, mit der Energie Horb am Neckar GmbH sowie über die kaufmännische Geschäftsbesorgung.
- Cashpooling-Vertrag, mit der Gemeindewerke Ammerbuch GmbH und der EnergiePartner GmbH sowie über die kaufmännische Geschäftsbesorgung.
- Kaufm. Betriebsführungsverträge mit diversen Beteiligungen, u. a. mit der KommunalPartner Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG und deren Komplementärin sowie allen Tochtergesellschaften der Ecowerk GmbH.
- Verträge über die öffentliche Straßenbeleuchtung und die Abrechnung von Schmutzwasser mit der Universitätsstadt Tübingen.

Finanzbeziehungen zur Universitätsstadt Tübingen

Die Universitätsstadt Tübingen hat im Jahr 2021 Bürgschaften in Höhe von insgesamt 24.166.000 Euro zu Gunsten des Konzerns swt für aufgenommene Darlehen übernommen. Davon 11.556.000 Euro zu Gunsten der Stadtwerke Tübingen GmbH und 12.610.000 Euro zu Gunsten der Ecowerk GmbH. Der Jahresüberschuss 2021 in Höhe von 1.932.635 Euro wurde in voller Höhe in die Gewinnrücklagen der swt eingestellt.

Beitrag der swt zum Haushalt der Universitätsstadt Tübingen (in T€)

	2021	2020	2019	2018	2017
Gewinnausschüttung (für Vorjahr)	0	0	0	360	860
Konzessionsabgabe	4.257	4.139	4.211	4.132	4.733
Gewerbsteuer	754	233	502	623	970
+ Verlustübernahmen durch die swt in den Bereichen:					
Bäder	3.571	3.621	4.496	3.427	2.906
Stadtverkehr	5.522	4.425	4.224	3.859	3.595
Parkhäuser	180	391	0	58	425
Gesamtbeitrag	14.284	12.809	13.433	12.459	13.489

Tabelle 1: Beitrag der Stadtwerke Tübingen GmbH zum Haushalt der Universitätsstadt Tübingen

Anmerkungen:

- Die Gewinnausschüttung ist vor Steuern (abzüglich Kapitalertragsteuer und Solidaritätszuschlag) ausgewiesen.
- Die Verluste der Bäder und des Stadtverkehrs sind nur in beschränktem Umfang reduzierbar.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks wird anhand spezifischer Kennzahlen dargestellt, die den öffentlichen Zweck der Gesellschaft charakterisieren.

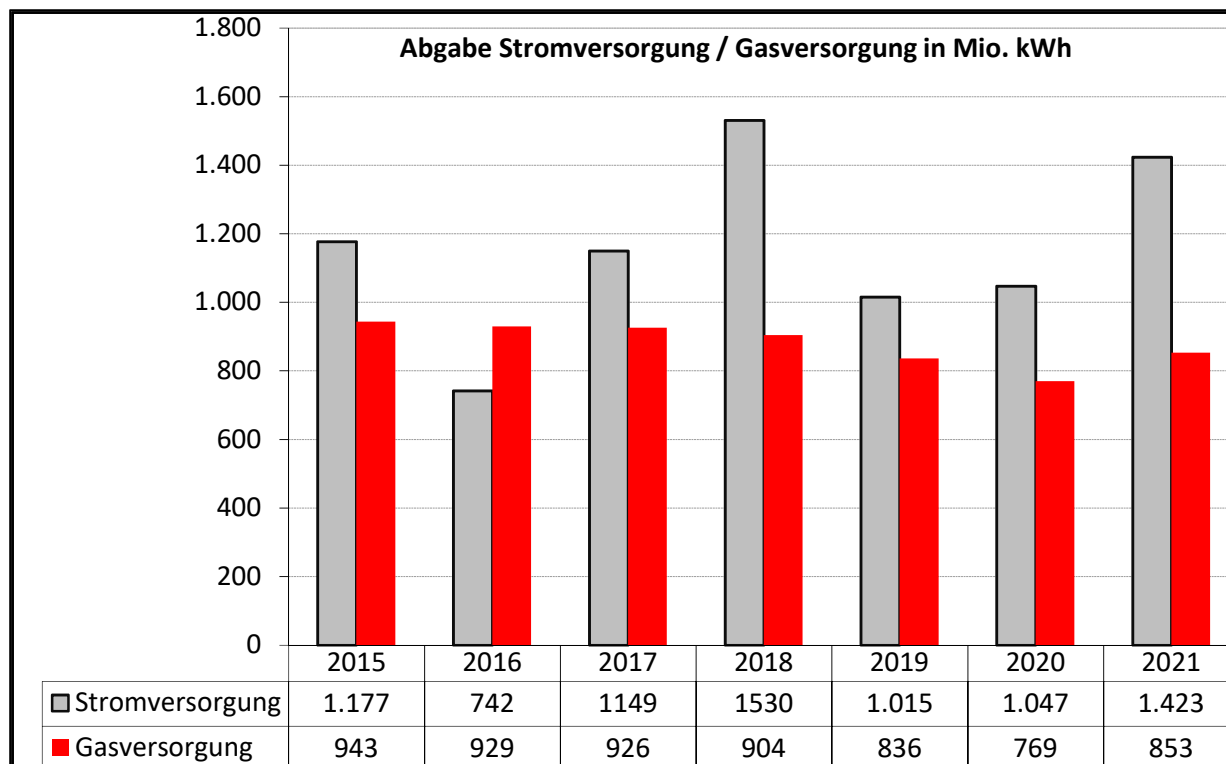


Diagramm 1: Entwicklung der Stromversorgung und Gasversorgung durch die Stadtwerke Tübingen GmbH

Anmerkungen:

- Das Diagramm stellt die gesamten swt-Verkaufsmengen des bundesweit tätigen Strom- und Gasvertriebs dar. Diese Mengen setzen sich aus Lieferungen an Tarifkunden, Sondervertragskunden und Weiterverteiler sowie aus Börsenverkaufsmengen zusammen.
- Die Lieferungen an Weiterverteiler sind bei der Strom- und Gasversorgung in den Jahren nach 2019 nicht mehr enthalten, da diese Werte nach einer Systemumstellung nicht mehr bekannt sind.
- Bei der Strombelieferung an die privaten Bahnunternehmen konnte die swt einen Zuwachs von 56,8 % verzeichnen und damit den Rückgang der Kundenzahl (-2,0 %) ausgleichen.

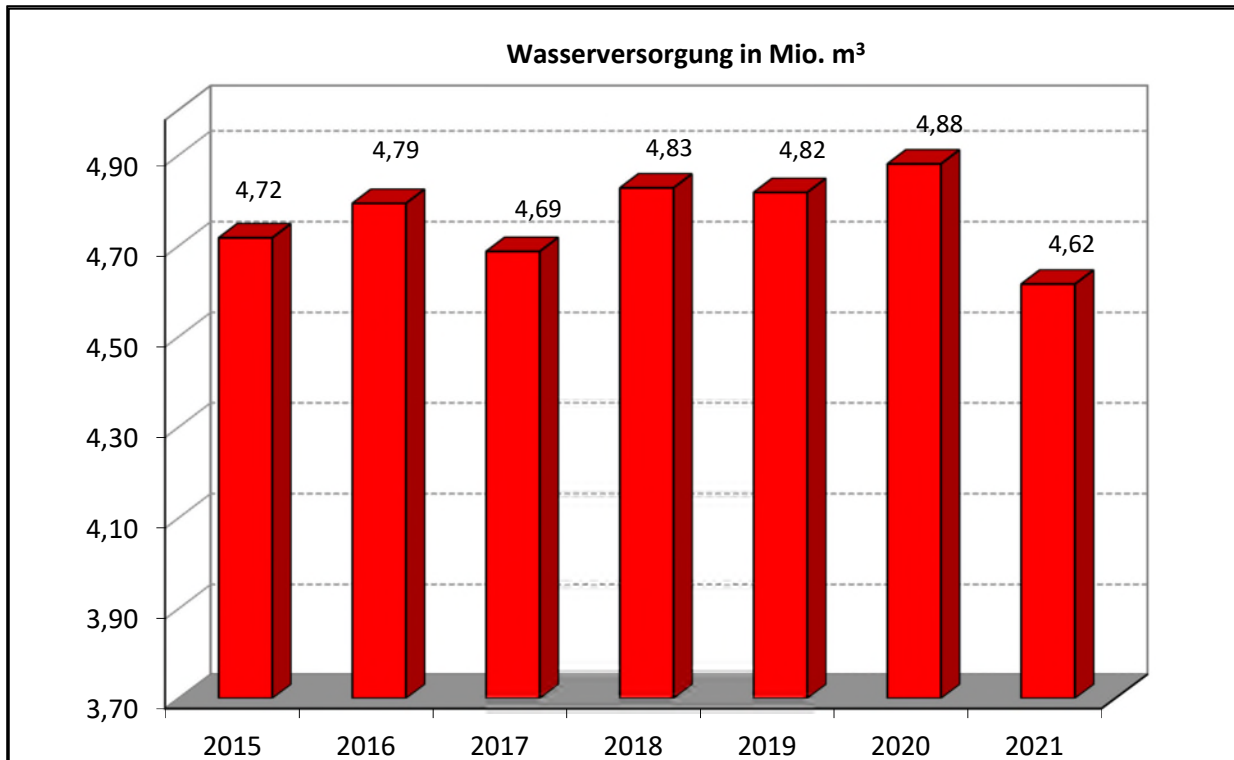


Diagramm 2: Entwicklung der Wasserlieferungsmenge durch die Stadtwerke Tübingen GmbH

Anmerkung:

Der Wasserabsatz lag um 5,4 % unter dem Vorjahreswert.

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahresabschluss 31.12.2021	Jahresabschluss 31.12.2020
Aktiva		
Anlagevermögen	215.337.228	199.405.266
Umlaufvermögen	51.784.050	47.370.787
Rechnungsabgrenzungsposten	226.797	296.828
Passiva		
Eigenkapital	80.646.286	73.713.651
Sonderposten / Ertragszuschüsse	18.892	94.647
Rückstellungen	31.684.974	19.060.193
Verbindlichkeiten	154.964.208	154.157.672
Rechnungsabgrenzungsposten	33.715	46.717
Bilanzsumme	267.348.075	247.072.881

Tabelle 2: Bilanz der Stadtwerke Tübingen GmbH

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- Die Erhöhung des Anlagevermögens folgt im Wesentlichen aus Investitionen in den Bereichen technische Anlagen und Maschinen für die Sanierung der Blockheizkraftwerke Eisenhut und Dettenhausen und der Erweiterung der Kesselanlage Rösch sowie Omnibusse im ÖPNV und Anlagen im Bau im Zusammenhang mit dem Neubau der Tiefgarage am Hauptbahnhof.
- Die Erhöhung des Umlaufvermögens folgt im Wesentlichen aus einem gestiegenen Bestand an Vorräten (insbesondere Erhöhung Bestand CO₂-Emissionsrechte) und Forderungen (hauptsächlich Sonstige Vermögensgegenstände: Umsatzsteuerzahlungen aus erhaltenen Abschlägen und Erstattungen aus Strom- und Energiesteuer 2021.
- Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten enthält laufende Aufwandsabgrenzungen, insbesondere für Wartungsleistungen, Softwarepflege und Lizenzen der folgenden Geschäftsjahre.
- Der Anstieg des Eigenkapitals beruht auf einer Bareinlage der Alleingesellschafterin Universitätsstadt Tübingen in Höhe von 5.000.000 Euro und dem Jahresüberschuss 2021 in Höhe von 1.932.635 Euro. Der Jahresüberschuss erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 1.864.126 Euro.
- Die den Kunden berechneten Anteile an den Ausbaurkosten der Verteilungsanlagen wurden bis Ende 2002 zum Nominalwert passiviert und innerhalb von 20 Jahren linear zugunsten der Umsatzerlöse aufgelöst. Ab 2003 werden die empfangenen Ertragszuschüsse von den Anschaffungs- und Herstellungskosten der Hausanschlüsse aktivisch abgesetzt.
- Wesentliche Gründe für die Erhöhung der Rückstellungen waren ein weiterhin sehr hoher Rückstellungsbedarf im Bahnstromsektor und ein Anstieg der Pensionsrückstellungen aufgrund eines Einmaleffektes.
- Die Verbindlichkeiten haben sich um 806.536 Euro erhöht. Dies ist vor allem durch die Aufnahme neuer langfristiger Finanzierungsmittel begründet. Im Gegenzug wurden kurzfristige Kassenkredite zurückgeführt.

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Plan 2021	Jahresabschluss 2021	Jahresabschluss 2020
Umsatzerlöse	244.360.600	264.890.293	235.156.603
sonstige / weitere betriebliche Erträge	4.266.800	5.852.424	5.759.151
Gesamterträge	248.627.400	270.742.717	240.915.754
Materialaufwand	184.522.800	201.724.001	179.907.949
Personalaufwand	32.541.700	33.153.817	30.161.409
Abschreibungen	12.883.600	12.118.895	11.786.679
sonstige Aufwendungen	19.664.000	21.813.369	18.991.209
Gesamtaufwendungen	249.612.100	268.810.082	240.847.245
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-984.700	1.932.635	68.509

*Rundungsdifferenzen möglich (+/- 1 €)

Tabelle 3: Gewinn- und Verlustrechnung der Stadtwerke Tübingen GmbH

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- Die Aufgliederung der Umsatzerlöse in einzelne Geschäftsfelder wird in der Tabelle 4 dargestellt. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus dem Strom- und Gassektor.
- Die sonstige/weitere betriebliche Erträge beinhalten im Wesentlichen Erträge aus der Abrechnung der Inkassodienstleistungen Abwasser sowie Erstattungen aus Strom- und Energiesteuer hinsichtlich Kleinerzeugungsanlagen.
- Der Anstieg des Materialaufwandes beruht im Wesentlichen auf deutlich mehr Aufwand für Strombezug und die Netznutzung.
- Die Steigerung beim Personalaufwand ist auf eine gestiegene Mitarbeiterzahl, den Anstieg von personenbezogenen Rückstellungen und die allgemeine Tarifsteigerung zurückzuführen.
- Die Position sonstige Aufwendungen beinhaltet neben den sonstigen betrieblichen Aufwendungen auch die Zinsen und ähnliche Aufwendungen, die außerordentlichen Aufwendungen, die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie die sonstigen Steuern. Die Erhöhung im Vergleich zum Vorjahr beruht im Wesentlichen auf Steigerungen bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen, den außerordentlichen Aufwendungen und höheren Steuern vom Einkommen und Ertrag.
- Die Vergütung für den Aufsichtsrat belief sich im Geschäftsjahr 2021 auf 7.500 Euro (Vorjahr: 7.400 Euro).
- Auf die Angaben der Geschäftsführerbezüge nach § 285 S. 1 Nr.9a HGB wird im Hinblick auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Gliederung der Umsatzerlöse nach Geschäftsfeldern	Jahresabschluss 2021	Jahresabschluss 2020	Jahresabschluss 2019
	T€	T€	T€
Strom	193.663	170.453	143.069
Gas	27.639	23.218	25.983
Wasser	11.920	11.728	11.792
Wärme	16.934	16.560	16.625
Bäder	738	746	1.401
Parkhäuser	2.757	2.812	3.450
TüBus	4.090	3.431	14.383
TüNet	1.762	1.657	1.606
Nebengeschäfte	5.386	4.551	4.288
Umsatzerlöse gesamt	264.889	235.156	222.597

Tabelle 4: Gliederung der Umsatzerlöse nach Geschäftsfeldern der Stadtwerke Tübingen GmbH

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf Tausend Euro gerundet.
- Durch eine enorme Mengensteigerung im Vertriebssegment Bahnstrom und Preissteigerungen erhöhten sich die Umsatzerlöse der Sparte Strom gegenüber dem Vorjahr.
- Im Gassektor ist der Anstieg auf die gestiegene Anzahl der Tarifikunden und dementsprechend höhere Absatzmengen im Tarifikundenbereich zurückzuführen.
- Der Wasserpreis wurde zum 01.01.2021 erhöht. So konnte trotz geringerem Wasserverkauf und nach wie vor hohem Instandhaltungsaufwand eine kleine Steigerung der Umsatzerlöse in der Sparte TüWasser erreicht werden.
- Der Wärmeabsatz und damit auch die Umsatzerlöse konnten aufgrund der kälteren Witterungsverhältnisse, besonders im Frühjahr 2021 gesteigert werden.
- Die Corona-Pandemie hatte auch im Geschäftsjahr 2021 Einfluss auf den Bäderbetrieb. Die Besucherzahl reduzierte sich aufgrund der Corona bedingten Einschränkungen weiter. Eine staatliche Kompensation der daraus entstandenen Einnahmeausfälle erfolgte auch im 2. Jahr der Pandemie nicht.
- Der Rückgang der Umsatzerlöse der Sparte TüParken beruht im Wesentlichen auf den Auswirkungen der Corona-Pandemie und dem damit einhergehenden Kundenrückgang sowie auf einer erschwerten Zufahrt zum Neckarparkhaus wegen einer Langzeitbaustelle.
- Seit dem 01.01.2020 wurde ein Großteil der Aktivitäten im ÖPNV von der swt ausgegliedert und auf die TüBus übertragen. Über einen Ergebnisabführungsvertrag zwischen swt und TüBus wird der Verlust der TüBus von der swt übernommen.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss 31.12.2021	Jahresabschluss 31.12.2020	Jahresabschluss 31.12.2019
Anlagendeckungsgrad	37,5%	37,0%	40,6%
Anlagenintensität	80,6%	80,8%	78,4%
Investitionsquote	13,2%	15,2%	12,6%
Reinvestitionsquote	229,4%	221,1%	179,4%
Eigenkapitalquote	30,2%	29,8%	31,8%
Umsatzrentabilität	0,7%	0,0%	0,7%
Eigenkapitalrentabilität	2,4%	0,1%	2,1%
Personalintensität	12,5%	12,8%	13,6%
Cash Flow (in €)	26.676.311	12.999.625	6.078.262

Tabelle 5: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Stadtwerke Tübingen GmbH

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss 31.12.2021	Jahresabschluss 31.12.2020	Jahresabschluss 31.12.2019	Abweichung (absolut) 2021/2020
Personalentwicklung				
Geschäftsführer	1	2	2	-1
Arbeitnehmer	427	423	413	4
Auszubildende	29	26	29	3
Investitionen gesamt (in €)	28.391.613	30.297.562	22.783.904	-1.905.949
Schuldenstand (in €)	115.974.746	99.734.821	90.818.837	16.239.926

Tabelle 6: Betriebs- und Leistungsdaten der Stadtwerke Tübingen GmbH

Leistungsdaten je Betriebszweig

Betriebszweig	Einheit	Jahresabschluss	Jahresabschluss	Jahresabschluss
		2021	2020	2019
Stromversorgung				
Stromlieferung im Netzgebiet und außerhalb	Mio. kWh	1.423	1.047	1.015
Erzeugung	Mio. kWh	298	296	301
Leistung der Betriebsanlagen	MW	191	157	144
Trafostationen	Anzahl	410	410	410
Leitungsnetz inkl. Freileitung, Kabel, Anschlussleitungen	km	1.632	1.629	1.629
Hausanschlüsse	Anzahl	23.897	23.844	23.783
Zähler	Anzahl	69.452	66.879	66.252
Gasversorgung				
Gaslieferung/-abgabe	Mio. kWh	853	769	836
davon				
Tarifkunden	Mio. kWh	416	368	396
Vertragskunden	Mio. kWh	71	66	76
Lieferung an Weiterverteiler	Mio. kWh	0	0	
Eigenverbrauch in Heizkraftwerken	Mio. kWh	364	335	361
Erdgastankstelle	Mio. kWh	3	1	4
Rohrnetz alle Druckstufen	km	478	476	471
Hausanschlüsse	Anzahl	9.046	9.581	9.509
Zähler	Anzahl	13.111	13.079	13.048
Wärmeversorgung				
Wärmelieferung gesamt	Mio. kWh	185	160	167
davon Waldhäuser-Ost	Mio. kWh	60	52	56
davon Sonstige	Mio. kWh	125	108	111
Länge der Versorgungsleitungen	km	64	62	60
Wasserversorgung				
Rohrnetz	km	568	568	570
Wasserbezug gesamt	Tsd.m ³	5.017	5.294	5.195
eigene Wasserförderung	Tsd.m ³	1.082	1.168	1.063
Bezug Bodenseewasserversorgung	Tsd.m ³	3.465	3.648	3.671
Bezug Ammertal-Schönbuchgruppe	Tsd.m ³	470	478	461
Wasserlieferung/-abgabe an Endkunden	Tsd.m ³	4.616	4.881	4.818
höchster Monatsbedarf	Tsd.m ³	0	528	546
Hausanschlüsse	Anzahl	14.469	14.424	14.396
Zähler	Anzahl	16.191	16.154	16.122
Bäder				
Gesamtbesucherzahl	Tsd. Besucher	214	207	483
davon Umlandbad	Tsd. Besucher	6	24	78
davon Hallenbad Nord	Tsd. Besucher	20	21	98

davon Freibad	Tsd. Besucher	188	162	308
Parkhäuser				
Gesamteinfahrten	Tsd. Einfahrten	885	784	1.087
davon Parkhaus Altstadt König	Tsd. Einfahrten	145	173	302
davon Parkhaus Altstadt Mitte	Tsd. Einfahrten	242	55	21
davon Parkhaus Metropol	Tsd. Einfahrten	128	98	129
davon Lorettoplatz	Tsd. Einfahrten	45	35	56
davon Französisches Viertel	Tsd. Einfahrten	56	40	81
davon Neckarparkhaus	Tsd. Einfahrten	270	383	498
Stadtverkehr				
Gesamtanzahl beförderter Fahrgäste	Mio.	13,6	14,1	20,7
Einzel-, 4er-, Tages-, Veranstaltungskarten	Mio.	1,2	1,1	2,1
Zeitkarten, Semestertickets, Schwerbehinderte	Mio.	12,3	12,9	18,5
SAM-Verkehre	Mio.	0,1	0,1	0,1
Streckennetz	km	355	355	354
Linien	Anzahl	40	40	40
Haltestellen	Anzahl	387	386	383
Busse	Anzahl	73	72	67
Gefahrene Kilometer	Mio.	3,8	3,7	3,6
Telekommunikation				
Kupfernetz	km	183	183	183
Glasfasernetz	km	227	220	199
CWDM-Knoten	Anzahl	0	0	1
City-to-City-Verbindungen	Anzahl	4	4	4
Hauptvermittlungsstellen	Anzahl	6	6	6
Carrierhotel	Anzahl	1	1	1

Tabelle 7: Leistungsdaten der einzelnen Betriebszweige

Erläuterung der wirtschaftlichen Gesamtsituation des Unternehmens

Auch in diesem Geschäftsjahr haben die swt gezeigt, wie schwierige Situationen zu meistern sind. Das gilt für die anhaltenden Auswirkungen der Corona-Pandemie genauso wie für die derzeit angespannte Versorgungslage an den Strom- und Gasmärkten. Die langfristige Beschaffungsstrategie der swt hat sich hier ausgezahlt und die Bereiche Beschaffung und Vertrieb schöpfen alle Möglichkeiten aus, eine stabile Versorgung der eigenen Kundinnen und Kunden sicherzustellen.

Das Geschäftsjahr 2021 wurde nicht nur von einem herausfordernden energiewirtschaftlichen und politischen Umfeld geprägt, hinzu kamen weiterhin die pandemiebedingten Maßnahmen und Einschränkungen. Vor diesem Hintergrund blicken die swt gegenüber der Prognose auf ein sehr erfolgreiches Geschäftsjahr zurück. Im sehr vorsichtig angesetzten Wirtschaftsplan 2021 wurde ein Umsatz über dem Vorjahresniveau von 244,4 Mio. Euro erwartet. Durch deutliche Umsatzsteigerungen im Bahnstromsegment lag der Umsatz 2021 über Vorjahresniveau und auch 8,4 % über dem im Wirtschaftsplan 2021 prognostizierten Umsatz. Erfreulich ist, dass die ÖPNV-Verluste weiterhin über die Wettbewerbssparten getragen werden können. Die Aufwendungen für die entsprechende Verlustübernahme beliefen sich auf 5,3 Mio. Euro gegenüber einem Planverlust von 6,4 Mio. Euro. Damit reduzierte sich auch das negative Finanzergebnis um knapp 13 % gegenüber dem Planansatz. Das EBIT konnte gegenüber dem Vorjahr um über 66,4 % und gegenüber dem Planansatz um 53,8 % gesteigert werden.

Insgesamt zeigt der Blick auf die operative Entwicklung, dass die swt strategisch zukunftsfähig aufgestellt sind, um die perspektivisch steigenden Verluste aus dem Finanzergebnis kompensieren zu können.

Für das Jahr 2021 hatte die swt Investitionen in Sachanlagen in Höhe von 40 Mio. Euro geplant. Durch Überträge aus dem Vorjahr konnte im Geschäftsjahr, trotz Lieferschwierigkeiten beim Material und voller Auftragsbücher bei den beauftragten Bauunternehmen ein Investitionsvolumen in Höhe von 29,6 Mio. Euro (Vorjahr 32,6 Mio. Euro) realisiert werden. Um auch weiterhin in dieser Größenordnung investieren und wachsen zu können müssen neben der Fremdkapitalaufnahme zukünftig auch regelmäßig Zuschüsse von Bund und Land sowie Kapitaleinlagen der Gesellschafterin als Finanzierungsmittel eingesetzt werden, um die bisher gute Finanzierungsstruktur und solide Eigenkapitalquote von rund 30 % halten zu können.

Zum Stichtag 31.12.2021 hat die Universitätsstadt Tübingen den swt einen Kassenkredit über 5 Mio. Euro (Vorjahr: 16 Mio. Euro) gewährt, um den kurzfristigen Liquiditätsbedarf im Winterhalbjahr zu decken. Kernziel des Finanzmanagements der swt ist die Liquiditätssicherung und die Verbesserung des Finanzergebnisses. Das Finanzmanagement der swt umfasst den gesamten Finanzierungsprozess. Dieser beinhaltet unter anderem die Bestandsverwaltung der Darlehensverträge, die Bewertung und Steuerung des Kreditportfolios sowie die Auswahl der Finanzierungsinstrumente. Ziele des Finanzmanagements sind die langfristig stabile Unternehmensfinanzierung sowie die Sicherstellung der jederzeitigen Liquidität der operativen Geschäftsbereiche bei möglichst geringen Kapitalkosten. Dabei werden ausgewogene Finanzierungsstrukturen sowie eine fristenkongruente Finanzierung des Vermögens angestrebt. Bei Wahrung einer hohen Verlässlichkeit und Sicherheit soll bei der Unternehmensfinanzierung gleichzeitig eine größtmögliche Flexibilität erreicht werden, um den Herausforderungen der angestrebten Energiewende gerecht zu werden. Instrumente der Außenfinanzierung stellen im Wesentlichen langfristige Bankkredite, Kassenkredite der Gesellschafterin Universitätsstadt Tübingen und kurzfristige Kreditlinien dar. Für den kurzfristigen Liquiditätsbedarf sind schriftlich vereinbarte Kreditlinien in Höhe von insgesamt 17,1 Mio. Euro bei vier Banken eingeräumt worden. Die Kreditlinien haben keine Laufzeitbegrenzung.

Die Liquidität und die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft werden vornehmlich aus dem operativen Geschäft in den Sparten Strom, Gas, Wasser und Fernwärme generiert. Liquiditätsüberschüsse oder -lücken werden über die bestehenden Cashpooling-Vereinbarungen mit den Tochterunternehmen sowie über Kreditlinien bei verschiedenen Banken und der Gesellschafterin Universitätsstadt Tübingen ausgeglichen. Zu Liquiditätsengpässen kam es im Berichtsjahr dementsprechend nicht.

Um angesichts der Herausforderungen des Geschäftsjahres 2022 eine weiterhin angemessene Eigenkapitalausstattung abzusichern, schlägt die Geschäftsführung vor, den Jahresüberschuss von 1.932.635 Euro vollständig in die anderen Gewinnrücklagen der swt einzustellen.

Dank eines unverändert guten Zugangs zu externen Finanzmitteln konnte der Liquiditätsbedarf der swt im abgelaufenen Geschäftsjahr problemlos gedeckt werden. Die swt profitiert hier weiter von ihrer guten Bonität, einem diversifizierten Geschäftsportfolio und einer Unternehmensstrategie, die auf ein nachhaltiges und profitables Wachstum ausgerichtet ist. Das Fälligkeitsprofil der langfristigen Verbindlichkeiten zeigt in den kommenden Jahren weiterhin keine auffälligen Spitzen. Der Schwerpunkt der Finanzierungsaktivitäten wird weiterhin darauf liegen, den Kapitalbedarf für die geplanten Maßnahmen einer klimaneutralen Energieversorgung der Tübinger Bürgerinnen und Bürger zu strukturieren und zu decken. Aufgabe des Finanzmanagements wird es sein, die bestehenden Finanzierungsstrukturen zu optimieren und Neuaufnahmen auf die individuellen Finanzierungsbedürfnisse der swt auszurichten.

Ein Rating der swt durch externe Ratingagenturen findet nicht statt. Im Rahmen der jährlichen Ratinggespräche, die die swt mit ihren Kernbanken führen, erhalten sie jedoch regelmäßig Rückmeldungen zur Kreditwürdigkeit der swt. Aus diesen Informationen können die swt ableiten, dass das Unternehmen weiterhin im Investment-Grade-Bereich eingeordnet ist. Von der Deutschen Bundesbank wurde die swt auch in 2021 als notenbankfähig eingestuft.

Durch die Ergebnisabführungsverträge mit der Gemeinschaftskraftwerk Tübingen GmbH und mit der TüBus GmbH wurden die Ergebnisse dieser beiden Töchter im Abschluss der swt mit einem Ergebnisbeitrag vor Steuern von in Summe -5,1 Mio. Euro (Vorjahr: -4,1 Mio. Euro) sofort erfolgswirksam.

Der Gesamtbeitrag der swt zum Haushalt der Gesellschafterin Universitätsstadt Tübingen betrug mit der Gewerbesteuer 2021, der Konzessionsabgabe Strom, Erdgas, Wasser und Fernwärme sowie der Übernahme der Verluste bei den Bädern, Parkhäusern und dem ÖPNV rund 14,3 Mio. Euro (Vorjahr: 12,8 Mio. Euro).

Die Entwicklung der einzelnen Unternehmenssparten stellt sich wie folgt dar:

Betriebszweig TüStrom

Das Ergebnis der Sparte TüStrom lag mit 6.088 T€ deutlich über dem Vorjahresergebnis von 4.257 T€.

In der Stromerzeugung haben die swt in ihren eigenen Anlagen mit 98,8 Mio. kWh 8 % mehr Strom als im Vorjahr (91,2 Mio. kWh) erzeugt. Der Anstieg ergab sich in der Kraft-Wärme-Kopplung durch die kühlere Witterungslage und die attraktiven Börsenstrompreise zum Jahresende. Die Generalsanierung des BHKW Eisenhut 2 konnte in der zweiten Jahreshälfte rechtzeitig zur Heizperiode fertiggestellt werden. Das Wasserdargebot hat sich für unsere zwei Wasserkraftwerke am Neckar gegenüber dem Vorjahr wieder normalisiert. Im Geschäftsjahr konnten 22 Photovoltaik-Dachanlagen neu durch die swt in Betrieb genommen werden. Die gesamte Stromproduktion erfolgte durchgehend umweltschonend in Wasserkraftwerken, mit Photovoltaikanlagen, Entspannungsturbinen der Trinkwasserversorgung und vor allem in hocheffizienten Anlagen der Kraft-Wärme-Kopplung. Große Investitionen flossen im Geschäftsjahr wieder in den Bau neuer Photovoltaikanlagen in Tübingen und Umgebung (688 T€) und in die Modernisierung und den Bau von Blockheizkraftwerken (4.816 T€).

Die Erlöse und damit ein Großteil des Ergebnisses der Stromverteilung sind von der Landesregulierungsbehörde Baden-Württemberg (LRegB) geregelt. Die durch das System der Anreizregulierung bedingte Senkung des Erlöspfades konnten die swt in den letzten Jahren mit kostenmindernden Maßnahmen und anderen Effekten weitgehend kompensieren. Der Bescheid für die Festlegung der Erlösobergrenze des Stromnetzes für die Jahre 2019 bis 2023 ging am 25.01.2021 ein. Den swt wurden Kosten in Höhe von ca. 6,1 % gekürzt. Die Kürzungen beliefen sich insbesondere auf regulatorische Verfahrensweisen.

Mit der Abschwächung der Corona-Pandemie erhöhte sich auch die Stromabgabe wieder und lag bei allen Netzkunden, einschließlich der entstandenen Netzverluste, insgesamt bei 492,5 Mio. kWh (Vorjahr 475,1 Mio. kWh) und damit um 3,7 % über dem Vorjahreswert. Das Stromversorgungsgebiet der swt erstreckt sich auf die Universitätsstadt Tübingen und deren Teilorte, auf die Gemeinden Ammerbuch und Dettenhausen sowie die Stadt Waldenbuch.

In einem unverändert intensiven Preiswettbewerb konnte sich der Stromvertrieb im nun zweiten Pandemiejahr gut behaupten. Auch der Kundenrückgang konnte gegenüber den Vorjahren etwas verlangsamt werden und lag im Geschäftsjahr bei 2,2 %. Nachdem sich die swt aus dem deutschlandweiten Stromvertrieb zurückgezogen und sich inzwischen nur noch im regionalen Umfeld vertrieblisch engagiert, soll dieser Trend mit einem nachhaltigen Kundenwachstum umgekehrt werden. Erfreulich ist hier weiterhin, dass im Zuge der Klimaschutzdebatten die Anzahl der Ökostromverträge zum 31.12.2021 nochmals um weitere 21 % (nach 10 % im Vorjahr) gesteigert werden konnte.

Die sehr volatilen Strombeschaffungspreise zum Jahresende stellten für die Neukundenakquise und die Angebotskalkulation im Segment der Geschäftskundinnen und -kunden (RLM-Kunden) eine besondere Herausforderung dar. Trotz eines leichten Kundenrückgangs von 5 % konnten die Abgabemengen in diesem Segment um 2,2 % gesteigert werden. Bei der Strombelieferung an die privaten Bahnunternehmen konnte die swt ihre Marktposition im Geschäftsjahr deutlich ausbauen und erzielten eine Absatzmenge von 1.021,1 Mio. kWh (Vorjahr 651,3 Mio. kWh) und damit einen Zuwachs von 56,8 %.

Bedingt durch das Segment Bahnstrom hat sich die Stromlieferung der swt gegenüber dem Vorjahr insgesamt um 35,8 % auf nunmehr 1.422,8 Mio. kWh (Vorjahr: 1.047,3 Mio. kWh) erhöht.

Betriebszweig TüGas

Im Gassegment war nach dem witterungs- und pandemiebedingten Absatzrückgang im Vorjahr wieder ein deutlicher Anstieg der verkauften Gasmengen von knapp 11 % zu verzeichnen. Dabei stieg der Gasabsatz an Tarifkunden in einem weiterhin herausfordernden Wettbewerbsumfeld um 13,1 % gegenüber dem Vorjahresniveau. Der Absatz an Geschäfts- und Firmenkunden erhöhte sich weniger stark, lag 2021 aber immer noch um 6,4 % über dem Vorjahreswert. Das Ergebnis der Sparte lag mit 4.934 T€ deutlich über dem Vorjahresergebnis von 3.527 T€.

Das Versorgungsgebiet der Sparte Gasverteilung erstreckt sich auf das Stadtgebiet Tübingen mit den Teilorten Bühl, Derendingen, Hagelloch, Hirschau, Kilchberg, Lustnau, Pfrondorf, Unterjesingen und Weilheim sowie auf fünf von sechs Teilorten der Gemeinde Ammerbuch. In diesem Gebiet sind die swt für die Überwachung, Steuerung und den technischen Betrieb der Gasversorgung verantwortlich. Das Gasnetz hat eine Länge von 478 Kilometer (Vorjahr 476 Kilometer). Das Geschäftsjahr war von Festlegung „Datenerhebung Kostenprüfung Gas 4. RP“ durch die Landesregulierungsbehörde Baden-Württemberg geprägt. Alle geforderten Angaben und Unterlagen konnten termingerecht eingereicht werden.

Im Gasvertrieb hat sich der Absatz an die Tarif- und Sondervertragskundinnen und -kunden gegenüber dem Vorjahr witterungsbedingt und durch eine knapp zweiprozentige Steigerung der Kundenzahlen um 10,9 % auf 853,4 Mio. kWh (Vorjahr 769,2 Mio. kWh) erhöht. Insbesondere durch die hohen Börsenstrompreise zum Jahresende steigerte sich die Gasabgabe an die eigenen Strom- und Wärmeerzeugungsanlagen um 9,5 % oder 31,7 Mio. kWh. Bei den Tarifkunden war eine witterungsbedingte Abgabensteigerung von 13,1 % oder 48,1 Mio. kWh zu verzeichnen.

Betriebszweig TüWasser

Der Wasserabsatz der Unternehmenssparte TüWasser lag im Jahr 2021 durch den teilweise sehr regnerischen Sommer bei 4.616 Tsd. m³ und damit um 5,4 % unter dem Vorjahreswert von 4.881 Tsd. m³. Das Spartenergebnis verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr etwas, war aber immer noch durch hohe Instandhaltungen und Investitionen belastet. Durch die Erhöhung des Wasserpreises zum 01.01.2021 verbesserte sich das Ergebnis von minus 310 T€ im Vorjahr auf nun minus 252 T€ im laufenden Geschäftsjahr. Durch die Verschlechterung der Einkaufskonditionen beim Wasserbezug von der Bodensee-Wasserversorgung und der Ammertal-Schönbuch Gruppe musste der Wasserpreis nach der letzten Erhöhung Anfang 2020 nochmals ganzjährig um 2,9 % (berechnet anhand eines in Tübingen typischen Jahresverbrauches von 90 m³ in einem Mehrfamilienhaus) nach oben angepasst werden. Der Wasserbezug einschließlich der Eigenförderung reduzierte sich im Geschäftsjahr um 5,2 % von 5.294 Tsd. m³ im Vorjahr auf 5.017 Tsd. m³ und erfolgte hauptsächlich über die Zweckverbände Bodensee-Wasserversorgung (69 %) und Ammertal-Schönbuchgruppe (9 %). Der restliche Wasserbedarf (22 %) wird über die Eigenförderung im Neckartal gedeckt.

Betriebszweig TüWärme

Zu den Kunden der Sparte TüWärme zählen Industrieunternehmen, öffentliche Einrichtungen, Einrichtungen von Land und Universität sowie Privatkundinnen und Privatkunden in den Wärmeversorgungsgebieten der swt. Durch den kontinuierlichen Ausbau der Wärmeversorgung in Tübingen und seit letztem Jahr auch in Dettenhausen erhöhte sich die *Anzahl* der Fernwärmeanschlüsse von 1.679 im Vorjahr auf 1.715 im Geschäftsjahr. Der Bau des BHKW

Dettenhausen in Kombination mit einer Wärmepumpe konnte Ende des Jahres abgeschlossen werden. Anfang 2022 soll dann auch die dritte Wärmeerzeugungskomponente, eine 2.315 Quadratmeter große Solarthermie-Dachanlage (größte Solardachanlage Deutschlands) fertiggestellt und angeschlossen werden. Als Projektpartner der swt übernimmt die Alfred Ritter GmbH & Co. KG die Investition in die neue Solarthermie-Anlage auf dem Dach ihrer neuen Lagerhalle, die direkt neben der neuen Energiezentrale entsteht und rund ein Fünftel der Energiemenge liefert. Die restliche Energiemenge liefern das BHKW und ein Spitzenlastkessel. Darüber hinaus planen die swt auch den Ausbau des Leitungsnetzes.

Durch die gegenüber dem Vorjahr kälteren Witterungsverhältnisse, insbesondere im Frühjahr 2021, erhöhte sich der Wärmeabsatz gegenüber dem Vorjahr um 15,6 %. Im Geschäftsjahr 2021 wurden 184,7 Mio. kWh (Vorjahr: 159,8 Mio. kWh) Wärme umweltfreundlich erzeugt und verteilt.

Betriebszweig TüNet

Die Unternehmenssparte TüNet kann auch im laufenden Geschäftsjahr wieder einen positiven Beitrag von 487 T€ (Vorjahr: 322 T€) zum Gesamtergebnis der swt leisten. Die Telekommunikationssparte der swt, die seit über 20 Jahren in Tübingen und der umliegenden Region für Glasfaserinfrastruktur sorgt, hat im Jahr 2021 den Glasfaserausbau der Tübinger Gewerbegebiete und somit auch die Vermarktung der 2020 eingeführten Produktlinie TüNetFaser Business erfolgreich vorangetrieben, so dass noch mehr Gewerbekundinnen und -kunden vom Glasfaser-Highspeed-Internet der Stadtwerke Tübingen profitieren können. Auch lag der Fokus in der Weiterentwicklung des Produktportfolios, um zukünftig auch die Wohnungswirtschaft ans Glasfasernetz der swt anbinden oder weitere Stellflächen für Serverhousing vermieten zu können. Im Jahr 2021 baute die TüNet ihr Glasfasernetz weiter aus – von 220 auf nun 227 Kilometer. Der Schwerpunkt lag auf den Ausbau im Gewerbegebiet „Im Schelmen“ und „Unterer Wert“ und die Neuerschließung des „Schweickhardt-Areals“.

Betriebszweig TüBäder

Die drei von den Stadtwerken Tübingen betriebenen TüBäder sind ein bedeutender Eckpfeiler der kommunalen Infrastruktur und tragen wesentlich zur Lebensqualität und Attraktivität der Universitätsstadt Tübingen bei. Auch im zweiten Pandemiejahr war der Bäderbetrieb deutlich eingeschränkt. Das eingesetzte Online-Reservierungssystem hat jedoch fast das ganze Jahr über einen Coronakonformen Betrieb der Bäder zugelassen. Nach Beendigung des Lockdowns im Winter 2020/2021 konnte zunächst das Uhlandbad von 15. Februar 2021 bis 21. Mai 2021 wieder für den Schul- und Vereinsbetrieb unter Pandemiebedingungen öffnen, während im Hallenbad Nord die sonst in der Sommerpause durchzuführende technische Revision vorverlegt wurde auf die Monate März bis Mai, um so die Voraussetzungen für einen durchgängigen Betrieb ab 07. Juni 2021 zunächst für Schulen und Vereine sowie schwerpunktmäßig Schwimmkurse in den Sommerferien und abschließend auch ab 20. September 2021 wieder für die Öffentlichkeit zu schaffen. Das Freibad wurde Corona bedingt etwas später zum 22. Mai 2021 geöffnet. Die Saison lief dann aber bis zum 17. Oktober 2021. Das Uhlandbad öffnete nach der Sommerpause wieder ab 18. Oktober 2021, ebenso die Saunanlage im Hallenbad Nord.

Die Besucherzahlen in den Bädern reduzierten sich aufgrund dieser Rahmenbedingungen nochmals um 6.735 auf 199.870 Badegäste (Vorjahr: 206.605 Badegäste).

Die Besucherzahlen liegen damit deutlich unter dem langjährigen Mittelwert von ca. 550.000 Besuchern, sind jedoch unter Berücksichtigung der zeitweisen Komplettschließungen wie auch eines

eingeschränkten Betriebes unter Pandemiebedingungen mit Besucherobergrenzen als gut anzusehen. Eine staatliche Kompensation dieser inzwischen erheblichen Einnahmeausfälle erfolgte auch im zweiten Pandemiejahr nicht. Die Umsatzerlöse verringerten sich leicht um 1 % gegenüber dem Vorjahr. Damit ergab sich ein leicht verbessertes Bäderdefizit 2021 von minus 3.571 T€ gegenüber minus 3.621 T€ im Vorjahr.

Betriebszweig TüParken

Die Umsätze der Sparte TüParken mit den Parkhäusern „Altstadt-Mitte“, „Altstadt-König“, „Metropol“, „Französisches Viertel“, „Loretto“ und dem „Neckarparkhaus“ mit ihren insgesamt 2.147 Stellplätzen (incl. Parkplatz Eisenhut) reduzierten sich im Geschäftsjahr durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie und die durch eine Baumaßnahme erschwerte Zufahrt zum Neckarparkhaus erwartungsgemäß um 55 T€ auf 2.757 T€ im Geschäftsjahr. Der Verkauf von Kurzparker-Tickets erholte sich nach dem Ende der Lockdown-Perioden leicht um 3,7 % (689.485 gegenüber 664.797 im Vorjahr). Auch die Dauerparker kamen wieder zurück und führten zu einer Steigerung der verkauften Tickets von 63,5 % gegenüber dem Vorjahr (195.536 gegenüber 119.577 im Vorjahr). Trotz allem konnte bisher an den Erfolg der Parkhaussparte im Jahr 2019 nicht angeknüpft werden. Die Auslastung aller Parkhäuser liegt weiter deutlich unter der vor der Corona-Pandemie und führt auch in diesem Jahr zu einem negativen Spartenergebnis von minus 180 T€ (Vorjahr: minus 391 T€).

Die Einfahrten in alle swt-Parkhäuser (inkl. Parkplatz Eisenhut) erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 12,8 %, liegen aber immer noch um 18,6 % unter den Einfahrten vor der Corona Pandemie. Die Anzahl der im Jahr 2021 insgesamt gezählten Einfahrten beläuft sich auf 885.021 (Vorjahr 784.374).

Betriebszweig ÖPNV

Die Sparte TüBus ist seit dem letzten Jahr der Dienstleister für das mit dem öffentlichen Personennahverkehr in Tübingen betraute 100%ige Tochterunternehmen TüBus GmbH (TüBus). Mit der Gründung der TüBus ist seit dem Jahr 2020 ein großer Teil der Aktivitäten im öffentlichen Personennahverkehr aus der swt ausgegliedert worden. Der über den Ergebnisabführungsvertrag mit der TüBus übernommene Verlust beläuft sich im Geschäftsjahr 2021 auf 5,34 Mio. Euro (Vorjahr: 4,41 Mio. Euro) und liegt damit deutlich unter dem geplanten Zielwert im Wirtschaftsplan von minus 6,38 Mio. Euro. Im Zuge der Umorganisation wurde im Jahr 2020 auch der operative Teil der ÖPNV-Sparte mit der Stadtwerke Tübingen Verkehrsbetrieb GmbH (swt VB) in die TüBus eingelegt. Die von dieser genutzten Omnibusflotte verblieb aber im Anlagevermögen der swt und wird dem verbundenen Unternehmen swt VB weiterhin zur Nutzung überlassen. Die Abschreibungen und Finanzierungskosten werden an die TüBus verrechnet.

Im Geschäftsjahr wurden sieben Mild-Hybrid-Gelenkbusse und ein Solo-Elektrobus der Marke Mercedes-Benz sowie ein MAN-Elektrobus angeschafft. Im Gegenzug wurden im Geschäftsjahr sechs alte Dieselmotorgelenkbusse, davon drei große Capacity-Modelle, abgegeben.

Entwicklung wichtiger Unternehmenskennzahlen:

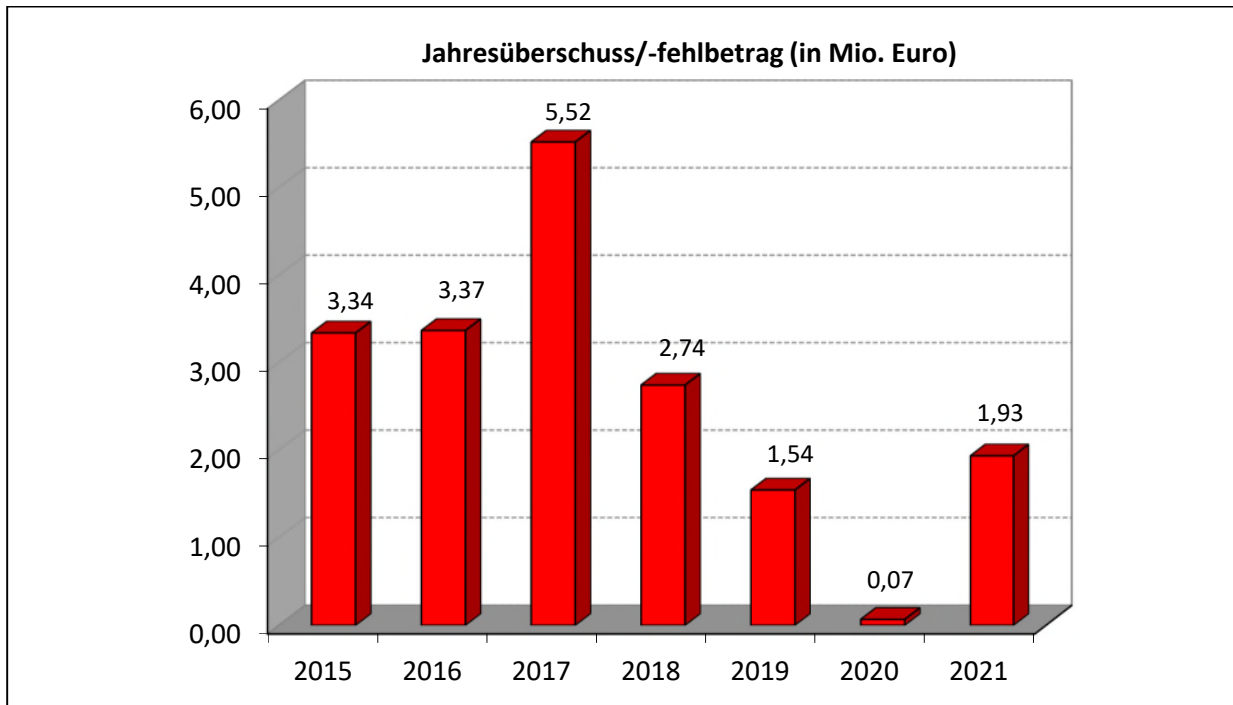


Diagramm 3: Entwicklung des Jahresüberschusses der Stadtwerke Tübingen GmbH

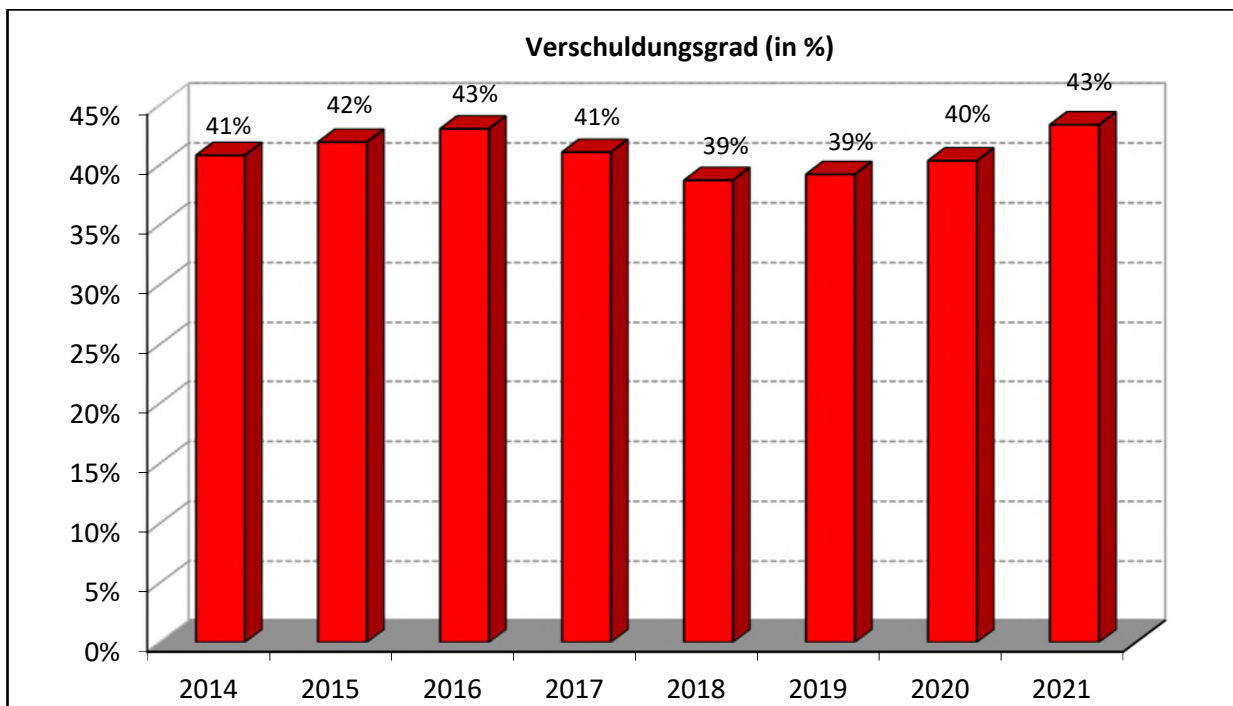


Diagramm 4: Entwicklung des Verschuldungsgrades der Stadtwerke Tübingen GmbH

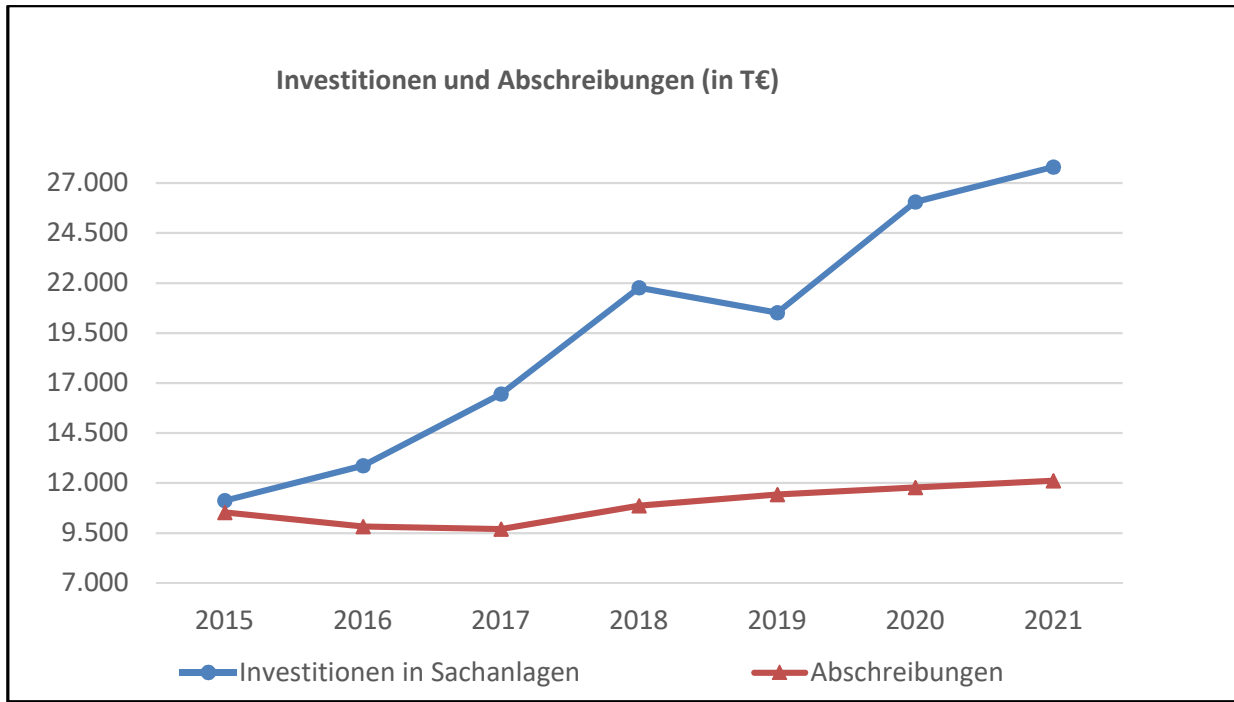


Diagramm 5: Entwicklung der Investitionen und Abschreibungen der Stadtwerke Tübingen GmbH

Informationen zu strategischen und konzeptionellen Entwicklungen

Auszüge aus dem Lagebericht

Seit fast 160 Jahren sind die Stadtwerke Tübingen GmbH (swt) für ihre Kundinnen und Kunden da. Sie versorgen Haushalte und Betriebe in Stadt und Region mit Strom, Gas, Trinkwasser und Wärme. Auch Bäder, Parkhäuser und der ÖPNV gehören zu den zentralen Tätigkeitsbereichen. Im Strom- und Gasvertrieb sind die swt in ganz Deutschland tätig, legen den Schwerpunkt aber seit Anfang des Jahres auf die eigene Region. Zu den weiteren Geschäftsfeldern des Unternehmens gehören Aktivitäten und Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Versorgung mit Elektrizität, Gas, Wärme und Wasser, der Energiehandel, die Bereitstellung von Infrastruktur sowie alle Neben-, Hilfs- und Ergänzungsgeschäfte. Der Umsatz wird hauptsächlich im Inland in den Sparten Strom, Gas, Wärme, Wasser und Dienstleistungen erwirtschaftet.

Für Tübingen und die umliegende Region stellen die swt einen wichtigen Wirtschaftsfaktor und Arbeitgeber dar: Zusammen mit ihren Tochterunternehmen bieten sie rund 550 Arbeits- und Ausbildungsplätze an. Sie übernehmen zahlreiche Aufgaben für die Gesellschafterin Universitätsstadt Tübingen und leisten damit einen erheblichen Beitrag zum städtischen Haushalt. Gleichzeitig ist es Anliegen und Herausforderung der swt, zum Schutz von Umwelt und Klima beizutragen. Unverzichtbar für nachhaltiges Wirtschaften ist ein verantwortungsvoller Umgang mit Energie und Wasser.

Das wichtigste Anliegen der Stadtwerke ist eine sichere und zuverlässige Versorgung. Daher investieren sie permanent in die Qualität der eigenen Anlagen und Netze, in modernste Technik und Sicherheitsstandards. Ihren Kundinnen und Kunden bieten sie Energielösungen aus einer Hand. Die regionale Nähe ist dabei von Vorteil. Im Mittelpunkt steht die umfassende und kompetente Beratung in allen Energiefragen.

Eines der wesentlichen Ziele der swt ist es, den Unternehmenswert langfristig und nachhaltig zu steigern. Für diese wertorientierte Steuerung setzen die swt ein unternehmenseinheitliches Planungs- und Controlling-System ein, das die effiziente Verwendung der geplanten Finanzmittel gewährleistet.

Weiterhin ist Nachhaltigkeit ein integraler Bestandteil der Unternehmensstrategie. Ziel ist es innovative Produkte, Technologien und Dienstleistungslösungen anzubieten und damit zum nachhaltigen Erfolg der Kundinnen und Kunden der swt beizutragen. Gesteuert werden die Nachhaltigkeitsaktivitäten bei den swt von dem Bereich Energie und Innovationen über entsprechende Kennzahlen und Zertifizierungen. Über die Fortschritte wird dem Aufsichtsgremium regelmäßig berichtet.

Einen weiteren Fokus setzen die swt auf die Weiterentwicklung der eigenen Mitarbeitenden, die unter anderem hinsichtlich der strategischen Ausrichtung der swt sowie der digitalen Transformation der Arbeitswelt vielfältig unterstützt werden.

Mit dem Schweizer Unternehmen Furrer+Frey entwickelte die swt eine Schnellladestation für Batteriezüge (BEMU - Battery Electric Multiple Unit). Diese weltweit erste Schnellladestation unter der Marke Voltap löst ein Problem der Eisenbahnbranche auf bisher nicht bzw. nur teilweise elektrifizierten Streckenabschnitten. Auf solchen Strecken bieten sich BEMUs als eine Lösung an. Diese fahren auf Strecken mit Oberleitung rein elektrisch. Batterien ermöglichen eine Reichweitenverlängerung in der Größenordnung von 60 bis 80 Kilometern auf nicht elektrifizierten Abschnitten. Hier kommt die Schnellladestation Voltap ins Spiel. Sie ermöglicht es Batteriezügen, betrieblich notwendige Stand- und Haltezeiten zum Aufladen mit bis zu 1,2 MW je Zugeinheit zu nutzen, was Einsatzmöglichkeiten und Reichweiten erheblich vergrößert. Die Investitionskosten liegen mit Voltap - beispielsweise im Vergleich zu herkömmlichen Umrichterwerken deutlich niedriger. Das schnelle Aufladen leistungsstarker Batterien, wie sie in Batteriezügen zum Einsatz kommen, stellt jedoch hohe Ansprüche

an das vorgelagerte Stromnetz und die elektronischen Komponenten im Umfeld des Zuges. Diese Netzverträglichkeit für die Komponenten Mittelspannungsnetz, Ladestation und Batteriezug konnte im Projekt im Versuchsaufbau erreicht werden.

Auf dem Weg zur Serienreife wurde im August 2021 ein Prototyp der Schnellladestation für Praxistests an die Schiene im Tübinger Netzgebiet gebracht. In der Eisenbahnbranche selbst, könnte mit der Marktverfügbarkeit dieses neuen Elements in der E-Infrastruktur auch insgesamt die Attraktivität für Batteriezüge steigen - eine wichtige Grundlage für die Mobilitätswende im Bahnverkehr in Deutschland.

Ausblick

Die swt kann die eigene Marktstellung auch in den kommenden Geschäftsjahren festigen und für die Zukunft halten, wenn sie sich auf ihre Kernkompetenzen besinnt: fair kalkulierte Preise, Kundennähe und Transparenz. Mit einer regionalen Ausrichtung und vermehrten Kundenbindungs-Maßnahmen über alle Sparten hinweg soll dem Wettbewerb in der Region begegnet und der überdurchschnittlich hohe Marktanteil gehalten werden. Zusätzliche Produkte und Dienstleistungen wie beispielsweise das swt-Energiedach, weitere E-Mobilitäts-Angebote und der Ausbau der Ladeinfrastruktur in Tübingen und der Region sollen dabei helfen, die Umsätze mit bestehenden Kunden zu erhöhen und neue Kundenpotenziale zu erschließen.

Das Geschäftsfeld Fernwärme wird in Tübingen politisch stark unterstützt, da es wesentlich zur Umsetzung der städtischen CO₂- Einsparziele beiträgt. Zudem hat die Fernwärme eine hohe wirtschaftliche Bedeutung in Tübingen. Die Wirtschaftlichkeit einzelner Netzgebiete hängt jedoch stark davon ab, dass einerseits das Versorgungsnetz durch ausreichende Kundennachfrage ausgelastet und andererseits der in den KWK-Anlagen produzierte Strom kostendeckend am Markt verkauft werden kann. Die Wärmewende 2030 als Teil der Energiewende wird auch dazu führen, dass die aktuell noch genutzten fossilen Energieträger im Bereich der Kraft-Wärme-Kopplung immer mehr durch Erneuerbare Energien (Biogas, Synthesegas oder grüner Wasserstoff) substituiert werden müssen.

Zusätzliche Wachstumspotenziale sehen die swt neben den Dienstleistungen rund um die Erneuerbaren Energien wie Direktvermarktung und Redispatch im weiteren Ausbau der Contracting-Aktivitäten. Die Anzahl dieser Anlagen soll auch in den nächsten Jahren kontinuierlich weiter gesteigert werden. Ziel ist es, die swt als kompetenten Wärmedienstleister in der Region zu positionieren.

Ihr Dienstleistungsportfolio im Bereich Energiedienstleistungen wollen die swt auch im Jahr 2022 konsequent erweitern. Neben bestehenden Angeboten wie Energiemanagement-Beratung und Energieaudits werden auch technische Energieberatungen beim Kunden vor Ort mit Bericht über Effizienzpotenziale erfolgreich verkauft. Insbesondere das eigene E-Sharing-Angebot unter der Marke COONO soll deutlich ausgebaut werden. Zu den aktuell 10 E-Autos und 40 E-Rollern sollen in den nächsten 2 Jahren weitere 75 E-Autos mit der entsprechenden Ladeinfrastruktur von 150 zusätzlichen Ladepunkten kommen.

Die Ergebnisse der dauerdefizitären Sparten werden auch in den Folgejahren durch die geplanten großen Investitionen in Bäder, Parkhäuser und die stetige Ausweitung des Tübinger ÖPNV weiter deutlich negativ bleiben. Durch die Gründung der TüBus GmbH wird im Spartenergebnis der swt im Wesentlichen die Verlustübernahme von der TüBus GmbH dargestellt. Der damit verbundene voraussichtliche Betriebsverlust der Sparte ÖPNV beträgt 4.883 T€. Für das Jahr 2021 war ein Verlust von 6.429 T€ geplant. Ob die Planungen für 2022 so haltbar sind, kann noch nicht abgeschätzt werden. Allerdings sind schon jetzt die Auswirkungen des Ukraine-Kriegs und der extrem hohen Dieselpreise spürbar. Die Umstellung auf die Elektromobilität im ÖPNV wird noch Jahre beanspruchen, weil die Beschaffungsmöglichkeiten für die entsprechende Anzahl von E-Bussen begrenzt sind. Für Ende 2022 ist die Lieferung von 4 Elektro-Solobussen und 6 Elektro-Gelenkbussen geplant. Die vermehrte Beauftragung von Angebotsverbesserungen, die erforderlichen konzeptionellen Anpassungen im Liniennetz und die Weiterentwicklung des Tübinger ÖPNV aufgrund des Klimaschutzpaketes der

Universitätsstadt erhöht die zukünftigen Anforderungen an die Sparte TüBus und wird zu zusätzlichen Aufwendungen führen.

Die Investitionen und weiteren Aktivitäten sollen im Wesentlichen innenfinanziert werden. Die Innenfinanzierung soll insbesondere über betriebsgewöhnliche Abschreibungen auf Sachanlagen und darüber hinaus über Rücklagenbildung erfolgen. Die Außenfinanzierung, vor allem für den Bereich der Erneuerbaren Energien und Großprojekte der Sparten Bäder und Parkhäuser, soll über langfristige Kreditaufnahmen erfolgen. Weitere große Zukunftsinvestitionen, insbesondere in den defizitären Sparten, erfordern zur Realisierung jedoch zunehmend einen Beitrag des Gesellschafters Universitätsstadt Tübingen.

Bis zum Jahr 2024 wollen die swt den Bedarf im Tübinger Stromnetz zu 75 % (300.000 MWh) selbst aus Erneuerbarer Stromerzeugung decken. Damit erzeugen die swt bis 2024 inkl. KWK-Strom 90 % des Tübinger Strombedarfs (360.000 MWh) selbst. Mit Energie aus Sonne, Wasser, Wind und Biomasse investieren die Stadtwerke Tübingen bis 2024 insgesamt 75 Millionen Euro in eine nachhaltige Energieversorgung, bei der Ökologie und Ökonomie Hand in Hand gehen.

Allgemeine Unternehmensdaten

Kontaktdaten / Informationen:	www.ah-tuebingen.de
Beteiligungsverhältnisse:	100 % Universitätsstadt Tübingen
Prüfungsgesellschaft:	Curacon GmbH
	Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart
Geschäftsführung:	Anke Baumeister
Aufsichtsrat:	
Vorsitzende:	BMin Dr. Daniela Harsch
stellvertretende Vorsitzende:	Gerlinde Strasdeit
Weitere Mitglieder:	Claudia Braun, Lea Elsemüller, Samantha Hilsdorf, Rudi Hurlebaus, Dr. Dorothea Kliche-Behnke, Beate Kolb, Anne Kreim, Ute Leube-Dürr, Dr. Christian Mickeler, Dr. Karin Widmayer, Dr. Christian Wittlinger, Sighard Unger, Sibylle Eisenmann, Tiziana Caroppa.
Arbeitnehmersvertretung:	Sighard Unger, Sibylle Eisenmann, Tiziana Caroppa.
Frauenanteil im Aufsichtsrat:	75 %
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	nein

Struktur des Unternehmens

Aufgaben

Gegenstand der Altenhilfe Tübingen gGmbH (AHT) sind der Bau und Betrieb örtlicher Einrichtungen sowie die Übernahme von Betriebsträgerschaften im Bereich der Alten- und Krankenpflege in Tübingen.

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der §§ 51 ff. der Abgabenordnung.

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung der Wohlfahrtspflege durch die Pflege von alten und kranken Menschen. Dieser wird insbesondere dadurch verwirklicht, dass die Gesellschaft vorbeugend und helfend auf allen Gebieten der Altenhilfe und des Gesundheitswesens tätig ist. Darüber hinaus leistet die AHT auch Pflege in der Häuslichkeit von pflegebedürftigen Personen.

Wichtige Ziele

- Kostendeckende Leistungserbringung unter der Prämisse der höchstmöglichen Qualität der Pflege.
- Dauerhafte Kundenbindung durch aufeinander aufbauende Leistungsangebote im ambulanten und stationären Bereich.
- Kundenzufriedenheit in allen Leistungsbereichen.
- Sicherstellung einer würdevollen Pflege und Begleitung in der letzten Lebensphase.
- Erhaltung des Status Quo.
- Zukunftsorientierte Ergänzung der Angebotsstruktur.
- Einführung eines betrieblichen Gesundheitsmanagements.
- Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements und der Qualitätssicherung.
- Realisierung von Einsparpotenzialen ohne Qualitätseinbußen.

Wichtige Verträge / Vereinbarungen

- Je ein Erbbaurechtsvertrag wurde mit der Kreisbaugesellschaft Tübingen mbH und der Gesellschaft für Wohnungs- und Gewerbebau Tübingen mbH (GWG) am 09.07.2003 abgeschlossen.
- Ein Pachtvertrag für das Pflegeheim Pfrondorf mit der GWG für die Einrichtung und den Betrieb eines Kleinstpflegeheims zu pflegerischer Versorgung wurde zum 01.08.2012 geschlossen.
- Ein Dienstleistungsvertrag für Leistungen im Rahmen des betreuten Wohnens von Seniorenwohnungen Frischlinstraße 30, mit der Eigentümergemeinschaft Frischlinstraße 30 vertreten durch die Kreisbaugesellschaft Tübingen mbH und den Eigentümern der Betreuten Wohnanlage im Baumgartenweg 1 in Tübingen-Pfrondorf, vertreten durch die GWG.

Finanzbeziehungen zur Universitätsstadt Tübingen

Die Gesellschaft hat im Jahr 2021 für die gerontopsychiatrische Betreuung einen Zuschuss von der Universitätsstadt Tübingen in Höhe von 46.620 Euro erhalten. Die Gerontopsychiatrie als Fachgebiet der Psychiatrie befasst sich mit psychischen und psychiatrischen Problematiken von Menschen über 60 Jahren. Neben der medizinischen Ebene sind im Bereich der Gerontopsychiatrie die sozialen und organisatorischen Faktoren sehr wichtig.

Im Zusammenhang mit der Sanierung des Pauline-Krone-Heims hat die Universitätsstadt Tübingen 2021 eine weitere Bürgschaft in Höhe von 9.600.000 Euro zu Gunsten der Altenhilfe Tübingen gGmbH übernommen. Damit wurden zum Stand 31.12.2021 in Summe Ausfallbürgschaften in Höhe von 13.045.616 Euro übernommen. Die verbürgten Darlehen hatten zum 31.12.2021 eine Valuta in Höhe von 11.843.066 Euro.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks wird anhand spezifischer Kennzahlen dargestellt, die den öffentlichen Zweck der Gesellschaft charakterisieren.

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss	Jahresabschluss	Jahresabschluss	Abweichung (absolut) 2021/2020
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2019	
Stationäre Pflegeplätze	145	145	154	0
davon Pauline-Krone-Heim	99	99	108	0
davon Bürgerheim	31	31	31	0
davon Pflegeheim Pfrondorf	15	15	15	0
Betreutes Wohnen	64	64	64	0
davon Pauline-Krone-Heim	46	46	46	0
davon Pflegeheim Pfrondorf	18	18	18	0
Personalentwicklung				
Geschäftsführer	1	1	1	0
Arbeitnehmer	182	191	187	-9
Investitionen gesamt (T €)	3.557	1.579	371	1.978
Schuldenstand (T €)	12.609	2.979	3.121	9630

Tabelle 1: Betriebs- und Leistungsdaten der AHT gGmbH

Anmerkung:

- Im Bereich des Betreuten Wohnens bietet die AHT keine Betreuten Wohnungen an, sondern die dazugehörigen Dienstleistungen.
- Der Versorgungsvertrag für das Pauline-Krone-Heim wurde zum 01.11.2019 von 110 vollstationären Pflegeplätzen auf 94 vollstationäre Pflegeplätze und fünf ganzjährig vorgehaltene Kurzzeitpflegeplätze abgeändert. Der für das Jahr 2019 genannte Wert von 108 stationären Pflegeplätzen im Pauline-Krone-Heim ist ein Durchschnittswert für das ganze Jahr.

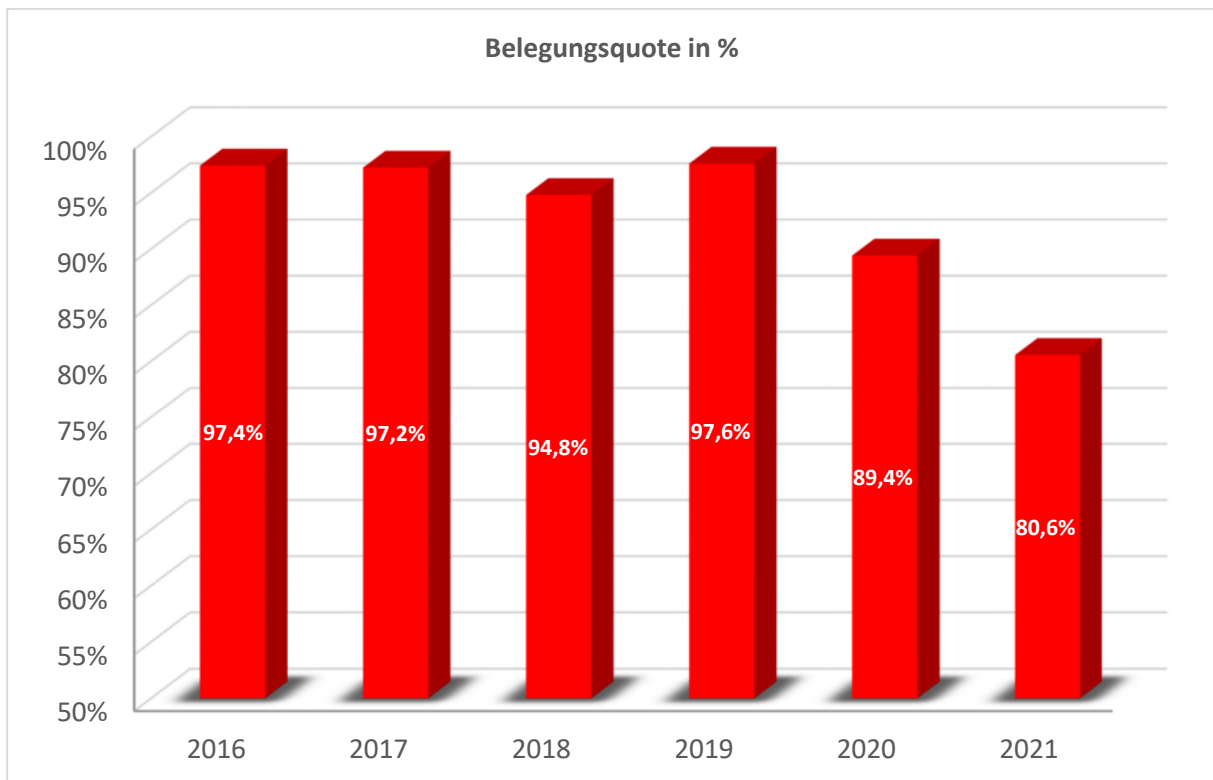


Diagramm 1: Entwicklung der Belegungsquote der AHT gGmbH

Anmerkungen:

- Wegen der Sanierungsmaßnahme im Pauline-Krone-Heim bei laufendem Betrieb wurde die Anzahl der angebotenen Plätze dort reduziert.

Zusammenstellung der Belegungsquote der einzelnen Heime im Jahr 2021

Auslastung in	Durchschnittliche Anzahl an Bewohner/innen	Auslastung in %
Pauline-Krone-Heim	72,13	72,9%
Bürgerheim	29,9	96,3%
Pflegeheim Pfrondorf	14,69	97,9%
Gesamtauslastung	116,7	80,6%

Tabelle 2: Belegungsquote der einzelnen Heime der AHT gGmbH

Anmerkung:

- Aufgrund eines neuen Versorgungsvertrags hat sich die Zahl der Heimplätze seit 01.11.2019 im Pauline-Krone-Heim von 110 vollstationären Pflegeplätzen auf 94 vollstationäre und 5 Kurzzeitpflegeplätze verringert.
- Bei der Berechnung der Belegung des Pauline-Krone-Heims wird als Basis der Versorgungsvertrag mit insgesamt 99 Pflegeplätzen herangezogen, obwohl wegen der Sanierungsmaßnahme nicht alle Plätze belegt werden können. Aus diesem Grund beträgt die Belegung für das Jahr 2021 nur 72,9 %.

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahresabschluss	Jahresabschluss
	31.12.2021	31.12.2020
Aktiva		
Anlagevermögen	11.851.358	8.757.911
Umlaufvermögen	7.889.540	610.985
Rechnungsabgrenzungsposten	35.547	33.800
Passiva		
Eigenkapital	1.305.460	1.818.812
Sonderposten / Ertragszuschüsse	2.449.832	2.583.940
Rückstellungen	553.958	466.022
Verbindlichkeiten	15.445.048	4.533.922
Rechnungsabgrenzungsposten	22.147	0
Bilanzsumme	19.776.445	9.402.696

Tabelle 3: Bilanz der AHT gGmbH

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- Das Anlagevermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 3.093.447 Euro erhöht. Dies ergibt sich aus dem Saldo der planmäßigen Abschreibungen in Höhe von 435.816 Euro und den Zugängen in Höhe von 3.557.413 Euro sowie Abgängen in Höhe von 28.149 Euro. Die Zugänge betreffen im Wesentlichen Anlagen im Bau im Zusammenhang mit der Sanierung des Pauline-Krone-Heims und den Kaufpreis für eine Gebäude- und Freifläche für den Neubau Hechinger Eck.
- Die enorme Steigerung des Umlaufvermögens resultiert aus dem Abruf von Baudarlehen zur Vermeidung von Bereitstellungsprovisionen, ohne dass dem in entsprechender Höhe bereits Baukosten gegenüberstehen. Die Mittel werden im Folgejahr zur Finanzierung der Baukosten eingesetzt.
- Das Eigenkapital verringerte sich um den Jahresfehlbetrag in Höhe von 513.352 Euro.
- Die Sonderposten aus Investitionszuschüssen werden in Höhe des bezuschussten Anlagevermögens ausgewiesen.
- Die Rückstellungen haben sich um 87.936 Euro erhöht. Hauptsächlicher Grund dafür ist, dass den Rückstellungen für rückständige Urlaubsverpflichtungen, Überstundenansprüche und die Umlage Beamte mehr zugeführt wurde, als Auflösungsbeträge entnommen wurden. Außerdem wurde erstmals eine Rückstellung für unterlassene Instandhaltung gebildet.
- Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden planmäßig getilgt. Im Umfang von 9.775.000 Euro wurden neue Darlehen zur Finanzierung der laufenden Baukosten aufgenommen. Des Weiteren sind hier auch die Kassenkredite der Universitätsstadt Tübingen zur Zwischenfinanzierung von Baukosten in Höhe von 2.600.000 Euro ausgewiesen.

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Plan 2021	Jahresabschluss 2021	Jahresabschluss 2020
Umsatzerlöse			
Umsatzerlöse	7.735.300	8.669.330	9.046.902
sonstige / weitere betriebliche Erträge	743.500	291.191	295.695
Gesamterträge	8.478.800	8.960.521	9.342.597
Materialaufwand	1.131.100	1.300.639	1.315.401
Personalaufwand	6.527.000	6.963.444	7.101.788
Abschreibungen	439.900	435.816	426.411
sonstige Aufwendungen	695.100	773.974	487.463
Gesamtaufwendungen	8.793.100	9.473.873	9.331.063
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-314.300	-513.353	11.534

*Rundungsdifferenzen möglich (+/- 1 €)

Tabelle 4: Gewinn- und Verlustrechnung der AHT gGmbH

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- Der Rückgang der Umsatzerlöse resultiert aus einer geringeren Belegung (geringere Auslastung der Plätze) und der Schließung der Tagespflege im Jahr 2020. Gegenläufig wirkte sich der Anstieg der Pflegesätze aus.

- Der Rückgang des Materialaufwands beruht im Wesentlichen auf Einsparungen beim Wasser-, Energie- und Brennstoffbezug, da aufgrund der Sanierungsmaßnahmen im Pauline-Krone-Heim bei laufendem Betrieb eine Station nicht belegt war.
- Der Rückgang des Personalaufwands resultiert aus dem Rückgang der jahresdurchschnittlich beschäftigten Vollkräfte um 3,5 Vollkräfte in Anpassung an das verringerte Angebot an Pflegeplätzen. Gegenläufig wirkten sich die Tarifierhöhung von 1,4 % zum 01.04.2021 aus.
- Der Anstieg der betrieblichen Aufwendungen ist zum einen durch Mehraufwendungen im Bereich der Instandhaltungen und zum anderen durch Sondereffekte im Posten andere Aufwendungen bedingt. Letztere betreffen hauptsächlich die abgebrochene Brücke am Pauline-Krone-Heim, Finanzierungskosten für den Neubau Hechinger Eck sowie Kosten der Baubetreuung aus Vorjahren.
- Auf die Angaben der Geschäftsführerbezüge wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.
- Die Aufsichtsratsvergütung betrug im Berichtsjahr 3.350 Euro.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss 31.12.2021	Jahresabschluss 31.12.2020	Jahresabschluss 31.12.2019
Anlagendeckungsgrad	11,0%	20,8%	23,8%
Anlagenintensität	60,0%	93,5%	92,4%
Investitionsquote	30,0%	18,0%	4,9%
Reinvestitionsquote	808,9%	370,1%	83,4%
Eigenkapitalquote	6,6%	19,3%	21,9%
Umsatzrentabilität	-5,9%	0,1%	0,1%
Eigenkapitalrentabilität	-39,3%	0,6%	0,4%
Personalintensität	80,3%	78,5%	77,8%
Cash Flow (in €)	10.400	481.542	558.717

Tabelle 5: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der AHT gGmbH

Anmerkung:

- Die Eigenkapitalquote ist von 19,3 % auf 6,6 % gesunken. Hierfür sind die deutliche Bilanzverlängerung durch die getätigten Investitionen sowie Darlehensaufnahmen für die Baumaßnahmen Sanierung Pauline-Krone-Heim und Neubau Hechinger Eck maßgeblich verantwortlich.

Erläuterung der wirtschaftlichen Gesamtsituation des Unternehmens

Das Geschäftsjahr 2021 schließt mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 513.353 Euro ab. Der Jahresfehlbetrag liegt damit um 199.053 Euro über dem prognostizierten Fehlbetrag von 314.300 Euro. Im Vorjahr war noch ein Jahresüberschuss in Höhe von 11.534 Euro erreicht worden.

Geplant waren für das Geschäftsjahr 2021 Erlöse in Höhe von 8.478.800 Euro. Erzielt wurden im Geschäftsjahr Umsatzerlöse in Höhe von 8.960.521 Euro. Die Umsatzerlöse waren unverändert durch baubedingte Belegungseinschränkungen im Pauline-Krone-Heim belastet.

Folgende einmalige Sondereffekte haben das Jahresergebnis 2021 negativ beeinflusst: Die Abschlussgebühr des Bausparvertrages für die Finanzierung für das Bauprojekt Hechinger Eck in Höhe von 48.000 Euro, die Abfindung für die Wohnungseigentümergeinschaft Betreutes Wohnen Frischlinstraße für den Abriss des Verbindungsstegs von 50.000 Euro, die Abrisskosten in Höhe von 10.000 Euro und der Abgang des Verbindungsstegs aus dem Anlagevermögen mit 29.007 Euro sowie die Übernahme der Notarkosten für die Löschung des Grundbucheintrags, welche sich auf 2.500 Euro belaufen.

Im Jahr 2020 wurde eine Person auf Honorarbasis als Bauherrenvertretung für die Projekte Sanierung Pauline-Krone-Heim und Neubau Hechinger Eck angestellt. Insgesamt beläuft sich das Honorar für die Jahre 2020 und 2021 auf 83.675 Euro. Diese Kosten wurden bei der Erstellung des Jahresabschluss 2021 aus den Baukosten (Anzahlungen im Bau) herausgenommen und in den Aufwand gebucht. Weiterhin wurden Planungskosten aus dem Vorjahr in Höhe von 15.073 Euro aus dem Projekt Sanierung Pauline-Krone-Heim herausgenommen, da es sich um Kosten für eine Machbarkeitsstudie zur Aufstockung am Neubau für Wohnungen handelte. Diese Kosten sind ebenfalls im Aufwand 2021 enthalten.

Bei den Personalkosten sind die Rückstellungen für nicht genommenen Urlaub, Überstunden und Mehrarbeit von 315.000 Euro auf 400.000 Euro angestiegen. Der Anteil an nicht genommenem Urlaub ist aufgrund einiger Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die langzeitkrank sind, angestiegen. Ebenso haben Mitarbeiterinnen, die sich im Erziehungsurlaub befinden, Anspruch auf 20 Urlaubstage im Kalenderjahr. Die Mehrarbeit und Überstunden werden ab Mitte 2022 abgebaut.

Im Bürgerheim musste die Lichttrufanlage und die Steuerung des Aufzuges erneuert werden, dies schlug mit 28.000 Euro zu Buche. Dies war nicht im Wirtschaftsplan 2021 berücksichtigt, da 2020 nicht absehbar war, dass diese Dinge ausgetauscht werden mussten.

Im Pflegeheim Pfrondorf waren auch 2021 Mitarbeitende über Zeitarbeitsfirmen im Einsatz, diese Kosten beliefen sich auf 53.280 Euro.

Der Verlustvortrag erhöht sich mit dem Verlust aus 2021 auf 2.107.040 Euro. Der Jahresfehlbetrag 2021 wird jedoch im Jahr 2022 von der Alleingesellschafterin Universitätsstadt Tübingen ausgeglichen.

Die Eigenkapitalquote ist von 19,3 % im Jahr 2020 auf 6,6 % gesunken. Hierfür sind neben dem Jahresfehlbetrag die deutliche Bilanzverlängerung durch die getätigten Investitionen sowie die Darlehensaufnahmen für beide Baumaßnahmen, Sanierung Pauline-Krone-Heim und Neubau Hechinger Eck maßgeblich verantwortlich.

Für die Baumaßnahmen Sanierung Pauline-Krone-Heim und Neubauplanung Hechinger Eck reichen die Einnahmen aus Pflegeleistungen nicht. Daher wurde mit der Universitätsstadt Tübingen vereinbart, dass die AHT zwei Kassenkredite über die Bauzeiten in Anspruch nimmt.

Bei beiden Bauprojekten wurde für die Finanzierung neben Darlehen der Kreissparkasse Tübingen erstmalig KfW-Darlehen in Anspruch genommen. Bei zwei KfW-Darlehen, welche das Pauline-Krone-Heim betreffen, wurden Ende Juli 2021 Bereitstellungszinsen in Höhe von 1,8 % fällig. Daher wurden diese beiden Darlehen abgerufen und die bis zu diesem Zeitpunkt von der Universitätsstadt

abgerufenen Kassenkredite zurückgezahlt, da die Darlehnszinsen deutlich niedriger sind, als die Bereitstellungsprovision. Derzeit wird nur noch die Baumaßnahme Hechinger Eck über einen Kassenkredit der Stadt (Stand 31.12.2021 in Höhe von 2.6 Mio. €) vorfinanziert.

Entwicklung wichtiger Unternehmenskennzahlen:

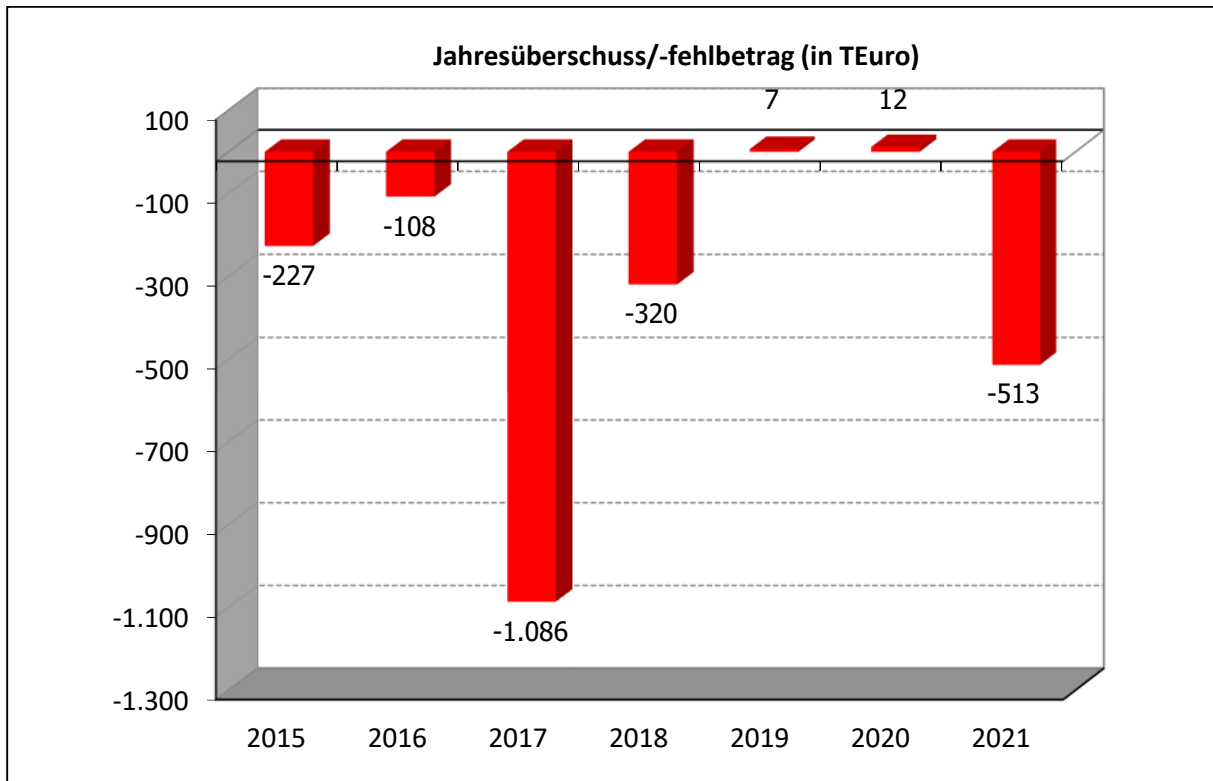


Diagramm 2: Entwicklung des Jahresüberschusses /-fehlbetrages der AHT gGmbH

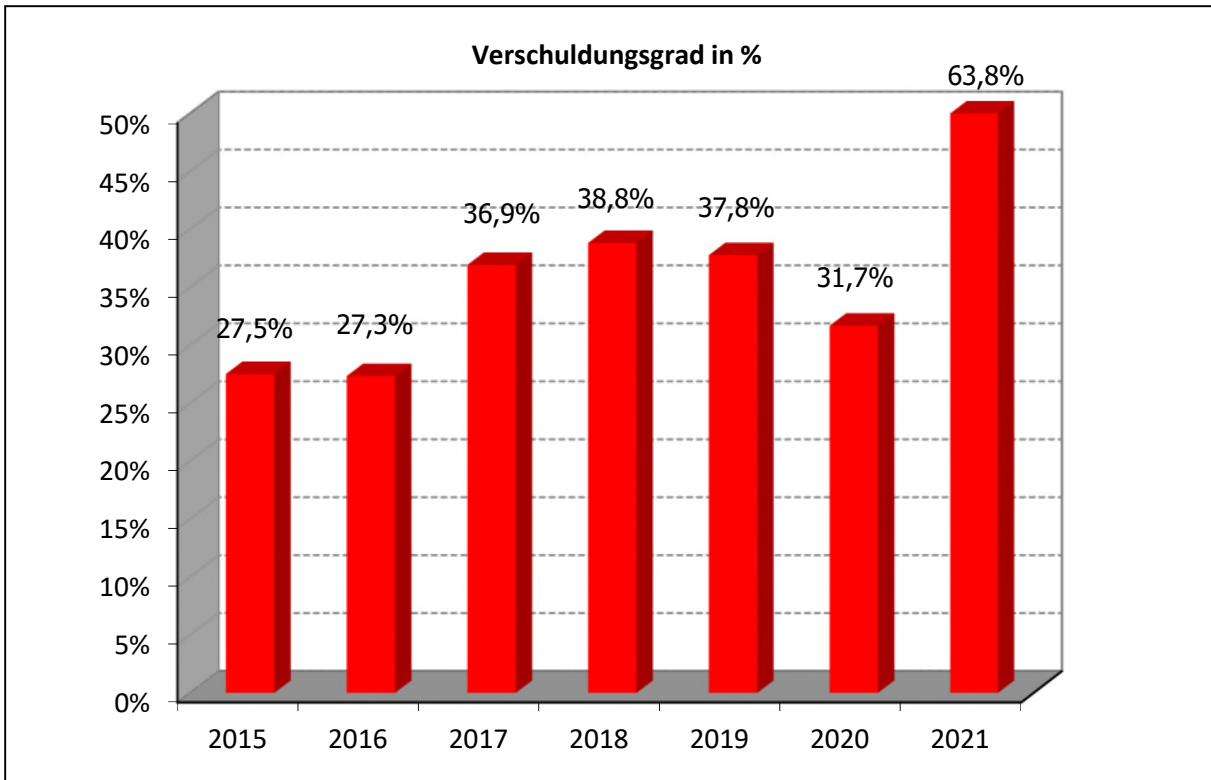


Diagramm 3: Entwicklung des Verschuldungsgrades der AHT gGmbH

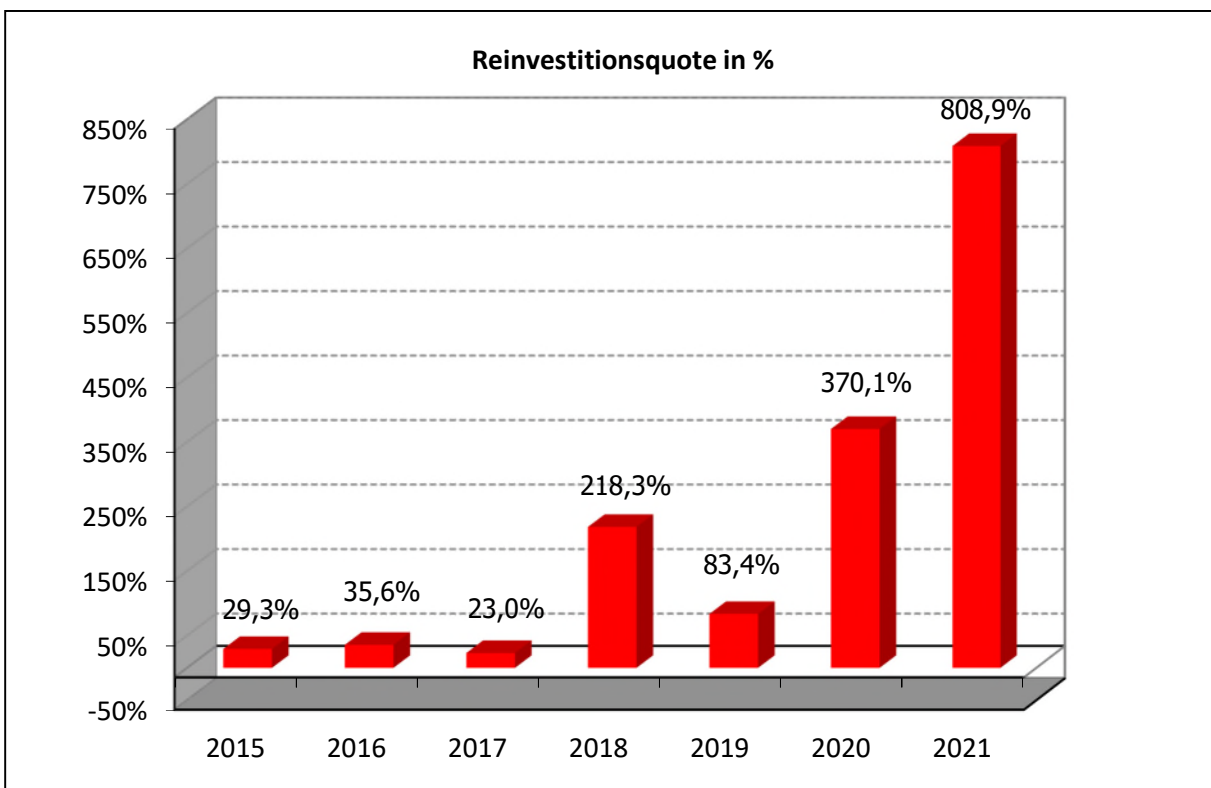


Diagramm 4: Entwicklung der Reinvestitionsquote der AHT gGmbH

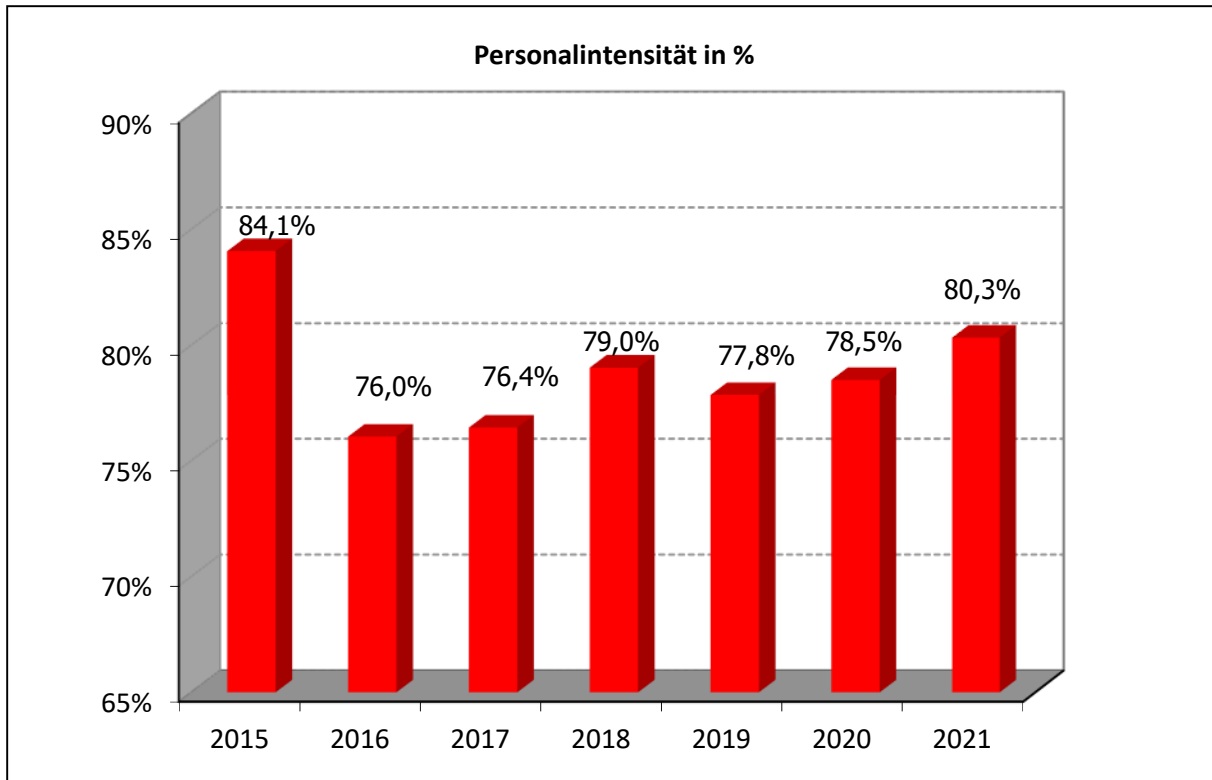


Diagramm 5: Entwicklung der Personalintensität der AHT gGmbH

Informationen zu strategischen und konzeptionellen Entwicklungen

Auszüge aus dem Lagebericht 2021

Die Altenhilfe Tübingen gGmbH (AHT) bietet Dienstleistungen für ältere und pflegebedürftige Menschen im vollstationären, teilstationären und ambulanten Bereich in der Universitätsstadt Tübingen an. Der Versorgungsvertrag für das Pauline-Krone-Heim wurde aufgrund der Sanierung zum 01.01.2021 von 94 vollstationären Pflegeplätzen und fünf ganzjährig vorgehaltene Kurzzeitpflegeplätze abgeändert auf 83 vollstationäre Pflegeplätze und 16 ganzjährig vorgehaltene Kurzzeitpflegeplätze. Die vollstationäre Platzzahl liegt nun lt. den Versorgungsverträgen in 2021 bei insgesamt 146 Plätzen, die sich auf folgende Einrichtungen verteilen:

- Pauline-Krone-Heim 83 Dauerpflegeplätze und 16 ganzjährig vorgehaltene Kurzzeitpflegeplätze
- Servicehaus Bürgerheim 31 Dauerpflegeplätze und 1 ganzjährig vorgehaltener Kurzzeitpflegeplatz
- Pflegeheim Pfrondorf 15 Dauerpflegeplätze

Der ambulante Dienst versorgt weiterhin über das ganze Jahr kontinuierlich ca. 85 Kundinnen und Kunden. Die im September 2020 neu eröffnete „Hauswirtschaftstour“ konnte im Jahr 2021 deutlich ausgeweitet werden. Die Nachfrage nach hauswirtschaftlichen Tätigkeiten ist kontinuierlich hoch.

Die AHT übernimmt weiterhin für drei Wohnanlagen für Senioren (Betreutes Wohnen) in Tübingen die Betreuungsleistungen.

Die AHT kooperiert in Sachen „Generalistische Pflegeausbildung“ mit dem diakonischen Institut Tübingen/Reutlingen als Schulträger und für die Praxiseinsätze mit dem Universitätsklinikum Tübingen. Die Nachfrage nach Ausbildungsplätzen ist hoch, es gibt eine Warteliste. Im Jahr 2021

wechselten zwei Auszubildende, die Anfang ihres zweiten Ausbildungsjahres waren von einem anderen Träger zur AHT.

Das Pflegeheim Pfrondorf bleibt aufgrund seiner Kleinheit organisatorisch äußerst schwierig zu leiten und zu führen. Die Einrichtungs- und Pflegedienstleitung (EL/PDL) war bis 30.09.2021 zu 60 % freigestellt. Seit 01.10.2021 beträgt die Freistellung 100 %. Bei Krankheitsausfällen übernahm die EL/PDL sehr oft Dienste in der direkten Pflege und führte anschließend ihre Bürotätigkeit durch. Dies führte zu einer starken Belastung der EL/PDL. Zum 01.04.2021 gab es – wie auch schon im Vorjahr – einen Leitungswechsel.

Über mehrere Monate musste im Pflegeheim Pfrondorf und im Servicehaus Bürgerheim mit Mitarbeitenden von Zeitarbeitsfirmen gearbeitet werden, damit die Ausfälle kompensiert werden konnten.

Für das Pauline-Krone-Heim wurde im Wirtschaftsplan für das Jahr 2021 mit einer durchschnittlichen Belegung von 75 % gerechnet. Bei den Einrichtungen Servicehaus Bürgerheim und Pflegeheim Pfrondorf wurde von einer Belegung von 98,5 % ausgegangen. Der ambulante Dienst wurde weiterhin mit 75 Kundinnen und Kunden geplant, da ein Wachstum der Kundenzahl aufgrund fehlender Pflegefachkräfte nicht möglich ist. Dazu kamen geplante Erlöse für die neue Hauswirtschaftstour.

Im September 2021 fanden für alle drei stationären Einrichtungen Pflegesatzverhandlungen statt. Es konnten – nachdem für das Pauline-Krone-Heim und das Servicehaus Bürgerheim die Schiedsstelle angerufen werden musste - folgende Erhöhungen in den Einrichtungen erreicht werden:

Pauline-Krone-Heim:	+ 4,30 %
Servicehaus Bürgerheim:	+ 4,30 %
Pflegeheim Pfrondorf:	+ 9,53 %

Die Vertragslaufzeit der oben genannten Abschlüsse geht über den Zeitraum von 01.10.2021 bis 31.12.2022.

Anfang Januar 2021 wurde mit der Generalsanierung Pauline-Krone Heim begonnen. Die Sanierungsmaßnahme ist in vier Bauabschnitte aufgeteilt. Als erstes wurden der neue Haupteingang und die Sanitäräumlichkeiten für die Mitarbeitenden hergestellt. Die Belegung wurde im 2. Quartal 2021 reduziert, da vorbereitende Maßnahmen für die Bauarbeiten im Altbau durchgeführt werden mussten und es für Bewohnerinnen und Bewohner nicht zumutbar war, weiterhin im Altbau zu wohnen. Für die Berechnung der Auslastung der Belegung wird der Versorgungsvertrag zugrunde gelegt. Daher wurde für das Pauline-Krone Heim für das Jahr 2021 „nur“ eine Belegung von 72,86 % erreicht.

Aufgrund der Pandemie ist die Sanierungsmaßnahme nicht in dem Maße vorangeschritten, wie sie geplant war. Zum Beispiel waren nach der Sommerurlaubszeit kaum Handwerker auf der Baustelle, da sich der größte Anteil der Handwerker in Quarantäne begeben musste. Dies zog sich durch den ganzen Herbst und Winter durch, so dass immer wieder Bauarbeiter aufgrund von Corona Erkrankungen ausgefallen sind. Weiterhin ist es für die Firmen äußerst schwierig an Baumaterialien zu gelangen, was zu weiteren Verzögerung beim Baufortschritt führten.

Die Nachfrage nach den ganzjährig vorgehaltenen Kurzzeitpflegeplätzen, vor allem durch die Kliniken, ist für beide Einrichtungen hoch. Es kann festgestellt werden, dass dieses Klientel mit einem enorm hohen Pflegebedarf zur Kurzzeitpflege kommt. Aufgrund der anhaltenden Pandemie ist die Nachfrage nach einem Kurzzeitpflegeplatz aus der Häuslichkeit wie schon im Vorjahr eher gering.

Allgemeine Unternehmensdaten

Kontaktdaten / Informationen:	www.tuebingen.de/wit
Beteiligungsverhältnisse:	98,73 % Universitätsstadt Tübingen 1,27 % Verein Tübinger Wirtschaft e.V.
Prüfungsgesellschaft:	RWT Reutlinger Wirtschaftstreuhand GmbH
Geschäftsführung:	Thorsten Flink Matthias Henzler
Aufsichtsrat:	
Vorsitzender:	OBM Boris Palmer
Weitere Mitglieder:	Susanne Bächer; Dr. Ute Leube-Dürr; Arthur Eberle; Wilhelm Bayer; Dr. Ulrike Ernemann; Bernd Gugel; Krishna Sara Helmle; David Hildner; Gebhardt Höritzer; Anne Kreim; Christoph Joachim; Dr. Peter Lang; Dr. Gundula Schäfer-Vogel; Asli Küçük; Gitta Rosenkranz; Ernst Gumrich.
Beirat:	Die Gesellschaft hat einen 11-köpfigen Beirat. Der Beirat berät die Geschäftsführung und den Aufsichtsrat in allen den Gegenstand des Unternehmens betreffenden Fragen. Er kann Anregungen geben und Empfehlungen aussprechen.
Frauenanteil im Aufsichtsrat:	47,06 %
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	nein

Struktur des Unternehmens

Aufgaben

Zweck der Gesellschaft ist es, im Rahmen ihrer kommunalen Aufgabenstellung auf eine Verbesserung der Wirtschaftsstruktur der Universitätsstadt Tübingen hinzuwirken, die Bewahrung und Schaffung von Arbeitsplätzen zu fördern und eine am Ziel der Nachhaltigkeit orientierte Gewerbepolitik zu unterstützen.

Zu diesem Zweck sollen im Geschäftsbereich „Allgemeine Wirtschaftsförderung“ bestehende Unternehmen beraten, betreut und unterstützt sowie neue Unternehmen angeworben und deren Gründung gefördert werden.

Im Geschäftsbereich „Projektentwicklung“ soll die WIT- Wirtschaftsförderungsgesellschaft Tübingen mbH (WIT) eine gezielte Politik für Strukturverbesserungen betreiben. Dazu soll die Gesellschaft Grundstücke (insbesondere Brachflächen und andere städtebaulich problematische Grundstücke)

erwerben, planerisch entwickeln, Nutzungskonzepte erarbeiten und ihre Umsetzung sicherstellen. Außerdem sollen Maßnahmen der Infrastruktur unterstützt und städtebauliche Entwicklungs- und Sanierungsmaßnahmen durchgeführt werden.

Zur Erfüllung dieser Zwecke kann die WIT mit anderen Gesellschaften und Körperschaften, soweit diese dieselben Interessen verfolgen, zusammenarbeiten oder sich an diesen beteiligen.

Wichtige Ziele

- Sicherung bestehender und Schaffung neuer, nachhaltiger Arbeitsplätze in Tübingen.
- Weiterentwicklung des Wirtschafts- und Einzelhandelsstandortes Tübingen, Verbesserung der Wirtschaftsstruktur in Tübingen durch eine Veränderung des Branchenmixes.
- Ansiedlung von Firmen in den Stadtquartieren, insbesondere kleine, innovative Unternehmen der Zukunftsbranchen im hochwertigen Dienstleistungssegment.
- Umsetzung des Prinzips „one face to the customer“: WIT als vorrangiger Ansprechpartner der Wirtschaft („aktiver Ansprechpartner für alle Bedürfnisse von Handel und Gewerbe; alle erforderlichen Informationen aus einer Hand“).
- Verstärkung der Lotsen- und Bindegliedfunktion in allen öffentlichen Genehmigungs- und Verwaltungsverfahren zwischen Wirtschaft, Wissenschaft, Verwaltung und sonstigen Institutionen.
- Steigerung der Attraktivität der Innenstadt durch die Entwicklung eines schlüssigen Stadtmarketingkonzeptes verbunden mit einer Verbesserung des Event-Marketings.
- Verbesserung des Online-Angebots des Tübinger Einzelhandels durch Bündelung der Angebote im Internet.
- Herausstellen der Vorzüge und Stärken des Standortes Tübingen im Rahmen eines modernen Standortmarketings zur Attraktivitätssteigerung für gesuchte Fachkräfte (und ansiedlungswillige Unternehmen).
- Entwicklung von Gewerbebranchen im Interesse mittel- und langfristiger Strukturverbesserungen.

Wichtige Verträge

Der nachfolgende Vertrag wurde mit der Gesellschafterin Universitätsstadt Tübingen abgeschlossen:

- Geschäftsbesorgungsvertrag zur Regelung der Kostenübernahme für die Bereitstellung städtischen Personals und städtischer Sachmittel.
- Geschäftsbesorgungsvertrag mit der Tübingen Erleben GmbH über Organisation und v.a. Marketing von Innenstadt-Veranstaltungen im Rahmen des Stadtmarketings.
- Geschäftsbesorgungsvertrag mit der Technologieförderung Reutlingen Tübingen GmbH über die Mietverwaltung von Technologiegebäuden auf der Gemarkung Tübingen.

Finanzbeziehungen zur Universitätsstadt Tübingen

Die Gesellschafterin Universitätsstadt Tübingen hat aufgrund eines Antrages der WIT einen Zuwendungsbescheid zum 20.12.2018 erlassen. In diesem werden Zuschüsse zum Ausgleich der Tätigkeiten im Geschäftsbereich „Allgemeine Wirtschaftsförderung“ für die Jahre 2019 bis 2023 bewilligt. Durch die Corona-Pandemie wurden der WIT weitere Mittel in Höhe 306.000 Euro für das Jahr 2020 und zusätzliche Mittel in Höhe von 260.000 Euro im Jahr 2021 zur Verfügung gestellt. Im

Berichtsjahr 2021 beliefen sich die Zuschüsse auf 1.138.710 Euro. Von diesen bewilligten Zuschüssen wurden von der WIT 1.051.047 Euro abgerufen. Für das Jahr 2021 ergibt sich bei der WIT eine Überkompensation in Höhe von 129.183 Euro, die im Jahr 2022 zur Auszahlung kommt.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Tätigkeit der WIT besteht aus einer Vielzahl einzelner Maßnahmen. Der Effekt der Wirtschaftsförderung auf die Wirtschaftsstruktur und -entwicklung am jeweiligen Standort ist so nur schwer quantifizierbar. Aus diesem Grunde wird zur Erläuterung des Standes der Erfüllung des öffentlichen Zwecks auf den Lagebericht der Gesellschaft und den Abschnitt „Erläuterung der wirtschaftlichen Gesamtsituation des Unternehmens“ verwiesen.

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahresabschluss 31.12.2021	Jahresabschluss 31.12.2020
Aktiva		
Anlagevermögen	40.919	61.495
Umlaufvermögen	4.352.869	4.885.053
Rechnungsabgrenzungsposten	2.852	0
Passiva		
Eigenkapital	4.078.188	4.165.004
Rückstellungen	40.858	315.648
Verbindlichkeiten	277.594	465.896
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Bilanzsumme	4.396.640	4.946.548

Tabelle 1: Bilanz der WIT Wirtschaftsförderungsgesellschaft Tübingen mbH

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- Die Verminderung des Anlagevermögens ergibt sich hauptsächlich aus Abschreibungen bei der Betriebs- und Geschäftsausstattung.
- Die Veränderung des Umlaufvermögens resultiert aus dem Abgang von liquiden Mitteln und Forderungen.
- Das Eigenkapital verminderte sich gegenüber dem Vorjahr um den Jahresfehlbetrag. Die Eigenkapitalquote beträgt 92,8 % (Vorjahr: 84,2 %).
- Die Rückstellungen haben sich im Berichtsjahr auf 40.858 Euro (Vorjahr: 315.648 Euro) reduziert. Der Rückgang der Rückstellungen ist größtenteils auf die Auflösung der Steuerrückstellungen und auf geringere Rückstellungen für ausstehende Rechnungen zurückzuführen.
- Die Verbindlichkeiten in Höhe von 277.594 Euro (Vorjahr: 465.896 Euro) bestehen hauptsächlich gegenüber der Gesellschafterin Universitätsstadt Tübingen aufgrund der zu viel ausbezahlten Beträge zum Ausgleich des Verlusts im Geschäftsbereich Wirtschaftsförderung und aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

- Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 549.908 Euro auf 4.396.640 Euro vermindert. Dies ergibt sich im Wesentlichen aus dem Rückgang der liquiden Mittel und den sonstigen Vermögensgegenständen. Diese hatten im Vorjahr Umsatzsteuerrückforderungen inklusive Zinsen gegenüber dem Finanzamt enthalten.

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Plan 2021	Jahresabschluss 2021	Jahresabschluss 2020
Umsatzerlöse	55.500	60.980	40.480
sonstige / weitere betriebliche Erträge	811.402	991.311	2.648.979
Gesamterträge	866.902	1.052.291	2.689.459
Materialaufwand	53.000	51.301	1.795.288
Personalaufwand	417.000	435.664	397.878
Abschreibungen	15.000	24.706	22.622
sonstige Aufwendungen	467.347	627.436	638.207
Gesamtaufwendungen	952.347	1.139.107	2.853.995
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-85.445	-86.816	-164.536

*Rundungsdifferenzen möglich (+/- 1 €)

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der WIT Wirtschaftsförderungsgesellschaft Tübingen mbH

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- Im Geschäftsjahr wurde ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 86.816 Euro (Vorjahr: 164.536 Euro) erzielt.
- Die Umsatzerlöse verteilen sich auf die einzelnen Geschäftsbereiche wie folgt: Wirtschaftsförderung mit 47.227 Euro (Vorjahr: 27.652 Euro) und Projektentwicklung mit 13.753 Euro (Vorjahr: 12.828 Euro). Der Anstieg der Umsatzerlöse ist hauptsächlich auf den Anstieg der Erlöse aus den Gutscheineften zurückzuführen.
- Die sonstigen/ weiteren betrieblichen Erträge beinhalten die Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen.
- In den sonstigen Aufwendungen sind coronabedingte Aufwendungen für Unterstützungsmaßnahmen zugunsten der Tübinger Wirtschaft enthalten. Außerdem konnten im Berichtsjahr wieder Weiterbildungen aufgenommen werden. Diese führten zu höheren Werbe-/Reise und Tagungskosten. Insgesamt sind die sonstigen Aufwendungen im Vergleich zum Vorjahr leicht rückläufig, da im Vorjahr Aufwendungen aus der Rückzahlung der Umsatzsteuer an die Gesellschafterin Universitätsstadt Tübingen in der Position enthalten waren.
- Für Aufsichtsratsmitglieder wurden im Geschäftsjahr Vergütungen in Höhe von 2.000 Euro gewährt.

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss	Jahresabschluss	Jahresabschluss	Abweichung (absolut) 2021/2020
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2019	
Personalentwicklung				
Geschäftsführer	2	2	2	0
Angestellte	7	5	5	2
Auszubildende	0	0	0	0
Investitionen gesamt (in €)	4.130	3.719	39.891	411 €
Schuldenstand (in €)	0	0	0	0 €

Tabelle 3: Betriebs-und Leistungsdaten der WIT Wirtschaftsförderungsgesellschaft Tübingen mbH

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss	Jahresabschluss	Jahresabschluss
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2019
Anlagendeckungsgrad	9966,5%	6772,9%	5385,1%
Anlagenintensität	0,9%	1,2%	1,6%
Investitionsquote	10,1%	6,0%	49,6%
Reinvestitionsquote	13,1%	15,1%	7,5%
Eigenkapitalquote	92,8%	84,2%	85,7%
Umsatzrentabilität	-142,4%	-406,5%	-114,2%
Eigenkapitalrentabilität	-2,1%	-4,0%	-1,5%
Personalintensität	714,4%	982,9%	696,8%
Cash Flow (in €)	-336.900	-379.615	64.018

Tabelle 4: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der WIT Wirtschaftsförderungsgesellschaft Tübingen mbH

Anmerkung:

- Bedingt durch die Struktur ihres Geschäftsfeldes verfügt die Gesellschaft über ein sehr geringes Anlagevermögen, was zu extrem hohen Werten beim Anlagendeckungsgrad führt.

Erläuterung der wirtschaftlichen Gesamtsituation des Unternehmens

Im Geschäftsjahr 2021 ergibt sich das Eigenkapital in Höhe von 4.078.188 Euro (Vorjahr: 4.165.004 Euro) aus dem Stammkapital, das weiterhin 2.052.000 Euro beträgt, zuzüglich einem Gewinnvortrag in Höhe von 2.113.004 Euro aus den Vorjahren und dem aktuellen Jahresfehlbetrag in Höhe von 86.816 Euro (Vorjahr: 164.536 Euro). Dieser Jahresfehlbetrag kann in voller Höhe dem Geschäftsbereich Projektentwicklung zugeordnet werden.

Der im Geschäftsbereich „Allgemeine Wirtschaftsförderung“ entstandene Verlust in Höhe von 960.588 Euro (Vorjahr: 967.914 Euro) wird durch die Gesellschafterin Universitätsstadt Tübingen ausgeglichen.

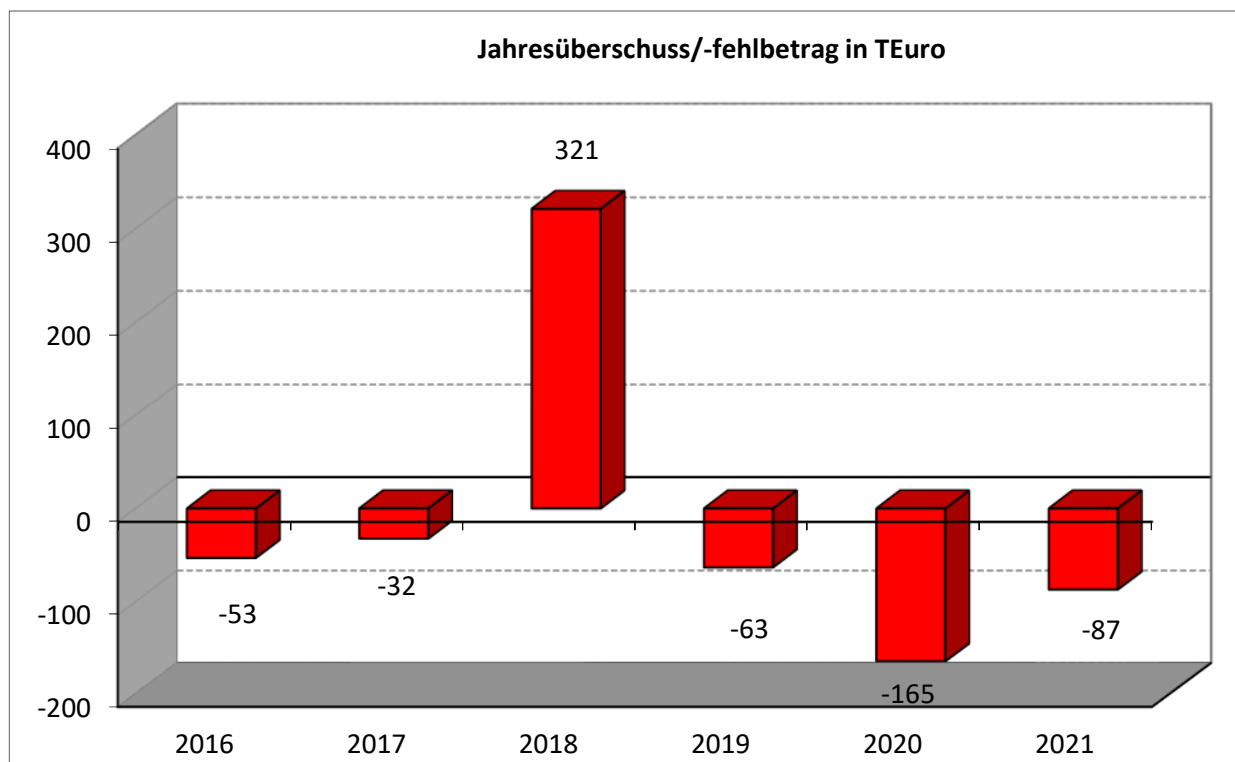


Diagramm 1: Entwicklung des Jahresüberschusses/-fehlbetrags der WIT Wirtschaftsförderungsgesellschaft Tübingen mbH

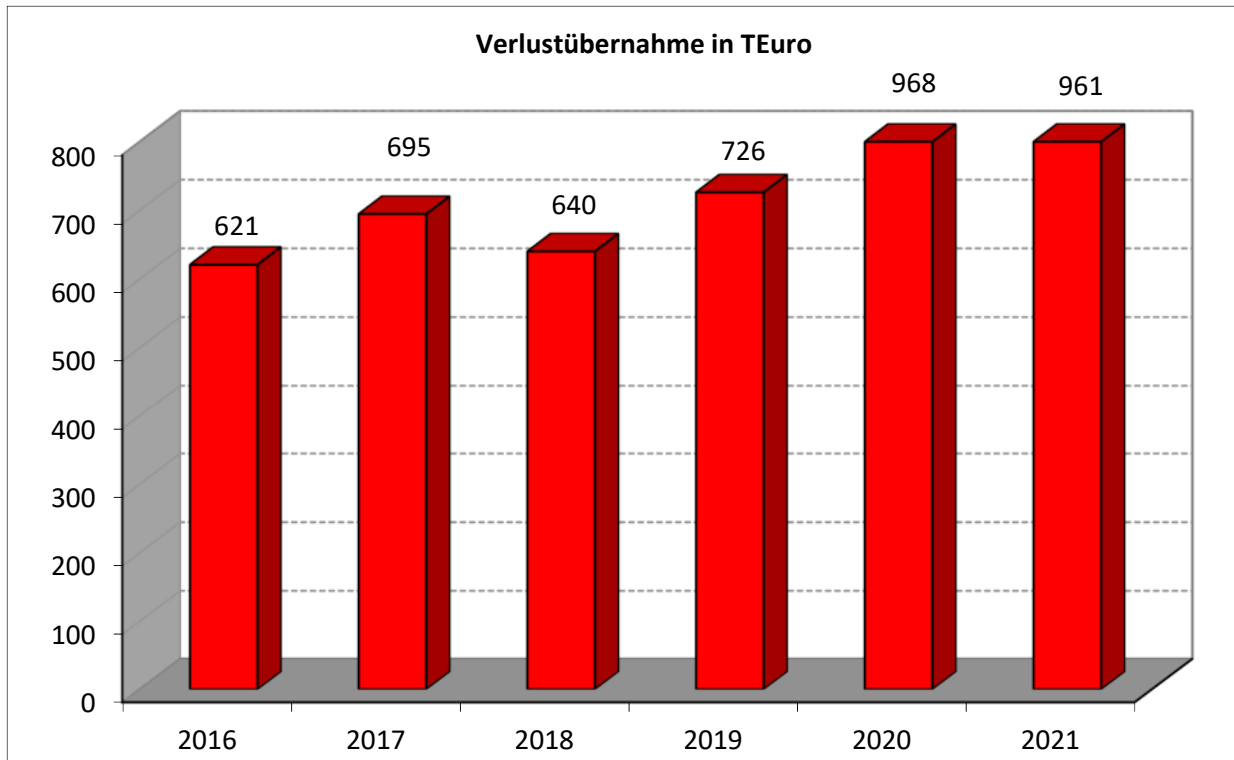


Diagramm 2: Städtische Verlustübernahme des Geschäftsbereichs „Allgemeine Wirtschaftsförderung“

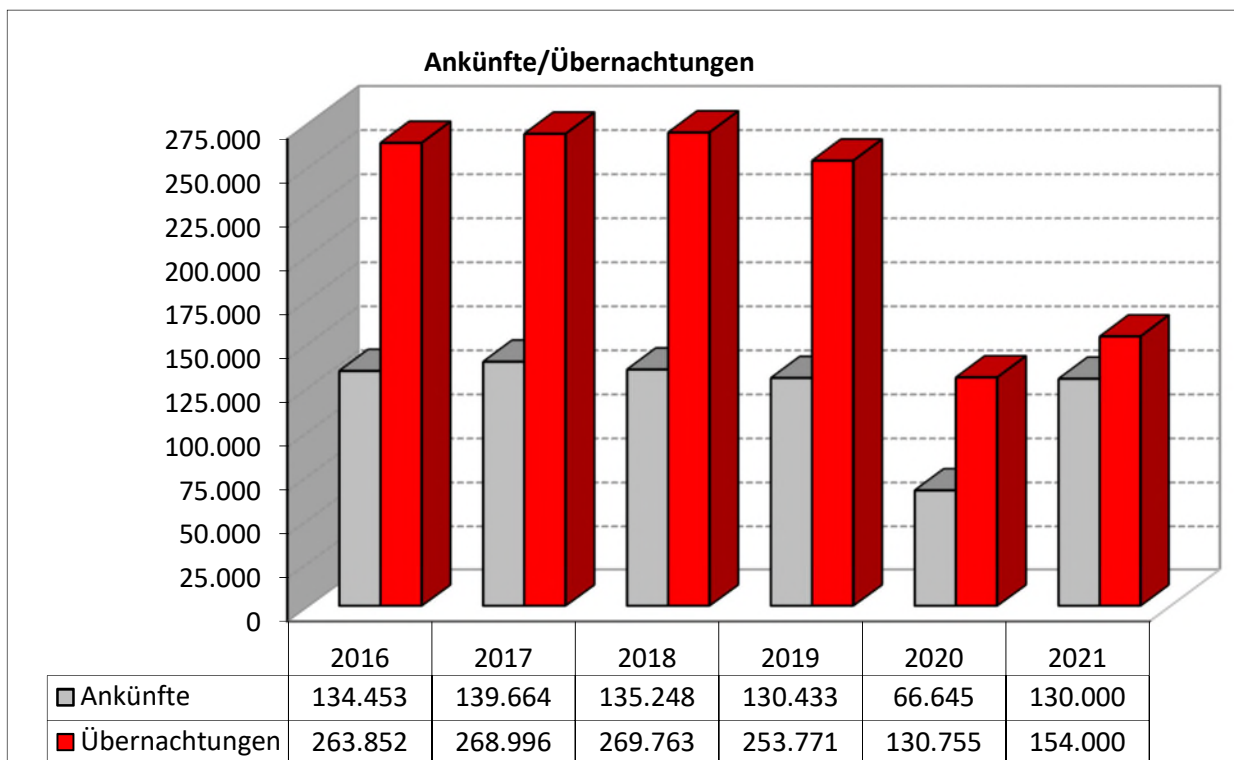


Diagramm 3: Ankünfte und Übernachtungen in der Stadt Tübingen (Quelle: Statistisches Landesamt, Baden-Württemberg)

Anmerkungen:

- Definition Ankunft: Jede Person, die zumindest eine Nacht in einem Beherbergungsbetrieb verweilt, wird als ankommende Person erfasst und zählt als eine Ankunft, unabhängig davon, wie lange der tatsächliche Aufenthalt dauert.

- Definition Übernachtung: Pro Person wird die Anzahl der tatsächlichen Übernachtungen in einem Beherbergungsbetrieb gezählt.
- Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer bewegte sich in den vergangenen zehn Jahren auf einem konstanten Niveau von 2 Tagen (+/- 3 %).
- Die Übernachtungszahlen waren im Jahr 2020 auf Grund der Lockdowns, großer Einschränkungen bei der Reisetätigkeit und Ersatz von Geschäftsreisen durch Video-Meetings deutlich geringer ausgefallen als vor der Corona-Pandemie. Die Anzahl der Auslandsgästeübernachtungen hat sich um fast zwei Drittel reduziert. Im Jahr 2021 erholte sich die Zahl der Übernachtungen leicht auf über 154.000.

Informationen zu strategischen und konzeptionellen Entwicklungen

Auszüge aus dem Lagebericht 2021

Die Tätigkeiten im Geschäftsbereich Allgemeine Wirtschaftsförderung wurden im Jahr 2021 durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie maßgeblich - allerdings nicht ausschließlich - beeinflusst. Lockdown-Maßnahmen in gewissen Bereichen der Wirtschaft (Gastronomie, Handel, Events) prägten v.a. in den Wintermonaten das Wirtschaftsleben. Darauf hat auch die Wirtschaftsförderung erneut reagieren müssen, indem entsprechende Unterstützungsmaßnahmen entwickelt bzw. neu aufgelegt wurden. Zu diesen Aktivitäten gehörten:

- Beratungen bezüglich Corona-Verordnungen und staatlicher Förderprogramme.
- Koordinierung und Bereitstellung von Corona-Selbsttests für Tübinger Betriebe während des „Tübinger Modellversuchs“.
- Einrichten und Betreuen eines Mietenunterstützungsfonds. Dieser Fonds bot Zuschüsse für Vermieter für vom Lockdown betroffene Gewerbeeinheiten an, wenn diese ihren Mietern Mietnachlässe gewährten.
- 20% Bonus auf den Kauf eines Tübinger Einkaufsgutscheins zur Ankurbelung des lokalen Konsumklimas.
- Verfügungsfonds für Maßnahmen zur Belebung von Altstadt bzw. Quartierszentren.

Einige geplante Präsenzveranstaltungen und Projekte wie das Azubi-Speed-Dating oder das Gutscheineft für Neubürger_Innen wurden 2021 durchgeführt, nachdem sie 2020 corona-bedingt noch verschoben werden mussten. Das Auslandsmarketing über die touristischen Kooperationspartner Historic Highlights of Germany (HHoG) und Tourismusmarketing Baden-Württemberg GmbH (TMBW) wurde wegen der stark eingeschränkten internationalen Reisemöglichkeiten wie in 2020 in reduziertem Umfang betrieben.

Für die Neuauflage des Mieten-Unterstützungsfonds, der nach derselben Systematik wie 2020 aufgesetzt wurde mit der Ausnahme, dass dieses Mal nur Vermieter_innen von Einzelhandelsbetrieben antragsberechtigt waren, genehmigte die Universitätsstadt Tübingen einen Sonderzuschuss in Höhe von fast 160.000 Euro. Zudem stellte die Stadt einen weiteren Zuschuss in Höhe von 100.000 Euro zusätzlich bereit, um erneut ReStart-Maßnahmen für die besonders von Lockdown-Maßnahmen betroffenen Branchen einzuleiten. Diese zusätzlichen Mittel wurden in die Fortführung des 2020 entwickelten Innenstadt- Events „Gönn Dir Tübingen“, in einen 20%-igen Bonus auf den Wert des Tübinger Einkaufsgutscheins sowie einen Verfügungsfonds für belebende Maßnahmen in der Innenstadt und Quartierszentren investiert.

Trotz Corona-Pandemie liefen zahlreiche Aufgaben der WIT weiter, so z.B.:

- Bestandspflege, auch in 2021 hauptsächlich Beratung per Telefon, E-Mail und Videokonferenz und untergeordnet in Präsenz
- Betreuung von Unternehmen mit Ansiedlungs-/Erweiterungsinteresse, Vermittlung freier Gewerbeflächen
- Abschluss des Fördermittelprojekts „Breitbandausbau Rittweg“ in Hirschau
- Pflege der Gewerbeimmobilienbörse auf tuebingen.de
- Leerstandsmanagement für die Tübinger Innenstadt
- Weihnachtsbeleuchtung in Teilen der Altstadt: Erneuerung von Elementen in 4 Bereichen der Tübinger Altstadt
- Existenzgründerbetreuung: Kompakt-Gründerseminare in Zusammenarbeit mit dem RKW Baden- Württemberg, Gründersprechstunde in Kooperation mit der IHK – Umstellung auf digital/Telefon
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit: regelmäßiger Versand des Newsletters mit Themen rund um den Wirtschafts- und Tourismusstandort Tübingen, Einrichten eines LinkedIn-Accounts für die WIT

Im Geschäftsfeld „Stadtmarketing“ bestanden im Geschäftsjahr mit dem Handels- und Gewerbeverein und der Tübingen Erleben GmbH vertragliche Regelungen, mit denen große Teile des operativen Geschäftes im Bereich Stadtmarketing ausgelagert sind. Einige der vertraglich vereinbarten Veranstaltungen konnten 2021 erneut corona-bedingt nicht (Regionalmarkt im Frühjahr, Antiquitätenmarkt, ChocloART) oder nur in reduzierter Form (Regionalmarkt im Herbst, Umbrisch-provenzalische Genusstage, „Sommermarkt“ statt „Sommer am See“) stattfinden. Trotzdem wurden häufig mit großem Vorlauf Vorbereitungen getroffen, da Hoffnung bestand, dass Veranstaltungen doch hätten stattfinden können. So wurde das Schokoladenfestival erst zwei Tage vor dem Beginn des geplanten Aufbaus abgesagt. Die Geschäftsführung stand permanent in Kontakt mit der Tübingen Erleben GmbH und dem HGV. Konnten Veranstaltungen nicht stattfinden und wurden dadurch Kosten gespart (wobei bei ausgefallenen Veranstaltungen immer Kosten im Vorfeld entstehen und bei einer Absage Einnahmen entfallen, z.B. Standgebühren, Sponsoring), konnten diese in neuen Formaten (v.a. „Gönn Dir‘ – Tübinger Feierabend“) eingesetzt werden.

Der Prozess „Markenauftritt Tübingen“ als wichtiger Baustein der Marken- und Tourismusstrategie wurde weiter kontinuierlich bearbeitet. Die in 2020 neu konzeptionierten Pauschalpakete wurde verfeinert und weiter beworben, die „Wasser“-Pauschale wurde mangels Interesse eingestellt. Die Social Media –Kanäle über Facebook und Instagram wurden weiter beworben und verzeichneten kontinuierlich Zugewinne bei den Abonnenten/Followern.

Im Geschäftsbereich Projektentwicklung stand im Jahr 2021 die planerische Begleitung der Entwicklung der beiden Südstadtprojekte im Fokus. Ende des Jahres 2021 konnte nach Ablauf des Nießbrauchs das Bestandsgebäude „Zoo und Kast & Schlecht“ übernommen und fortan vom Geschäftsbereich an die bestehende Mieterschaft weitervermietet werden. Die westlichen Teilflächen des Geländes „Zoo und Kast & Schlecht“ wurden im Jahr 2021 weiterhin an zwei Gewerbetreibende verpachtet.

In den Jahren 2022 und 2023 sollen auch neue Themen aufgegriffen werden. Bereits in 2022 sollen erste Informationsveranstaltungen für Tübinger Betriebe zum Thema „Gemeinwohlökonomie“ angeboten werden. Des Weiteren hat der Tübinger Gemeinderat in Form eines weiteren Sonderzuschusses in Höhe von 100.000 Euro die WIT beauftragt, für die Tübinger Innenstadt ein

kostenloses WLAN-Netz aufzubauen. Auch in der Innenstadt soll in Kooperation mit mehreren Partnern (u.a. HGV Tübingen, Kreissparkasse Tübingen etc.) ein „Digital Concept Store“ eröffnet werden, der für ungefähr ein Jahr moderne, digitale Instrumente im Bereich Einzelhandel/ Gastronomie präsentieren und erlebbar machen soll, um den kleinteiligen lokalen Handel in diesem Bereich „fit“ zu machen.

Zur Linderung des Fachkräftemangels wird das Projekt Azubi-Speed-Dating ausgebaut.

Im touristischen Bereich wird die enge Zusammenarbeit mit dem Bürger- und Verkehrsverein Tübingen fortgesetzt. Die CMT 2022 wurde kurzfristig abgesagt, wodurch dennoch Stornierungs-Kosten in Höhe von 5 TEuro für den Messebauer anfielen. Ob und wie die CMT 2023 stattfindet, kann momentan noch nicht abgesehen werden. Das Online-Marketing hingegen soll weiter forciert werden. Die Betreuung des touristischen Instagram Kanals @visittuebingen soll personell verstetigt werden. Zudem wird das touristische Tübingen-Magazin, welches für einen mehrtägigen Tübingen-Aufenthalt wirbt, auch in Englisch übersetzt und gedruckt.

Im Bereich der Standort- und Gewerbegebietsentwicklung wird 2022/23 die Planung und Vermarktung des Gebiets Aischbach II im Vordergrund stehen. Aufgrund der Notwendigkeit einer möglichst effizienten Flächennutzung wird ein neuartiges Vermarktungsverfahren in zwei Phasen erprobt. In der ersten Phase soll versucht werden, mehrere Betriebe zu einem größeren/höheren gemeinsamen Bauprojekt zu vereinen. Betriebe, die keinen zwingenden Bedarf an Erdgeschossflächen haben, sollen dabei in den Obergeschossen „gestapelt“ werden. In der zweiten Phase können dann auch Unternehmen zum Zuge kommen, die nur alleine ein Grundstück bebauen können/wollen. Ob sich dieser erhöhte Aufwand in Phase eins angesichts der neuen Rahmenbedingungen (Zinssteigerung, Materialknappheit, steigende Bau- und Energiekosten) zum Vermarktungszeitpunkt in Projekte umsetzen lässt, ist aktuell unsicher.



Allgemeine Unternehmensdaten

Kontakt Daten / Informationen:	www.zimmertheater-tuebingen.de
Beteiligungsverhältnisse:	97,85 % Universitätsstadt Tübingen 1,60 % Gesellschaft der Freunde der Universität Tübingen e.V. 0,55 % Freunde des Tübinger Zimmertheaters e.V.
Prüfungsgesellschaft:	Fachbereich Revision, Universitätsstadt Tübingen
Geschäftsführung:	Dieter Ripberger Peer Mia Ripberger
Verwaltungsrat:	
Vorsitzende:	BMin Dr. Daniela Harsch
Weitere Mitglieder:	Prof. Dr. Georg Braungart; Dagmar Waizenegger; Prof. Dr. Jörg Robert; Christoph Peichl; Susanne Bächer; Ute Leube-Dürr
beratendes Mitglied:	keine
Frauenanteil im Verwaltungsrat:	57,14 %
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	nein

Struktur des Unternehmens

Aufgaben

Gegenstand des Unternehmens ist die Aufführung von Theater- und Musikstücken, die Durchführung von Veranstaltungen, die im Zusammenhang mit dem Theaterleben stehen (Diskussionen, literarische Lesungen usw.) sowie die Herstellung von Film- und Fernsehproduktionen.

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Gemeinnützigkeitsverordnung vom 24.12.1953, und zwar durch die Verfolgung der oben angegebenen Zwecke.

Wichtige Ziele

- Kooperation mit der Universität und Akteuren der Stadtgesellschaft.
- Produktion von zeitgenössischen Theaterinszenierungen.
- Veranstaltung diskursiver Formate und Reihen.
- Erweiterung der Zielgruppen durch Angebote der Kulturvermittlung und zeitgemäßes Kulturmarketing.

Wichtige Verträge / Vereinbarungen

- Eigentümerin der Immobilie Bursagasse 16 ist die Universitätsstadt Tübingen. Das Gebäude ist vermietet an die Tübinger Zimmertheater GmbH. Das Gebäude wird von der GWG Tübingen verwaltet. Unterhaltungsmaßnahmen, Instandhaltungsmaßnahmen und dergleichen werden vom Verwalter veranlasst.
- Seit dem 01.01.2018 besteht ein neuer Mietvertrag mit der GWG Tübingen. In diesem Vertrag wurde eine komplette Anpassung vorgenommen, welches u.a. das Mietverhältnis zu sieben Wohnungen beinhaltet.
- Innerhalb des Berichtszeitraums 2021 bestanden daneben keine weiteren Haftungsverhältnisse gemäß § 251 HGB.

Finanzbeziehungen zur Universitätsstadt Tübingen

Die Universitätsstadt Tübingen gewährte an die Tübinger Zimmertheater GmbH im Jahr 2021 Zuschüsse in Höhe von 598.000 Euro. Davon entfielen 521.000 Euro auf den jährlichen Regelzuschuss sowie weitere 77.000 Euro Sonderzuschuss.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus den Aufgaben des Unternehmens. Der Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks spiegelt sich quantitativ in den Leistungsdaten sowie in spezifischen Kennzahlen des Unternehmens wider, welche nachfolgend dargestellt sind.

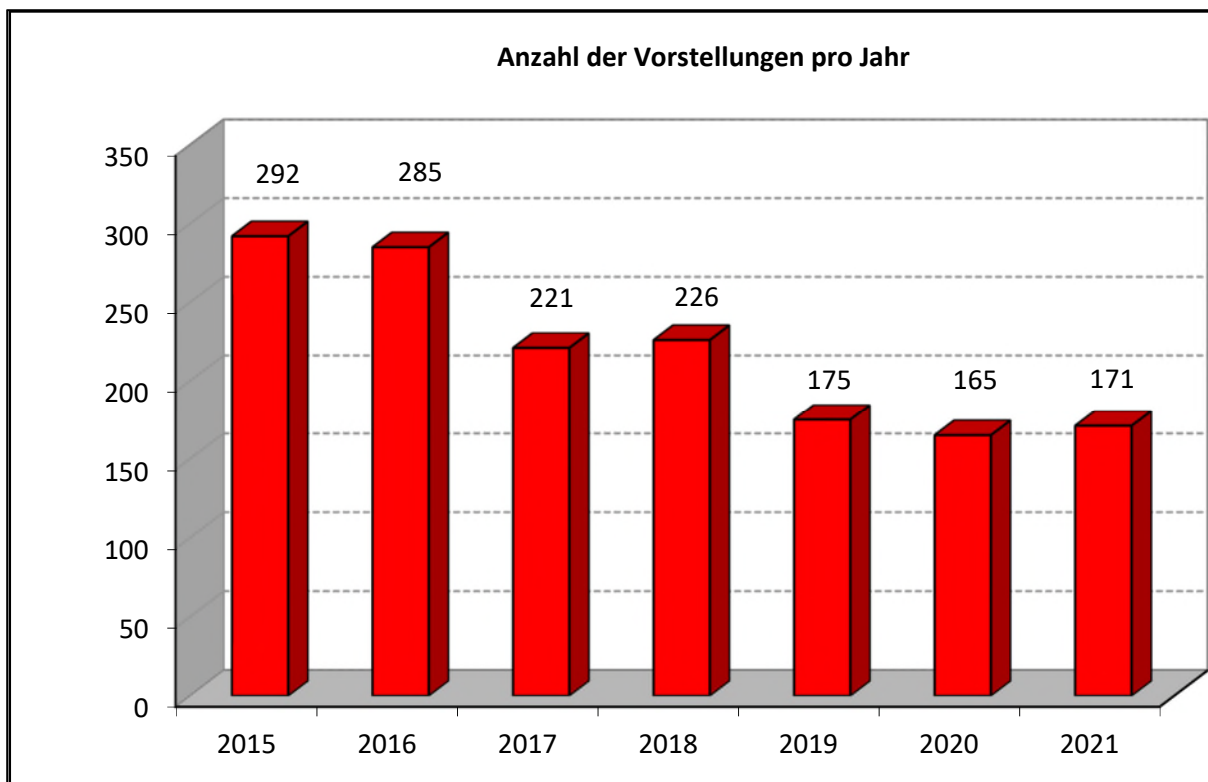


Diagramm 1: Entwicklung der Anzahl der Vorstellungen in der Tübinger Zimmertheater GmbH

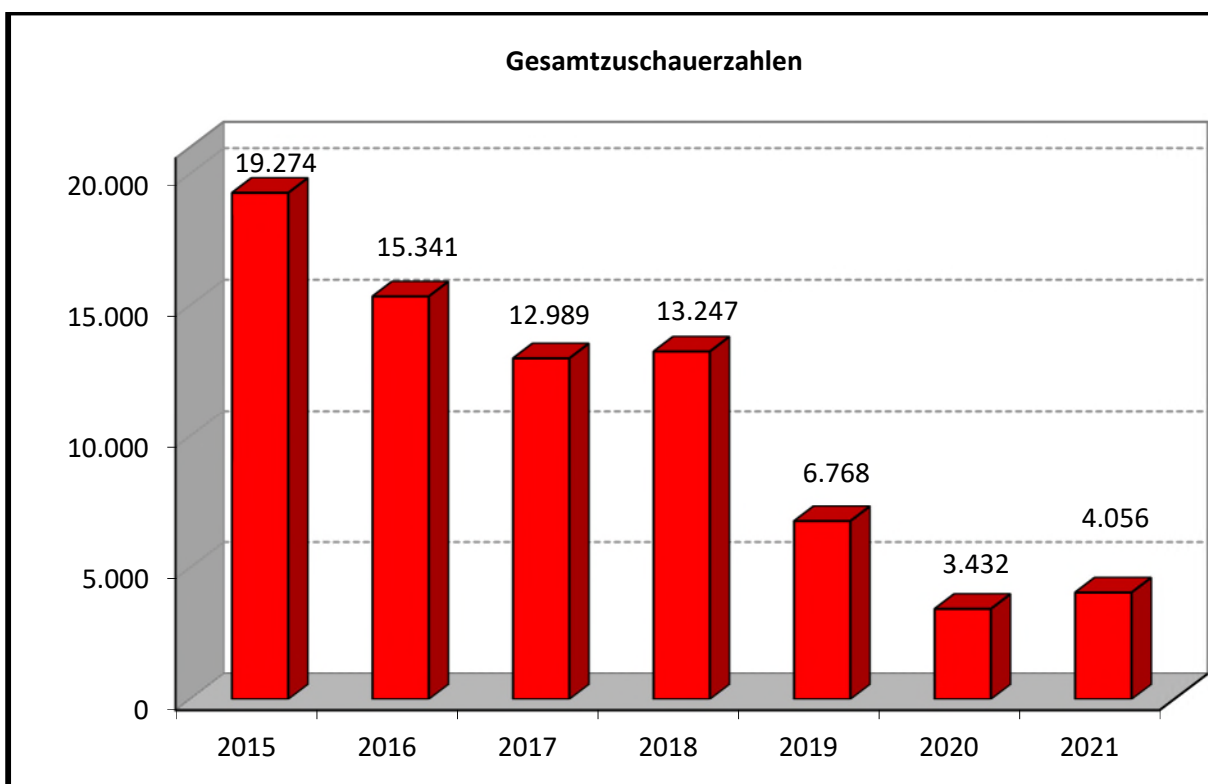


Diagramm 2: Entwicklung der Anzahl der Zuschauer in der Tübinger Zimmertheater GmbH

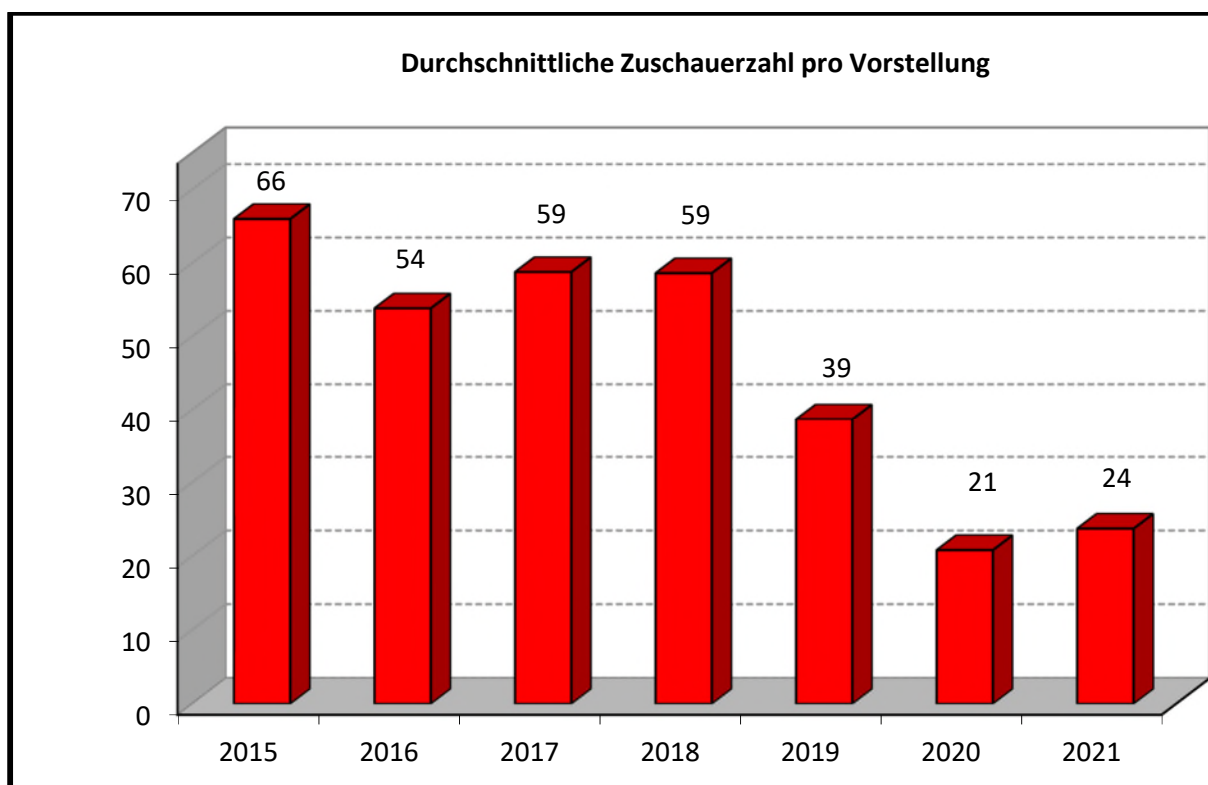


Diagramm 3: Entwicklung der durchschnittlichen Zuschauerzahl pro Vorstellung in der Tübinger Zimmertheater GmbH

Anmerkungen:

- Die Auslastungszahlen sind nicht direkt vergleichbar. Aufgrund von Maßnahmen des vorbeugenden Brandschutzes und einer neuen Bestuhlung hat sich die Sitzplatzkapazität der Spielstätten ab 01.09.2018 verändert.
- Eine deutliche Abweichung zum Jahr 2018 ergibt sich, weil der Landesrechnungshof eine neue Systematik zur Ermittlung der Auslastungszahlen gefordert hat.
- Wegen der Corona-Pandemie in 2020 und 2021 konnte die Bestuhlung nur entsprechend Hygienekonzept, mit genügend Abstand vorgenommen werden.

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahresabschluss 31.12.2021	Jahresabschluss 31.12.2020
Aktiva		
Anlagevermögen	125.038	115.218
Umlaufvermögen	32.715	71.153
Rechnungsabgrenzungsposten	0	341
Passiva		
Eigenkapital	91.798	32.029
Rückstellungen	18.814	19.708
Verbindlichkeiten	36.883	106.801
Rechnungsabgrenzungsposten	10.258	28.174
Bilanzsumme	157.753	186.712

Tabelle 1: Bilanz der Tübinger Zimmertheater GmbH

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- Das Anlagevermögen hat sich um die Differenz zwischen jährlichen Abschreibungen und Zugängen bei den Sachanlagen erhöht. Investitionsschwerpunkt in 2021 waren die Infrastruktur und technische Ausrüstung in der Spielstätte Löwen.
- Das Umlaufvermögen hat sich in Summe um 38.438 Euro verringert. Maßgeblich für den Rückgang des Umlaufvermögens sind die liquiden Mittel, die sich von 44.109 Euro um 25.652 Euro auf 18.457 Euro verringerten.
- Das Eigenkapital setzt sich zusammen aus dem gezeichneten Kapital in Höhe von 95.270 Euro, dem Verlustvortrag aus 2020 (63.241 Euro) und dem Jahresüberschuss 2021 in Höhe von 59.769 Euro.
- Die Rückstellungen wurden gebildet für Abschluss- und Prüfungskosten, für die Erfüllung der Aufbewahrungspflichten sowie für Beiträge zur Berufsgenossenschaft und ausstehende Rechnungen.
- Der Rückgang der Verbindlichkeiten beruht überwiegend auf der Rückzahlung eines Kassenkredits der Stadt.
- Der passive Rechnungsabgrenzungsposten umfasst Einnahmen aus dem Vorverkauf für Veranstaltungen im Folgejahr und eine für das Jahr 2022 vorzeitig ausgezahlte Zuschussrate der Universitätsstadt Tübingen.

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Plan 2021	Jahresabschluss 2021	Jahresabschluss 2020
Umsatzerlöse	808.000	1.087.145	809.425
sonstige / weitere betriebliche Erträge	1.000	14.049	31.124
Gesamterträge	809.000	1.101.194	840.549
Materialaufwand	42.000	82.996	39.552
Personalaufwand	727.827	663.360	566.376
Abschreibungen	15.000	23.695	26.796
sonstige Aufwendungen	232.960	271.374	284.925
Gesamtaufwendungen	1.017.787	1.041.425	917.648
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-208.787	59.769	-77.099

*Rundungsdifferenz möglich (+/-1€)

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Tübinger Zimmertheater GmbH

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- In den Umsatzerlösen sind neben den Erlösen aus Theaterbetrieb, auch Zuschüsse von der Universitätsstadt Tübingen, dem Land und verschiedenen Dritten, auch Einnahmen aus Spenden- und Sponsoring enthalten. Die Umsatzerlöse waren deutlich höher als im Vorjahr, da in 2021 neben einem Sonderzuschuss des Landes aus dem Corona-Notfonds (48.000 Euro) auch noch periodenfremde Zuschüsse vonseiten der Stadt und des Landes zur Abmilderung der Corona-Folgen des Pandemiejahres 2020 (insg. 127.000 Euro) vereinnahmt wurden. Des Weiteren wurden in Höhe von etwa 109.000 Euro zweck-/projektgebundene Drittmittel akquiriert.
- Die geringeren sonstige/ weiteren betriebliche Erträge erklären sich durch einen im Vorjahr gewährten Investitionszuschuss an das Theater im Zusammenhang mit der Wiedereröffnung des Theaters nach Renovierung.
- Der Anstieg des Materialaufwands lässt sich im Zusammenhang drittmittelfinanzierter Projekte erklären.
- Der Aufwand für Löhne und Gehälter war im Jahr 2021 um 96.984 Euro höher als im Vorjahr, da sich im Jahr 2020 pandemiebedingt Mitarbeiter_innen vermehrt in Kurzarbeit befanden.
- In den sonstigen Aufwendungen sind hauptsächlich Raumkosten, Werbe- und Reisekosten, Kosten der Lohn- und Finanzbuchhaltung, Versicherungen, Reparaturen und Instandhaltungen, Fahrzeugkosten sowie weitere betriebliche Kosten enthalten.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss	Jahresabschluss	Jahresabschluss
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2019
Anlagendeckungsgrad	73,4%	27,8%	253,6%
Anlagenintensität	79,3%	61,8%	17,3%
Investitionsquote	26,8%	85,9%	2,8%
Reinvestitionsquote	141,5%	369,4%	8,0%
Eigenkapitalquote	58,2%	17,2%	43,9%
Personalintensität	61,0%	70,0%	75,5%
Cash Flow (in €)	82.570	-46.411	30.989

Tabelle 3: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Tübinger Zimmertheater GmbH

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss	Jahresabschluss	Jahresabschluss	Abweichung (absolut) 2021/2020
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2019	
Personalentwicklung				
Geschäftsführer	2	2	2	0
Arbeitnehmer	25	24	25	1
davon Angestellte (Voll- und Teilzeit)	25	24	25	1
davon Aushilfen	0	0	0	0
Investitionen gesamt (in €)	33.524	98.990	1.214	-65.466
Schuldenstand (in €)	0	0	0	0
Gesamtzuschauerzahlen	4.056	3.432	6.768	624
Vorstellungen pro Jahr	171	165	175	6

Tabelle 4: Betriebs- und Leistungsdaten der Tübinger Zimmertheater GmbH

Erläuterung der wirtschaftlichen Gesamtsituation des Unternehmens

Das Geschäftsjahr 2021 der Zimmertheater Tübingen GmbH war ein Jahr, das wesentlich von der Corona-Pandemie geprägt war - mit Einschränkungen und Verboten des Spielbetriebs. Bis zur kurzfristigen Realisierung des Tübinger Modellprojekts war die Belegschaft des Zimmertheaters zur Schadensminimierung in Kurzarbeit. Der Tarifvertrag des Deutschen Bühnenvereins fand Anwendung. Alle Möglichkeiten, Corona-Sonderförderungen bei Bund und Ländern zu akquirieren, wurden durch die Geschäftsführung geprüft und - wo einschlägig - realisiert (u.a. Existenzsicherungsfonds des Landes). Wie auch in den Vorjahren führt die Mittelausstattung, die dem Zimmertheater zur Verfügung steht, in ein strukturelles Defizit. Das Bilanzergebnis ergibt ein Defizit in Höhe von -3.472 Euro. Das positive Betriebsergebnis in Höhe von 59.769 Euro erklärt sich durch periodenfremde Mittelzuflüsse von Kommune und Land in Höhe von 127.000 Euro, die das

Defizit des Jahres 2020 ausgleichen und in 2021 ergebniswirksam verbucht sind. Die angespannte Finanzsituation zeigt sich zum Bilanzstichtag mit einer Liquidität in Höhe von lediglich 18.466 Euro. Das Betriebsergebnis ist durch die vorgenannten Einmaleffekte und einen weiteren Sonderzuschuss zur Existenzsicherung im Jahr 2021 durch das Land Baden-Württemberg in Höhe von 48.000 Euro erheblich besser als der Planansatz von -208.787 Euro. Um das Kurzarbeitergeld verminderte Personalkosten, exzessive Drittmittelakquise und intensive Sparbemühungen in allen Bereichen des Theaters sind weitere Faktoren für das Ergebnis. Diese erheblichen Schadensminderungsbemühungen sind Voraussetzung für die Antragsberechtigung im Existenzsicherung-Fonds des MWK, der die Folgen des Corona-Jahres 2021 abmildern soll und auch 2022 erneut aufgelegt wird.

Die Kapitalstruktur setzt sich wie folgt zusammen: Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 95.270 Euro. Aus dem Vorjahr besteht noch ein Verlustvortrag in Höhe von 63.241 Euro und im Jahr 2021 wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 59.769 Euro erreicht.

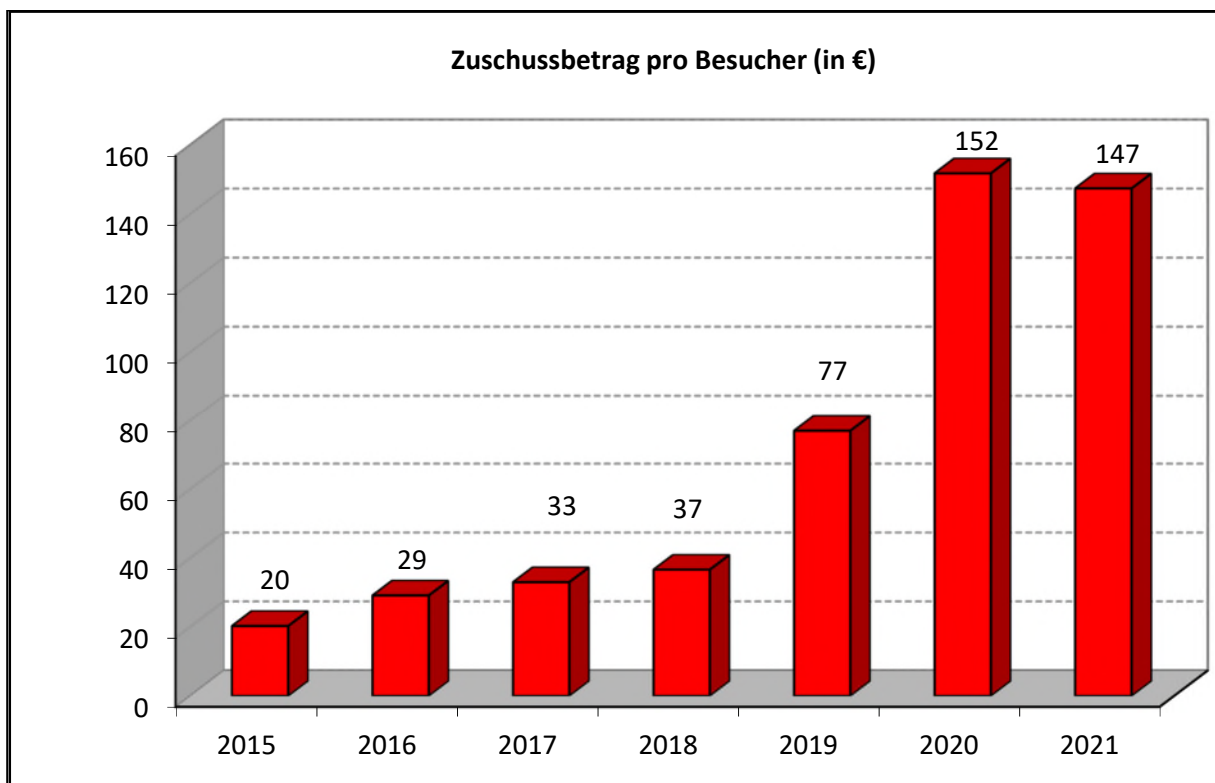


Diagramm 5: Zuschussbetrag pro Besucher der Tübinger Zimmertheater GmbH

Informationen zu strategischen und konzeptionellen Entwicklungen

Auszüge aus dem Lagebericht 2021

Im Geschäftsjahr wurden 5 Theaterstücke uraufgeführt, davon eines im Rahmen des Tübinger Modellprojekts im April 2021. Daneben wurden Wiederaufnahmen gezeigt und Formate, die auf die speziellen Corona-Bedingungen zugeschnitten waren, wie der Audiowalk „OLFAKTORIA“ oder die VR-Experience VREEDOM. Ab Juni realisierte das Zimmertheater ein Bursaplatz-openAir auf einer mobilen Bühne mit 15 Aufführungsterminen auf dem Platz vor der Burse. Die diskursiven Veranstaltungen wurden ab Herbst 2021 durch eine Förderung der Kulturstiftung der Länder hybrid durchgeführt.

Insgesamt wurden über Eigen- und Koproduktionen sowie diskursive Formate 4056 Menschen bei 171 Veranstaltungen erreicht. Eine Auslastung wird aufgrund der Corona-Einschränkungen und der erheblichen Kapazitätseinschränkungen nicht ermittelt. Die Zahl wäre aufgrund der hochvariablen Zuschauerkapazität im Zusammenhang mit dem dynamischen Corona-Placement (Abstandsregelungen, variierende Gruppengrößen ohne Abstand) nicht aussagekräftig. Nicht als Veranstaltungen und Teilnehmer_innen gezählt wurden Einführungen und Proben/Workshops der Bürger_innenbühne sowie das Uniseminar „Theater als gesellschaftspolitische Intervention“.

Ausblick

Das Geschäftsjahr 2022 wird weiterhin durch die Unwägbarkeiten der Corona-Pandemie geprägt sein. Sowohl die Einschränkungen für die Planbarkeit des Spielbetriebs wie die Sitzplatzkapazität bleiben das beherrschende Thema. Auch die berufsgenossenschaftlichen Vorgaben und regulatorischen Maßnahmen zur Sicherstellung der Betriebssicherheit auf der Bühne bleiben virulent. Schließlich wird sich in einer größeren Betrachtung die Frage stellen, inwieweit die Erfahrung der Pandemie zu einer umwälzenden Veränderung der Publikumsansprüche führt und inwieweit das Theater als Kulturangebot aufgrund seiner Einzigartigkeit der Unmittelbarkeit und leiblichen Kopräsenz gestärkt oder geschädigt aus dieser Situation hervorgehen wird.

Nach der Behebung (infra-)struktureller Herausforderungen steht für das Jahr 2022 die Konzentration auf eine Verstetigung des Profils und der künstlerischen Arbeit des Theaters an. Die Geschäftsführung sieht dringenden Bedarf für die Schaffung weiterer Stellen vor allem im künstlerischen Bereich, um die vielfältigen Vernetzungsaufgaben und inhaltlichen Diskursaktivitäten langfristig auf hohem Niveau zu etablieren und die Uraufführungen in adäquater Weise zu betreuen. Zur Schaffung dieser Positionen werden verschiedene Drittmittelversuche unternommen. Die kommende Anhebung des Mindestlohns und die tariflich zu erwartende Einführung einer neuen Mindestgage für NV - Bühne Verträge bedeutet für das Zimmertheater mit seinem geringen Lohnniveau eine überproportionale Belastung und Steigerung der Personalkosten. Weiterhin ist die Drittmittelabhängigkeit der künstlerischen Arbeit grundsätzlich risikobehaftet. Koproduktionspartner können bei der Drittmittelakquise scheitern, auch für den Fundraising-Erfolg der Tübinger Zimmertheater GmbH gibt es kein Versprechen auf dauerhaften Erfolg. Die Auswirkungen des Krieges in der Ukraine bergen wirtschaftliche und finanzpolitische Risiken, die sich derzeit bereits mit einer hohen Inflation und Kostenexplosionen konkret auf das Theater auswirken.

Gesellschaft für Wohnungs- und Gewerbebau Tübingen mbH - GWG



Allgemeine Unternehmensdaten

Kontaktdaten / Informationen:	www.gwg-tuebingen.de
Beteiligungsverhältnisse:	52,13 % Universitätsstadt Tübingen 35,80 % GWG Tübingen 12,07 % + 28 weitere Gesellschafter
Prüfungsgesellschaft:	vbw- Verband baden-württembergischer Wohnungs- und Immobilienunternehmen e.V.
Geschäftsführung:	Uwe Wulfrath
Aufsichtsrat:	
Vorsitzender:	OBM Boris Palmer
1. stellvertretende Vorsitzende:	Ingeborg Höhne-Mack
2. stellvertretender Vorsitzender:	Gitta Rosenkranz
3. stellvertretender Vorsitzender:	Dr. Christoph Gögler (beratendes Mitglied)
Weitere Mitglieder:	Bernd Gugel, Asli Küçük, Rainer Drake, Jonas Kübler, Christoph Lederle, Annette Schmidt, Dr. Martin Sökler, Ulrich Bechtle, Alice Dorison, Gerhard Neth, Gebhart Höritzer, Ernst Gumrich, Dietmar Schöning, David Hildner, Dr. Christian Wittlinger, Frederico Elwing
beratende Mitglieder:	Ulrich Härle, Otto Peetz
Frauenanteil im Aufsichtsrat:	26,3 %
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	nein

Struktur des Unternehmens

Aufgaben

Zweck der Gesellschaft ist es, im Rahmen ihrer kommunalen Aufgabenstellung

- eine sozial und ökologisch verantwortbare Wohnungsversorgung für breite Schichten der Bevölkerung sicherzustellen,
- die kommunale Siedlungspolitik und Maßnahmen der Infrastruktur zu unterstützen,
- städtebauliche Entwicklungs- und Sanierungsmaßnahmen durchzuführen.

Soweit es zur Erfüllung der oben genannten Zwecke erforderlich ist, erwirbt, betreut, vermittelt, bewirtschaftet und verwaltet die Gesellschaft Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen. Sie kann Gemeinschaftsanlagen, Folgeeinrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen. Die Gesellschaft ist berechtigt, Zweigniederlassungen zu errichten, andere Unternehmen zu erwerben oder sich an solchen zu beteiligen.

Um Eigenmittel für die Bau- und Sanierungstätigkeit zu gewinnen, ist die Gesellschaft im Bauträgergeschäft tätig und betreibt die Mietverwaltung für die eigenen Bestände, die Mietauftragsverwaltung für fremdes Eigentum (Universitätsstadt Tübingen, Stadtwerke Tübingen GmbH) sowie die Wohnungseigentumsverwaltung, mit dem Ziel, Deckungsbeiträge für die Verwaltungskosten zu erwirtschaften.

Wichtige Ziele

Umsetzung der im Klimaschutzprogramm der Universitätsstadt Tübingen für den eigenen Wohnungsbestand vorgesehenen Maßnahmen bis zum Jahr 2030 durch Reduzierung des Wärmeverbrauchs bei gleichzeitigem Umstieg auf klimafreundlichere Energieträger. Ausbau der eigenen Wohnungsbestände auf 2.500 Wohneinheiten bis 2028.

Finanzbeziehungen zur Universitätsstadt Tübingen

Für das Geschäftsjahr 2021 wurde eine Dividende in Höhe von 4 % auf die Stammeinlagen (5.004 Euro) an die Universitätsstadt Tübingen ausgeschüttet. Der im Unternehmen verbleibende Restbetrag des Jahresüberschusses wurde in die Gewinnrücklagen eingestellt. Aus der von der GWG betriebenen Verwaltung städtischer Wohnungen erhält die Universitätsstadt Tübingen Mieteinnahmen. Im Gegenzug leistet die Stadt eine Verwaltungsvergütung an die Gesellschaft für Wohnungs- und Gewerbebau Tübingen GmbH.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks wird anhand spezifischer Kennzahlen dargestellt, die den öffentlichen Zweck der Gesellschaft charakterisieren.

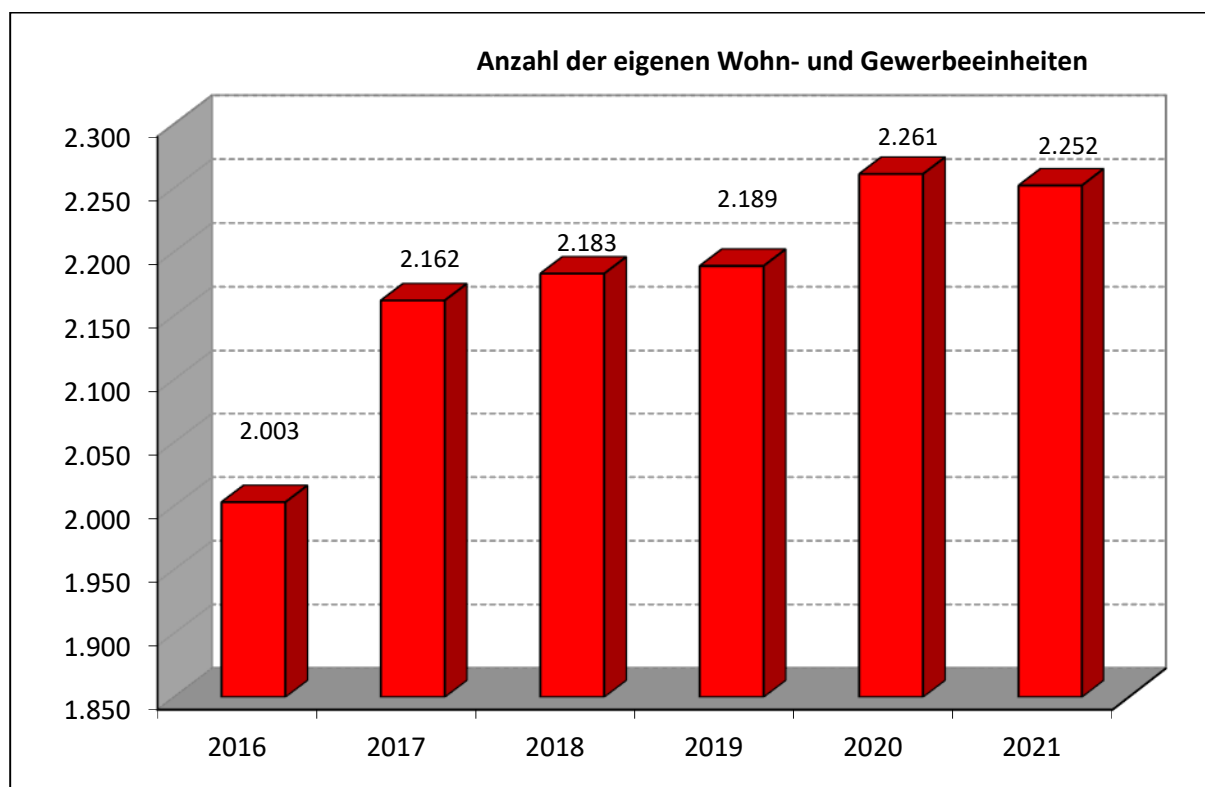


Diagramm 1: Entwicklung der eigenen Wohn- und Gewerbeeinheiten der Gesellschaft für Wohnungs- und Gewerbebau Tübingen mbH

Anmerkung:

- Der Bestand an Wohn- und Gewerbeeinheiten hat sich im Geschäftsjahr 2021 um 9 Einheiten gegenüber dem Vorjahr vermindert. (Abgang von 14 Gewerbeeinheiten, Zugang von 5 Wohnungen).

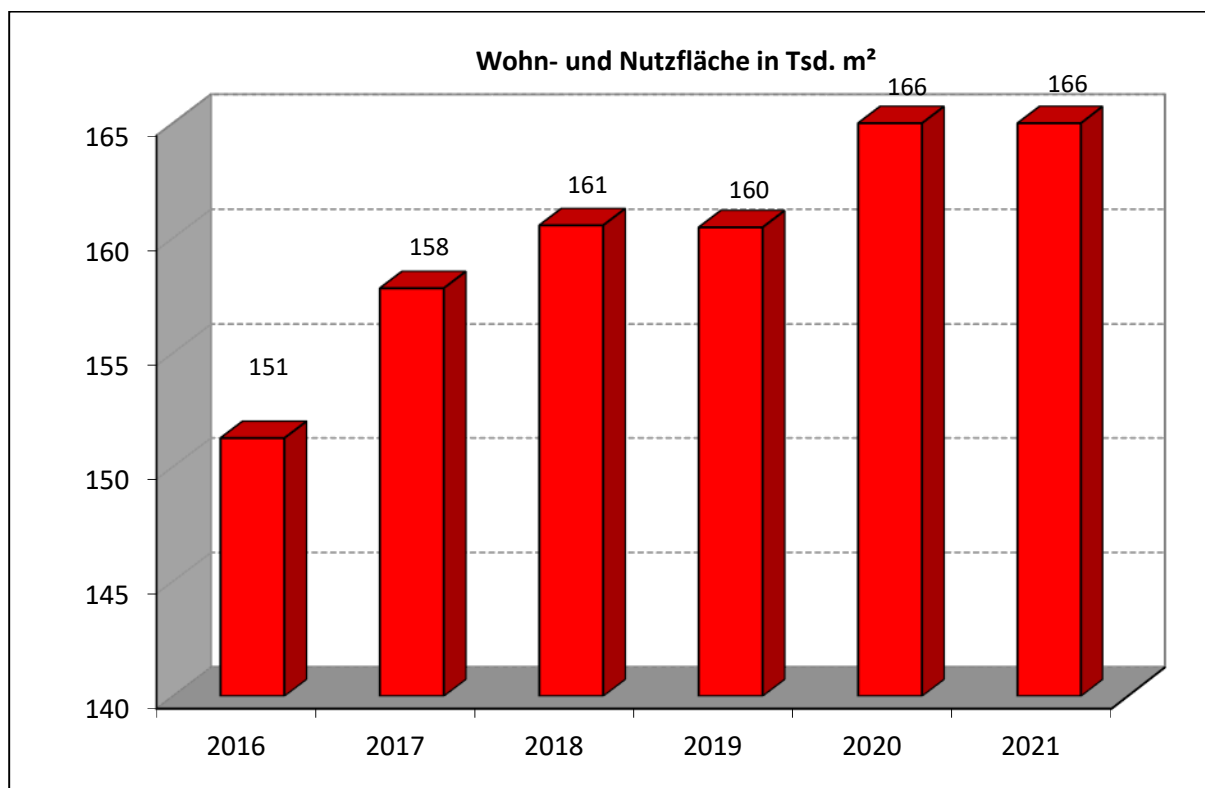


Diagramm 2: Entwicklung der Wohn- und Nutzfläche der Gesellschaft für Wohnungs- und Gewerbebau Tübingen mbH

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahresabschluss	Jahresabschluss
	31.12.2021	31.12.2020
Aktiva		
Anlagevermögen	177.382.343	168.616.105
Umlaufvermögen	15.099.740	15.651.228
Rechnungsabgrenzungsposten	47.867	54.254
Passiva		
Eigenkapital	52.672.752	47.088.361
Sonderposten für Investitionszuschüsse	3.578.623	3.010.141
Rückstellungen	1.690.347	2.104.871
Verbindlichkeiten	132.287.056	130.011.372
Rechnungsabgrenzungsposten	2.301.172	2.106.843
Bilanzsumme	192.529.950	184.321.587

Tabelle 1: Bilanz der Gesellschaft für Wohnungs- und Gewerbebau Tübingen mbH

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- Die Bilanzsumme hat sich zum 31.12.2021 um 8.208.363 Euro erhöht. Dies beruht im Wesentlichen auf der Zunahme des Anlagevermögens.
- Das Sachanlagevermögen besteht hauptsächlich aus Grundstücken, Bauten, Anlagen im Bau, Bauvorbereitungskosten und aus Grundstücksgleichen Rechten mit Wohnbauten.
- Das Umlaufvermögen hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 551.488 Euro vermindert. Grund hierfür war die deutliche Verminderung der liquiden Mittel (-3.745.695 Euro), die durch die Zunahme der Vorräte und Forderungen nicht kompensiert werden konnte.
- Das Eigenkapital erhöhte sich um 5.584.391 Euro. Diese Zunahme ergibt sich aus dem Jahresüberschuss in Höhe von 5.590.490 Euro abzüglich der im Berichtsjahr vorgenommenen Gewinnausschüttung für das Jahr 2020. Die Eigenkapitalquote beträgt im Jahr 2021 27,4 % (Vorjahr: 25,5 %).

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Plan 2021	Jahresabschluss 2021	Jahresabschluss 2020
Umsatzerlöse	19.751.000	19.811.688	18.993.372
sonstige / weitere betriebliche Erträge	8.103.000	6.146.837	4.480.811
Gesamterträge	27.854.000	25.958.526	23.474.183
Materialaufwand	13.790.000	10.630.607	9.065.389
Personalaufwand	2.548.000	2.315.093	2.446.726
Abschreibungen	5.079.000	4.739.954	4.502.858
sonstige Aufwendungen	2.556.000	2.682.383	2.683.539
Gesamtaufwendungen	23.973.000	20.368.036	18.698.511
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	3.881.000	5.590.490	4.775.672

*Rundungsdifferenz möglich (+/-1€)

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Gesellschaft für Wohnungs- und Gewerbebau Tübingen mbH

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- Die Steigerung der Umsatzerlöse um 818.316 Euro ist nahezu ausschließlich den höheren Umsatzerlösen aus Hausbewirtschaftung zurückzuführen.
- Die Position „sonstigen/ weitere betriebliche Erträge“ setzt sich hauptsächlich aus der Erhöhung des Bestandes an zum Verkauf bestimmten Grundstücken mit fertigen und unfertigen Bauten sowie unfertigen Leistungen gegenüber dem Vorjahr in Höhe von 2.865.075 Euro (Vorjahr: 641.979 Euro Aufwand), sonstige betrieblichen Erträgen in Höhe von 3.114.471 Euro (Vorjahr: 2.569.313 Euro) und sonstige Zinserträgen in Höhe von 103.295 Euro (Vorjahr: 1.227.589 Euro) zusammen. Die Zunahme resultiert vor allem aus der Erhöhung des Bestandes der zum Verkauf bestimmten Grundstücke sowie den sonstigen Zinserträgen.
- Der Materialaufwand ist im Vergleich zum Vorjahr um 1.565.218 Euro höher. Grund hierfür sind höhere Aufwendungen für Verkaufsgrundstücke, denen geringere Aufwendungen für Instandhaltungsmaßnahmen gegenüberstehen.

- Die Abnahme beim Personalaufwand beruht auf dem Sachverhalt, dass Mitarbeiterinnen in Elternzeit gegangen sind.
- In den sonstigen Aufwendungen sind Aufwendungen aus Abschreibungen auf Forderungen in Höhe von 68.336 Euro (Vorjahr: 101.618 Euro) enthalten.
- Auf die Angaben der Geschäftsführerbezüge nach § 285 S. 1 Nr. 9a HGB wird im Hinblick auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.
- Die Sitzungsgelder des Aufsichtsrats, die in den sonstigen Aufwendungen enthalten sind, beliefen sich im Berichtsjahr auf 4.209 Euro (Vorjahr: 3.289 Euro).

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss 31.12.2021	Jahresabschluss 31.12.2020	Jahresabschluss 31.12.2019
Anlagendeckungsgrad	29,7%	27,9%	27,0%
Anlagenintensität	92,2%	91,5%	92,8%
Investitionsquote	9,0%	10,7%	4,8%
Reinvestitionsquote	337,3%	398,9%	161,5%
Eigenkapitalquote	27,4%	25,5%	25,0%
Umsatzrentabilität	28,2%	25,1%	15,7%
Eigenkapitalrentabilität	10,6%	10,1%	7,9%
Personalintensität	11,7%	12,9%	11,2%
Cash Flow (in €)	9.915.919	8.883.324	7.411.209

Tabelle 3: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Gesellschaft für Wohnungs- und Gewerbebau Tübingen mbH

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss 31.12.2021	Jahresabschluss 31.12.2020	Jahresabschluss 31.12.2019	Abweichung (absolut) 2021/2020
Personalentwicklung				
Geschäftsführer	1	1	1	0
Arbeitnehmer	33	33	34	0
Auszubildende	2	3	3	-1
Investitionen gesamt (in T€)	16.002	18.030	7.535	-2.028 €
Schuldenstand (in T€)	119.073	114.444	111.608	4.629 €

Tabelle 4: Betriebs- und Leistungsdaten der Gesellschaft für Wohnungs- und Gewerbebau Tübingen mbH

Wohnungswirtschaftliche Kennzahlen

	Einheit	Jahresabschluss 31.12.2021	Jahresabschluss 31.12.2020	Jahresabschluss 31.12.2019
Anzahl der eigenen Mieteinheiten	Anzahl	2.252	2.261	2.189
Wohn- und Nutzfläche	m ²	165.761	165.827	160.469
Durchschnittliche Sollmiete/m ² p.m.	€	7,90	7,54	7,59
%-Anteil der Erlösschmälerungen	%	4,3	4,1	3,2
%-Anteil der Mietforderungen	%	0,7	0,8	0,6
Fluktuationsrate	%	5,0	7,3	7,5
Durchschnittliche Leerstandsquote	%	5,4	4,1	4,8
Fremdkapitalzins/m ² p.m.	€	0,8	0,8	1,0
Betriebs- und Heizkosten/m ² p.m.	€	2,3	2,1	2,1
Modernisierungsquote	%	45,0	46,0	37,9
Zinsquote	%	9,7	11,2	12,6

Tabelle 5: Wohnungswirtschaftliche Kennzahlen der Gesellschaft für Wohnungs- und Gewerbebau Tübingen mbH

Erläuterung der wirtschaftlichen Gesamtsituation des Unternehmens

Die Gesellschaft hat das Geschäftsjahr 2021 erfolgreich abgeschlossen. Der Jahresüberschuss beläuft sich im Geschäftsjahr auf 5.590,5 T€. Damit wurde das Planergebnis von 3.881 T€ deutlich übertroffen. Beeinflusst wurde das Ergebnis aus Anlageverkäufen im Rahmen der planmäßigen Portfoliooptimierung in Höhe von 2.757,9 T€, sowie durch vom Finanzamt erstattete Zinsen von 111,1 T€ und Steuern in Folge der Umkehrung der Umsatzsteuerumkehrung in Höhe von 99,1 T€. Die Bilanzsumme hat sich zum Bilanzstichtag 31.12.2021 um 8.208,3 T€ gegenüber dem Vorjahr erhöht. Dies beruht im Wesentlichen auf der Zunahme des Anlagevermögens.

Das Anlagevermögen nahm gegenüber dem Vorjahr im Wesentlichen durch Fremdkostenzugänge für Modernisierungsmaßnahmen sowie Zugänge von Kosten für Neubaumaßnahmen und Erwerb zu. Dem gegenüber stehen im Wesentlichen die planmäßigen Gebäudeabschreibungen und die Buchwertabgänge infolge des Verkaufs von 11 Bestandswohnungen und 8 Gewerbeeinheiten.

Die Zunahme des Eigenkapitals um 5.584,4 T€ ergibt sich aus dem Jahresüberschuss in Höhe von 5.590,5T€ abzüglich der Gewinnausschüttung in Höhe von 6,1 T€ für das Vorjahr.

Die Gesellschaft ist zu 27,4 % (Vorjahr: 26,7 %) mit Eigenkapital und zu 61,8 % (Vorjahr: 62,1 %) mit Investitionsdarlehen finanziert. Das Anlagevermögen in Höhe von 177.382,3 T€ (Vorjahr: 168.616,1 T€) ist mit 96,8 % (Vorjahr: 95,8 %) nahezu vollständig durch Eigenkapital und Investitionsdarlehen gedeckt. Der Kapitaldienst konnte im Geschäftsjahr aus dem Cashflow der laufenden Geschäftstätigkeit finanziert werden. Darüber hinaus wurden auch die Mittel für Investitionen in das Sachanlagevermögen teilweise erwirtschaftet. Der Bestand der liquiden Mittel ist für laufende und zukünftige Investitionsvorhaben vorgesehen.

Wohnungsverwaltung			
Eigener Mietbestand der Gesellschaft:			
2.252 Wohnungen und sonstige Einheiten mit 165.761 m ² Nutzfläche			
38,4 % preisgebundene Wohnungen			
759 Garagen			
durchschnittliche monatliche Nettokaltmiete 7,48 €/m ² Wohnfläche			
Wohnungseigentumsverwaltung der Gesellschaft:			
378 Eigentumswohnungen			
13 gewerbliche Einheiten			
368 Garagen			
Verwalteter Mietbestand von Dritten:			
181 Mietwohnungen			
128 gewerbliche Einheiten			
Instandhaltung / Modernisierung			
Die kontinuierliche Erhaltung und Verbesserung der Wohnobjekte ist unverändert ein wichtiger Bestandteil des Immobilienmanagements der GWG. Für die Ermittlung des Instandsetzungsbedarfs und des dafür notwendigen Finanzierungsvolumens liefert die jährlich fortgeschriebene Portfolio-Analyse die erforderlichen Informationen.			
Die Aufwendungen für Instandsetzungs- und Instandhaltungsmaßnahmen betragen im Geschäftsjahr insgesamt 2,9 Mio. Euro (Vorjahr: 3,7 Mio. Euro). Dies entspricht einem durchschnittlichen Aufwand von 17,23 Euro je m ² Wohn-/ Nutzfläche (Vorjahr: 22,53 Euro). Für die grundlegende Modernisierung verschiedener Mietobjekte wurden 4,2 Mio. Euro (Vorjahr: 3,2 Mio. Euro) investiert. Das entspricht einem durchschnittlichen Aufwand von 25,47 Euro je m ² Wohn-/Nutzfläche (Vorjahr: 19,10 Euro).			
Bauträgertätigkeit			
Projekt	Projektumfang	Bearbeitungsstand	Umsatzvolumen
Sieben-Höfe-Str. 64-70	18 WE & 18 TG	im Bau	7.545 T€
Schwalbenweg 45-47	9 WE	in Planung	4.152 T€
Memminger Str. 27	11 WE& 22TG	in Planung	5.950 T€
Wohnbebauung Bühl	20 WE & 20 TG	in Planung	7.514 T€
Neubau von Anlagevermögen			
Projekt	Projektumfang	Bearbeitungsstand	Erwartete Kosten
Umbau und Mod. Wöhrdstr. 1	1 WE	Fertig gestellt	455 T€
Schleifmühleweg 58-62	7 WE	im Bau	3.435 T€
Eugenstraße 60-64	16 WE, 2 GE & 8 TG	im Bau	6.700 T€
Hakenweg 2-6	5 WE	im Bau	3.440 T€
Schaffhausenstraße 31-35	4 WE	im Bau	850 T€
Sieben-Höfe-Str. 64-70	30 WE, 1 GE & 17 TG	im Bau	7.800 T€
Eisenbahnstraße 8	1 GE	im Bau	9.000 T€

Hechinger Eck	29 WE, 1 GE & 64 TG	im Bau	9.538 T€
Kauf von Anlagevermögen			
Im Geschäftsjahr 2021 wurden zwei Gebäude mit je 7 Wohnungen in der Schellingstraße und ein Grundstück in der Hechinger Str. (Hechinger Eck) erworben.			
Verkauf von Anlagevermögen			
Sieben-Höfe Str.141/143	(EG)	Marktgasse 2	(1 WE)
Schwärzlocherstraße 9	(EG)	Wöhrdstraße 2	(Anteil der WE)
Bachgasse 10	(EG)	Janusz-Korczak- Weg 4	(1 TG)
Tessinstraße 39	(EG)	Mohlstraße 21	(1 TG)
Doblerstraße 15	(GE)	Landkutschersweg 7	(2 TG)

Legende: Gar. (=Garage) – GE (= Gewerbeeinheit) – TG (=Tiefgaragenstellplätze) – WE (= Wohneinheit) – EG (=Einzelgebäude)

Entwicklung wichtiger Unternehmenskennzahlen:

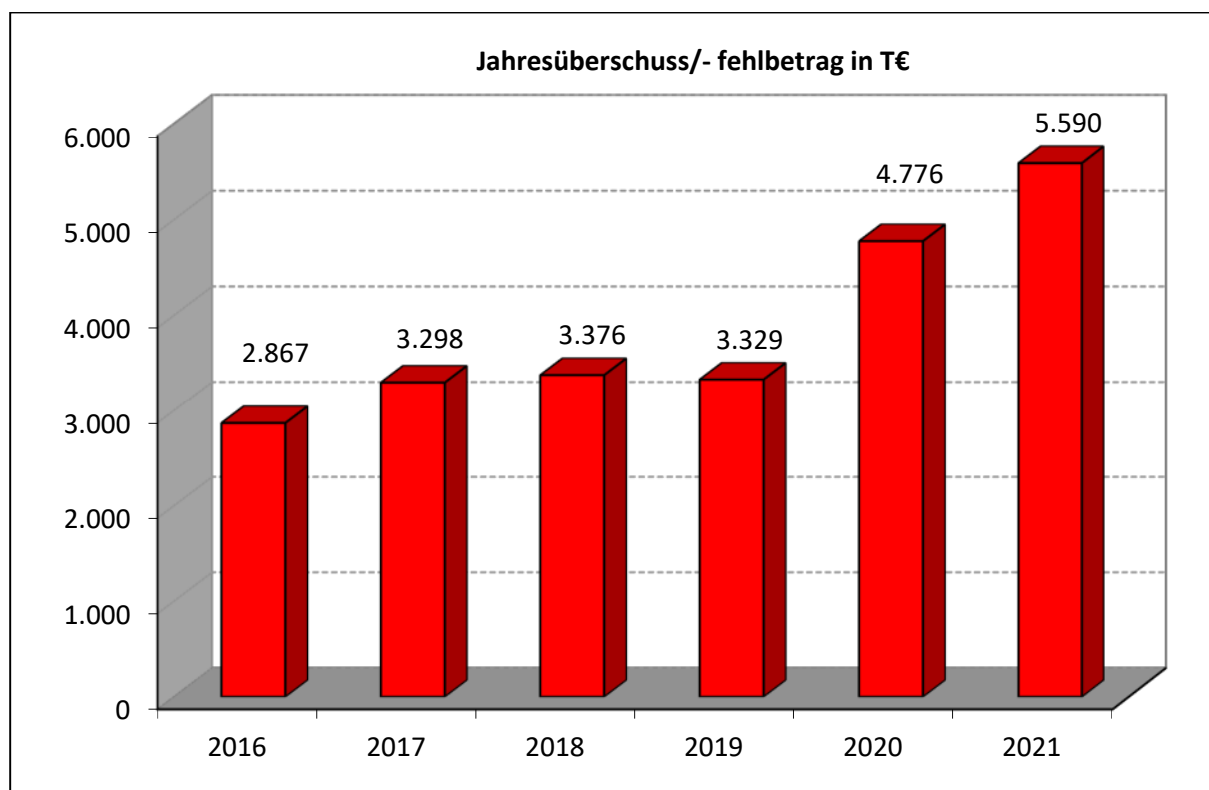


Diagramm 4: Entwicklung des Jahresüberschusses/ -fehlbetrags der Gesellschaft für Wohnungs- und Gewerbebau Tübingen mbH

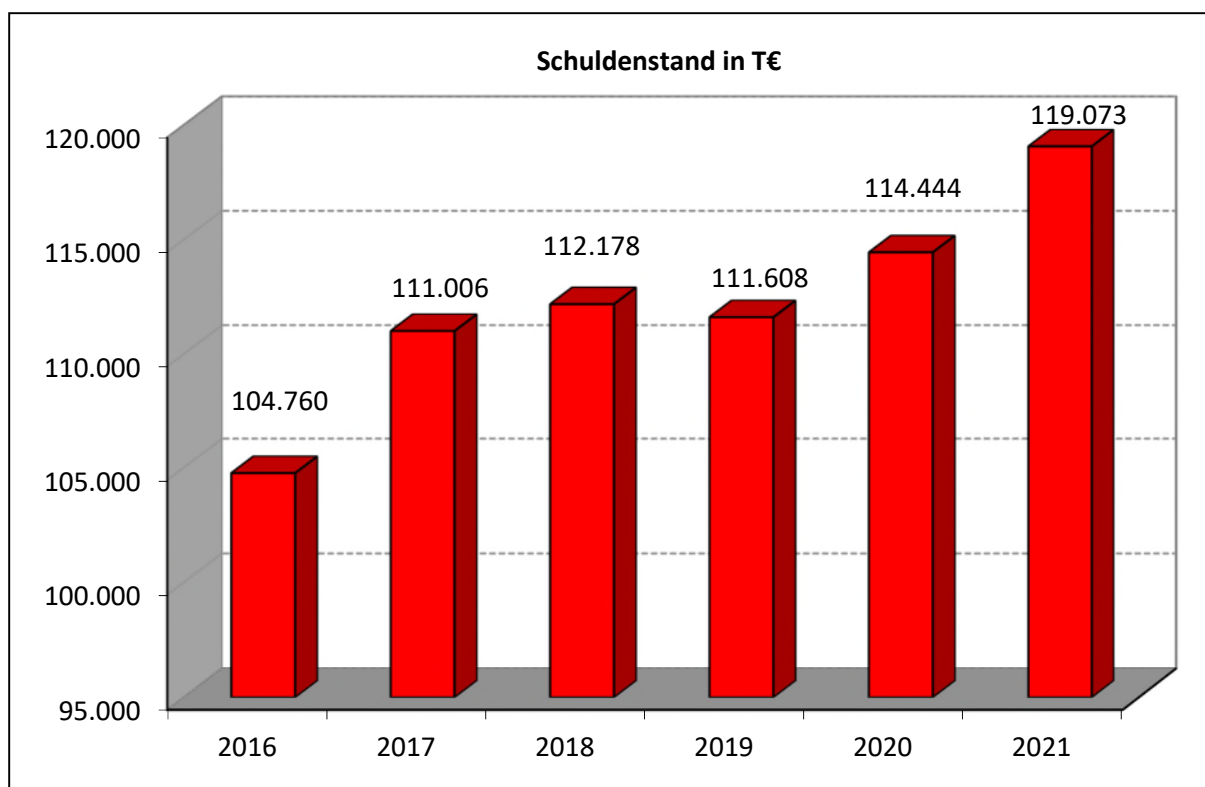


Diagramm 5: Entwicklung des Schuldenstandes der Gesellschaft für Wohnungs- und Gewerbebau Tübingen mbH

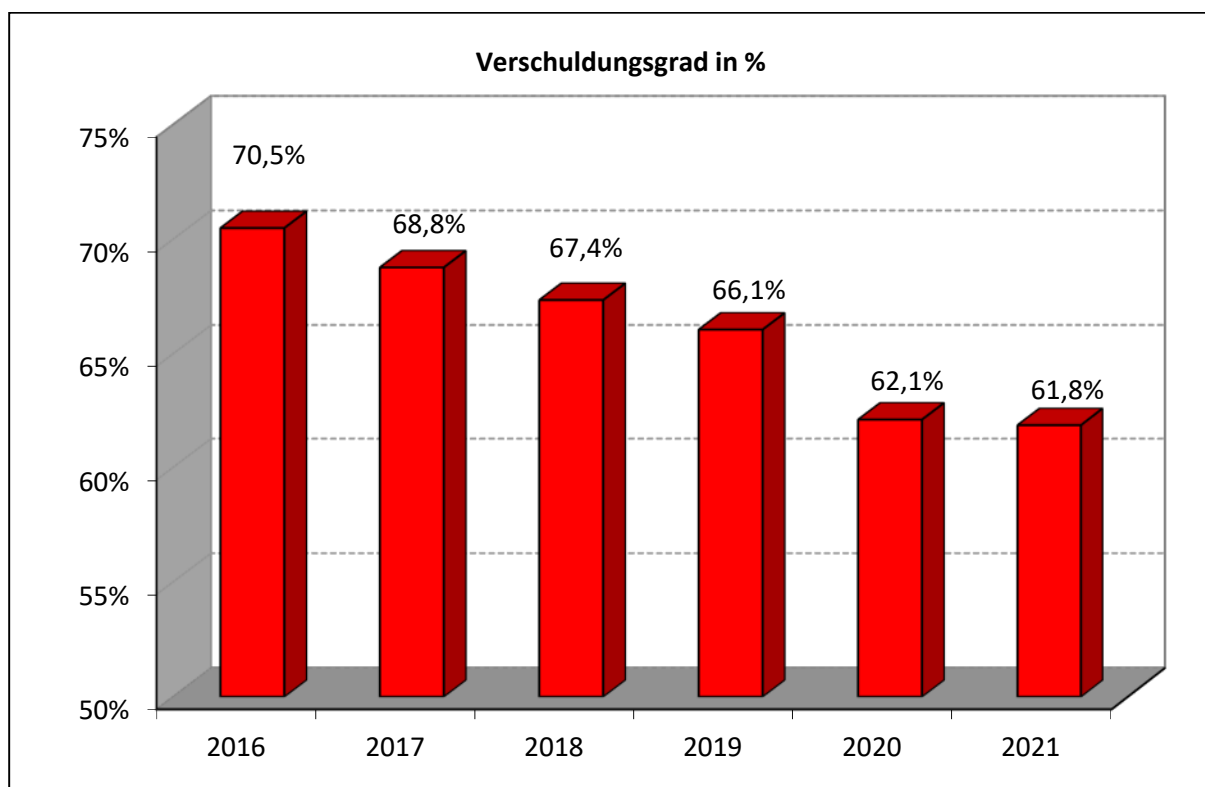


Diagramm 6: Entwicklung des Verschuldungsgrades der Gesellschaft für Wohnungs- und Gewerbebau Tübingen GmbH

Informationen zu strategischen und konzeptionellen Entwicklungen

Auszüge aus dem Lagebericht 2021

Die Gesellschaft hat wieder ein erfolgreiches Geschäftsjahr abgeschlossen. Im Geschäftsjahr 2021 wurde ein Umsatz von 19.811,7 T€ (im Vorjahr 18.993,4 T€) erzielt. Der Jahresüberschuss beläuft sich im Geschäftsjahr auf 5.590,5 T€ (im Vorjahr 4.775,7 T€). Der geplante Jahresüberschuss wurde damit überschritten.

Die Investitionen in den Immobilienbestand sind auf Nachhaltigkeit ausgerichtet. Ziele unserer Geschäftstätigkeit sind neben der notwendigen Wirtschaftlichkeit eine umweltschonende Bauweise, energetische Effizienz und die Förderung des sozialen Miteinanders in Tübingen. Bei der Erreichung dieser Ziele sind wir im Geschäftsjahr 2021 ein gutes Stück vorangekommen.

2022 sind Aufwendungen für Instandsetzungs- Instandhaltungsmaßnahmen von 3,5 Mio. € geplant und aktivierte Investitionen in das Anlagevermögen in Höhe von 30,2 Mio. €. Letztere sollen zu ca. 83,2 % über Darlehen finanziert werden.

Der Überschuss im Bereich Hausbewirtschaftung vor Berücksichtigung allgemeiner Verwaltungskosten betrug im Jahr 2021 5.528,4 T€ (Vorjahr 4.016,4 T€). Das Ergebnis aus der Hausbewirtschaftung ist im Wesentlichen auf gestiegene Mieterlöse (625,0 T€), geringere Instandhaltungsaufwendungen (880,7 T€) und geringere Zinsaufwendungen für Dauerfinanzierungsmittel (178,1 T€) und auf der anderen Seite vor allem auf gestiegene Abschreibungen (251,3 T€) zurückzuführen.

In der Bau-, Verkaufs- und Betreuungstätigkeit konnte im Jahr 2021 ein Überschuss von 398,5 T€ (Vorjahr: 417,7 T€) erzielt werden. Das Ergebnis resultiert hauptsächlich aus Erlösen aus der Betreuungstätigkeit (434,9 T€).

Für die interne Unternehmensteuerung werden als finanzielle Leistungsindikatoren die Umsatzerlöse, die Sollmieten und der Jahresüberschuss herangezogen. Nicht finanzielle Leistungsindikatoren sind die vermietbare Wohnfläche und die Leerstandsquote. Diese Kennzahlen dienen dazu, Entwicklungen und Trends frühzeitig zu erkennen und gegebenenfalls Maßnahmen zu ergreifen.

Die Chancen der künftigen Entwicklung liegen in der hohen Nachfrage nach Wohnungen in Tübingen, die nach einer im März 2021 veröffentlichten Bevölkerungsprognose des Bundesinstituts für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) bis 2040 anhalten wird. Für das Bauträgergeschäft und für Verkäufe aus dem Anlagevermögen lässt dies weiterhin gute Erträge erwarten, die für die Eigenmittel der geplanten Neubau- und Modernisierungsvorhaben nötig sind. Auch für die laufende Wohnungsvermietung ist die hohe Nachfrage ein Indiz für eine auskömmlich umsetzbare Bewirtschaftung.

Trotz der positiven Nachfrageaussichten besteht ein branchenspezifisches Risiko darin, dass der Wohnungsbestand den zeitgemäßen Wohnbedürfnissen nicht entsprechen könnte und deshalb nachhaltig nicht oder nur schwer zu vermieten ist. Folge hiervon wären lange Leerstandszeiten, sinkende Mieten und eventuell auch Mietausfälle. Aus heutiger Sicht besteht dieses Risiko insbesondere bei unterlassenen energetischen Sanierungen, die durch die 2019 beschlossene CO₂-Bepreisung zu hohen Nebenkosten führen würde. Das Unternehmen hat große Anstrengungen unternommen, den eigenen Wohnungsbestand den zeitgemäßen Wohnbedürfnissen anzupassen. Das 2008 begonnene Modernisierungsprogramm ist abgeschlossen. 2020 wurde vom Aufsichtsrat ein Folgeprogramm beschlossen, das weitere energetische Modernisierungen, Neubauten, den Austausch von Heizungen und den Ausbau der Photovoltaik beinhaltet. Bei konsequenter Umsetzung

dieses neuen Modernisierungsprogramms, das jährlich fortgeschrieben wird, wird der Wohnungsbestand der GWG bei Gegenrechnung von Gutschriften aus PV-Anlagen auf den Dächern 2030 klimaneutral sein. Die Anstrengungen zur Reduzierung der CO₂- Emissionen und zur Dekarbonisierung der Wärmequellen müssen darüber hinaus aber fortgeführt werden, da die Gutschriften aus den PV-Anlagen mit zunehmender Dekarbonisierung der Stromherstellung gegen Null laufen werden.

Zu Beginn des Jahres 2021 sind die Risiken für die Entwicklung der Gesellschaft gestiegen. Bereits seit längerem ist die Kostenentwicklung bei den Bauleistungen besorgniserregend. Sie steigt sehr deutlich stärker als die allgemeine Teuerung und wird zumindest im Neubaubereich und bei kernmodernisierten Gebäuden zu deutlich höheren Mieten führen.

Der Ukraine-Krieg könnte zu Versorgungsengpässen und zusätzlich steigenden Energiekosten und mithin Betriebskosten der Mieter führen. Darüber hinaus ist mit verschlechterten Finanzierungsbedingungen zu rechnen. Die Geschäftsführung beobachtet laufend die weitere Entwicklung zur Identifikation der damit verbundenen Risiken und reagiert bedarfsweise unter Zugrundelegung des Risikomanagementsystems des Unternehmens mit angemessenen Maßnahmen zum Umgang mit den identifizierten Risiken. Davon umfasst sind auch kurzfristige Maßnahmen zur Optimierung der Betriebsführung der Heizungsanlagen.

Die Liquidität des Unternehmens war im Berichtsjahr jederzeit gegeben. Die Zahlungsfähigkeit des Unternehmens wird auch weiterhin durch dauerhafte Erlöse aus allen Geschäftsbereichen gewährleistet sein. Gegebenenfalls erforderliche Kreditlinien stehen seitens der Banken zur Verfügung.

Ausblick

Die Schwerpunkte der nächsten Jahre liegen in der weiteren Modernisierung des Bestands mit dem Ziel, die Wohnungen der GWG bis 2030 klimaneutral bewirtschaften zu können und im Ausbau der Anzahl der Mietwohnungen mit dem Ziel, bis 2028 2.500 eigene Wohnungen vermieten zu können. 2021 wurden 8 Bauanträge für Vorhaben mit insgesamt 30 Wohnungen zur grundlegenden Modernisierung und 80 Neubauwohnungen eingereicht. Darüber hinaus wurden sechs Bauanträge mit weiteren 44 neuen Wohnungen zur Einreichung vorbereitet und es waren Voruntersuchungen über den Bau von ca. 300 neuen Wohnungen in Bearbeitung. Dem steht der geplante Abbruch von insgesamt ca. 140 Wohnungen gegenüber, so dass 160 der 300 neuen Wohnungen zusätzliche Wohnungen sind.

Für das Jahr 2022 wird für den Bereich der Hausbewirtschaftung mit einer Zunahme der Wohnfläche auf 151.504 m² (Berichtsjahr: 150.526 m²), einer Zunahme der Sollmieten auf 15.997,1 T€ (Berichtsjahr 15.712,4 T€) und einer erhöhten Leerstandsquote von 4,7 % mit Umsatzerlösen aus der Hausbewirtschaftung in Höhe von rund 20,5 Mio. € und somit im Vergleich zum Vorjahr (19,3 Mio. €) mit einer Steigerung gerechnet.

Bei der Bauträgertätigkeit erwartet die Geschäftsführung 7.586 T€ (Berichtsjahr 0 T€). Bei der Betreuungstätigkeit werden etwas weniger Umsatzerlöse von ca. 40 T€ erwartet.

Außerhalb der operativen Geschäftstätigkeit ist ein Überschuss in Höhe von ca. 0,8 Mio. € (Berichtsjahr 3,1 Mio. €) geplant, der sich im Wesentlichen aus dem Verkauf von weiteren Immobilien des Wohnungsbestands ergibt.

Trotz aller aufkommenden Widrigkeiten geht die Geschäftsleitung auch in Zukunft von einer positiven Gesamtentwicklung für das Unternehmen aus. Für das Jahr 2022 wird ein positives Ergebnis in Höhe von etwa 4,3 Mio. € erwartet. Nach der vorliegenden 5-Jahresplanung wird auch für die kommenden Jahre mit Jahresüberschüssen gerechnet. Da das Bauträgergeschäft aber zugunsten des Anlagevermögens zurückgefahren wird, wird die Höhe der Jahresüberschüsse zurückgehen. Für die

Mieteinnahmen wurde bisher mit weiter moderaten Steigerungen gerechnet, bei anhaltend hohen Baukosten werden hier künftig höhere Mietsteigerungen in Erwägung gezogen werden.

Die Coronakrise hat das Unternehmen 2021 nicht wesentlich beeinträchtigt: die Arbeit konnte weiter erfolgreich bewältigt werden, die Mietausfälle im Bereich der Wohnungsmieten waren kaum zu spüren und die im gewerblichen Bereich ließen sich auf einen überschaubaren Umfang begrenzen. Allerdings kam es zu spürbaren Verzögerungen auf den Baustellen, die auch anhalten.

Der Krieg in der Ukraine wird auch auf die GWG Auswirkungen haben. Es ist mit Lieferengpässen beispielsweise bei Baustahl zu rechnen, der zu einem Teil aus Belarus kommt, die steigenden Energiepreise werden zu einer allgemeinen Teuerung führen und auch unsere Mieterinnen und Mieter werden durch die steigenden Energiepreise erheblich belastet. Geflüchtete werden unterzubringen sein.

Allgemeine Unternehmensdaten

Kontaktdaten / Informationen:	www.paulhornarena.de
Beteiligungsverhältnisse:	80 % Universitätsstadt Tübingen 20 % Tübinger Sportvereine GbR
Prüfungsgesellschaft:	Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Baker Tilly GmbH & Co. KG, Stuttgart
Geschäftsführung:	Claudia Patzwahl
Prokurist:	Tobias Kienzle
Aufsichtsrat:	
Vorsitzende:	BMin Dr. Daniela Harsch
Weitere Mitglieder (Stadträte):	Bernd Gugel, Ulrich Bechtle, Ingeborg Höhne-Mack, Christoph Lederle, Dr. Christian Wittlinger
Sportvereine Tübingen GbR:	Dr. Gunther Volck, Thomas Schaal, Hanns-Peter Krafft
Frauenanteil im Aufsichtsrat:	22,22 %
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	nein

Struktur des Unternehmens

Aufgaben

Der Gegenstand des Unternehmens ist die Organisation und der Betrieb der Paul Horn-Arena und der Sporthalle Waldhäuser-Ost für

- den Schulsport,
- den Vereinssport,
- gewerbliche Sportveranstaltungen und
- sonstige dem Widmungszweck nicht entgegenstehende Nutzungen.

Die Gesellschaft verwaltet die ihr überlassenen Sporthallen in eigenem Namen und auf eigene Rechnung mit dem Ziel, diese möglichst kostendeckend zu betreiben.

Der öffentliche Zweck ergibt sich somit aus den Aufgaben des Unternehmens. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks spiegelt sich zudem in den Leistungsdaten sowie in spezifischen Kennzahlen des Unternehmens wider, die nachfolgend dargestellt sind.

Wichtige Ziele

- Akquisition von Großveranstaltungen.
- Vollausslastung der beiden Sporthallen.
- Unterhaltung und Instandhaltung der Sporthallen für eine nutzerorientierte und zeitgemäße Nutzung.
- Optimierung des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit zur Reduzierung der Belastung des Haushaltes der Universitätsstadt Tübingen.

Wichtige Verträge / Vereinbarungen

Mit der Universitätsstadt Tübingen wurden Pachtverträge für die beiden Sporthallen abgeschlossen.

Finanzbeziehungen zur Universitätsstadt Tübingen

Die Universitätsstadt Tübingen gewährt der Sporthallenbetriebsgesellschaft mbH einen jährlichen Zuschuss, der das strukturell bedingte, defizitäre Aufgabenfeld (Schul- und Vereinssport) decken soll. Durch vierteljährliche Vorschüsse wird die laufende Liquidität der Gesellschaft sichergestellt.

Für das Geschäftsjahr 2021 erhielt die GmbH von der Stadt einen Zuschuss in Höhe von 140.585 Euro. Die GmbH hat bei der Stadt für das Jahr 2021 eine Entnahme aus der städtischen Instandhaltungsrücklage in Höhe von 170.500 Euro beantragt. Diese wurde in voller Höhe ausbezahlt.

Aufgrund der bestehenden Pachtverträge erhielt die Stadt im Jahr 2021 von der GmbH feste Pachteinahmen für die Paul Horn-Arena in Höhe von 30.700 Euro sowie für die Sporthalle Waldhäuser-Ost in Höhe von 13.000 Euro.

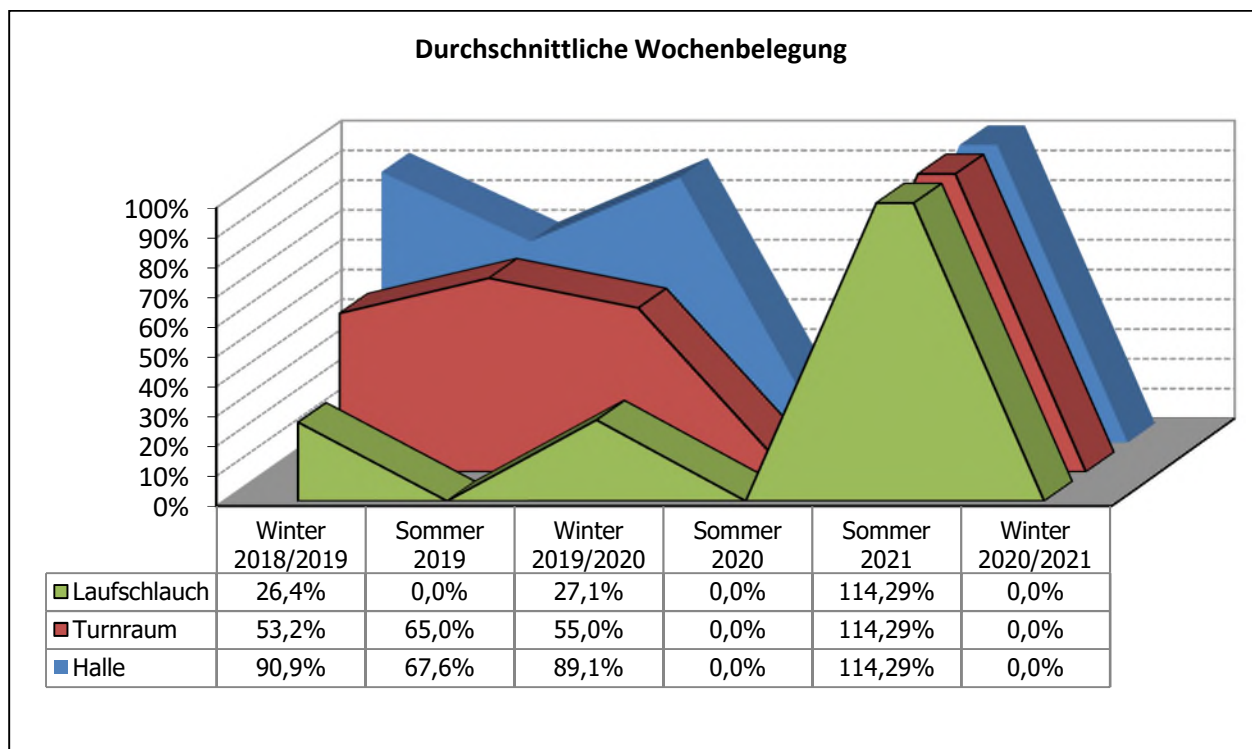


Diagramm 1: Durchschnittliche Auslastung der Paul Horn-Arena von Montag bis Freitag

Anmerkungen:

- Die ganze Paul Horn-Arena wurde im Zeitraum vom Dezember 2020 bis August 2021 als Impfzentrum genutzt. Die Überbelegung im Sommer 2021 ergibt sich aus den verlängerten Öffnungszeiten des Impfzentrums im Vergleich zum Sportbetrieb.
- Nach einem Unwetterschaden und dem Auszug des Impfzentrums musste die Paul Horn-Arena bis zum Jahresende 2021 Instand gesetzt werden. In der Zeit der Wiederinstandsetzung war kein Veranstaltungs-/und Belegungsbetrieb möglich. Dieses erklärt die Belegung in der Wintersaison 2021/22 von 0 %.

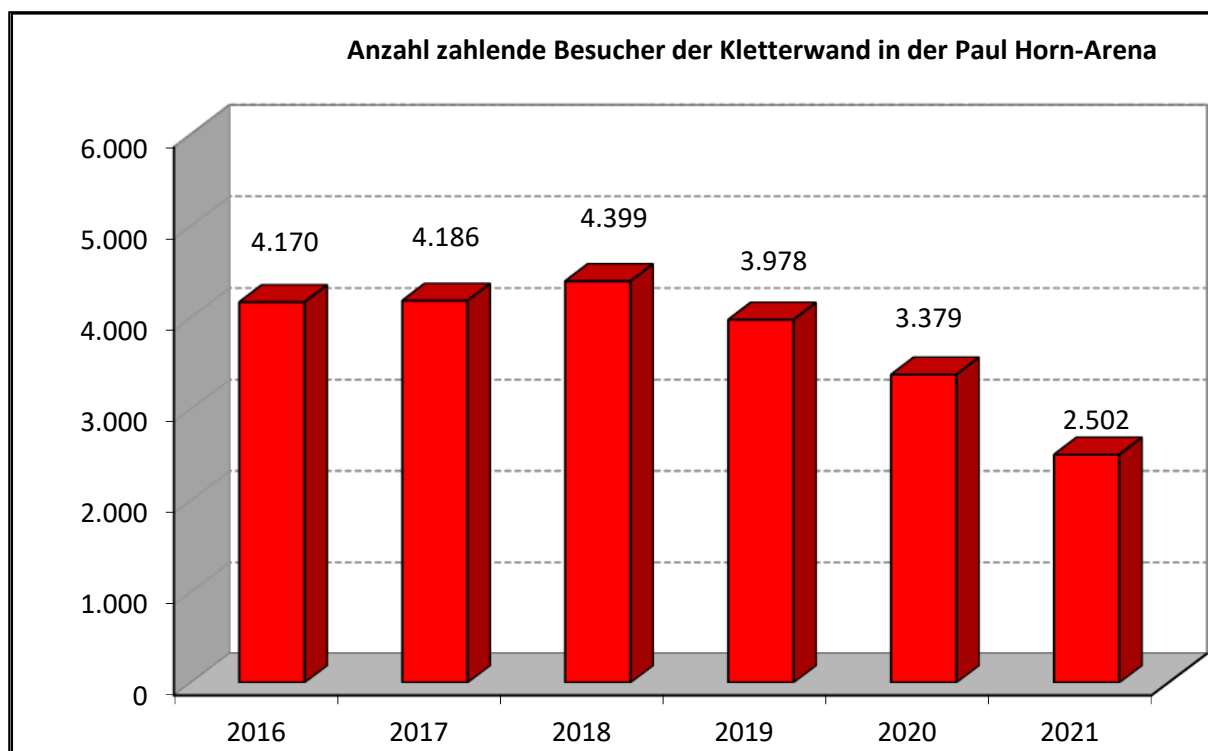


Diagramm 2: Anzahl zahlender Besucher der Kletterwand in der Paul Horn-Arena

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahresabschluss	Jahresabschluss
	31.12.2021	31.12.2020
Aktiva		
Anlagevermögen	96.550	96.722
Umlaufvermögen	871.216	468.535
Rechnungsabgrenzungsposten	25.273	15.632
Passiva		
Eigenkapital	25.139	80.489
Rückstellungen	138.520	78.869
Verbindlichkeiten	829.380	421.530
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Bilanzsumme	993.038	580.888

Tabelle 1: Bilanz der Tübinger Sporthallenbetriebsgesellschaft mbH

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- Das Anlagevermögen verringerte sich im Berichtsjahr um 172 Euro. Zugängen in Höhe von 26.737 Euro stehen Abschreibungen in Höhe von 26.909 Euro gegenüber.
- Das Umlaufvermögen erhöhte sich um 402.681 Euro. Hauptsächlich Gründe dafür sind ein deutlich höherer Bestand bei den sonstigen Vermögensgegenständen aufgrund von Versicherungsentschädigungen wegen des Unwetters, ein höherer Kassenbestand und höhere Forderungen gegenüber der Gesellschafterin Universitätsstadt Tübingen. Diese Forderungen betreffen hauptsächlich Umsatzsteuerforderungen welche aufgrund der bestehenden umsatzsteuerlichen Organschaft von der Gesellschafterin auszugleichen sind.
- Das Eigenkapital ist die Summe aus dem gezeichneten Kapital (100.000 Euro) plus dem Verlustvortrag aus Vorjahren (19.511 Euro) abzüglich dem Jahresfehlbetrag 2021 (55.351 Euro). Die Eigenkapitalquote ist von 13,9 % auf 2,5 % gesunken.
- Die Rückstellungen erhöhten sich um 59.651 Euro. Wesentliche Gründe sind die Erhöhung der sonstigen Rückstellungen aufgrund ausstehender Nebenkosten 2021 für die Sporthalle WHO um 32.000 Euro sowie die Bildung einer Rückstellung in Höhe von 27.435 Euro für den Boden im Gymnastikraum. Der Rest der Erhöhung betrifft Rückstellungen für Personalkosten und Rückstellungen für Abschluss und Prüfungskosten.
- Die Erhöhung der Verbindlichkeiten (+407.850 Euro) resultiert aus höheren Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten (+311.305 Euro) und höheren sonstigen Verbindlichkeiten (+ 96.545 Euro). Im Wesentlichen ist dies eine Verbindlichkeit aus dem von der Universitätsstadt Tübingen gewährten Kassenkredit.

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Plan 2021	Jahresabschluss 2021	Jahresabschluss 2020
Umsatzerlöse	1.161.440	1.324.178	1.150.587
sonstige / weitere betriebliche Erträge	1.500	682.173	22.415
Gesamterträge	1.162.940	2.006.351	1.173.002
Materialaufwand	698.000	1.570.311	684.514
Personalaufwand	263.000	274.882	283.519
Abschreibungen	45.000	26.909	95.355
sonstige Aufwendungen	156.940	189.599	140.444
Gesamtaufwendungen	1.162.940	2.061.702	1.203.831
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	-55.351	-30.829

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Tübinger Sporthallenbetriebsgesellschaft mbH

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- Die Umsatzerlöse beinhalten neben den direkt aus der Hallennutzung erzielten Erlösen auch die Gesellschafterzuschüsse zur jährlichen Defizitabdeckung sowie die Entnahmen aus den Instandhaltungsrücklagen für die beiden Hallen. In den Umsatzerlösen aus der Hallennutzung sind 890.483 Euro aus Vermietung der Paul Horn-Arena an den Kreis Tübingen als Betreiber der Impfzentren enthalten.

- Wesentlicher Grund für die Erhöhung der sonstige/ weitere betriebliche Erträge ist die Einnahme einer Versicherungsentschädigung für Unwetterschäden.
- Die Steigerung bei den Materialkosten ist hauptsächlich auf gestiegene bzw. einmalige Aufwendungen für Fremdleistungen im Zusammenhang mit der Nutzung der Paul Horn-Arena als Kreisimpfzentrum und Zentrales Impfzentrum sowie Unwetterschäden zurückzuführen.
- Der Personalaufwand ist gegenüber dem Planansatz etwas höher ausgefallen. Gründe sind neben der tariflichen Steigerung, Höhergruppierungen in der Erfahrungsstufe und die Gewährung einer Corona-Sonderzahlung sowie die Beschäftigung von Aushilfen.
- Die Abschreibungen beinhalten im Vergleich mit dem Vorjahr nur die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen. Im Vorjahr musste nach einem Forderungsausfall eines Mieters eine Sofortabschreibung in Höhe von ca. 70.000 Euro erfolgen.
- Ursächlich für die höheren sonstigen Aufwendungen war vor allem ein höherer Betriebsaufwand im Zusammenhang mit der Nutzung der Paul Horn-Arena als Impfzentrum.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss 31.12.2021	Jahresabschluss 31.12.2020	Jahresabschluss 31.12.2019
Anlagendeckungsgrad	26,0%	83,2%	111,9%
Anlagenintensität	10,0%	17,1%	25,9%
Investitionsquote	27,7%	24,3%	67,1%
Reinvestitionsquote	99,4%	24,6%	168,2%
Eigenkapitalquote	2,5%	13,9%	28,0%
Umsatzrentabilität	-4,2%	-2,7%	1,8%
Eigenkapitalrentabilität	-220,2%	-38,3%	16,2%
Personalintensität	20,8%	24,6%	24,8%
Cash Flow (in €)	31.209	99.506	53.586

Tabelle 3: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Tübinger Sporthallenbetriebsgesellschaft mbH

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss 31.12.2021	Jahresabschluss 31.12.2020	Jahresabschluss 31.12.2019	Abweichung (absolut) 2021/2020
Personalentwicklung				
Geschäftsführer	1	1	1	0
Arbeitnehmer	5	7	7	-2
Praktikant	0	0	0	0
Investitionen gesamt (in €)	26.737	23.503	66.699	3.236
Schuldenstand (in €)	0	0	0	0
Gesamtkapazität der Arenen (Plätze)	3.180	3.180	3.180	0
Großveranstaltungen (Anzahl)	18	27	39	-9

Tabelle 4: Betriebs- und Leistungsdaten der Tübinger Sporthallenbetriebsgesellschaft mbH

Anmerkungen:

- Die Sporthallenbetriebsgesellschaft mbH beschäftigte im Jahr 2021 drei Hausmeister in Vollzeit. Zwei der drei Hausmeister sind bei der GmbH angestellt, ein Hausmeister wird von der Universitätsstadt Tübingen ausgeliehen.
- Die Geschäftsführung wird aufgeteilt in die Geschäftsführerin und einen Prokuristen. Beide führen diese Tätigkeit im Nebenjob aus. Weiter beschäftigt die GmbH eine Assistentin mit 90 % Arbeitsumfang.
- Regelmäßig werden Werkstudentinnen und Werkstudenten, Praktikanten und Aushilfen eingestellt, die die Geschäftsführung und auch die Hausmeister bei ihrer Arbeit unterstützen und Einblicke in die Tätigkeiten der GmbH bekommen.
- Die Reduzierung der Anzahl der Großveranstaltungen lässt sich darauf rückführen, dass aufgrund des Impfzentrums und eines Unwetterschadens ein Großteil der Tigers Spieltage in der Ausweichstätte in Rottenburg (Volksbank Arena) ausgetragen wurden. Die Pandemie beherrschte die Branche nach wie vor, so dass viele geplante Spieltage und Großveranstaltungen abgesagt / verschoben werden mussten.

Erläuterung der wirtschaftlichen Gesamtsituation des Unternehmens

Das Vermögen der GmbH hat sich gegenüber dem Vorjahr von 580.888 Euro auf 993.038 Euro erhöht. Die Kapitalstruktur der Gesellschaft stellt sich zum 31.12.2021 folgendermaßen dar:

Das gezeichnete Kapital in Höhe von 100.000 Euro zuzüglich dem Verlustvortrag aus dem Vorjahr von 19.511 Euro sowie abzüglich dem aktuellen Jahresfehlbetrag in Höhe von 55.350 Euro ergibt ein Eigenkapital in Höhe von 25.139 Euro (Vorjahr: 80.489 Euro). Die Sporthallen GmbH finanziert sich nicht über Bankkredite. Für die Sicherung der Liquidität wurde im Jahr 2020 ein Kassenkredit bei der Universitätsstadt Tübingen aufgenommen, der mittlerweile zurückgezahlt wurde.

Die Eigenkapitalquote beträgt 3 % (Vorjahr: 14%). Den kurzfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen in Höhe von 960.769 Euro (Vorjahr: 293.303 Euro) stehen zum Bilanzstichtag liquide Mittel, kurzfristige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von 865.734 Euro (Vorjahr: 457.123 Euro) gegenüber.

Durch die vierteljährlichen Regelzuschüsse der Universitätsstadt Tübingen wird die permanente Liquidität der Gesellschaft sichergestellt. Im Jahr 2020 wurde erstmals ein Kassenkredit mit der Universitätsstadt Tübingen vereinbart und mit Abschluss des Jahres 2021 zurückgezahlt. Da die Gesellschaft aus der Vermietung der Paul Horn-Arena an den Landkreis Tübingen als Betreiber der Impfzentren deutlich höhere Einnahmen erzielen konnte und auch in Bereich der Turnhalle WHO außerplanmäßige Einnahmen nach Abschluss eines Rechtsstreits erzielt werden konnten, hat sie vom bereitgestellten Zuschuss nur 140.585 Euro zur Auszahlung angefordert. Im Wirtschaftsplan war für das Jahr 2021 ein städtischer Zuschuss in Höhe von 761.640 Euro eingestellt.

Im Geschäftsjahr 2021 hat die Gesellschaft Entnahmen aus den Instandhaltungsrücklagen für die beiden Hallen in Höhe von insgesamt 170.626 Euro angefordert. Davon 153.465 Euro (Plan 257.000 Euro) für die Paul Horn-Arena und 17.188 Euro (Plan 37.500 Euro) für die Turnhalle WHO. Die angeforderten Beträge wurden in voller Höhe den Rücklagen entnommen und an die Gesellschaft ausbezahlt.

Für 2021 wurde für die Betriebskostenabrechnung der Sporthalle WHO eine Rückstellung in Höhe von 96.000 Euro gebildet, da bis zur Aufstellung des Jahresabschlusses der Geschäftsführung noch keine Betriebskostenabrechnung für die Jahre 2019, 2020 und 2021 vorlag.

In 2021 konnte ein Umsatzerlös in Höhe von 1.324.178 Euro (Vorjahr: 1.150.587 Euro) erzielt werden. Der Gesellschafterzuschuss sowie der Zuschuss aus der Instandhaltungsrücklage, zur Defizitabdeckung durch die Universitätsstadt Tübingen, wird seit 2016 auch in der Gewinn- und Verlustrechnung als nicht steuerbarer Innenumsatz ausgewiesen.

Die Erlöse durch die Vermietung der Hallen aus regulären Sport- und Veranstaltungsbetrieb (ohne die Einnahmen Impfzentrum mit allein 897.000 Euro) blieben deutlich hinter der Wirtschaftsplanung zurück. Die Mindereinnahmen resultierten neben der verringerten Zahl von Veranstaltungen auch aus den mit Tübinger Tigers verlängerten Mietvertrag, bei dem die Miete nach der Zuschauerzahl gestaffelt ist. Die entsprechend den Corona Verordnungen zulässige Zuschauerzahl verringerten deutlich die Einnahmen bei den Tigers Tübingen und somit auch der Sporthallen GmbH. Hinzu kamen außerplanmäßige Ausgaben für die Bereitstellung der Ersatzspielstätte für die Zeit der Hallennutzung nach dem Wassereintrich im Juni 2021, für die es keine Kompensation über die Versicherung oder wie beim Impfzentrum über Mieteinnahmen gab.

Entwicklung wichtiger Unternehmenskennzahlen:

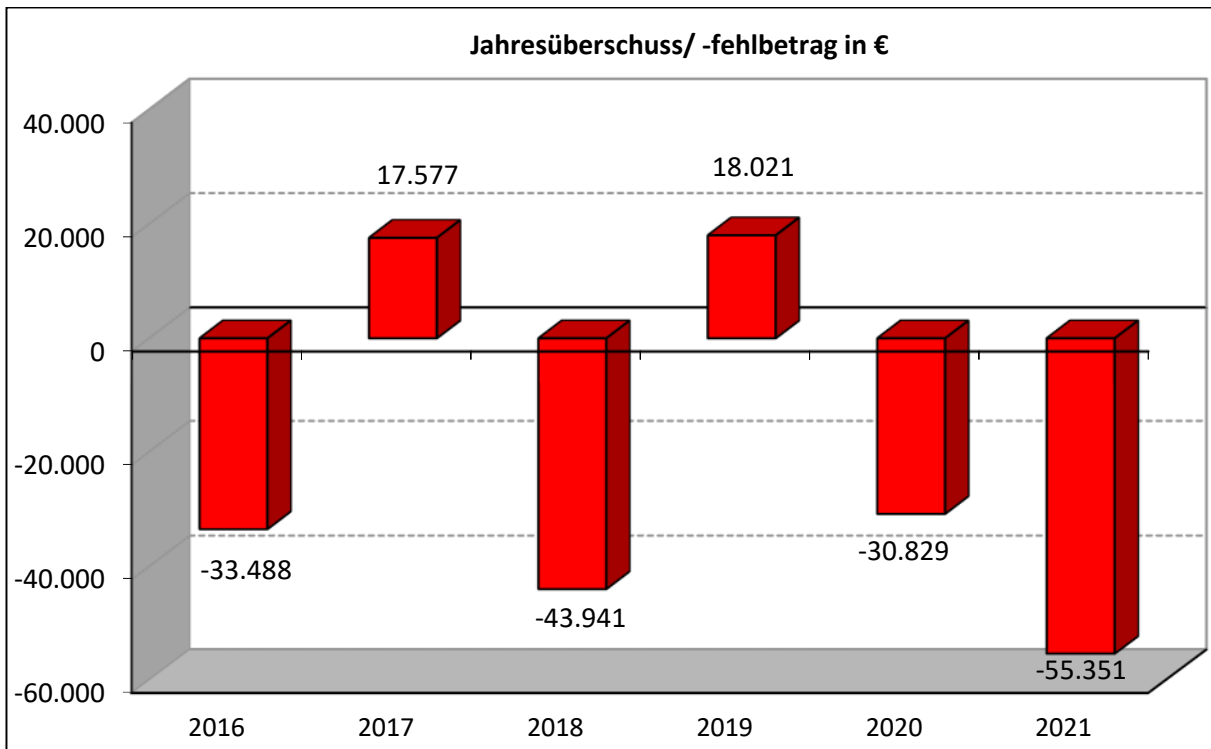


Diagramm 3: Entwicklung des Jahresüberschusses /-fehlbetrages der Tübinger Sporthallenbetriebsgesellschaft mbH

Informationen zu strategischen und konzeptionellen Entwicklungen

Auszüge aus dem Lagebericht

Die Gesellschaft verwaltet die ihr überlassenen Sporthallen in eigenem Namen und auf eigene Rechnung. Wichtige Ziele der Tübinger Sporthallenbetriebsgesellschaft mbH sind die Erhöhung und Auslastung der beiden Sporthallen, um diese möglichst kostendeckend zu betreiben, sowie die Integration weiterer städtischer Hallen in die Gesellschaft.

Für die Tübinger Sporthallenbetriebsgesellschaft mbH zählen eine hohe Auslastung der Hallen, die Erhaltung und Verbesserung des technischen Standards sowie ein möglichst ausgeglichenes Jahresergebnis zu den bedeutsamsten finanziellen Leistungsfaktoren für die Bewertung der Geschäftsentwicklung des Unternehmens. Als nicht-finanzielle Leistungsindikatoren werden die Verwirklichung der Chancengleichheit von Frauen und Männern sowie die Beachtung der ökologischen Nachhaltigkeit angesehen.

Paul Horn-Arena

Im Geschäftsjahr 2021 wäre die Paul Horn-Arena nur noch Austragungsort der Heimspiele eines Bundesligisten gewesen. Aufgrund des Impfzentrums haben die Tübinger Tigers die 2. Spielhälfte im Frühjahr 2021, mit sechs Heimspielen, vollständig in der Volksbank-Arena in Rottenburg ausgetragen. Ein Großteil der Vereins- und Schulbelegungen wurde in die Kreissporthalle Tübingen und in die anderen städtischen Hallen verlegt.

Das Starkregen- und Unwetterereignis im Juni hatte zur Folge, dass die Halle und der Hallenboden vollständig einige Zentimeter unter Wasser stand. Die Halle musste daher unverzüglich geräumt werden. Es folgte ein enorm schneller Auszug des Impfzentrums, Ausbau des durchwässerten Sportbodens und bestmögliche Trocknung und Sicherung der Bausubstanz und Ausstattung. Für den Bedarf einer schnellstmöglichen Rückkehr des Impfzentrums wurde in kurzer Zeit ein Interimsboden installiert und einige Übergangslösungen geschaffen. So konnte etwa drei Wochen nach dem Schaden das Impfzentrum mit gewissen Einschränkungen fortgeführt werden.

Aufgrund der sinkenden Impfbereitschaft zog dieses jedoch zum 15.08.2021 schlussendlich aus und die Reparaturarbeiten und die vollumfänglichen Instandsetzungen aus dem Wasserschaden konnten im August gestartet werden.

Die Paul Horn-Arena wurde in 29 Wochen des Jahres 2021 durch das Impfzentrum belegt, 21 Kalenderwochen wurden die Instandsetzungsmaßnahmen vorgenommen. In den beiden übrigen Wochen fand die Eröffnung und das Tigers Spiel statt, jedoch keine weitere Belegung, da direkt die Weihnachtsferien anschlossen und Restarbeiten ausgeführt werden mussten.

In dem Bereich des Schul- bzw. Vereinssports ist die Paul Horn-Arena somit im gesamten Jahr mit annähernd 0% ausgelastet gewesen. Jedoch trug das Impfzentrum zu einer Auslastung von 114,29 % (vergleichsweise klassische Belegung Wintersaison 2019 = 89,1 % und Sommer 67,6 %). Diese „Überbelegung“ erklärt sich daher, dass die reguläre Belegungszeit von 14h/Tag durch das Impfzentrum auf 16h/Tag erhöht wurde und somit eine höhere Auslastung gegensätzlich zum Normalbetrieb ermöglicht werden konnte.

In den 21 Kalenderwochen, in denen die Instandsetzungsmaßnahmen stattfanden, war die Halle hinsichtlich des Ursprungszwecks des Vereins- und Schulsports zu 0 % ausgelastet und Mieteinnahmen entfielen somit.

Sporthalle Waldhäuser-Ost:

Die Sporthalle Waldhäuser-Ost war für das Jahr 2021 mit Schul- und Vereinssport sowie vielen Heimspielen in den Bezirks- und Kreisklassen in Volleyball, Handball und durch Sportveranstaltungen wie den Nikolauslauf des Post SV trotz der Corona-Pandemie sehr gut nachgefragt und quasi ausgebucht. Die Räumlichkeiten wurden für die Abiturprüfungen erneut zu Klassenzimmern umfunktioniert, jedoch konnte der Großteil des normalen Unterrichts in den Klassenzimmern stattfinden. Durch die 2G-Regel war es zumindest möglich Vereinssport anzubieten und nicht wie zeitweise im Lockdown vollständig verboten. Auch der Nikolauslauf, wurde in diesem Jahr durchgeführt, in reduzierter Form, um jegliche Ansteckungsrisiken maximal zu minimieren. So gab es beispielsweise keine Messe während des Nikolauslaufes in der Sporthalle WHO.

Im ersten Quartal war ausschließlich bestimmter Schulsport erlaubt. Somit war die Halle nur mit 38,69 % ausgelastet. Ab April bis Mitte Juni gab es für den Schulsport auch nochmals Lockerungen, wodurch für diese Zeit die Belegungsquote auf 57,14 % stieg. Ab Mitte Juni 2021 gab es massive Lockerungen auch für den Vereinssport, wobei sich Vereine teilweise neu sortieren mussten und die Zukunftsperspektiven nach wie vor unsicher waren. Hierdurch stieg die Auslastung der Halle erneut auf sich stabilisierende 94,92%. In der Wintersaison 2021/2022 stieg die Auslastung mit 102,86 % fast auf Normalniveau. Die Auslastungsquoten von über 100 % kommen durch den niedrigeren Sollwert, der angenommen wird (z.B. Belegung ab 8 Uhr früh im Soll, aber im Ist wird schon ab 7 Uhr früh belegt).

Ausblick

Bei der Aufstellung des Wirtschaftsplans 2021 und 2022 wurde noch von einer langsamen, aber stetigen Verbesserung der Pandemie und damit auch von weniger Nutzungseinschränkungen ausgegangen. Entsprechend waren die Berechnungen bei den Mieteinnahmen positiv zurückhaltend kalkuliert. Wie sich zeigte, waren die getroffenen Annahmen bzgl. eines Regelbetriebs trotz aller Zurückhaltung noch zu optimistisch, die Pandemie hatte das Geschehen und gesellschaftliche Leben fest im Griff. Erst mit Beginn der Sommerzeit, der Anzahl an Impfungen und der sich veränderten Virenvarianten waren Lockerungen der Maßnahmen möglich und damit auch das Leben in den Hallen. Für den Nutzungsanteil Veranstaltungen kamen die positiven Veränderungen wie zulässige Zuschauerzahlen nur langsam voran und zeigten erst im Frühjahr 2022 Wirkung. Die Einrichtung der Impfzentren in der Paul Horn-Arena muss aus Sicht der Sporthallen GmbH in Anbetracht der Gesamtsituation als Ausnahmesituation mit positiver Auswirkung für die GmbH betrachtet werden.

Basierend auf den Erfahrungen der letzten Monate, kann vorsichtig optimistisch von einem annähernd normalen Regelbetrieb mit Schul- und Vereinssport ausgegangen werden. Dadurch sollten die Hallen entsprechend dem Ausgangsniveau vor der Pandemie belegt sein, was einen guten Teil der Erlöse ausmacht. Vor allem bei der Sporthalle WHO ist von einem Normalbetrieb inkl. der Spieltage der Vereine an den Wochenenden auszugehen. Bei Großveranstaltungen und Belegungen durch Übernachtungen wird es sicher noch Zeit brauchen bis zu einem stabilen Belegungsniveau. Entsprechend sind die Einnahmen vorsichtig zu kalkulieren.

Die Belegung der Paul Horn-Arena wird sich voraussichtlich nur sehr langsam auf das Vor-Pandemie-Niveau entwickeln. Die Veranstaltungen kommen nur langsam zurück und die Entwicklung und Zulässigkeit der Zuschauerzahlen muss abgewartet werden. Wichtige Einnahmen durch die Vermietung an weitere Bundesligisten als Großveranstalter ist ungewiss und derzeit nicht kalkulierbar, konkrete Anfragen liegen noch nicht vor. Die Einnahmen durch die Vermietung an die Tigers Tübingen sind stark von der Entwicklung der Zuschauerzahlen abhängig. Mögliche Auswirkungen des russischen Angriffs auf die Ukraine mit den gesellschaftlichen Folgen wie Kostensteigerungen und dadurch Verzicht an anderer Stelle sind auch hier denkbar.

Ein Risiko liegt in der Preissteigerung, vor allem im Energiesektor. Im Wirtschaftsplan 2022 wurden bereits erhebliche Kostensteigerungen berücksichtigt, aber auch diese dürften in Anbetracht der aktuellen weltweiten Situation zu niedrig angesetzt sein. Die Lücke zwischen Kosten und Refinanzierung durch Vermietung wird deutlich größer werden und damit der Zuschussbedarf, der von der Universitätsstadt Tübingen gedeckt werden muss.

Der Schwerpunkt muss trotz aller bisherigen Bemühungen, die sicher eine positive Wirkung zeigen werden, auf weiteren Maßnahmen zur Energieeinsparung liegen.



Allgemeine Unternehmensdaten

Kontaktdaten / Informationen:	www.tfrt.de
Beteiligungsverhältnisse:	42,0 % Universitätsstadt Tübingen 42,0 % Stadt Reutlingen 10,0 % IHK Reutlingen 2,0 % Gemeinde Kusterdingen 1,0 % Kreissparkasse Tübingen 1,0 % Kreissparkasse Reutlingen 1,0 % VR Bank Tübingen eG 1,0 % Volksbank Reutlingen eG
Prüfungsgesellschaft:	BLRP Treuhand GmbH
Geschäftsführung:	Thorsten Flink Peter Wilke
Aufsichtsrat:	
Vorsitzender:	OBM Boris Palmer
1. stellvertretender Vorsitzender:	OBM Thomas Keck
Weitere Mitglieder:	BM Alexander Kreher, Dietmar Schöning, BM Dr. Jürgen Soltau, Dr. Wolfgang Epp, Prof. Dr. Karl-Ulrich Bartz-Schmidt, Prof. Dr. Bernd Engler, Prof. Dr. Hendrik Brumme, Prof. Dr.-Ing. Thomas Bauernhansl, Dr. Matthias Tröndle, Dr. Klaus Eichenberg, Prof. Dr. Katja Schenke-Layland, Prof. Dr. Bertram Flehmig
Frauenanteil im Aufsichtsrat:	7 %
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	nein

Struktur des Unternehmens

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2021 lag bei der Berichterstellung noch nicht vor.

Allgemeine Unternehmensdaten

Kontaktdaten / Informationen:	www.bioregio-stern.de
Beteiligungsverhältnisse:	50,0 % Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH 16,67 % Universitätsstadt Tübingen 16,67 % Stadt Reutlingen 16,67 % Regionalverband Neckar-Alb
Prüfungsgesellschaft:	Rödl & Partner GmbH, Stuttgart
Geschäftsführung:	Dr. Klaus Eichenberg
Aufsichtsrat:	
Vorsitzender:	OBM Thomas Keck
1. stellvertretende Vorsitzende/r:	Dr. Walter Rogg
Weitere Mitglieder:	OBM Boris Palmer, Thorsten Flink, Wilfried Dölker, Dr. Cleo Becker, OB Carmen Haberstroh, Eugen Höschele, BM Alexander Kreher (bis 17.11.21), BM Roland Wintzen (ab 18.11.21), Dr. Nicola Schelling, Mathias Rady, Regina Traub
Beratende Mitglieder:	Dr. Jürgen Bernhardt, Dr. Christoph-Michael Pfefferle
Frauenanteil im Aufsichtsrat:	25 %
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	nein

Struktur des Unternehmens

Aufgaben

Der Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von öffentlichen Wirtschaftsförderleistungen auf dem Gebiet der Biotechnologie und den damit verbundenen Technologien für die Städte Tübingen, Reutlingen sowie für die Regionen Neckar-Alb und Stuttgart.

Die Aufgaben sind insbesondere:

- Öffentlichkeitsarbeit und Standortmarketing;
- Planung und Durchführung von Informations-, Messe- und Kongressveranstaltungen;
- Initiierung und Begleitung von Studien;
- Herausgabe von Informationsschriften;
- Teilnahme an Wettbewerben;
- Koordination der BioRegio-Aktivitäten und Informationsweitergabe;
- Marktanalyse und Beratung bei der Weiterentwicklung der BioRegion;

- Information und gegebenenfalls Weiterleitung von Gründern, Unternehmen und Gemeinden/öffentliche Einrichtungen an kompetente Stellen;
- Administrative Unterstützung von mit der Biotechnologie befassten Einrichtungen und Vereinen.

Wichtigste Ziele

- Die Weiterentwicklung der Biotechnologie und damit verbundenen Technologien in der BioRegion in ihrer gesamten wirtschaftlichen Breite.
- Die Förderung der Biotechnologie und damit verbundenen Technologien durch Unterstützung der Life-Sciences- Unternehmen der BioRegion in ihrer Gesamtheit und bei individuellen Anliegen.
- Die Förderung von Kooperationen zwischen innovativen Biotechnologie- und Medizintechnik-Unternehmen in der BioRegion sowie die Erschließung zukunftsfähiger Felder der Zusammenarbeit.
- Die Akquisition von weiteren Fördergeldern für die Life-Sciences-Unternehmen in der BioRegion.
- Die Optimierung der Erbringung öffentlicher Wirtschaftsförderleistungen, der Öffentlichkeitsarbeit und des Standortmarketings der Gesellschaft sowie die Optimierung der Koordinations- und Informationsfunktion.
- Die Sicherung der guten internationalen Position der Region durch effiziente und erfolgreiche Forschung, Entwicklung und Umsetzung sowie bessere Positionierung des Standortes als herausragendem Biotechnologie-Standort.
- Der Ausbau der zentralen Vermarktungs- und Beratungsplattform für die Biotechnologie in der BioRegion sowie die Optimierung der Vermarktung des Life-Sciences- Standortes.

Wichtige Verträge / Vereinbarungen

- Am 25. Januar 2002 wurde mit der Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH ein Untermietvertrag über die Nutzung gewerblicher Räume im Gebäude Friedrichstraße 10 in Stuttgart abgeschlossen. Es gibt eine Neufassung des Mietvertrages vom 17. Mai 2016.

Mitgliedschaften

Die BioRegio ist Mitglied beifolgenden Vereinen / Institutionen:

- Verein zur Förderung der Biotechnologie und Medizintechnik e.V.
- CEBR, Council of European BioRegions ab 25.10.2019
- Bio Deutschland e.V.
- Industrie- und Handelskammer Region Stuttgart.

Finanzbeziehungen zur Universitätsstadt Tübingen

Die Gesellschafter der BioRegio STERN Management GmbH sind nach § 14 Abs. 2 des Gesellschaftsvertrages seit dem Jahr 2006 verpflichtet, im Verhältnis ihrer Geschäftsanteile für jedes Geschäftsjahr einen Zuschuss in Höhe von 550.000 Euro in vier gleichen Raten, jeweils zu Beginn eines Quartals, in die Kapitalrücklage der Gesellschaft einzuzahlen. Des Weiteren verpflichten sich

Zuwendungsgeber aufgrund einer Vereinbarung über eine Institutionelle Förderung der Gesellschaft einen Betrag von 200.000 Euro für die Jahre 2018 bis 2022 zukommen zu lassen. Die Universitätsstadt Tübingen ist Gesellschafter und Zuwendungsgeber.

Aus diesen Verpflichtungen als Zuwendungsgeber resultierte für die Universitätsstadt Tübingen im Geschäftsjahr 2020 eine Zahlung in Höhe von 125.000 Euro.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Nach § 2 des Gesellschaftsvertrages dient die BioRegio STERN Management GmbH ausschließlich öffentlichen Zwecken im Sinne des § 103 Abs. 1 Nr. 2 der Gemeindeordnung Baden-Württemberg. Die im Zusammenhang mit der Förderung der Biotechnologie stehenden Aktivitäten unter dem Dach einer eigenständigen Gesellschaft zu bündeln, eröffnet die Möglichkeit zu einer regionenübergreifenden Kooperation.

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks spiegelte sich im Jahr 2021 unter anderem in den folgenden Aktivitäten der Gesellschaft wider:

- Sechs Förderprojekte wurden bearbeitet, davon 3 Europaprojekte und drei Bundesprojekte. Drei der Projekte konnten erfolgswirksam verlängert werden.
- Virtuelle Veranstaltungen wie „Update Forschungszulagengesetz“, „Verringerung der Aerosolverbreitung“, „Das Digitale-Versorgung-Gesetz“ und „Patente in der Pandemie“ konnten durchgeführt werden. Des Weiteren fanden die zweitägigen „Biotechnologietage“ in der Messe Stuttgart als wichtigste Veranstaltung mit 500 Teilnehmern vor Ort und weiteren 250 Teilnehmer im Livestream statt.
- Veröffentlichung von 19 Pressemeldungen, die zu 186 nachgewiesenen Clippings führten.
- Präsenz in sozialen Netzwerken: die BioRegio STERN Management GmbH war weiterhin über Twitter und einem eigenen YouTube-Kanal regelmäßig vertreten.

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahresabschluss 31.12.2021	Jahresabschluss 31.12.2020
Aktiva		
Anlagevermögen	34.664	48.250
Umlaufvermögen	463.118	388.003
Rechnungsabgrenzungsposten	7.900	6.993
Passiva		
Eigenkapital	402.214	362.844
Rückstellungen	64.429	55.428
Verbindlichkeiten	39.039	24.974
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Bilanzsumme	505.682	443.246

Tabelle 1: Bilanz der BioRegio STERN Management GmbH

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- Der Rückgang des Anlagevermögens ist im Wesentlichen auf Abschreibungen, welche nicht komplett durch Anlagenzugänge ausgeglichen wurden, zurückzuführen.
- Die Erhöhung des Umlaufvermögens ist vor allem im Zuwachs der flüssigen Mittel begründet.
- Das Eigenkapital hat sich um 39.370 Euro erhöht. Dabei ist die Kapitalrücklage um 86.171 Euro höher als im Vorjahr, im Gegenzug hat sich der Jahresfehlbetrag 2021 um rund 46.801 Euro im Vergleich zum Vorjahr erhöht.
- Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses 2021, Rückstellungen für ausstehende Rechnungen sowie Rückstellungen aus dem Personalbereich.
- Der Anstieg der Verbindlichkeiten resultiert im Wesentlichen aus höheren Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Plan 2021	Jahresabschluss 2021	Jahresabschluss 2020
Umsatzerlöse	243.200	144.944	113.298
sonstige / weitere betriebliche Erträge	520.500	565.092	493.548
Gesamterträge	763.700	710.036	606.846
Personalaufwand	650.000	676.650	653.164
Abschreibungen	18.800	23.838	18.969
sonstige Aufwendungen	549.462	432.364	310.727
Gesamtaufwendungen	1.218.262	1.132.852	982.860
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-454.562	-422.815	-376.014

*Rundungsdifferenz möglich (+/-1€)

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der BioRegio STERN Management GmbH

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- Die Umsatzerlöse haben sich um 31.464 Euro erhöht, da im Vorjahr durch die Corona-Pandemie weniger Veranstaltungen stattfanden.
- Der Anstieg der sonstigen/weiteren Erträge resultiert im Wesentlichen aus höheren Zuschüssen für Projekte aus 2020, die im Berichtsjahr nachgeholt wurden.
- Der Anstieg der Personalaufwendungen ist auf Gehaltsanpassungen und Rückstellungszuführungen für Urlaub und Überstunden zurückzuführen.
- Durch eine höhere Anzahl an Veranstaltungen sind die dazugehörigen Kosten entsprechend gestiegen. Zudem sind höhere IT-Kosten durch die pandemiebedingte Digitalisierung entstanden.
- Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betragen im Geschäftsjahr 2.625 Euro.
- Über die Bezüge der Geschäftsführer werden keine Angaben gemacht (Schutzklausel nach § 286 Abs. 4 HGB).

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss 31.12.2021	Jahresabschluss 31.12.2020	Jahresabschluss 31.12.2019
Anlagenintensität	7,0%	11,1%	12,7%
Eigenkapitalquote	79,5%	81,9%	74,0%
Umsatzrentabilität	-291,7%	-331,9%	-299,7%
Eigenkapitalrentabilität	-105,1%	-103,6%	-160,7%
Personalintensität	466,8%	576,5%	394,8%
Cash Flow (in €)	-389.976	-362.618	-442.404

Tabelle 3: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der BioRegio STERN Management GmbH

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss	Jahresabschluss	Jahresabschluss	Abweichung (absolut) 2021/2020
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2019	
Personalentwicklung				
Geschäftsführer	1	1	1	0
Arbeitnehmer	8	8	7	0
Investitionen gesamt (in €)	10.253	17.795	29.012	-7.542 €
Schuldenstand (in €)	0	0	0	0 €

Tabelle 4: Betriebs- und Leistungsdaten der BioRegio STERN Management GmbH

Erläuterung der wirtschaftlichen Gesamtsituation des Unternehmens

Das Geschäftsjahr 2021 schloss mit einem Fehlbetrag in Höhe von 422.815 Euro. Dieser Fehlbetrag ist ausschließlich finanzierungsbedingt, da die Gesellschafter der Gesellschaft einen jährlichen Betrag in Höhe von 550.000 Euro brutto zur Verfügung stellen. Dadurch wird ein, um die Umsatzsteuer reduzierter Nettobetrag von rd. 462.000 Euro in die Kapitalrücklage eingestellt. Weiterhin erhält die Gesellschaft für die Jahre 2018 bis 2022 eine Institutionelle Förderung von jährlich 200.000 Euro. Diese wird jedoch unter den Erträgen verbucht.

Der Jahresfehlbetrag in Höhe von 422.815 Euro kann in voller Höhe mit der vorhandenen Kapitalrücklage verrechnet werden.

Die Gesamterlöse der BioRegio STERN Management GmbH beliefen sich im abgelaufenen Geschäftsjahr 2021 auf 710.036 Euro und lagen damit um 103.190 Euro über dem Wert des Vorjahres. Die darin enthaltenen Umsatzerlöse lagen mit 144.944 Euro um 31.646 Euro über dem Vorjahreswert. In den Erlösen sind 200.000 Euro aus der institutionellen Förderung enthalten. Der überwiegende Teil der verbleibenden 365.092 Euro betrifft umsatzsteuerpflichtige Einnahmen und weitere Zuschüsse, die die Gesellschaft für die Durchführung von Projekten erhalten hat, sowie Erlöse aus Veranstaltungen. Die Projekte der BioRegio STERN sind meist mehrjährig angelegt.

Die Personalaufwendungen betragen im Jahr 2021 bei durchschnittlich 7,6 Ganztagsstellen neben dem Geschäftsführer 676.650 Euro (Vorjahr: 653.164 Euro bei 7,5 Ganztagsstellen neben dem Geschäftsführer) und haben sich damit gegenüber dem Vorjahr um 23.486 Euro erhöht. Der Wirtschaftsplan 2021 sah Personalkosten in Höhe von 650.000 Euro vor. Dieser Mehraufwand von 26.650 Euro gegenüber dem Plan wurde durch die neu gewonnenen Projekte im Jahre 2020 nötig.

Durch die o.g. Einzahlungen der Gesellschafter im Jahr 2021, die im Geschäftsjahr erhaltene institutionelle Förderung war die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft zu jeder Zeit gegeben. Zum Bilanzstichtag standen der Gesellschaft ausreichend liquide Mittel zur Verfügung.

Entwicklung wichtiger Unternehmenskennzahlen:

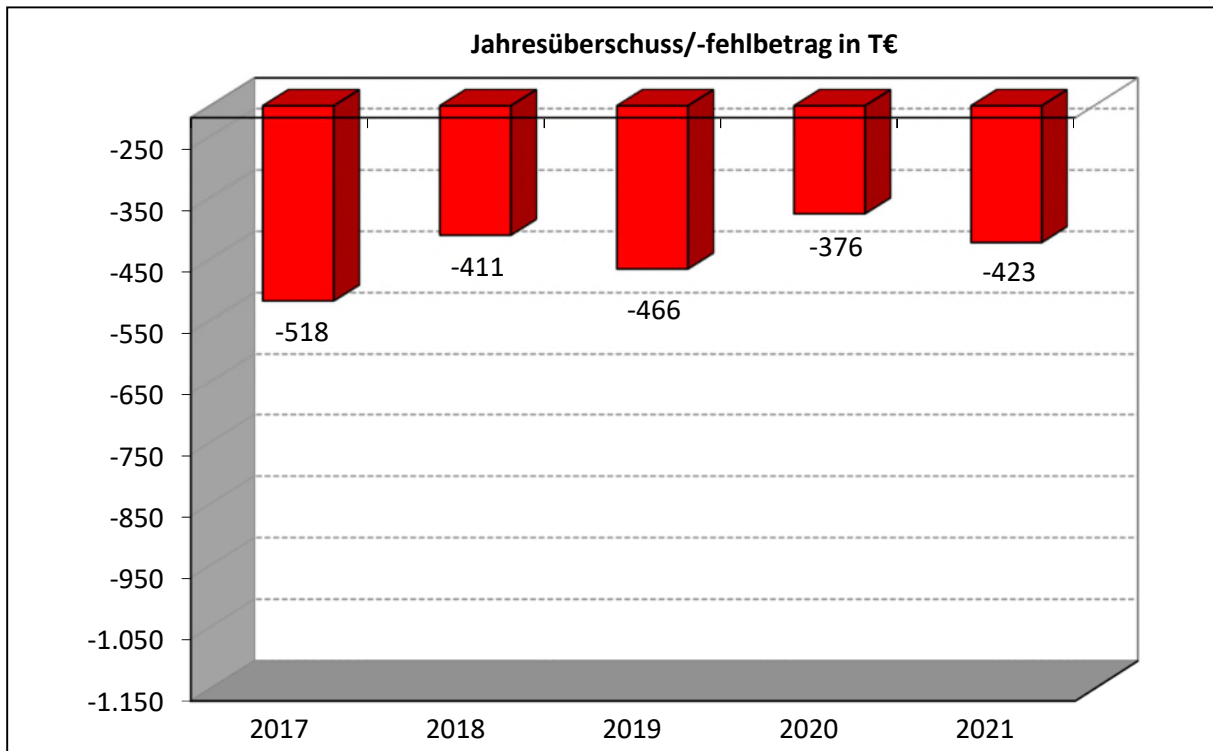


Diagramm 1: Entwicklung des Jahresüberschusses/-fehlbetrages der BioRegio STERN Management GmbH

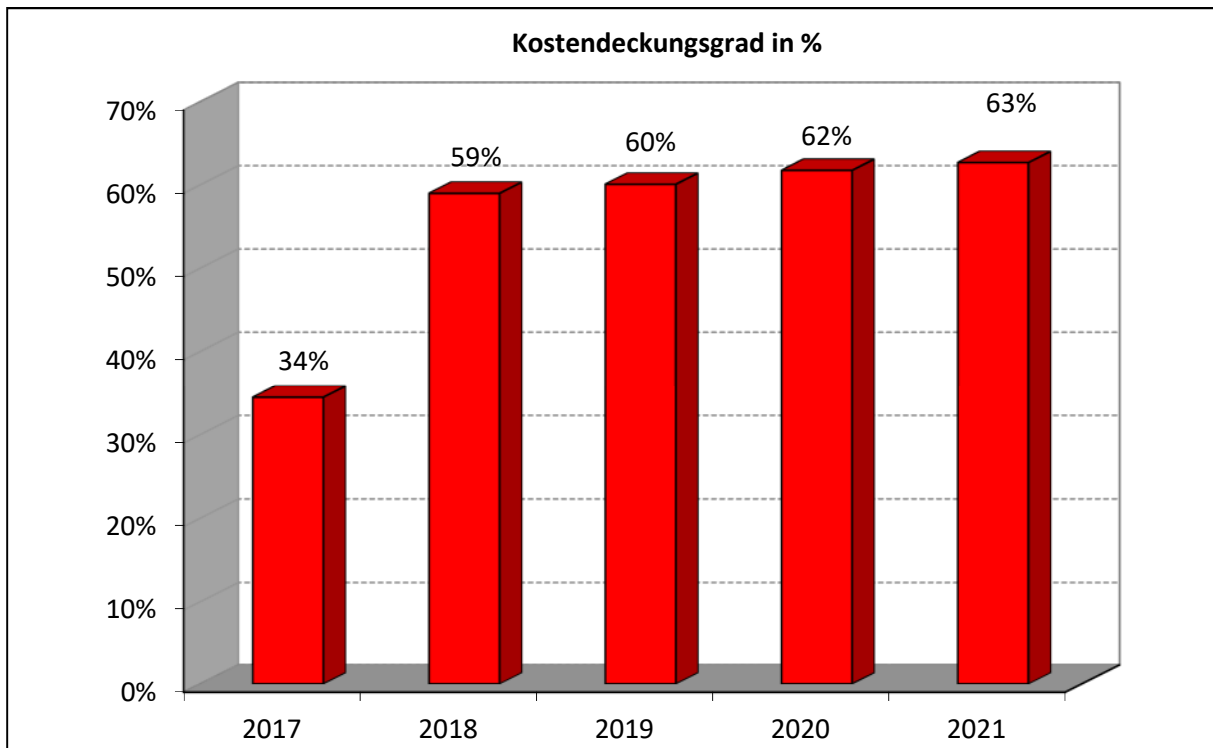


Diagramm 2: Entwicklung des Kostendeckungsgrades der BioRegio STERN Management GmbH

Informationen zu strategischen und konzeptionellen Entwicklungen

Auszüge aus dem Lagebericht 2021

Die BioRegio STERN Management GmbH ist Wirtschaftsentwickler für die Life-Sciences-Branche. Wir fördern entsprechend unserer Satzung Innovationen und Start-ups und tragen so zur Stärkung des Standorts bei. In den Regionen Stuttgart und Neckar-Alb mit den Städten Tübingen und Reutlingen sind wir die zentrale Anlaufstelle für Gründer und Unternehmer.

Für das Geschäftsjahr 2021 haben wir Erlöse in Höhe von TEUR 764 und ein Geschäftsvolumen - als Summe der betrieblichen Aufwendungen zzgl. Investitionen – in Höhe von TEUR 1.221 und einen Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 455 erwartet. Tatsächlich wurden ausweislich des Jahresabschlusses Erlöse in Höhe von TEUR 710, ein Geschäftsvolumen in Höhe von TEUR 1.143 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 423 erzielt.

Unter Berücksichtigung des ursprünglich erwarteten Budgets und vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie und deren Folgen ist die Geschäftsführung der BioRegio Stern Management GmbH mit der Entwicklung des Geschäftsjahres zufrieden.

Der überwiegende Teil der unter den Zuschüssen ausgewiesenen Erlöse betrifft Zuschüsse, die die Gesellschaft für die Durchführung von Projekten erhalten hat. Der Anstieg um TEUR 71 ist im Wesentlichen auf Nachholeffekte nach dem Pandemie-Jahr 2020 zurück zu führen. Daneben sind in den Zuschüssen wie im Vorjahr TEUR 200 aus der institutionellen Förderung enthalten.

Durch das Geschäftsmodell bedingt stellen die Personalaufwendungen den Hauptteil der Gesamtaufwendungen dar. Der Grund für den Anstieg des Personalaufwands mit TEUR 24 sind kapazitätsbedingte Urlaubsrückstellungen, Überstunden sowie moderate Gehaltsanpassungen. Der Mitarbeiterstamm ist nahezu unverändert. Im Jahresdurchschnitt wurden, umgerechnet auf Vollzeitäquivalente, 7,6 Mitarbeitende (Vorjahr: 7,5) beschäftigt.

Als Unternehmen konnten wir den Mitarbeiterstamm aus qualifiziertem Personal stabil halten. Wir legen großen Wert auf die Ausbildung und kontinuierlicher Fortbildung unserer Mitarbeiter, da aufgrund der konjunkturellen Entwicklung und der damit zusammenhängenden Entwicklung des Arbeitsmarktes insbesondere im Ballungszentrum Stuttgart möglicherweise nicht genügend qualifiziertes Personal verfügbar sein könnte.

Um Konformität mit dem europäischen Beihilferecht herzustellen und mögliche Risiken aus diesem Bereich zu bewerten, hat die Geschäftsleitung in der Vergangenheit umfassend rechtlichen Rat bei Fachanwälten des Kartellrechts und des Gesellschaftsrechts eingeholt. Danach ist ein beihilferechtliches Risiko aus den in der Vergangenheit bezogenen Finanzierungsleistungen der Gesellschafter der BioRegio STERN Management GmbH derzeit nicht gegeben und deshalb im Jahresabschluss der Gesellschaft zum 31.12.2021 nicht zu berücksichtigen.

Unter der Voraussetzung, dass die Gesellschafter die Gesellschafterbeiträge und die Zuwendungsgeber die Institutionelle Förderung weiterhin leisten, sieht die Geschäftsführung für die Liquidität der BioRegio STERN Management GmbH kein Risiko. Die Liquidität der Gesellschaft wird auch im Geschäftsjahr 2021, wie bereits in der Vergangenheit, ausreichen, alle planmäßigen Verpflichtungen abzudecken. Die Beiträge der Gesellschafter werden der Gesellschaft jeweils zu Beginn des Quartals anteilmäßig ausgezahlt. Im Hinblick auf die im Jahresverlauf ungleichmäßig zu leistenden Zahlungsverpflichtungen, die Notwendigkeit zur Vorfinanzierung von Projektaufwendungen und die nur schwer kalkulierbaren Zeitverzögerungen bis zur Auszahlung der Projektmittel, hat die Gesellschaft bei ihrer Hausbank weiterhin einen Dispositionskredit in Höhe von TEUR 100.

Aufgrund unseres Geschäftsmodells und der vertraglich zugesicherten Finanzierung der Gesellschaft über die Gesellschafterbeiträge hat der Wirtschaftsplan 2022 – trotz der negativen Einflussfaktoren des Ukraine-Russland-Konflikts, dessen Ende derzeit nicht absehbar ist – weiterhin Bestand. Die negativen Folgen des Konflikts für die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland und weltweit sind bereits deutlich spürbar, weitere Belastungen sind zu erwarten. Über den Einfluss dieses Konflikts und seiner Folgen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft lässt sich zum jetzigen Zeitpunkt aufgrund der Unsicherheit keine seriöse Aussage treffen.

Für das Geschäftsjahr 2022 rechnen wir laut Wirtschaftsplan mit Erlösen in Höhe von TEUR 609. Diese beinhalten Zuwendungen im Rahmen einer Institutionellen Förderung in Höhe von TEUR 200. Diesen Erlösen stehen Aufwendungen in Höhe von TEUR 1.227 gegenüber. Damit ergibt sich ein voraussichtlicher Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 618. Das Geschäftsvolumen, als Summe aus Aufwendungen und Investitionen, wird in Höhe von TEUR 1.230 erwartet.

Kreisbaugesellschaft Tübingen mbH



Allgemeine Unternehmensdaten

Kontaktdaten / Informationen:	www.kreisbau.com
Beteiligungsverhältnisse:	28,33 % Landkreis Tübingen 25,42 % Kreissparkasse Tübingen 19,81 % Stadt Mössingen 10,24 % Universitätsstadt Tübingen 16,20 % 14 weitere Kommunen
Prüfungsgesellschaft:	Verband baden-württembergischer Wohnungs- und Immobilienunternehmen e.V., Stuttgart
Geschäftsführung:	Matthias Sacher Geschäftsführer, Werner Walz, nebenamtlicher Geschäftsführer
Aufsichtsrat:	
Vorsitzender:	Landrat Joachim Walter
Stellvertretender Vorsitzender:	OBM Boris Palmer
Stellvertretender Vorsitzender:	OBM Michael Bulander
Stellvertretender Vorsitzender:	Dr. Christoph Gögler
Weitere Mitglieder:	BM Uwe Ganzenmüller, BM Thomas Hölsch, BM Bernd Haug, BM Egon Betz, BM Thomas Engesser
Frauenanteil im Aufsichtsrat:	0 %
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	nein

Struktur des Unternehmens

Aufgaben

Zweck der Gesellschaft ist es, im Rahmen ihrer kommunalen Aufgabenstellung zu einer sozial verantwortbaren Wohnungsversorgung für breite Schichten der Bevölkerung beizutragen, die kommunale Siedlungspolitik zu unterstützen und städtebauliche Entwicklungs- und Sanierungsmaßnahmen durchzuführen.

Soweit es zur Erfüllung dieser Zwecke erforderlich ist, errichtet, betreut, bewirtschaftet und verwaltet die Kreisbaugesellschaft Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen. Sie kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden, Gewerbebauten, wirtschaftliche, soziale und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen. Sie darf auch sonstige Geschäfte betreiben, sofern diese dem Gesellschaftszweck dienlich sind.

Wichtige Ziele

- Nachhaltige Vermietung von modernen Wohnungen, die den heutigen und zukünftigen Ansprüchen der Mieter gerecht werden.
- Dauerhafte und stabile Erwirtschaftung von Erträgen aus der Hausbewirtschaftung.
- Eine auf die Bedürfnisse des Marktes zugeschnittene Bautätigkeit.
- Gebäudeerhaltung und Sicherung des Standards der Mietobjekte durch eine verstärkte Modernisierungs- und Instandhaltungstätigkeit.
- Ausbau des Angebots barrierefreier, behinderten- und altengerechter Wohnungen.

Finanzbeziehungen zur Universitätsstadt Tübingen

Im Gesellschaftsvertrag der Kreisbaugesellschaft Tübingen mbH wurde festgelegt, dass die jährliche Dividenden-Ausschüttung in Höhe von 4 % der Stammeinlagen (= 43.680 Euro) nicht überschritten werden darf. Entsprechend dieser Regelung wurde aus dem Jahresabschluss 2021 ein Betrag in Höhe von 2.588.194 Euro (Vorjahr 2.493.193 Euro) in die Bauerneuerungsrücklage eingestellt. Der verbleibende Bilanzgewinn in Höhe von 43.680 Euro wurde entsprechend den Regelungen des Gesellschaftsvertrages an die Gesellschafter ausgeschüttet. Der Universitätsstadt Tübingen flossen damit 4.472 Euro (abzüglich Kapitalertragsteuer und Solidaritätszuschlag) zu.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks wird anhand spezifischer Kennzahlen dargestellt, die den öffentlichen Zweck der Gesellschaft charakterisieren.

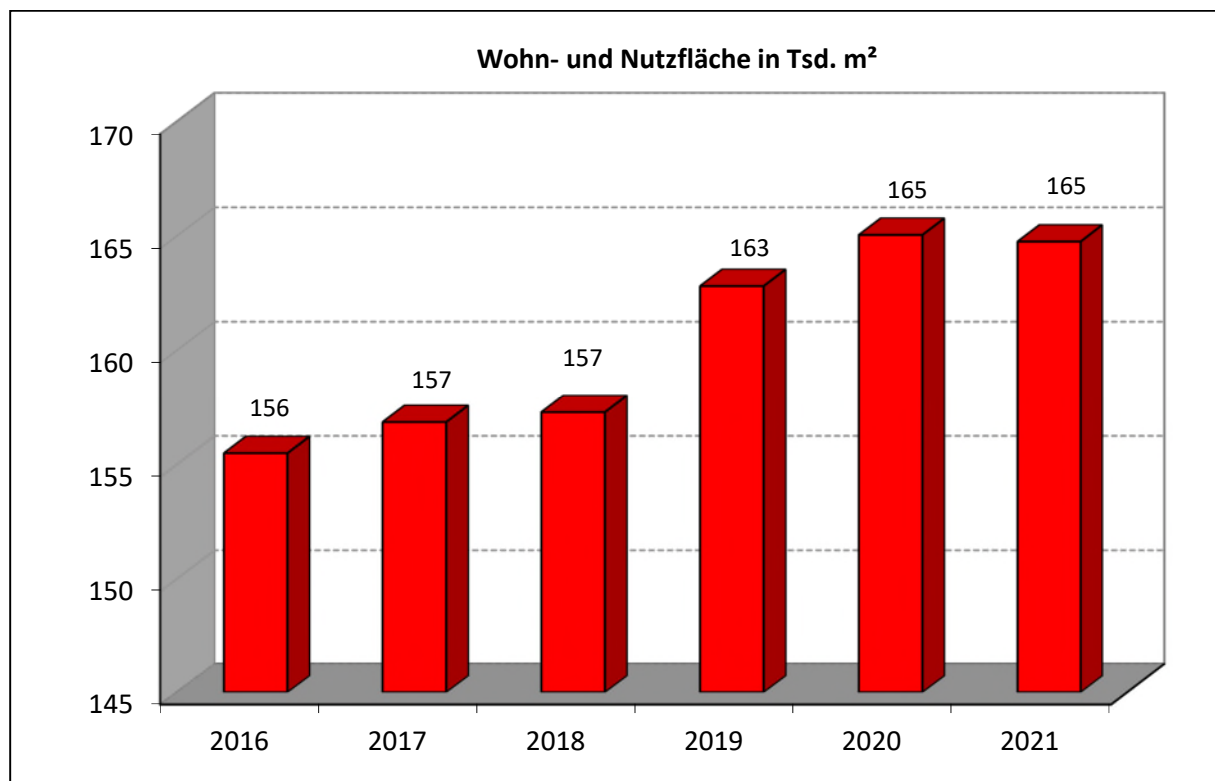


Diagramm 1: Entwicklung der Wohn- und Nutzfläche des Objektbestandes der Kreisbaugesellschaft Tübingen mbH

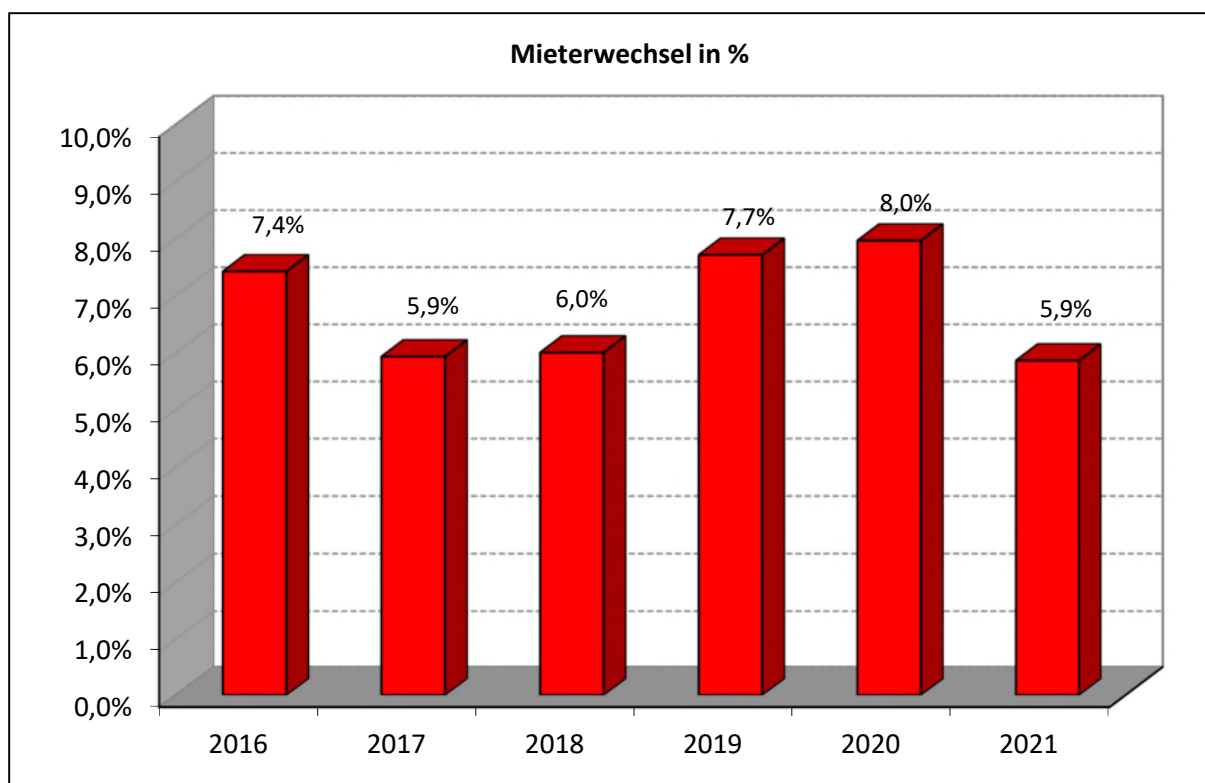


Diagramm 2: Entwicklung des Mieterwechsels des Objektbestandes der Kreisbaugesellschaft Tübingen mbH

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahresabschluss 31.12.2021	Jahresabschluss 31.12.2020
Aktiva		
Anlagevermögen	172.775.159	164.775.843
Umlaufvermögen	11.349.231	14.770.718
Rechnungsabgrenzungsposten	32.554	47.695
Passiva		
Eigenkapital	45.575.893	42.987.700
Rückstellungen	2.051.829	3.485.589
Verbindlichkeiten	134.412.762	130.795.002
Rechnungsabgrenzungsposten	2.116.460	2.325.965
Bilanzsumme	184.156.944	179.594.256

Tabelle 1: Bilanz der Kreisbaugesellschaft Tübingen mbH

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- Das Anlagevermögen erhöhte sich im Wesentlichen durch Zugänge in Höhe von 13,92 Mio. Euro abzüglich den Abschreibungen in Höhe von 5,75 Mio. Euro auf insgesamt 172,77 Mio. Euro.

- Die Verringerung des Umlaufvermögens beruht im Wesentlichen auf der Verminderung der Position zum Verkauf bestimmte Grundstücke und der Abnahme der liquiden Mittel.
- Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten betrifft im Wesentlichen Geldbeschaffungskosten.
- Das Eigenkapital der Gesellschaft erhöht sich gegenüber dem Vorjahr um 2.588.194 Euro. Es umfasst einen Anteil von 24,7 % der Bilanzsumme (Vorjahr: 23,9 %)
- Die Rückstellungen umfassen hauptsächlich folgende Positionen: Rückstellung für noch anfallende Baukosten, Rückstellung für unterlassene Instandhaltung, Rückstellungen für noch anfallende Kosten aus der Verwaltungsabrechnung sowie Rückstellung für eventuell anfallende Schadensersatzverpflichtungen.

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Plan 2021	Jahresabschluss 2021	Jahresabschluss 2020
Umsatzerlöse	23.210.400	22.800.170	33.022.176
sonstige / weitere betriebliche Erträge	1.741.000	2.672.513	-5.360.153
Gesamterträge	24.951.400	25.472.683	27.662.023
Materialaufwand	11.210.000	11.590.662	13.577.655
Personalaufwand	2.423.000	2.452.868	2.455.612
Abschreibungen	5.851.000	5.745.739	5.400.520
sonstige Aufwendungen	2.955.000	3.051.540	3.735.044
Gesamtaufwendungen	22.439.000	22.840.809	25.168.830
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	2.512.400	2.631.874	2.493.193

*Rundungsdifferenz möglich (+/-1€)

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Kreisbaugesellschaft Tübingen mbH

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- Der Rückgang der Umsatzerlöse ist im Wesentlichen auf geringere Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Grundstücken in Höhe von 10,53 Mio. Euro zurückzuführen.
- Die „sonstige / weitere betriebliche Erträge“ sind von -5,36 Mio. Euro auf 2,67 Mio. Euro gestiegen. Ursächlich für die deutliche Zunahme ist, dass im Vorjahr, durch den Verkauf von Immobilien, Aufwendungen aus Bestandsverminderingen in Höhe von 6,88 Mio. Euro zu Buche standen.
- In den Materialaufwendungen sind Aufwendungen für Hausbewirtschaftung, Aufwendungen für Verkaufsgrundstücke und Aufwendungen für andere Lieferungen und Leistungen enthalten. Der starke Rückgang wurde bei den Aufwendungen für Verkaufsgrundstücke verzeichnet, hier wurden gegenüber dem Vorjahr 2,44 Mio. Euro weniger aufgewendet.
- In der Position sonstige Aufwendungen sind sonstige betriebliche Aufwendungen (0,92 Mio. Euro), Zinsen und ähnliche Aufwendungen (1,63 Mio. Euro) und Steuern (0,50 Mio. Euro) enthalten.
- Die Bezüge des Aufsichtsrats beliefen sich auf 14.890 Euro.
- Von der Schutzklausel gem. § 286 Abs. 4 HGB wurde Gebrauch gemacht und somit auf die Nennung der Geschäftsführerbezüge verzichtet.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss 31.12.2021	Jahresabschluss 31.12.2020	Jahresabschluss 31.12.2019
Anlagendeckungsgrad	26,4%	26,1%	25,4%
Anlagenintensität	93,8%	91,8%	88,4%
Investitionsquote	8,1%	6,5%	7,8%
Reinvestitionsquote	242,2%	198,9%	250,9%
Eigenkapitalquote	24,7%	23,9%	22,5%
Umsatzrentabilität	11,5%	7,6%	7,7%
Eigenkapitalrentabilität	5,8%	5,8%	9,5%
Personalintensität	10,8%	7,4%	4,7%
Cash Flow (in €)	6.943.852	5.870.091	11.011.120

Tabelle 3: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Kreisbaugesellschaft Tübingen mbH

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss 31.12.2021	Jahresabschluss 31.12.2020	Jahresabschluss 31.12.2019	Abweichung (absolut) 2021/2020
Personalentwicklung				
Geschäftsführer	2	2	2	0
Kaufmännische Mitarbeiter	22	23	22	-1
Technische Mitarbeiter	12	10	9	2
Hausmeister	1	1	1	0
Nebenberufliche Hauswarte	41	46	46	-5
Auszubildende	1	2	2	-1
Geringfügige kaufm. Mitarbeiter	5	5	5	0
Investitionen gesamt (in T€)	13.918	10.743	12.461	3.175 €
Schuldenstand (in T€)	123.652	121.044	121.515	2.608 €

Tabelle 4: Betriebs- und Leistungsdaten der Kreisbaugesellschaft Tübingen mbH

Wohnungswirtschaftliche Kennzahlen	2021	2020	2019	2018	2017
Eigener Wohnungsbestand der KBG					
Anzahl Mieteinheiten/Wohnungen	2.250	2.257	2.240	2.196	2.171
Pflegeplätze Pflegeheim Dußlingen	42	42	42	42	42
Gesamtwohn-/Nutzfläche (m ²)	164.762	165.052	162.818	157.299	156.864
Garagen	932	946	955	927	932
gewerbliche Einheiten	51	54	50	46	44
Durchschnittliche Sollmiete/m ² p.m. (€)	7,39	7,25	7,25	6,99	6,90
Fluktuationsrate (%)	5,87	7,97	7,72	6,01	5,9

Tabelle 5: Wohnungswirtschaftliche Kennzahlen der Kreisbaugesellschaft Tübingen mbH

Erläuterung der wirtschaftlichen Gesamtsituation des Unternehmens

Das Geschäftsjahr 2021 schloss mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 2.631.874 Euro (Vorjahr: 2.493.193 Euro) ab und liegt mit 138.681 Euro über dem Vorjahresergebnis.

Die Umsatzerlöse sind im Wesentlichen durch deutlich geringere Umsätze im Bauträrgeschäft in 2021 um insgesamt 10,22 Mio. Euro gesunken. Die Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung haben sich aufgrund der Mietanpassungen nach Modernisierungen, Neuvermietungen und der Vollausswirkung von Fertigstellungen aus dem Vorjahr um 0,36 Mio. Euro auf 19,85 Mio. Euro erhöht. Die Umsatzerlöse aus der Bauträrgertätigkeit sind durch deutlich weniger verkaufte Neubauwohnungen von 13,09 Mio. Euro auf 2,56 Mio. Euro gesunken.

Aus dem Verkauf von Grundstücken wurde ein Überschuss von 0,26 Mio. Euro (Vorjahr: 1,46 Mio. Euro) erzielt.

Die Ertragslage der Gesellschaft ist geordnet.

Die Bilanzsumme des Jahres 2021 ist um 4,56 Mio. Euro auf 184,16 Mio. Euro gestiegen. Die Vermögenslage der Gesellschaft zeigt ein ausgeglichenes Bild. Das langfristige Vermögen ist im Wesentlichen mit langfristigem Kapital finanziert.

Das Anlagevermögen erhöht sich durch eigene Neubauinvestitionen (5,65 Mio. Euro) und durch Modernisierungsinvestitionen (5,77 Mio. Euro), denen insbesondere Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen in Höhe von 5,73 Mio. Euro entgegenstehen.

Das Eigenkapital der Gesellschaft erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 2.588.194 Euro. Es umfasst einen Anteil von 24,7 % der Bilanzsumme (Vorjahr: 23,9 %).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und anderen Kreditgebern wurden wegen der weiterhin hohen Investitionen insgesamt um 2,61 Mio. Euro erhöht. Den Kreditaufnahmen für die langfristige Objektfinanzierung in Höhe von 7,23 Mio. Euro stehen Tilgungen in Höhe von 5,62 Mio. Euro (planmäßig sowie außerplanmäßig, inkl. KfW-Tilgungszuschüsse) gegenüber. Die kurzfristigen Kredite gegenüber Kreditinstituten (Eurokredite) sind um 1,00 Mio. Euro höher belastet als im Vorjahr.

Die Kosten der Neubautätigkeit in eigener Bauherrschaft sind im Vergleich zum Vorjahr um 0,90 Mio. Euro auf 8,14 Mio. Euro gesunken.

Die Investitionen in den Wohnungsbestand sind eine Kernaufgabe der Gesellschaft. Sie sichern die Attraktivität und damit die Vermietbarkeit der Wohnungen. Im Jahr 2021 wurden 4,70 Mio. Euro (Vorjahr: 4,94 Mio. Euro) für die laufende Instandhaltung aufgewendet. Davon betreffen 0,84 Mio. Euro Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung. Zudem wurden 5,77 Mio. Euro (Vorjahr: 5,38 Mio. Euro) in Generalsanierungen investiert.

Die Finanz- und Vermögenslage der Gesellschaft ist geordnet. Die Gesellschaft konnte ihren Zahlungsverpflichtungen jederzeit nachkommen. Es sind derzeit und auf überschaubare Zeit keine Engpässe zu erwarten.

Wohnungsbestand:

Eigener Mietbestand der Gesellschaft:

2021	2020	2019
2.250 Mietwohnungen	2.257 Mietwohnungen	2.240 Mietwohnungen
42 Pflegeplätze	42 Pflegeplätze	42 Pflegeplätze
51 gewerbliche Einheiten	54 gewerbliche Einheiten	50 gewerbliche Einheiten
932 Garagen	946 Garagen	955 Garagen
Gesamtwohn-/Nutzfläche von 164.762 m ²	Gesamtwohn-/Nutzfläche von 165.052,40 m ²	Gesamtwohn-/Nutzfläche von 162.817,80 m ²

Hausbewirtschaftung:

Das Ziel der nachhaltigen Vermietung von Wohnungen, die den heutigen Ansprüchen der Mieter gerecht werden, konnte auch in 2021 weiterverfolgt werden. Im Berichtsjahr sind Mieter aus 132 Wohnungen (Vorjahr: 180 Wohnungen) ausgezogen, was einer Fluktuationsrate von 5,87 % (Vorjahr: 7,97 %) entspricht.

Die durchschnittliche monatliche Netto-Kaltmiete für Wohneinheiten beträgt im Unternehmensdurchschnitt zum 31.12.2021 unverändert 7,39 Euro/m² Wohnfläche. Bei nicht Preisgebundenen Wohnungen liegt sie bei 7,59 Euro/m² Wohnfläche (+ 2,02 %) und beim preisgebundenen Wohnungsbestand bei 6,82 Euro/m² Wohnfläche (+ 1,94 %). Neben den durchgeführten Mietanpassungen bei Mieterwechseln trugen die Mieterhöhungen nach der Modernisierung von Wohnungen und die Erstvermietungsmieten der neuen Wohnungen zur leichten Steigerung bei. Auf eine allgemeine Mieterhöhung nach dem BGB, wurde im Geschäftsjahr aufgrund der aktuellen Corona-Situation verzichtet.

Bautätigkeit (in Tübingen):

Im zweiten Quartal des Berichtsjahrs konnten in der Niethammerstraße 7+9 die 12 modernisierten Mietwohnungen und die beiden durch Dachgeschossaufstockung neu entstandenen Mietwohnungen neu bezogen werden.

Umfassende Modernisierungsmaßnahmen im Haydnweg 6,8 (16 Wohnungen und bauliche Erweiterung um 4 Wohnungen) gingen weiter voran und konnten in der ersten Jahreshälfte 2022 neu bezogen werden.

Wohnungsfremdverwaltung:

Insgesamt wurden verwaltet:

2021	2020	2019
557 Wohnungen	610 Wohnungen	571 Wohnungen
61 gewerbliche Einheiten	57 gewerbliche Einheiten	56 gewerbliche Einheiten
405 Garagen	474 Garagen	378 Garagen
302 Pkw-Stellplätze	317 Pkw-Stellplätze	294 Pkw-Stellplätze

Entwicklung wichtiger Unternehmenskennzahlen:

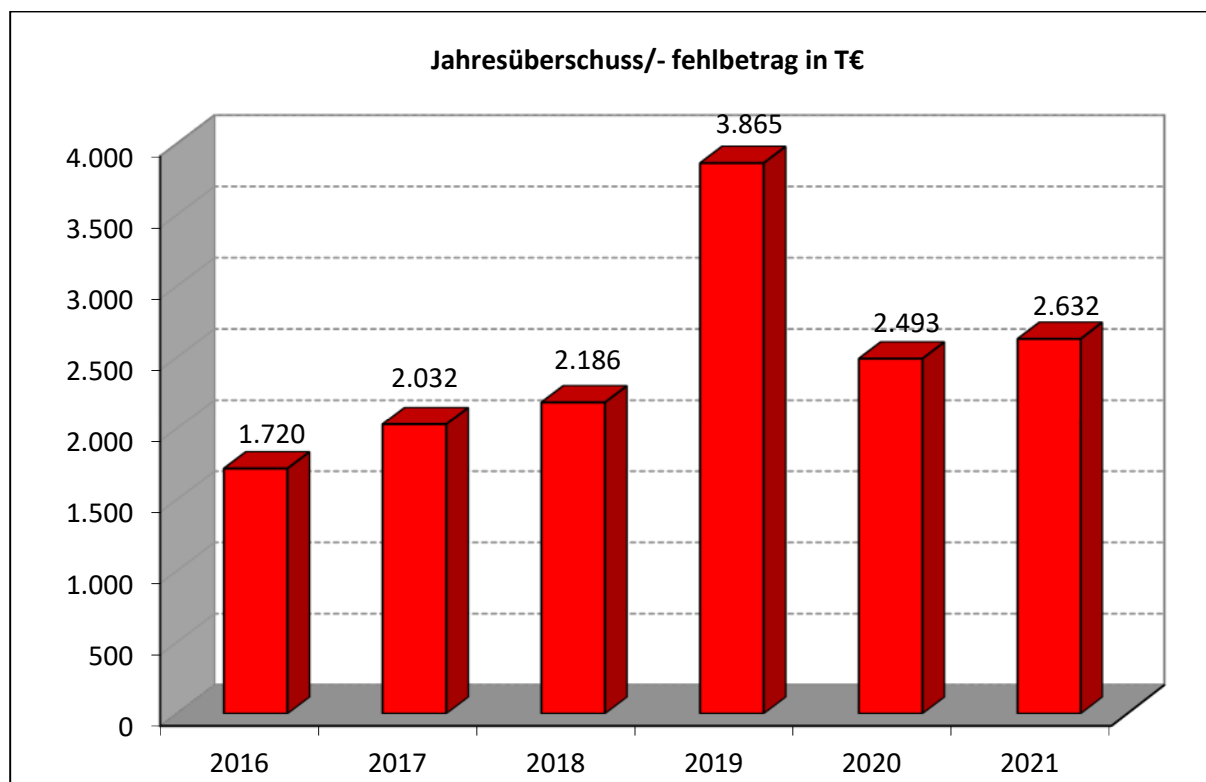


Diagramm 3: Entwicklung des Jahresüberschusses/-fehlbetrages der Kreisbaugesellschaft Tübingen mbH

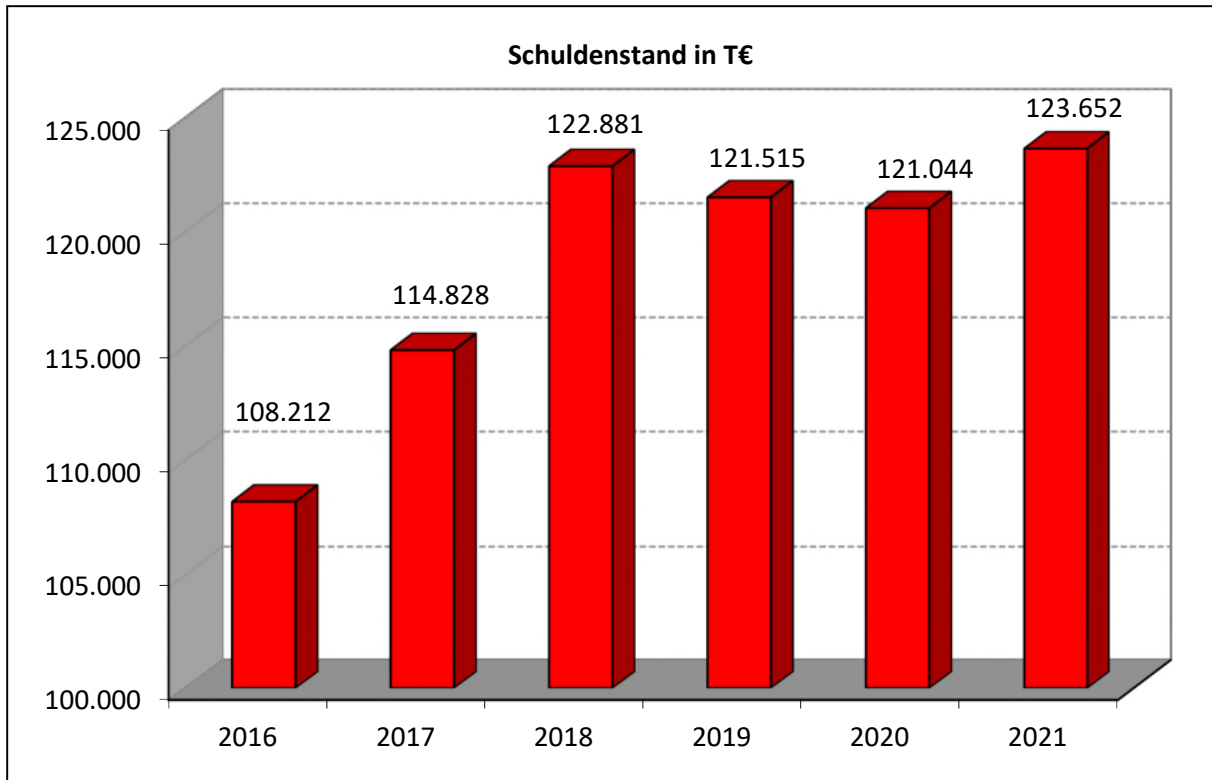


Diagramm 4: Entwicklung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und anderen Kreditgebern der Kreisbaugesellschaft Tübingen mbH

Informationen zu strategischen und konzeptionellen Entwicklungen

Auszüge aus dem Lagebericht

Seit dem 24. Februar 2022 führt Russland Krieg gegen die Ukraine. Auch in Deutschland wird dies aller Voraussicht nach zunehmend zu Folgen und deutlichen Einschnitten im Wirtschaftsleben und in der Gesellschaft führen. Von einer Verschlechterung der gesamtwirtschaftlichen Lage ist daher auszugehen. Die konkreten Auswirkungen auf die Gesamtwirtschaft, aber auch auf die Immobilienbranche können noch nicht verlässlich abgeschätzt werden. Es ist jedoch mit weiteren Beeinträchtigungen der Wirtschaftsstruktur, verschlechterten Finanzierungsbedingungen sowie geringeren Investitionen und Kaufzurückhaltung zu rechnen. Zudem kommt es infolge des Ukraine Kriegs zu verstärkten Fluchtbewegungen auch nach Deutschland und demzufolge unter anderem zur Notwendigkeit diese Menschen mit dem Lebensnotwendigsten, u. a. mit angemessenem Wohnraum, zu versorgen.

Die Geschäftsführung geht auch in Zukunft weiterhin von einer positiven Gesamtentwicklung für die Gesellschaft aus. Die stabilen Erträge aus der Hausbewirtschaftung gilt es für die Zukunft zu sichern. Die Umsatzerlöse aus dem Bauträgergeschäft werden je nach Projektfortschritt größeren Schwankungen unterliegen. Wir erwarten aber, dass die Nachfragesituation sich aufgrund der zwischenzeitlich zwar stark gestiegenen, aber historisch betrachtet niedrigem Zinsniveau kurz- bis mittelfristig weiterhin stabil bleiben wird.

Zur Sicherung künftiger Umsatzerlöse werden eine Vielzahl von geplanten Neubaumaßnahmen in Ammerbuch, Bodelshausen, Dußlingen, Kirchentellinsfurt, Gomaringen, Mössingen, Ofterdingen, Pliezhausen und Tübingen beitragen, die konsequent vorzubereiten und zielgerichtet umzusetzen sind.

Für das Bauträgergeschäft werden im laufenden Geschäftsjahr keine Fertigstellungen erwartet, sodass die Kreisbaugesellschaft derzeit keinen Umsatz aus diesem Bereich einplant.

Die Auswirkungen der aktuell andauernden Corona Pandemie wurden hinsichtlich zu erwartender Verzögerung bei den Baugenehmigungen und einer reduzierten Baugeschwindigkeit infolge anhaltender Lieferengpässe angemessen berücksichtigt. Dabei wird eine sukzessive Entspannung der pandemiebedingten Effekte ab der Jahresmitte 2022 unterstellt. Eine längerfristige Fortsetzung der pandemiebedingten direkten oder mittelbaren Beeinträchtigungen oder gar eine Verschlechterung der allgemeinen Gesundheitssituation kann sich negativ auf die Baurechtsbeschaffung, die Bauaktivität und damit auf die Umsatz- und Ertragsprognose der Gesellschaft auswirken. Risiken aus dieser Entwicklung auch für die prognostizierte Geschäftsentwicklung sind trotz eines weiter positiven Umfelds für Wohnimmobilien nicht auszuschließen. Diese hängen von dem Ausmaß und Dauer des Krieges und die darauffolgenden wirtschaftlichen und sozialen Folgen ab. Es ist allerdings mit einer negativen Abweichung bei einzelnen Kennzahlen zu rechnen.

Wir erwarten für das Geschäftsjahr 2022 ein Ergebnis mit einem Jahresüberschuss von 2,0 bis 2,20 Mio. Euro.

Insgesamt ergab sich in der Gesamtbeurteilung der Chancen- und Risikosituation für die Kreisbaugesellschaft im Geschäftsjahr 2021 im Vergleich zum Vorjahr eine Veränderte makroökonomische Lage. Diese ist zum einen auf die Materialpreissteigerungen und Lieferengpässen zurückzuführen, die mit den internationalen, inflationären Tendenzen in Verbindung stehen. Diese Entwicklung gilt es intensiv und engmaschig weiter zu verfolgen und soweit wie möglich den daraus möglicherweise entstehenden wirtschaftlichen Projekteffekten durch adäquate Maßnahmen Rechnung zu tragen. Weiterhin wird eine Veränderung der allgemeinen Erwartung der zukünftigen Zinsentwicklung wahrgenommen, sodass ein weiter leicht steigendes Zinsniveau im Jahr 2022 entgegen unserer aktuellen Einschätzung nicht auszuschließen ist. Es ist davon auszugehen, dass dies mittelfristig in einem Umfang stattfinden wird, der sich nicht gravierend auf die Gesellschaft auswirkt.

Standortagentur Tübingen – Reutlingen – Zollernalb GmbH



Allgemeine Unternehmensdaten

Kontaktdaten / Informationen:	www.neckaralb.de
Beteiligungsverhältnisse:	5,03 % Universitätsstadt Tübingen 23,69 % IHK Reutlingen 14,18 % HWK Reutlingen 6,62 % Landkreis Tübingen 50,48 % andere Kommunen und Landkreise
Prüfungsgesellschaft:	BANSBACH GmbH, Balingen
Geschäftsführung:	Dr. Markus Nawroth
Aufsichtsrat:	
Vorsitz	Thomas Keck
Stellvertretender Vorsitzender:	Christian O. Erbe
Weitere Mitglieder:	Dr. Joachim Eisert, Harald Herrmann, Dr. Wolfgang Epp, Dr. Nicole Fritz, Prof. Dr. Hendrik Brumme, Joachim Link, Lucia Schmid, Boris Palmer, Thomas Reumann (bis April 2021), Dr. Ulrich Fiedler (ab April 2021), Günther-Martin Pauli, Joachim Walter, Eugen Höschele, Thomas Hölsch, Stephan Neher, Mike Münzing, Alexander Schweizer, Klaus Konzelmann, Helmut Reitemann
Frauenanteil im Aufsichtsrat:	10,0 %
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	nein

Struktur des Unternehmens

Aufgaben / Wirtschaftliche Grundlagen

Gegenstand des Unternehmens ist im Rahmen der kommunalen Aufgabenerfüllung die Entwicklung, Bündelung und Durchführung von Maßnahmen des Standortmarketings für die Region Neckar-Alb zur Stärkung der Region Neckar-Alb, insbesondere innerhalb der Europäischen Metropolregion Stuttgart. Zum Unternehmensgegenstand gehören sämtliche damit zusammenhängende und den Gesellschaftszweck fördernden Geschäfte.

Finanzbeziehungen zur Universitätsstadt Tübingen

Die Universitätsstadt Tübingen hat im Geschäftsjahr 2021 einen Projektbeitrag in Höhe von 11.615 Euro (Vorjahr: 11.838 Euro) an die Standortagentur Tübingen-Reutlingen-Zollernalb GmbH geleistet.

Geschäftsergebnisse		
Bilanz (in €)	Jahresabschluss 31.12.2021	Jahresabschluss 31.12.2020
Aktiva		
Anlagevermögen	34.818	8.998
Umlaufvermögen	124.183	134.515
Rechnungsabgrenzungsposten	130	3.499
Passiva		
Eigenkapital	153.383	139.371
Rückstellungen	4.000	6.400
Verbindlichkeiten	1.749	1.241
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Bilanzsumme	159.132	147.012

Tabelle 1: Bilanz der Standortagentur Tübingen-Reutlingen-Zollernalb GmbH

Anmerkung:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Plan 2021	Jahresabschluss 2021	Jahresabschluss 2020
Umsatzerlöse	250.000	250.000	250.000
sonstige / weitere betriebliche Erträge	0	0	37
Gesamterträge	250.000	250.000	250.037
Materialaufwand	0	0	0
Personalaufwand	0	0	0
Abschreibungen	0	6.926	4.448
sonstige Aufwendungen	250.000	229.062	221.208
Gesamtaufwendungen	250.000	235.988	225.656
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	14.012	24.381

*Rundungsdifferenz möglich (+/-1€)

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Standortagentur Tübingen-Reutlingen-Zollernalb GmbH

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- Sämtliche Umsatzerlöse sind Projektbeiträge der Gesellschafter. Diese wurden für die Homepage, Werbung/PR, Sonderaktionen und Messebeteiligungen verwendet und finden sich bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen wieder.

- Die Gesellschaft beschäftigt keine eigenen Mitarbeiter. Die Geschäftsführung und die Wahrnehmung des Geschäftsbetriebs erfolgten im Jahr 2021 durch die IHK Reutlingen.
- Die sonstigen Aufwendungen enthalten sonstige betriebliche Aufwendungen und Zinsen.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss 31.12.2021	Jahresabschluss 31.12.2020	Jahresabschluss 31.12.2019
Eigenkapitalquote	96,4%	94,8%	75,2%
Umsatzrentabilität	5,6%	9,8%	-14,4%
Eigenkapitalrentabilität	9,1%	17,5%	-31,3%
Cash Flow (in €)	18.538	30.929	-34.801

Tabelle 3: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Standortagentur Tübingen-Reutlingen-Zollernalb GmbH

Anmerkungen:

- Aufgrund der Struktur ihres Geschäftsfeldes verfügt die Gesellschaft über fast kein Anlagevermögen. Diese Vermögensstruktur führt zu extremen Werten bei dem Anlagendeckungsgrad sowie der Anlagenintensität und somit entfällt auch jegliche Aussagekraft dieser Kennzahlen. Aus diesem Grund werden sowohl der Anlagendeckungsgrad als auch die Anlagenintensität nicht aufgeführt.

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss 31.12.2021	Jahresabschluss 31.12.2020	Jahresabschluss 31.12.2019	Abweichung (absolut) 2021/2020
Personalentwicklung				
Geschäftsführer	1	1	1	0
Arbeitnehmer	0	0	0	0
Investitionen gesamt (in €)	32.746	0	11.662	32.746
Schuldenstand (in €)	0	0	1.559	0

Tabelle 4: Betriebs- und Leistungsdaten der Standortagentur Tübingen-Reutlingen-Zollernalb GmbH

Allgemeine Unternehmensdaten

Kontaktdaten / Informationen:	www.ekz.de
Beteiligungsverhältnisse:	0,47 % Universitätsstadt Tübingen 14,08 % weitere Städte 2,82 % ein Bundesland 67,84 % Dr. Jörg Meyer Beteiligungsverwaltung GmbH 14,79 % 3 weitere Körperschaften
Prüfungsgesellschaft:	RWT Wirtschaftstreuhand GmbH, Reutlingen
Geschäftsführung:	Dr. Jörg Meyer
Aufsichtsrat:	
Vorsitzender:	Dr. Heinz-Jürgen Lorenzen
1. stellvertretender Vorsitzender:	Dr. Norbert Kamp
Weitere Mitglieder:	Dr. Gerhard Kebbel, Prof. Dr. Hendrik Brumme, Oke Simons
Frauenanteil im Aufsichtsrat:	0 %
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	100 % - EasyCheck Verwaltungs GmbH 100 % - EasyCheck GmbH & Co. KG 100 % - borro medien GmbH 100 % - divibib GmbH 100 % - Autocheck Systems B.V. 100 % - Autocheck Systems BVBA
Weitere Beteiligungen	51 % - LMSCloud GmbH 50 % - Team Stonepark GmbH

Struktur des Unternehmens

Aufgaben / Wirtschaftliche Grundlagen

Die Gesellschaft entwickelt und vertreibt bibliotheksspezifische Produkte und Dienstleistungen für öffentliche Bibliotheken und andere Einrichtungen im In- und Ausland.

Finanzbeziehungen zur Universitätsstadt Tübingen

Die ekz.bibliotheksservice GmbH (ekz) ist eine Beteiligung der Universitätsstadt Tübingen. Für das Geschäftsjahr 2021 wurde eine Dividende in Höhe von 9.390 Euro (0,47 % von 2.000.000 Euro Dividende 2021 gesamt) an die Universitätsstadt Tübingen als Gesellschafterin ausgeschüttet.

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahresabschluss 31.12.2021	Jahresabschluss 31.12.2020
Aktiva		
Anlagevermögen	14.919.314	14.738.564
Umlaufvermögen	20.418.483	18.075.396
Rechnungsabgrenzungsposten	116.988	81.303
Passiva		
Eigenkapital	19.323.029	17.654.652
Rückstellungen	11.513.713	11.225.939
Verbindlichkeiten	4.617.993	4.014.624
Rechnungsabgrenzungsposten	50	48
Bilanzsumme	35.454.785	32.895.263

Tabelle 1: Bilanz der ekz.bibliotheksservice GmbH

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- Das Anlagevermögen hat sich im Wesentlichen durch Zugänge im Bereich der immateriellen Vermögensgegenstände erhöht.
- Die Zunahme des Umlaufvermögens resultiert hauptsächlich aus einer Erhöhung der liquiden Mittel.
- Nach einer Gewinnausschüttung in Höhe von 1.500.000 Euro für das Vorjahr und dem Jahresüberschuss im Berichtsjahr hat sich das Eigenkapital um 1.668.377 Euro erhöht. Die Eigenkapitalquote ist auf 54,5 % (Vorjahr: 53,7 %) gestiegen.

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Jahresabschluss 2021	Jahresabschluss 2020
Umsatzerlöse	49.704.457	49.275.284
sonstige / weitere betriebliche Erträge	3.105.714	3.289.744
Gesamterträge	52.810.171	52.565.028
Materialaufwand	28.248.497	27.327.880
Personalaufwand	13.295.780	13.460.581
Abschreibungen	1.403.874	1.221.049
sonstige Aufwendungen	6.693.644	7.889.711
Gesamtaufwendungen	49.641.794	49.899.221
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	3.168.377	2.665.808

*Rundungsdifferenz möglich (+/-1€)

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der ekz.bibliotheksservice GmbH

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt:
34.848 T€ (Vorjahr: 35.442 T€) für Medien;
13.128 T€ (Vorjahr: 12.161 T€) für Bibliotheksausstattung;
1.728 T€ (Vorjahr: 1.672 T€) für übrige Produkte.
- In den sonstigen/weiteren betrieblichen Erträgen sind Erhöhungen des Bestandes an fertigen Erzeugnissen und unfertigen Leistungen in Höhe von 135 T€, aktivierte Eigenleistungen in Höhe von 982 T€, sonstige betriebliche Erträge in Höhe von 184 T€ (davon periodenfremde Erträge in Höhe von 81 T€), Erträge aus Beteiligungen (1.787 T€), Erträge aus Wertpapieren (15 T€) und sonstige Zinserträge (2 T€) enthalten.
- In den sonstigen Aufwendungen sind sonstige betriebliche Aufwendungen in Höhe von 5.365 T€ enthalten. Davon periodenfremde Aufwendungen in Höhe von rund 35 T€. Zinsaufwendungen (527 T€) und Steuern (801 T€) enthalten.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss 31.12.2021	Jahresabschluss 31.12.2020	Jahresabschluss 31.12.2019
Anlagendeckungsgrad	129,5%	119,8%	113,5%
Anlagenintensität	42,2%	44,9%	47,1%
Investitionsquote	12,3%	18,7%	16,7%
Reinvestitionsquote	10,6%	27,4%	40,5%
Eigenkapitalquote	54,5%	53,7%	53,3%
Umsatzrentabilität	6,4%	5,4%	5,5%
Eigenkapitalrentabilität	16,4%	15,1%	17,0%
Personalintensität	26,7%	27,3%	26,4%
Cash Flow (in €)	4.860.025	4.169.651	4.439.549

Tabelle 3: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der ekz.bibliotheksservice GmbH

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss 31.12.2021	Jahresabschluss 31.12.2020	Jahresabschluss 31.12.2019	Abweichung (absolut) 2021/2020
Personalentwicklung				
Geschäftsführer	1	1	1	0
Arbeitnehmer	247	257	272	-10
Investitionen gesamt (in €)	1.829.252	2.758.501	2.404.146	-929.249
Schuldenstand (in €)	0	915	10.900	-915

Tabelle 4: Betriebs- und Leistungsdaten der ekz.bibliotheksservice GmbH

Informationen zu strategischen und konzeptionellen Entwicklungen

Auszüge aus dem Lagebericht

Der Umsatz im traditionellen (nicht digitalen) Mediengeschäft der ekz ist im Vergleich zum Vorjahr um 1,7 % pandemiebedingt gesunken.

Der Ausstattungsbereich konnte das Umsatzniveau vom Vorjahr deutlich ausbauen und ist um 8 % gewachsen. Hier hat insbesondere das Projektgeschäft deutlich zugenommen. Das Listengeschäft war gegenüber dem Vorjahr leicht rückläufig.

Im Vergleich zum Vorjahr ist der Gesamtumsatz um 0,9 % gestiegen.

Die Zweigniederlassung in Österreich hat wie im Vorjahr ein positives Ergebnis erzielt.

Die Zweigniederlassung in Frankreich konnte ihren Umsatz gegenüber dem Vorjahr erheblich steigern und schließt das Geschäftsjahr mit einem geringen Verlust ab. Die Ergebnissituation hat sich im Vergleich zum Vorjahr erheblich verbessert.

Die EasyCheck GmbH & Co. KG hat sich äußerst positiv entwickelt und schließt mit einem sehr guten Ergebnis in Bezug auf Erlös und Ertrag ab.

Die divibib GmbH konnte ihren Umsatz um 3,7 % steigern. Pandemiebedingt hat sich die Nachfrage der Bibliotheksnutzer*innen nach digitalen Medien signifikant erhöht. Das Ergebnis konnte ebenfalls deutlich gesteigert werden.

Die LMSCloud GmbH hat in 2021 ihren Umsatz weiter steigern können. Das Geschäftsmodell der LMSCloud ist durch die Pandemie nicht beeinflusst.

Die Autocheck Systems B.V. und die i-ck B.V. konnten 2021 ihre Gesamtleistung zum Vorjahr um 10 % steigern. Der Ertrag liegt unter Plan, wurde aber durch akquisitionsbedingte Einmaleffekte belastet. Bereinigt um diese Sondereffekte wäre das Planergebnis erreicht worden.

Die in 2019 gegründete Team Stonepark GmbH hat in 2021 zwei Projekte erfolgreich abgewickelt.

Die Vermögens- und Finanzlage ist durch den sehr hohen Bestand an liquiden Mitteln geprägt. Am 31.12.2021 betrug der Finanzmittelbestand 14.172 TEUR. Der Cashflow auslaufender Geschäftstätigkeit (definiert als operatives Ergebnis zuzüglich Abschreibungen) betrug 4.075 TEUR.

Das Geschäft der ekz ist grundlegend wissens- und dienstleistungsgetrieben. Grundsätzliche Umweltbelastungen existieren nicht. Die für die Medienbearbeitung eingesetzten Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe entsprechen den Umweltschutzbestimmungen. Nach Möglichkeit wird Verpackungsmaterial reduziert und es werden Mehrwegverpackungen genutzt. Leuchtmittel werden energiesparend ersetzt. In der Medienlogistik können die Kunden bei Wunsch die CO₂-neutrale Logistik nutzen. Das nachhaltige und umweltbewusste Arbeiten innerhalb der ekz setzt sich zunehmend durch und wird sich in den nächsten Jahren verstärken.

Die Pandemie hat die Gesellschaft verstärkt auf digitale Angebote und Dienstleistungen fokussiert. Davon werden insbesondere die divibib und LMSCloud profitieren, in Maßen auch die EasyCheck, Autocheck und i-tr@ck, da kontaktloses Medienhandling eine höhere Gewichtung bekommt.

Die Auswirkungen der Pandemie auf den Verschuldungsgrad der öffentlichen Hand stellen ein akutes Risiko dar. Stand heute gibt es keine verlässliche Aussage über die Entwicklung der Bibliotheksbudgets im investiven sowie im konsumtiven Bereich. Die Gefahr von einschneidenden Sparrunden ist evident.

Falls es nicht gelingen sollte, den Marktanteil bei den physischen Medien in den kommenden Jahren weiter zu steigern, wird die ekz in den Folgejahren mit signifikanten Umsatzrückgängen zu kämpfen haben.

Wir erwarten in den nächsten Jahren einen verstärkten Druck auf die Ausgaben im öffentlichen Sektor. Damit die ekz ihre Position in diesem schwierigen Marktumfeld halten bzw. ausbauen kann, bedarf es weiterer attraktiver Angebote und Dienstleistungen, insbesondere digitaler Art, um sich gegenüber dem lokalen Buchhandel zu behaupten. Neben der qualitativ hochwertigen Medienrezension erlangen die Belieferungsgeschwindigkeit sowie Bibliotheksnutzer-bezogene Plattformlösungen zunehmend an Bedeutung bei der Kundenzufriedenheit. Hieran gilt es in den kommenden Jahren unnachlässig zu arbeiten.

Mittelbare Beteiligungen



Gemeinschaftskraftwerk Tübingen GmbH



Allgemeine Unternehmensdaten

Beteiligungsverhältnisse:	100 % Stadtwerke Tübingen GmbH
Prüfungsgesellschaft:	BW Partner Bauer Schätz Hasenclever Partnerschaft mbB, Wirtschaftsprüfungs- gesellschaft, Stuttgart
Geschäftsführung:	Arthur Sauter
Aufsichtsrat:	Laut Gesellschaftsvertrag kein Aufsichtsrat
Frauenanteil im Aufsichtsrat:	-
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	nein

Struktur des Unternehmens

Aufgaben / Wirtschaftliche Grundlagen

Die wirtschaftliche Aktivität des Unternehmens umfasst die wirtschaftliche, ressourcen- und umweltschonende Energieversorgung. Die zentrale Wärmeversorgung der Gemeinschaftskraftwerk Tübingen GmbH (GKT) versorgt die Universität Tübingen und das Universitätsklinikum Tübingen mit allen dazugehörigen Einrichtungen, das Land Baden-Württemberg, das Studierendenwerk Tübingen-Hohenheim und die Kunden der Stadtwerke Tübingen GmbH.

Die Gesellschaft kann zur Erfüllung des Gesellschaftszwecks Energieanlagen erwerben, errichten, pachten und betreiben.

Finanzbeziehungen zur Universitätsstadt Tübingen

Die GKT ist eine Tochtergesellschaft der Stadtwerke Tübingen GmbH (swt), somit bestehen keine direkten Finanzbeziehungen zur Universitätsstadt Tübingen.

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahresabschluss 31.12.2021	Jahresabschluss 31.12.2020
Aktiva		
Anlagevermögen	0	0
Umlaufvermögen	2.635.710	2.165.445
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Passiva		
Eigenkapital	1.908.076	1.908.076
Rückstellungen	6.300	9.498
Verbindlichkeiten	721.334	247.871
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Bilanzsumme	2.635.710	2.165.445

Tabelle 1: Bilanz der GKT

Anmerkung:

- Im Umlaufvermögen sind im Wesentlichen Forderungen aus Wärmelieferungen (732.822 Euro) und liquide Mittel (1.902.888 Euro) enthalten.
- Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern bestehen gegenüber der swt und beinhalten die Verbindlichkeiten aus der Abführung des Jahresergebnisses 2021 in Höhe von 268.968 Euro und die Verbindlichkeiten aus dem Wärmebezug aus dem Dezember 2021 in Höhe von 452.366 Euro.

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Jahresabschluss 2021	Jahresabschluss 2020
Gesamterträge	4.619.622	4.684.447
Umsatzerlöse	4.617.724	4.684.447
sonstige / weitere betriebliche Erträge	1.898	0
Gesamterträge	4.619.622	4.684.447
Materialaufwand	4.288.682	4.347.241
Personalaufwand	0	0
Abschreibungen	0	0
sonstige Aufwendungen	330.939	337.206
Gesamtaufwendungen	4.619.621	4.684.447
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1	0

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der GKT

Anmerkung:

- Die sonstigen Aufwendungen enthalten neben den sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 61.972 Euro auch die Gewinnabführung an die swt in Höhe von 268.968 Euro.
- Aufgrund des 2012 abgeschlossene Gewinnabführungsvertrags zwischen GKT und der swt wurde auch im Jahr 2021 ein Jahresüberschuss von 0 Euro erzielt. Das Ergebnis 2021 nach Steuern beträgt 268.968 Euro, dieser Betrag wurde in voller Höhe an die swt abgeführt

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss 31.12.2021	Jahresabschluss 31.12.2020	Jahresabschluss 31.12.2019
Eigenkapitalquote	72,4%	88,1%	58,9%
Umsatzrentabilität	5,8%	5,9%	5,9%
Eigenkapitalrentabilität	14,1%	14,4%	15,6%
Cash Flow (in €)	265.768	275.345	298.171

Tabelle 3: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der GKT

Anmerkung:

- Um die Aussagekraft der Kennzahlen zu gewährleisten, wurde anstelle des Jahresüberschusses von 0 Euro das Jahresergebnis vor der Ergebnisabführung in Höhe von 268.968 Euro verwendet.
- Da das Anlagevermögen 2013 komplett auf die swt übertragen wurde, ergeben weitere Kennzahlen in diesem Bereich keinen Sinn.

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss 31.12.2021	Jahresabschluss 31.12.2020	Jahresabschluss 31.12.2019	Abweichung (absolut) 2021/2020
Personalentwicklung				
Geschäftsführer	1	1	1	0
Arbeitnehmer	0	0	0	0
Investitionen gesamt (in €)	0	0	0	0
Schuldenstand (in €)	0	0	0	0
Wärmeabgabe (MWh)	53.337	46.731	48.954	6.606

Tabelle 4: Betriebs- und Leistungsdaten der GKT

Anmerkungen:

- Die Gesellschaft beschäftigt keine eigenen Mitarbeiter_innen. Die kaufmännische Geschäftsbesorgung und die Wahrnehmung des technischen Geschäftsbetriebs erfolgten im Jahr 2021 durch die swt.

Informationen zu strategischen und konzeptionellen Entwicklungen

Auszüge aus dem Lagebericht

Für den Geschäftsverlauf der GKT bzw. den Wärmeverkauf sind neben den Veränderungen durch energetische Sanierungen, Nutzungsänderungen und Neubauten die Witterungsverhältnisse – insbesondere in der Heizperiode (Oktober bis April) – von hoher Bedeutung.

Der bisherige Trend der hohen Durchschnittstemperaturen setzte sich im Jahr 2021 nicht fort. Die Jahresmitteltemperatur betrug 9 °C und lag damit 1,3 °C unter dem Wert von 2020 und 1,7 °C unter dem Wert von 2018, welches in Deutschland das wärmste Jahr seit Beginn der Wärmeaufzeichnungen im 19. Jahrhundert war.

Im Jahr 2021 verzeichnete die Gesellschaft einen Anstieg des Gesamtwärmeabsatzes um absolut 6.606 MWh bzw. 14 Prozent im Vergleich zu dem um 1,3 °C wärmeren Jahr 2020.

Wird der Absatz witterungsbereinigt, bestätigt sich der bereits durch den Gesamtwärmeabsatz erkennbare Anstieg. Im Vergleich zu 2020 weist das Geschäftsjahr 2021 einen um 2.203 MWh bzw. 4 Prozent höheren witterungsbedingten Wärmeabsatz auf.

Die wesentlichen Veränderungen resultieren aus der deutlich kühleren Witterung im Jahr 2021. Darüber hinaus wurde im Jahr 2021 das im Herbst 2020 angeschlossene Wilhelmstift ganzjährig mit Wärme versorgt. Der Verbrauch stieg um 342 MWh gegenüber dem Vorjahr an (+208 Prozent).

Zu nennen ist auch der Neuanschluss von dem Gebäude Doblerstraße 21 mit einem Verbrauch von 196 MWh in 2021.

Weitere Verbrauchserhöhungen (>30 Prozent) sind bei der Kreissparkasse in der Doblerstraße (+84 MWh), beim Gebäude Wächterstraße 33 (+52 MWh), bei der Museumsgesellschaft Wilhelmstraße (+95 MWh) und der WEG Mohlstraße (+41 MWh) zu verzeichnen.

Weiter ist die laufende Generalsanierung der Mensa (Wilhelmstraße 13) zu nennen. Die Wärmeversorgung wurde zum Juli 2019 eingestellt. Der Bezug lag in den letzten Jahren im Durchschnitt bei ca. 1.200 MWh. Im Jahr 2021 wurde keine Wärme mehr abgenommen.

Die Liquidität und Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft wird vornehmlich aus dem operativen Geschäft, dem Verkauf von Wärme an die Endabnehmer_innen Universität Tübingen, Universitätsklinikum Tübingen, Land Baden-Württemberg, Studierendenwerk Tübingen-Hohenheim und Stadtwerke Tübingen GmbH generiert. Der Finanzbedarf wird über den bestehenden Cashpooling-Vertrag zwischen GKT und swt gesteuert. Zu Liquiditätsengpässen kam es im Berichtsjahr dementsprechend nicht.

Um die im Klimaschutzprogramm der Universitätsstadt Tübingen angestrebten Ziele zu erreichen, werden momentan zunächst die Gebiete festgelegt, welche noch zusätzlich mit Fernwärme erschlossen werden können. Für diese Gebiete wird das Wärmepotential ermittelt und ein Grobterminplan aufgestellt wann das jeweilige Gebiet erschlossen wird.

Angedacht ist ein Zusammenschluss der Wärmenetze Südstadt, Innenstadt (GKT) und Alte Weberei. Ziel ist es, die geplante Solarwärme aus dem Solarpark-Au, die bestehende Abwärme der Firma Rösch und die Abwasserwärme der Kläranlage für diese Netze bzw. diese Kundschaft zu nutzen.

Die vollständige Transformation eines Fernwärmeversorgungssystems hin zu einem flexiblen System mit einem hohen Anteil an erneuerbaren Energien, welches gleichzeitig den bisherigen hohen Qualitätsanforderungen an die Wärmeversorgung wie z.B. der Versorgungssicherheit der Kunden gerecht wird, ist gerade auch für das Tübinger Innenstadtnetz, auch hinsichtlich der Integration von

alternativen Erzeugungstechnologien, eine große Herausforderung, die aber aufgrund der sich stark verändernden Rahmenbedingungen in greifbare Nähe gerückt ist.

Allgemeine Unternehmensdaten

Kontaktdaten / Informationen:	www.tuebus.de
Beteiligungsverhältnisse:	100 % Stadtwerke Tübingen GmbH
Prüfungsgesellschaft:	EversheimStuible Treuberater GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart
Geschäftsführung:	Hans Dieter Zeutschel
Aufsichtsrat:	
Vorsitzender:	OBM Boris Palmer
1. stellvertretender Vorsitzender:	Christof Lederle
2. stellvertretender Vorsitzender:	Dietmar Schöning
Weitere Mitglieder:	Reinhard von Brunn; Prof. Dr. Ulrike Ernemann; Ernst Gumrich; Christoph Joachim; Jonas Kübler; Gerhard Neth; Gitta Rosenkranz (bis 26.07.2021); Dr. Gundula Schäfer-Vogel; Dr. Sara Cristina da Piedade Gomes; Dr. Karin Widmayer. Frederico Elwing (ab 26.07.2021).
Frauenanteil im Aufsichtsrat:	30,8 %
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	100 % Stadtwerke Tübingen Verkehrsbetrieb GmbH 4,5 % Verkehrsverbund Neckar-Alb-Donau GmbH (Naldo)

Struktur des Unternehmens

Aufgaben / Wirtschaftliche Grundlagen

Die TüBus GmbH (TüBus) wurde mit Gesellschaftsvertrag vom 12.11.2019 gegründet und am 27.11.2019 mit einem Stammkapital in Höhe von 50.000 Euro ins Handelsregister eingetragen. Sie ist eine 100-prozentige Tochter der Stadtwerke Tübingen GmbH (swt). Mit der Muttergesellschaft besteht ab dem Geschäftsjahr 2020 ein Ergebnisabführungsvertrag.

Die TüBus selbst ist wiederum Muttergesellschaft der „Stadtwerke Tübingen Verkehrsbetrieb GmbH“. Der 100-prozentige Geschäftsanteil an dieser wurde mit einem notariellen Vertrag vom 17.12.2019 mit Wirkung zum 01.01.2020 von der swt in die Kapitalrücklage der TüBus eingebracht.

Weiterhin ist die TüBus Mitglied im Verkehrsverbund Neckar-Alb-Donau GmbH (Naldo), ein Zusammenschluss der Landkreise Reutlingen, Sigmaringen, Tübingen und des Zollernalbkreises sowie der Verkehrsunternehmen der Region für den Öffentlichen Personennahverkehr.

Bis zum Jahr 2019 war die swt mit der Erfüllung gemeinwirtschaftlicher Verpflichtungen bei Planung, Aufbau und Betrieb öffentlicher Personenverkehrsdienste im Gebiet der Universitätsstadt Tübingen betraut. Aufgrund einer Entscheidung des Europäischen Gerichtshofs vom 21.03.2019 zu einer mit der Situation in Tübingen vergleichbaren Betrauungssituation, konnte die swt nicht über das Jahr 2019 hinaus mit ÖPNV betraut werden. Zur Sicherstellung der Betrauung mit dem ÖPNV in Tübingen ab dem 01.01.2020 wurde eine Anpassung des bisherigen Betriebsmodells erforderlich. Nach dem oben genannten Urteil können Unternehmen mit Dienstleistungen nur dann betraut werden, wenn sie mehr als 80 % ihrer Umsätze im Rahmen der Erfüllung von Aufgaben mit denen sie betraut sind generieren. Zur rechtssicheren Vergabe des ÖAD ab dem Jahr 2020 erfolgte deshalb die Gründung der TüBus GmbH.

Die TüBus führt im Rahmen der kommunalen Aufgabenstellung den straßengebundenen öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) im Gebiet der Universitätsstadt Tübingen durch. Sie ist Inhaberin der Linienverkehrsgenehmigung gem. § 42 PBefG für das Gebiet der Universitätsstadt Tübingen. Sie wurde von der Universitätsstadt Tübingen betraut, vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2029 den ÖPNV zu planen und zu betreiben (öffentlicher Dienstleistungsauftrag ÖDA). Mit 65 Bussen werden jährlich ca. 3,5 Mio. Fahrplan-km erbracht und gewöhnlich über 20 Mio. Fahrgäste befördert. Damit ist die TüBus ein wichtiger Mobilitätsanbieter, der den ÖPNV und den Individualverkehr in der Universitätsstadt Tübingen optimal miteinander verbindet.

Zu den Kernaufgaben der TüBus gehört es zusammen mit dem Aufgabenträger das Fahrplanangebot innerhalb der wirtschaftlichen Leitplanken stetig zu optimieren und dabei an den Bedürfnissen der Kunden auszurichten. Die TüBus selbst besitzt keine eigenen Fahrzeuge bzw. Mitarbeiter, sondern bedient sich zur Durchführung der Betriebsleistungen vom Auftragsunternehmer. Als größter Subunternehmer fungiert hier die Stadtwerke Tübingen Verkehrsbetrieb GmbH (swt VB), die wie die TüBus im Konzernverbund der swt eingebunden ist.

Von den swt werden verschiedene Dienstleistungen bezogen (z.B. administrative Unterstützung ÖPNV, kaufmännische Leistungen). Die Infrastruktur wird nach wie vor bei den swt gehalten und der TüBus zur Nutzung zur Verfügung gestellt (z.B. Busse, Verkehrssysteme, Betriebsleitsystem). Entsprechend bestehen verschiedene Verträge zwischen der TüBus und der swt.

Finanzbeziehungen zur Universitätsstadt Tübingen

Die TüBus ist eine 100 % Tochtergesellschaft der swt, somit bestehen keine direkten Finanzbeziehungen zur Universitätsstadt Tübingen.

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahresabschluss 31.12.2021	Jahresabschluss 31.12.2020
Aktiva		
Anlagevermögen	501.800	501.800
Umlaufvermögen	3.675.418	1.451.973
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Passiva		
Eigenkapital	549.978	549.978
Rückstellungen	7.300	13.500
Verbindlichkeiten	3.619.940	1.155.611
Rechnungsabgrenzungsposten	0	234.684
Bilanzsumme	4.177.218	1.953.773

Tabelle 1: Bilanz der TüBus GmbH

Anmerkung:

- Das Anlagevermögen setzt sich zusammen aus Anteilen an verbundenen Unternehmen (Stadtwerke Tübingen Verkehrsbetrieb GmbH) in Höhe von 500.000 Euro und der Beteiligung am Verkehrsverbund naldo Neckar-Alb-Donau GmbH in Höhe 1.800 Euro.
- Das Umlaufvermögen setzt sich im Wesentlichen zusammen aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 271.472 Euro (Forderungen gegenüber der Universitätsstadt Tübingen für Dienstleistungen und Forderungen aus dem Fahrkartenverkauf), Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 40.575 Euro (überwiegend Weiterverrechnung Kosten für die Betriebsleistung die Stadtwerke Tübingen Verkehrsbetrieb GmbH), Forderungen gegen den Verkehrsverbund naldo in Höhe von 1.239.266 Euro (hauptsächlich für die Betreuung des naldo-Abo-Center und Fahrgeldabrechnungen) sowie sonstigen Vermögensgegenständen in Höhe von 2.074.151 Euro (im Wesentlichen noch nicht bezahlte Einnahmen aus dem naldo-Abo-Center und ausstehende Zahlungen aus dem ÖPNV-Rettungsschirm) und flüssigen Mitteln in Höhe von 49.954 Euro.
- Das Eigenkapital ist die Summe aus dem gezeichneten Kapital (50.000 Euro), der Kapitalrücklage (500.000 Euro) und einem geringen Verlustvortrag aus der Gründungsphase (22 Euro). Durch die Abtretung aller Geschäftsanteile an der Stadtwerke Tübingen Verkehrsbetrieb GmbH mit Wirkung zum 01.01.2020 erfolgte die Erhöhung der Kapitalrücklage um den Wert des eingebrachten Geschäftsanteils in Höhe von 500.000 Euro.
- Die Rückstellungen wurden für die Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses 2021 und die Erstellung der Steuererklärung gebildet.
- Die Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen noch ausstehende Verkehrsleistungen gegenüber Subunternehmen und anderen Dienstleistungsunternehmen, kurzfristige Ausleihungen aus bestehender Cash-Pool-Vereinbarung, und Verlustübernahmen aus 2021.

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Jahresabschluss	
	2021	2020
Umsatzerlöse	12.171.366	11.200.638
sonstige / weitere betriebliche Erträge	7.493.641	6.860.031
Gesamterträge	19.665.007	18.060.668
Materialaufwand	19.508.306	17.827.117
Personalaufwand	0	0
Abschreibungen	0	0
sonstige Aufwendungen	156.702	233.552
Gesamtaufwendungen	19.665.007	18.060.668
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der TüBus GmbH

Anmerkung:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- Die Umsatzerlöse bestehen aus Fahrgeldeinnahmen (rd. 8.462.800 Euro), Ausgleichszahlungen (rd. 2.877.200 Euro), Landeszuschüssen (rd. 95.500 Euro), Betriebskostenzuschüssen (229.700 Euro) und sonstigen Umsatzerlösen (rd. 506.200 Euro). Letztere beinhalten im Wesentlichen Erlöse aus der Weiterberechnung von Vollservice-Wartungsverträgen der überlassenen Busse an die Stadtwerke Tübingen Verkehrsbetrieb GmbH.
- Die sonstigen/weiteren betrieblichen Erträge umfassen hauptsächlich erhaltene Gelder aus dem ÖPNV-Rettungsschirm in Höhe von 2.155.574 Euro und Erträge aus der Verlustübernahme nach dem bestehenden Ergebnisabführungsvertrag mit der swt.
- Der Materialaufwand betrifft im Wesentlichen Aufwendungen für bezogene Leistungen über insgesamt 19.496.367 Euro vorwiegend auf bezogene Fahrleistungen. Er umfasst aber auch die Materialkosten für die Haltestellenausstattung, die Unterhaltung der WC-Anlagen und Werbematerial.
- Der sonstige betriebliche Aufwand betrifft Beratungskosten, Marketingkosten, Vergütungen für die Aufsichtsratsmitglieder, Aufwendungen aus Ergebnisabführungsvertrag, Zinsen und ähnliche Aufwendungen und Sonstiges. Gemäß dem bestehenden Ergebnisabführungsvertrag vom 20.01.2021 wurde der Verlust der Stadtwerke Tübingen Verkehrsbetrieb GmbH in Höhe von 96.048 Euro übernommen.
- Aufgrund des abgeschlossenen Gewinnabführungsvertrags zwischen der TüBus und der swt wurde im 2021 ein Jahresergebnis von 0 Euro erzielt. Das Ergebnis 2021 vor der Verlustübernahme beträgt 5.338.068 Euro.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss 31.12.2021	Jahresabschluss 31.12.2020	Jahresabschluss 31.12.2019
Anlagendeckungsgrad	109,6%	109,6%	0,0%
Anlagenintensität	12,0%	25,7%	0,0%
Investitionsquote	25,7%	100,0%	0,0%
Reinvestitionsquote	0,0%	0,0%	0,0%
Eigenkapitalquote	13,2%	28,1%	100,0%
Umsatzrentabilität	0,0%	39,2%	0,0%
Eigenkapitalrentabilität	0,0%	797,5%	0,0%
Personalintensität	0,0%	0,0%	0,0%
Cash Flow (in €)	-6.200	13.500	22

Tabelle 3: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der TüBus GmbH

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss 31.12.2021	Jahresabschluss 31.12.2020	Abweichung (absolut) 2021/2020
Personalentwicklung			
Geschäftsführer	1	1	0
Arbeitnehmer	0	0	0
Investitionen gesamt (in €)	0	501.800	-501.800
Schuldenstand (in €)	0	0	0

Tabelle 4: Betriebs- und Leistungsdaten der TüBus GmbH

Informationen zu strategischen und konzeptionellen Entwicklungen

Auszüge aus dem Lagebericht

Durch ein umfangreiches Angebot im Personennahverkehr leistet die TüBus auf insgesamt 40 Linien mit 387 Haltestellen und einem Streckennetz von 355 km einen Beitrag für umweltverträgliche Mobilität und steigende Lebensqualität in der Stadt und Region. Die TüBus hat zum Ziel, mit der richtigen Planung, Organisation und Durchführung ein für die Stadt optimales Verkehrsangebot bereitzustellen.

Dies beinhaltet auch immer den ökologischen Aspekt. Dieser wird in den nächsten Jahren durch den weiteren Ausbau des Engagements im Bereich der Elektromobilität zu großen Veränderungen in der Busflotte führen.

Von den swt werden verschiedene Dienstleistungen bezogen (z.B. administrative Unterstützung ÖPNV, kaufmännische Leistungen). Die Infrastruktur wird nach wie vor bei den swt gehalten und der

TüBus zur Nutzung zur Verfügung gestellt (z.B. Busse, Verkaufssysteme, Betriebsleitsystem). Entsprechend bestehen verschiedene Verträge zwischen der TüBus und den swt.

Aus dem Tübinger Stadtbild sind die 73 (Vorjahr 67) rot-gelben Omnibusse, die im Auftrag der TüBus fahren, nicht mehr wegzudenken. Mit einem dichten Liniennetz, kurzen Taktzeiten, dem Nachtbus und umsteigefreien Verbindungen auch über das Stadtgebiet hinaus stellt die TüBus ein attraktives und umweltschonendes Verkehrsangebot bereit. Die Beförderungszahlen spiegelten dies in den letzten Jahren regelmäßig wider.

Verlustdämpfend zeigt sich in diesem Pandemiejahr die einmalige freiwillige Zahlung zum Ausgleich von Schäden im öffentlichen Personennahverkehr aufgrund der Corona-Pandemie von 2,0 Mio. Euro für den Zeitraum Januar bis Dezember 2021 über den Verkehrsverbund. Hierbei handelt es sich um eine Beihilfe zu Ausgleich von Schäden im deutschen öffentlichen Personennahverkehr im Zusammenhang mit dem Ausbruch von COVID-19 des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur.

Durch diesen erheblichen Zuschuss beläuft sich der Verlust der TüBus im Geschäftsjahr 2021 auf 5,34 Mio. Euro und liegt damit besser als der geplante Zielwert im ursprünglichen Wirtschaftsplan von minus 6,38 Mio. Euro. Die TüBus ist mit der Gründung auch Gesellschafter des seit dem Jahr 2002 bestehenden Verkehrsverbundes naldo geworden. Ein großer Teil der eigenen Tarifhoheit liegt nicht bei der TüBus sondern wird vom Verkehrsverbund wahrgenommen. Die TüBus erhält ihre Fahrgeldeinnahmen auf Basis eines prozentualen Einnahmezuschlagsvertrages. Deshalb führt eine Ausweitung der Fahrleistungen oder eine Taktverdichtung nicht zwangsläufig zu einer Anhebung der Fahrgeldeinnahmen. Für den seit 2018 bestehenden ticketfreien Samstag kommt vorrangig die Stadt auf. Im Geschäftsjahr gab es keine größeren planmäßigen Fahrplanerweiterungen zum Jahresfahrplan 2021. Mit Beginn der Corona-Pandemie Mitte März 2020 mussten jedoch laufende Anpassungen erfolgen (z.B. Betrieb des SAM ü60 bis 30.06.2021, Wegfall von Schulfahrten, zusätzliche Verstärkerfahrten). Dies hat zu einer weiteren und erheblichen Mehrbelastung im Verwaltungsbereich geführt.

Sofern sich die Tendenzen der Vorjahre nach Abklingen der Pandemie wieder fortsetzen, steht die Universitätsstadt Tübingen weiter vor der Herausforderung, den wachsenden Mobilitätsbedarf von immer mehr Einwohnern effizient zu bewältigen. Durch die Altstadtlage wird der Autoverkehr in der Innenstadt immer weiter verdrängt. Gleichzeitig plant die Universitätsstadt den ÖPNV in Tübingen für den Nutzer deutlich attraktiver zu gestalten und noch mehr Menschen zum Umsteigen zu bewegen. Mit städtischen Zuschüssen soll es ab dem Jahr 2022 zu einer Verbilligung der Fahrpreise und zu einem verbesserten Fahrangebot im Tübinger Netzgebiet kommen.

Bei der Zusammenstellung des Fahrzeugparks ist eine weitere geplante Indienststellung von Elektrobussen und der dafür benötigten Ladeinfrastruktur zu benennen. Beides ist stark abhängig vom Erhalt finanzieller Förderungen durch Land und Bund. Für weitere 10 Elektrobusse liegen Förderbescheide des Landes (GVFG Busprogramm) vor. Beim Bund wurde ein noch umfangreicherer Förderantrag gestellt, der die Beschaffungen bis zum Jahr 2025 abdecken würde. Eine Rückmeldung steht noch aus.

Durch die vermehrte Beauftragung von Angebotsverbesserungen und die erforderlichen konzeptionellen Anpassungen im TüBus aufgrund des Klimaschutzpaketes der Universitätsstadt Tübingen sowie der Herausforderungen an die Weiterentwicklung des ÖPNV in den kommenden Jahren sieht sich der TüBus und damit mittelbar die Sparte ÖPNV der swt mit Anforderungen konfrontiert, die mit der bisherigen personellen Aufstellung nicht umsetzbar sein wird. Aus Sicht der TüBus werden deshalb zusätzliche Aufwendungen in der Sparte ÖPNV zur Verbesserung der personellen Situation erforderlich werden, die zeitverzögert auch auf das TüBus-Ergebnis durchschlagen werden. Bis zur Einstellung und Einarbeitung der entsprechenden Mitarbeiter_Innen werden insbesondere strategische Projekte und größere zusätzliche Aufgaben in der Sparte ÖPNV

und damit im TüBus nur in Abwägung zu den bereits begleiteten Aufgaben übernommen werden können.



Stadtwerke Tübingen Verkehrsbetrieb GmbH

Allgemeine Unternehmensdaten

Kontaktdaten / Informationen:	www.tuebus.de
Beteiligungsverhältnisse:	100 % TüBus GmbH
Prüfungsgesellschaft:	EversheimStuible Treuberater GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart
Geschäftsführung:	Hans-Dieter Zeutschel
Aufsichtsrat:	
Vorsitzender:	OBM Boris Palmer
1. stellvertretender Vorsitzender:	Heinrich Schmanns
2. stellvertretender Vorsitzender:	Kuzey Harmandali
Weitere Mitglieder:	Dr. Sara Cristina da Piedade Gomes, Rainer Drake; Lea Elsemüller; Ernst Gumrich; Rudi Hurlebaus; Christoph Joachim; Dr. Dorothea Kliche-Behnke; Dietmar Schöning; Dr. Martin Sökler; Gerlinde Strasdeit;
Arbeitnehmersvertretung:	Yasin Bas; Thomas Dreczko; Anatoli Neb; Halil Yildiz; Yüksel Yurdakul.
Frauenanteil im Aufsichtsrat:	22,22 %
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	nein

Struktur des Unternehmens

Aufgaben / Wirtschaftliche Grundlagen

Die Gesellschaft erbringt im Rahmen der Beauftragung durch die TüBus GmbH (TüBus) überwiegend Fahrdienstleistungen im Rahmen des öffentlichen Personennahverkehrs in der Universitätsstadt Tübingen.

Die Verkehrsleistung wurde im Rahmen eines öffentlichen Dienstleistungsauftrages an die TüBus vergeben. Diese bedient sich seit dem 01. Januar 2020 der Stadtwerke Tübingen Verkehrsbetrieb GmbH (SWT VB) zur operativen Verkehrsdurchführung. Die SWT VB stellt dafür das notwendige Personal und die Infrastruktur (Abstellflächen, Werkstätten, etc.) zur Verfügung. Die notwendigen Busse werden der SWT VB von der swt überlassen.

Für ihre Leistungen erhält die SWT VB ein angemessenes Entgelt von der TüBus, das sich an den bisher an Drittbieter gezahlten Preisen orientiert.

Finanzbeziehungen zur Universitätsstadt Tübingen

Die SWT VB ist eine 100 % Tochtergesellschaft der TüBus, somit bestehen keine direkten Finanzbeziehungen zur Universitätsstadt Tübingen.

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahresabschluss 31.12.2021	Jahresabschluss 31.12.2020
Aktiva		
Anlagevermögen	75.407	78.605
Umlaufvermögen	970.884	895.583
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Passiva		
Eigenkapital	406.493	406.493
Rückstellungen	192.127	191.513
Verbindlichkeiten	447.671	376.182
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Bilanzsumme	1.046.291	974.188

Tabelle 1: Bilanz der Stadtwerke Tübingen Verkehrsbetrieb GmbH

Anmerkung:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- Das Anlagevermögen hat sich um 3.198 Euro verringert. Dies ist die Differenz aus Abschreibungen in Höhe von 20.186 Euro und Zugängen im Bereich der Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von 16.998 Euro.
- Das Umlaufvermögen hat sich im Wesentlichen aufgrund höherer Forderung gegenüber verbundenen Unternehmen erhöht. Diese beinhalten hauptsächlich Forderungen aus Cash-Pool-Vereinbarungen.
- Die Zunahme der Verbindlichkeiten beruht im Wesentlichen auf höheren Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen für Fahrzeugunterhalt, Kraftstoffe etc. und die arbeitsmedizinische Betreuung, sowie höheren Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen aus dem Geschäftsbesorgungsvertrag und weiterberechneten Leistungen. Weitere Gründe sind unter anderem auch periodenbedingte Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt sowie abzuführende Löhne, Gehälter und Sozialversicherungsbeiträge.

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Jahresabschluss 2021	Jahresabschluss 2020
Umsatzerlöse	7.112.938	6.319.780
sonstige / weitere betriebliche Erträge	159.589	314.411
Gesamterträge	7.272.527	6.634.192
Materialaufwand	2.152.753	1.860.821
Personalaufwand	4.868.753	4.510.729
Abschreibungen	20.186	19.044
sonstige Aufwendungen	230.834	243.598
Gesamtaufwendungen	7.272.527	6.634.192
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Stadtwerke Tübingen Verkehrsbetrieb GmbH

Anmerkung:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- Aufgrund des in 2020 abgeschlossenen Gewinnabführungsvertrags zwischen der SWT VB und der TüBus wurde in 2021 ein Jahresüberschuss von 0 Euro erzielt. Das Ergebnis 2021 vor der Verlustübernahme beträgt -96.048 Euro.
- Die Umsatzerlöse haben sich in Vergleich zum Vorjahr um 793.158 Euro erhöht. Dabei waren die Umsatzerlöse aus Fahrdienstleistungen um 831.716 Euro höher und die Umsatzerlöse aus Dienstleistungen an die swt um 38.558 niedriger als im Vorjahr.
- Die sonstigen / weiteren betrieblichen Erträge enthalten neben den sonstigen betrieblichen Erträgen in Höhe von 51.431 Euro auch sonstige Zinsen und ähnliche Erträge in Höhe von 12.110 Euro und Erträge aus der Verlustübernahme in Höhe von 96.048 Euro.
- Der Materialaufwand hat sich um 291.932 Euro erhöht. Dies beruht im Wesentlichen auf höheren Kosten für Kraftstoffe, Strom- und Gasbezug.
- Der Personalaufwand hat sich im Berichtsjahr um 358.024 Euro erhöht. Ursächlich hierfür ist neben der, durch die Inbetriebnahme zusätzlicher Busse, gestiegenen durchschnittlichen Mitarbeiterzahl eine tarifliche Lohnerhöhung.
- Die sonstigen Aufwendungen enthalten neben den sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 230.257 Euro auch sonstige Steuern in Höhe von 577 Euro.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss 31.12.2021	Jahresabschluss 31.12.2020	Jahresabschluss 31.12.2019
Anlagendeckungsgrad	539,1%	517,1%	827,0%
Anlagenintensität	7,2%	8,1%	3,7%
Investitionsquote	22,5%	61,7%	4,4%
Reinvestitionsquote	84,2%	254,7%	6,6%
Eigenkapitalquote	38,9%	41,7%	30,2%
Umsatzrentabilität	-1,4%	-2,3%	-4,1%
Eigenkapitalrentabilität	-23,6%	-36,4%	-68,9%
Personalintensität	68,4%	71,4%	69,6%
Cash Flow (in €)	-75.248	-103.836	-245.665

Tabelle 3: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Stadtwerke Tübingen Verkehrsbetrieb GmbH

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss 31.12.2021	Jahresabschluss 31.12.2020	Jahresabschluss 31.12.2019	Abweichung (absolut) 2021/2020
Personalentwicklung				
Geschäftsführer	1	1	1	0
Arbeitnehmer	102	98	95	4
Investitionen gesamt (in €)	16.988	48.498	2.149	-31.509
Schuldenstand (in €)	0	0	88	0

Tabelle 4: Betriebs- und Leistungsdaten der Stadtwerke Tübingen Verkehrsbetrieb GmbH

Informationen zu strategischen und konzeptionellen Entwicklungen

Auszüge aus dem Lagebericht

Geschäftsgrundlage des unternehmerischen Handelns der Stadtwerke Tübingen Verkehrsbetrieb GmbH (SWT VB) war und ist der Beschluss des Gemeinderats der Universitätsstadt Tübingen vom 10.10.2019 über die Betrauung der Muttergesellschaft TüBus GmbH mit der Erfüllung gemeinwirtschaftlicher Aufgaben bei Planung, Aufbau und Betrieb öffentlicher Personenverkehrsdienste im Stadtgebiet Tübingen. Die Betrauung erfolgte für zehn Jahre bis zum 31.12.2029. Dieser Betrauungsakt sichert nicht nur die Zukunft der SWT VB, deren Mitarbeiter sowie der beteiligten Vertragspartner, sondern garantiert auch die Einhaltung von wichtigen Sozial- und Tarifstandards im Tübinger Stadtverkehr.

Das Auftragsvolumen für das Jahr 2021 wurde ab Mitte Februar 2021 um vier Fahrzeugumläufe (2 Gelenkbusse und 2 Solobusse) erweitert. Wirtschaftlich hat dies den Vorteil, dass die vorhandenen Abstellflächen besser ausgenutzt werden können und sich die Fixkosten nur um den Versicherungsbeitrag erhöhen.

Mit dieser Leistungsmehrung wurden 8,75 Fahrerstellen neu geschaffen. Im Jahr 2022 werden altersbedingt bis zu 5 Fahrer in den Ruhestand eintreten. Diese Stellen gilt es wieder adäquat zu besetzen. Die aktuelle Bewerberlage kann als herausfordernd eingestuft werden. Eine Chance besteht dennoch im Rahmen der durch die Arbeitsagentur finanzierten Führerscheine der Klasse D, welche eine berufliche Neuorientierung auf dem Arbeitsmarkt ermöglicht. Die in den vergangenen 2 Jahren gesammelten Erfahrungen mit Berufseinsteigern kann überwiegend als positiv eingestuft werden und wird in den zukünftigen Jahren als wichtiger Recruiting Bestandteil angesehen.

Zur Stärkung des Gesundheitsbewusstseins sowie zur proaktiven Aufklärung sind im Jahr 2022 Gesundheitstage mit verschiedenen Angeboten geplant. Dabei sollen die Maßnahmen einerseits kleine Aufmerksamkeiten im betrieblichen Alltag sowie wertvolle gesundheitliche Untersuchungsangebote (bspw. Rückenscan oder Stressanalyse) schwerpunktmäßig im Monat Juni sein. Je nach Akzeptanz und Angebotswahrnehmung ist eine dauerhafte Implementierung für die Folgejahre denkbar.

Es ist davon auszugehen, dass sich der Leistungsumfang der beauftragten Betriebsleistungen im Jahr 2022 nochmals erhöhen wird. Die Fahrpläne der Linien 11 und 12 sollen von einem 60-Min.-Takt auf einen 30-Min.-Takt verdichtet werden. Zudem soll im Abend- und Wochenendverkehr das Angebot deutlich erweitert werden. Ein Großteil der Leistungserweiterung um ca. 8% kann mit dem vorhandenen Fuhrpark abgewickelt werden. Trotzdem wird die Beschaffung von zwei zusätzlichen Solobussen (Elektrobusse) notwendig sein. Diese Fahrzeuge werden, wie auch die anderen Busse, von den swt beschafft und zur Nutzung überlassen.

Um das Ziel der Klimaneutralität für die Stadt Tübingen im Jahr 2030 zu erreichen, ist eine Umstellung des Fuhrparks auf alternative Antriebstechniken vorgesehen, der Batterie-Elektrobus kann hier eine Lösung sein. Die Fahrzeuge dieser Bauart sind am Markt verfügbar. Ein Problem ist noch die zu geringe Reichweite. Bei einer weiteren Umstellung von Diesel- auf Batterie-Elektrobusse müsste der Fahrzeugbestand insgesamt erhöht werden oder entsprechende Nachlademöglichkeiten im Streckennetz vorgesehen werden.

Für TüBus und den SWT VB wird hier das Thema „Betriebshof“ eine große Rolle spielen. Es ist davon auszugehen, dass bei einer Umstellung der Busflotte hier Anforderungen bestehen, die an den bisherigen Standorten nicht umgesetzt werden können.

Eine Abkehr vom Dieselbus wird nach heutigem Stand die Kosten für die Verkehrsleistungen erhöhen. Entsprechend müssen dann die Vergütungssätze angepasst werden, damit dies dann nicht zu Lasten des SWT VB geht.

Die Qualitätsansprüche der Nutzer steigen weiter. Neben der Pünktlichkeit werden auch sichere und gepflegte Fahrzeuge erwartet. Für die SWT VB werden die Aspekte Zuverlässigkeit, Platzangebot, Sicherheit, Barrierefreiheit, Kundeninformation (auch bei Störungen) und Einfachheit von Tarif und Fahrkartenkauf zukünftig nochmals stark an Bedeutung gewinnen. Hieran gilt es ständig weiterzuarbeiten.

Um die personenbedingten Kundenbeschwerden weiter zu reduzieren sind für das Jahr 2022 weitere Schulungseinheiten für die Mitarbeiter geplant. Auch die Schulungen im Bereich der Fahrsicherheit sollen fortgeführt werden. Ziel ist, dass die Fahrzeuge und Mitarbeiter der SWT VB einen besonders positiven Eindruck bei den Fahrgästen hinterlassen.

Für das Fahrpersonal hat TüBus in den Jahren 2020 und 2021 durch weitere Aufenthaltsräume und der Aufstellung einer neuen WC-Anlage am Omnibusbahnhof weitere Optimierungen vorgenommen. Durch eine konsequente Umsetzung des Hygienekonzeptes waren die innerbetrieblichen Auswirkungen der Corona-Krise gering.

Allgemeine Unternehmensdaten

Beteiligungsverhältnisse:	100 % Stadtwerke Tübingen GmbH
Prüfungsgesellschaft:	BW Partner Bauer Schätz Hasenclever Partnerschaft mbh, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart
Geschäftsführung:	Dr. Achim Kötzle, Ortwin Wiebecke
Aufsichtsrat:	Laut Gesellschaftsvertrag kein Aufsichtsrat.
Frauenanteil im Aufsichtsrat:	-
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	85 % - Solarpark Engstingen-Haid GmbH & Co. KG 100 % - Ecowerk VerwaltungsGmbH Tübingen 100 % - Solarwerke Tübingen GmbH 100 % - Windpark Neuenkirchen GmbH & Co. KG 100 % - Windpark Laubach-Pleizenhausen GmbH & Co. KG 100 % - Windpark Laubach IV GmbH & Co. KG 100 % - Ecowerk Solar GmbH & Co. KG 100 % - Windpark Nassau GmbH & Co. KG 100 % - Solarpark Nadrensee GmbH & Co. KG 74,9 % - Ecowerk Windpark Framersheim GmbH & Co. KG 100 % - Ecowerk Windpark Ellwanger Berge GmbH & Co. KG 100 % - Windpark Brauel II GmbH & WP BR II KG 100 % - Ecowerk Windpark Kloppberg 2 GmbH & Co. KG 100 % - Ecowerk Windpark Kloppberg 3 GmbH & Co. KG 100 % - Windpark Kunnersdorf GmbH & Co. KG 51 % - Windpark Oberkochen GmbH & Co. KG 50 % - Windpark Ellwanger Berge Projektgesellschaft GmbH & Co. KG 6,25 % - Windpool GmbH & Co. KG 100 % - Solarpark Absberg GmbH & Co. KG 100 % - Solarpark Gefrees GmbH & Co. KG 100 % - Solarpark Karstädt GmbH & Co. KG 100% - Solarpark Herlheim GmbH & Co. KG 100 % - Solarpark Neusitz GmbH & Co. KG 100% - Solarpark Metzdorf II GmbH & Co. KG

Struktur des Unternehmens

Aufgaben / Wirtschaftliche Grundlagen

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung und Realisierung von Projekten der regenerativen Energieerzeugung und der Speicherung von Energie, einschließlich deren Vermarktung sowie der Vertrieb von Energiedienstleistungen. Ziel der Ecowerk GmbH ist die Erhöhung der Eigenerzeugung, im Verbund mit der hundertprozentigen Muttergesellschaft Stadtwerke Tübingen GmbH (swt) des im Netzgebiet Tübingen verbrauchten Stroms. Dabei steht die regionale Wertschöpfung mit risikoarmen Investitionen in die erneuerbaren Energien im Vordergrund. Gleichzeitig soll die Akzeptanz für die dezentrale Stromerzeugung aus Wind und Sonne gesteigert werden.

Finanzbeziehungen zur Universitätsstadt Tübingen

Die Ecowerk GmbH ist eine Tochtergesellschaft der Stadtwerke Tübingen GmbH, somit bestehen keine direkten Finanzbeziehungen zur Universitätsstadt Tübingen.

Die Universitätsstadt Tübingen hat im Jahr 2021 jedoch Bürgschaften in Höhe von insgesamt 12.610.000 Euro zu Gunsten der Ecowerk GmbH übernommen.

Gewährte Gesellschafterdarlehen

Die Ecowerk GmbH hat Gesellschafterdarlehen über 39.339.605 Euro an folgende verbundene Unternehmen gewährt:

Windpark Nassau GmbH & Co. KG	900.000 Euro
Windpark Oberkochen GmbH & Co. KG	1.710.285 Euro
Ecowerk Windpark Framersheim GmbH & Co. KG	3.070.900 Euro
Windpark Brauel II GmbH & Co. WP BR II KG	700.000 Euro
Ecowerk Windpark Ellwanger Berge GmbH & Co. KG	6.227.000 Euro
Solarpark Nadrensee GmbH & Co. KG	1.974.000 Euro
Ecowerk Windpark Kloppberg 2 GmbH & Co. KG	856.530 Euro
Ecowerk Windpark Kloppberg 3 GmbH & Co. KG	920.890 Euro
Windpark Kunnersdorf GmbH & Co. KG	350.000 Euro
Solarpark Absberg GmbH & Co. KG	1.445.000 Euro
Solarpark Gefrees GmbH & Co. KG	1.275.000 Euro
Solarpark Karstädt GmbH & Co. KG	800.000 Euro
Solarpark Herlheim GmbH & Co. KG	8.050.000 Euro
Solarpark Neusitz GmbH & Co. KG	5.200.000 Euro
Solarpark Metzdorf II GmbH & Co. KG	4.560.000 Euro
Solarpark Zernitz GmbH & Co. KG	1.300.000 Euro

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahresabschluss 31.12.2021	Jahresabschluss 31.12.2020
Aktiva		
Anlagevermögen	65.242.275	48.260.017
Umlaufvermögen	9.599.163	11.368.428
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Passiva		
Eigenkapital	49.563.827	48.482.761
Rückstellungen	9.600	43.280
Verbindlichkeiten	25.268.011	11.102.405
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Bilanzsumme	74.841.438	59.628.446

Tabelle 1: Bilanz der Ecowerk GmbH

Anmerkung:

- Das Anlagevermögen besteht aus Finanzanlagen. Die Steigerung beruht hauptsächlich auf der Zunahme bei den Ausleihungen an verbundenen Unternehmen.
- Im Umlaufvermögen sind im Wesentlichen Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände und liquide Mittel enthalten.
- Die Steigerung beim Eigenkapital entspricht dem Jahresüberschuss 2021.
- Grund für die Erhöhung der Verbindlichkeiten ist im Wesentlichen eine Zunahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Die neuen Darlehen stehen im Zusammenhang mit der Finanzierung von drei Solarparks und wurden im Rahmen von Gesellschafterdarlehen an die Projektgesellschaften weitergegeben.

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Jahresabschluss 2021	Jahresabschluss 2020
Umsatzerlöse	528.632	397.902
sonstige / weitere betriebliche Erträge	2.275.088	2.146.197
Gesamterträge	2.803.721	2.544.099
Materialaufwand	379.205	311.058
Personalaufwand	18.575	10.587
Abschreibungen	0	0
sonstige Aufwendungen	624.875	404.229
Gesamtaufwendungen	1.022.654	725.873
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1.781.066	1.818.226

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Ecowerk GmbH

Anmerkung:

- Die sonstigen / weiteren betrieblichen Erträge enthalten neben den sonstigen betrieblichen Erträgen in Höhe von 1.428 Euro auch Erträge aus Beteiligungen in Höhe von 1.978.800 Euro und Zinsen und ähnliche Erträge in Höhe von 294.860 Euro.

- Die sonstigen Aufwendungen enthalten neben den sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 148.169 Euro auch Zinsen und ähnliche Aufwendungen in Höhe von 169.300 Euro und Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von 307.406 Euro.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss 31.12.2021	Jahresabschluss 31.12.2020	Jahresabschluss 31.12.2019
Anlagendeckungsgrad	76,0%	100,5%	97,6%
Anlagenintensität	87,2%	80,9%	93,2%
Investitionsquote	27,7%	9,7%	4,6%
Eigenkapitalquote	66,2%	81,3%	91,0%
Umsatzrentabilität	336,9%	457,0%	292,4%
Eigenkapitalrentabilität	3,6%	3,8%	2,9%
Cash Flow (in €)	1.747.386	1.635.386	1.210.733

Tabelle 3: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Ecowerk GmbH

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss 31.12.2021	Jahresabschluss 31.12.2020	Jahresabschluss 31.12.2019	Abweichung (absolut) 2021/2020
Personalentwicklung				
Geschäftsführer	2	2	2	0
Arbeitnehmer	1	1	1	0
Investitionen gesamt (in €)	18.091.280	4.684.390	2.071.286	13.406.891
Schuldenstand (in €)	18.815.006	4.849.725	1.881.569	13.965.281

Tabelle 4: Betriebs- und Leistungsdaten der Ecowerk GmbH

Anmerkung:

- Die Gesellschaft beschäftigt im Jahr 2021 einen Mitarbeiter. Die kaufmännische Geschäftsbesorgung erfolgte im Jahr 2021 durch die swt.

Informationen zu strategischen und konzeptionellen Entwicklungen**Auszüge aus dem Lagebericht**

Die Ecowerk GmbH (Ecowerk) wurde im Oktober 2012 als 100-prozentige Tochter der Stadtwerke Tübingen GmbH (swt) gegründet. Die Gesellschaft bündelt Stromerzeugungsprojekte im Bereich der Erneuerbaren Energien. In der Regel bildet jede Erzeugungsanlage ein eigenständiges Unternehmen (Kommanditgesellschaft), das in dem Fall Tochterunternehmen der Ecowerk und Enkelin der swt wird. Hintergrund ist, dass alle benötigten Rechte, wie die Flächennutzung über Pachtverträge oder die Ausstellung der Betriebsgenehmigung gebündelt über den Kauf dieser Gesellschaften ohne aufwändige Übertragungen auf die Ecowerk erfolgen können. Die Ecowerk beschäftigt derzeit im

Durchschnitt einen Mitarbeiter. Hauptziel der Ecowerk ist die Eigenerzeugung im Verbund mit der swt des im Netzgebiet Tübingen verbrauchten Stroms. Dabei steht die regionale Wertschöpfung mit risikoarmen Investitionen in die erneuerbaren Energien im Vordergrund. Gleichzeitig soll die Akzeptanz für die dezentrale Stromerzeugung aus Wind und Sonne gesteigert werden. Weitere Ziele sind die Verfolgung von Innovationsprojekten und Beteiligungen an Unternehmen in dem Bereich mit Schwerpunkt Erneuerbare Energien, Energieeffizienz und Nachhaltigkeit.

Die Unternehmensstrategie der Ecowerk basiert auf drei Säulen, dem Aufbau und Betrieb eigener Wind- und Solarparks, der Beteiligung an Gesellschaften im Bereich erneuerbarer Energien, insbesondere im kommunalen Umfeld und der Optimierung der eigenen Wertschöpfung in enger Zusammenarbeit mit der Muttergesellschaft swt. Ein weiterer Garant für Einnahmen ist die Veräußerung von Anteilen an den eigenen Projektgesellschaften an interessierte Bürgergenossenschaften oder Stadtwerke. Die Ecowerk will damit den Ausbau der Erneuerbaren Energien im Sinne der regionalen Kooperation in einem breiteren, bürgernahen Zusammenhang stellen. Sie unterstützt damit die Menschen vor Ort, sich ideell oder finanziell an entsprechenden Anlagen zu beteiligen. Damit sorgen sie zugleich dafür, dass die breite Akzeptanz der Bürger für die Energiewende bestehen bleibt und sich weiter verfestigt.

Die im Jahr 2018 eingegangene Kooperation mit der Cowork Group wird weiterhin von der Ecowerk fortgeführt. Ziel ist es, die Aktivitäten der in den Cowork Spaces befindlichen Start-Up Unternehmen mit den Geschäftsfeldern der Ecowerk und ggf. der swt zu vernetzen und für alle Parteien Synergieeffekte bei der Verfolgung von neuen Geschäftsfeldern, wie beispielsweise bei Digitalisierungs-, Speichertechnologien oder E-Mobilitäts-Anwendungen zu erreichen.

Aufgrund des mittelmäßigen Winddargebots haben die Windkraftanlagen den angestrebten SOLL-Ertrag um 12,8 Prozent und das Solarportfolio um 5,6 Prozent verfehlt. Aufgrund der vorhandenen Diversifikation der Anlagen in Wind- und Solarkraft liegt das gesamte Ecowerkportfolio um 10,8 Prozent unter dem angestrebten SOLL-Ertrag.

Dennoch konnte das geplante Jahresergebnis in Höhe von 1.222 T€ übertroffen werden, da das Jahr 2021 das Jahr der steigenden Börsenstrompreise war. Im Jahresverlauf schnellte dieser von 52,8 Euro je Megawattstunde im Januar auf 221,1 Euro je Megawattstunde im Dezember nach oben. Dadurch konnten die Projektgesellschaften der Ecowerk GmbH deutliche Mehrerlöse generieren, was zu einer Verbesserung der Ertragslage bei gesunkenen Erzeugungsdaten geführt hat.

Der dargestellte Geschäftsverlauf sowie die Lage der Gesellschaft werden von der Geschäftsführung als gut beurteilt.

Das Geschäftsjahr 2021 ist für die Ecowerk insgesamt positiv verlaufen. Das Eigenkapital der Gesellschaft erhöht sich im Jahr 2021 bei einem Jahresüberschuss, nach Gewinnverwendung von 1.081 T€ auf 49.564 T€ zum 31.12.2021.

Die finanziellen Leistungsindikatoren, wie der Jahresüberschuss 2021 von 1.781 T€ liegt über dem im Wirtschaftsplan 2021 prognostizierten Gewinn in Höhe von 1.222 T€, die Erlöse aus der Direktvermarktung im Geschäftsjahr 2021 lagen mit 211 T€ über dem Vorjahr und damit ca. 91 T€ über dem Planansatz. Die Erlöse aus der kaufmännischen Betriebsführung konnten um weitere ca. 19 T€ ausgebaut werden. Aufgrund der noch erfreulichen Ergebnisse der Wind- und Solarparks, lagen die Erträge aus Beteiligungen zwar 50 T€ unter dem Vorjahr, aber dennoch 441 T€ über dem im Wirtschaftsplan 2021 angesetzten Planwert. Aus den Solarparks können 604 T€, aus den Windparks 1.375 T€ von den Beteiligungen an die Ecowerk ausgeschüttet werden.

Die nichtfinanziellen Leistungsindikatoren ergeben sich für die Ecowerk aus der Fortschreibung der Klimaschutzoffensive der Stadt Tübingen und den daraus abgeleiteten Maßnahmen des Gemeinderatsbeschlusses vom 26.06.2019 der Universitätsstadt Tübingen. Ziel ist, dass die SWT bis 2030 weitere Stromerzeugungsanlagen in ihr Portfolio aufnehmen und die Stadt Tübingen

klimaneutral wird. Die Ecowerk spielt bei diesem Ziel eine wichtige Rolle, da Ihre Tochter- und Enkelgesellschaften im Jahr 2021 bereits 239,3 GWh Strom aus Erneuerbaren Energien produziert haben. Das entspricht ca. 65 Prozent des in Tübingen verbrauchten Stroms.

In der Vergangenheit hat sich die Gesellschaft fast ausschließlich aus Eigenkapital finanziert. Von dieser Strategie wurde bei der Finanzierung von drei Solarparks abgewichen. Für diese Projekte wurde in der Ecowerk GmbH über Fremdkapital finanziert und im Rahmen eines Gesellschafterdarlehens an die jeweilige Projektgesellschaft weitergegeben. Durch diese neue Finanzierungspolitik, hat sich die Eigenkapitalquote von 81,3 Prozent auf 66,2 Prozent verringert. Durch die bestehende Cashpool-Vereinbarung mit der Stadtwerke Tübingen GmbH über 5.000 Tsd. Euro verfügt die Ecowerk GmbH über genügend liquide Mittel um ihren Verpflichtungen jederzeit nachzukommen. Die vertragliche Linie wurde zum 31.12.2021 nicht benötigt.

Durch den Genehmigungsstau, schwierige politische Rahmenbedingungen und das anhaltend tiefe Zinsniveau, weshalb unterschiedliche Marktakteure auf den EE- Markt drängen, ist es in Verbindung mit der Renditevorgabe für die Gesellschaft weiterhin schwer den Ausbau des Wind- und Solarportfolio voranzubringen. Durch die Nähe der Ecowerk zur Stromvermarktungsseite der swt boten sich jedoch Chancen erste Projekte ohne EEG-Vergütung schlüsselfertig zu erwerben, in die swt einen sog. PPA (Power Purchase Agreements = direkter und meist langjähriger Stromabnahmevertrag) eingebracht haben.

Außerdem konnten in 2021 erste Solarparks selbst entwickelt werden. Für einen Solarpark in Tübingen mit 1,1 Megawatt wurde in 2021 die Baugenehmigung erteilt. Bei einem weiteren Solarpark in Starzach mit 16 Megawatt konnte der Aufstellungsbeschluss für das Bebauungsplanverfahren erzielt werden.

Aufgrund des o.g. Vorsprungs im PPA-Umfeld konnten im Jahr 2021 mehrere Projekte realisiert werden. Im Jahr 2021 wurden die drei Solarparks Herlheim (13 Megawatt, damit der leistungsstärkste Solarpark im Portfolio), Neusitz (7,7 Megawatt) und Metzdorf II (7,8 Megawatt) erworben.

Das Jahresergebnis der Gesellschaft speist sich hauptsächlich aus den Gewinnausschüttungen der Tochter- und Enkelgesellschaften. Diese wiederum hängen stark von der jeweiligen Wetterlage ab, da die Umsätze von der solaren Einstrahlung sowie dem Winddargebot beeinflusst werden. Die Finanzierung der EE-Gesellschaften erfolgte vorwiegend durch Projektfinanzierungen. Vertragliche Vereinbarungen sehen während des Finanzierungszeitraums lediglich die Entnahme der laufenden Gewinne vor. Daher wird das Ergebnis der Muttergesellschaft Ecowerk vorrangig durch die Ausschüttungspolitik der verbundenen Unternehmen beeinflusst. Diese können in guten Jahren Rücklagen bilden, die wiederum in schlechten Jahren zur Ausschüttung kommen können. Damit ist es möglich, eine konstante und von aktuellen Ertragsschwankungen unabhängige Dividende für die Ecowerk zu realisieren.

Ausblick

Das letzte Jahr, die Gegenwart und auch die Zukunft waren und sind geprägt durch das Corona-Virus. Im Zusammenhang mit dieser Pandemie ist mit einer Eintrübung der gesamtwirtschaftlichen Konjunktur zu rechnen. Die Erneuerbare Energien Branche ist bisher weitgehend verschont geblieben, allerdings sind die Auswirkungen auf den Investorenmarkt heute noch nicht prognostizierbar.

Neben dem Pandemiegeschehen hat sich Ende 2021 eine neue Bundesregierung gebildet, die sich u.a. den ambitionierteren Ausbau von Erneuerbaren Energien zum Ziel gesetzt hat und z.B. mit vereinfachten Genehmigungsverfahren und einer weiteren EEG-Novelle für Beschleunigung beim Ausbau sorgen möchte. Daraus können sich neue Chancen für die Ecowerk ergeben.

Der russische Angriffskrieg in der Ukraine wirkt sich auch auf die Energiemärkte aus. Der gestiegene Strompreis zum Jahresende, wirkt sich positiv auf Direktvermarktungserlösen aus, somit konnte das Ergebnis der Ecowerk trotz geringerer Erzeugungsmengen gegenüber dem Vorjahr sogar gesteigert werden.

Die Realisierung und Projektierung von Wind- und Solarparks sind und bleiben weiter das Kerngeschäft der Ecowerk. Hinzu kommt die kaufmännische Betriebsführung aller Tochtergesellschaften.

Aktuell wurden der Gesellschaft drei Solarparks u Projektrechte für einen Windpark angeboten, wovon im Frühjahr 2022 bereits für zwei Solarparks und die Windpark-Projektrechte Kaufverträge erzielt werden konnten. Damit wird der kontinuierliche Ausbau auch im Jahr 2022 weitergehen.

In der Gesellschafterversammlung am 17. Dezember 2021 wurde eine Gewinnausschüttung in Höhe von 700 T€ beschlossen, die im Mai 2022 zur Ausschüttung kommt. Der verbleibende Jahresüberschuss in Höhe von 1.081 T€ soll für Neuinvestitionen in Erneuerbare Erzeugungsanlagen oder Innovationsprojekte- und Beteiligungen in der Gesellschaft verbleiben. Das Beteiligungsportfolio der Ecowerk soll auch in den kommenden Geschäftsjahren weiter ausgebaut werden.

Beteiligungen der Ecowerk GmbH

Die Ecowerk GmbH hat den wesentlichen Geschäftszweck, in Projekte zur Stromerzeugung aus Erneuerbaren Energien zu investieren und entsprechende Beteiligungsmöglichkeiten über die Gründung von Projektgesellschaften zu realisieren. Sie beteiligt sich dazu als Gesellschafterin an weiteren Projektgesellschaften. Aus Gründen der Haftungsminimierung werden solche Projektgesellschaften im Bereich der Stromerzeugung aus Erneuerbaren Energien in der Regel in der Rechtsform der GmbH & Co. KG geführt. Diese Rechtsform bietet auch eine größere Flexibilität in Bezug auf die Beteiligungsmöglichkeiten weiterer Partner. Die Ecowerk GmbH wird hauptsächlich als Kommanditistin bei diesen Projektgesellschaften tätig.

Übersicht Ecowerk Projektgesellschaften 2021

Ecowerk Projektgesellschaft	Inbetriebnahme	Jahresergebnis 2021
Solarpark Engstingen-Haid GmbH & Co. KG	11/2010	298.901 Euro
Ecowerk Solarpark Burg GmbH & Co. KG	05/2013	110.065 Euro
Ecowerk Solarpark Großenhain GmbH & Co. KG	10/2013	35.230 Euro
Ecowerk Solarpark Offleben GmbH & Co. KG	05/2015	71.913 Euro
Ecowerk Solarpark Pöhl GmbH & Co. KG	12/2013	48.520 Euro
Ecowerk Solarpark Seelow GmbH & Co. KG	02/2014	58.052 Euro
Solarwerke Tübingen GmbH	08/2012	34.141 Euro
Windpark Neunkirchen GmbH & Co. KG	12/2013	-9.046 Euro
Windpark Laubach-Pleizenhausen GmbH & Co. KG	07/2014	83.928 Euro
Windpark Laubach IV GmbH & Co. KG	06/2014	52.577 Euro
Windpark Brauel II GmbH & Co. WP BR II KG	02/2009	340.207 Euro
Windpark Oberkochen GmbH & Co. KG	12/2015	511.766 Euro

Ecowerk Windpark Framersheim GmbH & Co. KG	09/2015	211.722 Euro
Windpark Nassau GmbH & Co. KG	01/2015	139.006 Euro
Solarpark Nadrensee GmbH & Co. KG	05/2016	49.693 Euro
Ecowerk Windpark Ellwanger Berge GmbH & Co. KG	08/2016	292.848 Euro
Ecowerk Windpark Kloppberg 2 GmbH & Co. KG	04/2017	164.156 Euro
Ecowerk Windpark Kloppberg 3 GmbH & Co. KG	04/2017	116.068 Euro
Windpark Kunnersdorf GmbH & Co. KG	05/2019	120.959 Euro
Solarpark Absberg GmbH & Co. KG	05/2020	16.117 Euro
Solarpark Gefrees GmbH & Co. KG	06/2020	122.103 Euro
Solarpark Karstädt GmbH & Co. KG	09/2020	76.724 Euro
Solarpark Herlheim GmbH & Co. KG	06/2021	42.248 Euro
Solarpark Neusitz GmbH & Co. KG	06/2021	-4.265 Euro
Solarpark Metzdorf II GmbH & Co. KG	04/2021	47.446 Euro

Ecowerk VerwaltungsGmbH**Tochtergesellschaft
der Ecowerk GmbH****Allgemeine Unternehmensdaten**

Beteiligungsverhältnisse:	100 % Tochter der Ecowerk GmbH
Prüfungsgesellschaft:	keine Prüfungspflicht
Geschäftsführung:	Hanno Brühl
Aufsichtsrat:	Laut Gesellschaftsvertrag kein Aufsichtsrat
Frauenanteil im Aufsichtsrat:	-
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	Ecowerk Solar GmbH & Co. KG, Ecowerk Solarpark Burg GmbH & Co. KG, Ecowerk Solarpark Großenhain GmbH & Co. KG, Ecowerk Solarpark Nadrensee GmbH & Co. KG, Ecowerk Solarpark Offleben GmbH & Co. KG, Ecowerk Solarpark Pöhl GmbH & Co. KG, Ecowerk Solarpark Seelow GmbH & Co. KG, Windpark Brauel II GmbH & Co. WP BR II KG, Ecowerk Windpark Ellwanger Berge GmbH & Co. KG, Windpark Laubach IV GmbH & Co. KG, Windpark Laubach-Pleizenhausen GmbH & Co. KG, Windpark Nassau GmbH & Co. KG, Windpark Neunkirchen GmbH & Co. KG, Ecowerk Windpark Kloppberg 2 GmbH & Co. KG, Ecowerk Windpark Kloppberg 3 GmbH & Co. KG, Windpark Kunnersdorf GmbH & Co. KG. Solarpark Absberg GmbH & Co. KG Solarpark Gefrees GmbH & Co. KG Solarpark Karstädt GmbH & Co. KG Solarpark Herlheim GmbH & Co. KG Solarpark Neusitz GmbH & Co. KG Solarpark Metzdorf II GmbH & Co. KG

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahresabschluss 31.12.2021	Jahresabschluss 31.12.2020
Aktiva		
Anlagevermögen	0	0
Umlaufvermögen	69.857	56.333
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Passiva		
Eigenkapital	64.910	52.872
Rückstellungen	1.020	3.048
Verbindlichkeiten	3.927	413
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Bilanzsumme	69.857	56.333

Tabelle 1: Bilanz der Ecowerk VerwaltungsGmbH

Anmerkung:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- Das Eigenkapital erhöhte sich um den Jahresüberschuss 2021.

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Jahresabschluss 2021	Jahresabschluss 2019
Umsatzerlöse	0	0
sonstige / weitere betriebliche Erträge	37.350	24.204
Gesamterträge	37.350	24.204
Materialaufwand	0	0
Personalaufwand	0	0
Abschreibungen	0	0
sonstige Aufwendungen	25.335	22.463
Gesamtaufwendungen	25.335	22.463
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	12.038	1.269

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Ecowerk VerwaltungsGmbH

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- Die sonstigen / weiteren betriebliche Erträge enthalten auch die Erträge aus Beteiligungen (36.750 Euro).
- In den sonstigen Aufwendungen sind die sonstigen betrieblichen Aufwendungen und die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag zusammengefasst.
- Auf die weiterführende Darstellung von Kennzahlen wurde bei der Ecowerk VerwaltungsGmbH verzichtet, da dies aufgrund der Gesellschaftsstruktur (nur sehr geringes Vermögen und Kapital) keinen Mehrwert darstellt.

Solarpark Engstingen-Haid GmbH & Co. KG**Tochtergesellschaft
der Ecowerk GmbH****Allgemeine Unternehmensdaten**

Beteiligungsverhältnisse:	100 % Solarpark Engstingen-Haid VerwaltungsGmbH
Kommanditisten:	Ecowerk GmbH – 8.500 € Erneuerbare Energien Neckar Alb eG – 600 € Bürger Energie Tübingen – 600 € Ökumenische Energiegenossenschaft Baden-Württemberg eG – 200 € Erneuerbare Energien Rottenburg eG – 100 €
Komplementär: Prüfungsgesellschaft:	Solarpark Engstingen-Haid VerwaltungsGmbH keine Prüfungspflicht nach § 316 HGB Solarpark Engstingen Haid VerwaltungsGmbH
Geschäftsführung:	Hanno Brühl
Aufsichtsrat:	Laut Gesellschaftsvertrag kein Aufsichtsrat

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahresabschluss	Jahresabschluss
	31.12.2021	31.12.2020
Aktiva		
Anlagevermögen	3.859.494	4.242.944
Umlaufvermögen	723.003	677.631
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Passiva		
Eigenkapital	4.330.901	4.709.305
Sonderposten mit Rücklagenanteil / Ertragszuschüsse	25.000	25.000
Rückstellungen	200.926	171.452
Verbindlichkeiten	25.670	14.818
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Bilanzsumme	4.582.497	4.920.575

Tabelle 1: Bilanz der Solarpark Engstingen-Haid GmbH & Co. KG

Anmerkung:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Jahresabschluss	
	2021	2020
Umsatzerlöse	858.539	944.471
sonstige / weitere betriebliche Erträge	36	0
Gesamterträge	858.575	944.471
Materialaufwand	95.199	90.120
Personalaufwand	0	0
Abschreibungen	383.450	383.450
sonstige Aufwendungen	81.025	93.596
Gesamtaufwendungen	559.674	567.166
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	298.901	377.305

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Solarpark Engstingen-Haid GmbH & Co. KG

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind auch Steuern vom Einkommen und Ertrag sowie Zinsen und ähnliche Aufwendungen (insgesamt 31.910 Euro) enthalten.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss		
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2019
Anlagendeckungsgrad	112,2%	111,0%	110,0%
Anlagenintensität	84,2%	86,2%	87,9%
Eigenkapitalquote	94,5%	95,7%	96,7%
Umsatzrentabilität	34,8%	39,9%	39,8%
Eigenkapitalrentabilität	6,9%	8,0%	7,0%
Cash Flow (in €)	711.825	796.717	766.193

Tabelle 3: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Solarpark Engstingen-Haid GmbH & Co. KG

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss			Abweichung (absolut) 2021/2020
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2019	
Personalentwicklung				
Geschäftsführer	1	1	1	0
Arbeitnehmer	0	0	0	0
Auszubildende	0	0	0	0
Investitionen gesamt (in €)	0	0	0	0
Schuldenstand (in €)	0	0	0	0

Tabelle 4: Betriebs- und Leistungsdaten der Solarpark Engstingen-Haid GmbH & Co.

Solarpark Engstingen-Haid VerwaltungsGmbH

Tochtergesellschaft
der Ecowerk GmbH

Allgemeine Unternehmensdaten

Beteiligungsverhältnisse:	100 % Solarpark Engstingen-Haid GmbH & Co. KG
Prüfungsgesellschaft:	keine Prüfungspflicht
Geschäftsführung:	Hanno Brühl
Aufsichtsrat:	Laut Gesellschaftsvertrag kein Aufsichtsrat
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	nein

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahresabschluss	Jahresabschluss
	31.12.2021	31.12.2020
Aktiva		
Anlagevermögen	0	0
Umlaufvermögen	35.999	33.971
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Passiva		
Eigenkapital	33.864	31.979
Rückstellungen	1.380	1.578
Verbindlichkeiten	755	415
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Bilanzsumme	35.999	33.971

Tabelle 1: Bilanz der Solarpark Engstingen-Haid VerwaltungsGmbH

Anmerkung:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Jahresabschluss	
	2021	2020
Umsatzerlöse	0	0
sonstige / weitere betriebliche Erträge	3.540	3.411
Gesamterträge	3.540	3.411
Materialaufwand	0	0
Personalaufwand	0	0
Abschreibungen	0	0
sonstige Aufwendungen	1.654	1.722
Gesamtaufwendungen	1.654	1.722
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1.886	1.689

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Solarpark Engstingen-Haid VerwaltungsGmbH

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- Die sonstigen / weiteren betrieblichen Erträge beinhalten Erträge aus Beteiligungen (3.312 Euro und sonstige betriebliche Erträge (228 Euro).
- In den sonstigen Aufwendungen sind auch Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (356 Euro) enthalten.
- Auf die weiterführende Darstellung von Kennzahlen wurde bei der Solarpark Engstingen-Haid VerwaltungsGmbH verzichtet, da dies aufgrund der Gesellschaftsstruktur (nur sehr geringes Vermögen und Kapital) keinen Mehrwert darstellt.

Solarwerke Tübingen GmbH**Tochtergesellschaft
der Ecowerk GmbH****Allgemeine Unternehmensdaten**

Beteiligungsverhältnisse:	100 % Tochter der Ecowerk GmbH
Prüfungsgesellschaft:	keine Prüfungspflicht
Geschäftsführung:	Ortwin Wiebecke
Aufsichtsrat:	Laut Gesellschaftsvertrag kein Aufsichtsrat
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	nein

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahresabschluss 31.12.2021	Jahresabschluss 31.12.2020
Aktiva		
Anlagevermögen	1.127.475	1.232.767
Umlaufvermögen	397.279	379.787
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Passiva		
Eigenkapital	683.536	649.395
Rückstellungen	18.148	16.412
Verbindlichkeiten	823.070	946.747
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Bilanzsumme	1.524.754	1.612.554

Tabelle 1: Bilanz der Solarwerke Tübingen GmbH

Anmerkung:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Jahresabschluss	Jahresabschluss
	2021	2020
Umsatzerlöse	246.067	271.859
sonstige / weitere betriebliche Erträge	36	0
Gesamterträge	246.103	271.859
Materialaufwand	30.199	27.358
Personalaufwand	0	0
Abschreibungen	106.514	106.514
sonstige Aufwendungen	75.250	85.818
Gesamtaufwendungen	211.963	219.690
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	34.141	52.169

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Solarwerke Tübingen GmbH

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- In den sonstigen Aufwendungen sind auch Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie Zinsen und ähnliche Aufwendungen (insgesamt 42.184 Euro) enthalten.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss	Jahresabschluss	Jahresabschluss
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2019
Anlagendeckungsgrad	60,6%	52,7%	44,6%
Anlagenintensität	73,9%	76,4%	79,5%
Eigenkapitalquote	44,8%	40,3%	35,4%
Umsatzrentabilität	13,9%	19,2%	-23,5%
Eigenkapitalrentabilität	5,0%	8,0%	-10,9%
Cash Flow (in €)	142.391	160.159	32.292

Tabelle 3: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Solarwerke Tübingen GmbH

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss	Jahresabschluss	Jahresabschluss	Abweichung (absolut) 2021/2020
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2019	
Personalentwicklung				
Geschäftsführer	1	1	1	0
Arbeitnehmer	0	0	0	0
Auszubildende	0	0	0	0
Investitionen gesamt (in €)	1.222	0	0	1.222
Schuldenstand (in €)	820.000	943.600	1.067.200	-123.600

Tabelle 4: Betriebs- und Leistungsdaten der Solarwerke Tübingen GmbH

Windpark Neunkirchen GmbH & Co. KG**Tochtergesellschaft
der Ecowerk GmbH****Allgemeine Unternehmensdaten**

Kommanditist:	Ecowerk GmbH
Komplementär:	Ecowerk VerwaltungsGmbH
Prüfungsgesellschaft:	keine Prüfungspflicht
Geschäftsführung:	Ecowerk VerwaltungsGmbH, Hanno Brühl
Aufsichtsrat:	Laut Gesellschaftsvertrag kein Aufsichtsrat
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	nein

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahresabschluss 31.12.2021	Jahresabschluss 31.12.2020
Aktiva		
Anlagevermögen	5.914.264	6.382.051
Umlaufvermögen	630.292	540.526
Rechnungsabgrenzungsposten	26.544	30.336
Passiva		
Eigenkapital	2.399.827	2.408.873
Rückstellungen	128.314	106.752
Verbindlichkeiten	4.042.959	4.437.289
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Bilanzsumme	6.571.100	6.952.913

Tabelle 1: Bilanz der Windpark Neunkirchen GmbH & Co. KG

Anmerkung:

Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Jahresabschluss	Jahresabschluss
	2021	2020
Umsatzerlöse	888.506	984.866
sonstige / weitere betriebliche Erträge	45	405
Gesamterträge	888.551	985.271
Materialaufwand	200.411	198.422
Personalaufwand	0	0
Abschreibungen	490.927	490.927
sonstige Aufwendungen	206.259	225.419
Gesamtaufwendungen	897.597	914.768
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-9.046	70.503

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Windpark Neunkirchen GmbH & Co. KG

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- In den sonstigen Aufwendungen sind auch Zinsen und ähnliche Aufwendungen (124.201 Euro) enthalten.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss	Jahresabschluss	Jahresabschluss
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2019
Anlagendeckungsgrad	40,6%	37,7%	34,0%
Anlagenintensität	90,4%	92,2%	94,5%
Eigenkapitalquote	36,5%	34,6%	32,0%
Umsatzrentabilität	-1,0%	7,2%	2,0%
Eigenkapitalrentabilität	-0,4%	2,9%	0,8%
Cash Flow (in €)	503.443	582.643	529.806

Tabelle 3: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Windpark Neunkirchen GmbH & Co. KG

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss	Jahresabschluss	Jahresabschluss	Abweichung (absolut) 2021/2020
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2019	
Personalentwicklung				
Geschäftsführer	1	1	1	0
Arbeitnehmer	0	0	0	0
Auszubildende	0	0	0	0
Investitionen gesamt (in €)	23.140	0	0	23.140
Schuldenstand (in €)	3.954.836	4.394.268	4.833.700	-439.432

Tabelle 4: Betriebs- und Leistungsdaten der Windpark Neunkirchen GmbH & Co. KG

Ecowerk Solar GmbH & Co. KG**Tochtergesellschaft
der Ecowerk GmbH****Allgemeine Unternehmensdaten**

Beteiligungsverhältnisse:	
Kommanditist:	Ecowerk GmbH
Komplementär:	Ecowerk VerwaltungsGmbH
Prüfungsgesellschaft:	keine Prüfungspflicht
Geschäftsführung:	Ecowerk VerwaltungsGmbH, Hanno Brühl
Aufsichtsrat:	Laut Gesellschaftsvertrag kein Aufsichtsrat
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	100 % - Ecowerk Solarpark Burg GmbH & Co. KG 100 % - Ecowerk Solarpark Großenhain GmbH & Co. KG 100 % - Ecowerk Solarpark Offleben GmbH & Co. KG 100 % - Ecowerk Solarpark Pöhl GmbH & Co. KG 100 % - Ecowerk Solarpark Seelow GmbH & Co. KG

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahresabschluss 31.12.2021	Jahresabschluss 31.12.2020
Aktiva		
Anlagevermögen	7.454.190	7.454.190
Umlaufvermögen	377.543	525.436
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Passiva		
Eigenkapital	7.511.311	7.511.311
Rückstellungen	1.908	1.872
Verbindlichkeiten	318.514	466.443
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Bilanzsumme	7.831.733	7.979.625

Tabelle 1: Bilanz der Ecowerk Solar GmbH & Co. KG

Anmerkung:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- Die Verbindlichkeiten sind noch nicht ausgeschüttete Gewinne an die Ecowerk GmbH.

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Jahresabschluss	
	2021	2020
Umsatzerlöse	0	0
sonstige / weitere betriebliche Erträge	323.644	471.490
Gesamterträge	323.644	471.490
Materialaufwand	0	0
Personalaufwand	0	0
Abschreibungen	0	0
sonstige Aufwendungen	5.130	5.047
Gesamtaufwendungen	5.130	5.047
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	318.514	466.443

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Ecowerk Solar GmbH & Co. KG

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- Die sonstigen betrieblichen Erträge stellen im Wesentlichen die Erträge aus Beteiligungen dar.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss		
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2019
Anlagendeckungsgrad	100,8%	100,8%	100,8%
Anlagenintensität	95,2%	93,4%	93,1%
Eigenkapitalquote	95,9%	94,1%	93,9%
Eigenkapitalrentabilität	4,2%	6,2%	6,5%
Cash Flow (in €)	318.550	463.679	488.624

Tabelle 3: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Ecowerk Solar GmbH & Co. KG

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss			Abweichung (absolut) 2021/2020
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2019	
Personalentwicklung				
Geschäftsführer	1	1	1	0
Arbeitnehmer	0	0	0	0
Auszubildende	0	0	0	0
Investitionen gesamt (in €)	0	0	0	0
Schuldenstand (in €)	0	0	0	0

Tabelle 4: Betriebs- und Leistungsdaten der Ecowerk Solar GmbH & Co. KG

Ecowerk Solarpark Burg GmbH & Co. KG

Tochtergesellschaft der
Ecowerk Solar GmbH & Co. KG

Allgemeine Unternehmensdaten

Beteiligungsverhältnisse:	
Kommanditist:	Ecowerk Solar GmbH & Co. KG
Komplementär:	Ecowerk VerwaltungsGmbH
Prüfungsgesellschaft:	keine Prüfungspflicht
Geschäftsführung:	Ecowerk VerwaltungsGmbH, Hanno Brühl
Aufsichtsrat:	Laut Gesellschaftsvertrag kein Aufsichtsrat
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	nein

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahresabschluss 31.12.2021	Jahresabschluss 31.12.2020
Aktiva		
Anlagevermögen	4.365.825	4.751.045
Umlaufvermögen	990.357	979.988
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Passiva		
Eigenkapital	2.377.571	2.377.571
Rückstellungen	1.908	1.872
Verbindlichkeiten	2.976.703	3.351.590
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Bilanzsumme	5.356.182	5.731.033

Tabelle 1: Bilanz der Ecowerk Solarpark Burg GmbH & Co. KG

Anmerkung:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Jahresabschluss	
	2021	2020
Umsatzerlöse	741.102	792.407
sonstige / weitere betriebliche Erträge	36	260
Gesamterträge	741.138	792.667
Materialaufwand	67.930	88.307
Personalaufwand	0	0
Abschreibungen	385.220	385.220
sonstige Aufwendungen	177.924	192.155
Gesamtaufwendungen	631.074	665.682
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	110.064	126.985

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Ecowerk Solarpark Burg GmbH & Co. KG

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- In den sonstigen Aufwendungen sind auch Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie Zinsen und ähnliche Aufwendungen (insgesamt 112.391 Euro) enthalten.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss		
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2019
Anlagendeckungsgrad	54,5%	50,0%	46,3%
Anlagenintensität	81,5%	82,9%	84,3%
Eigenkapitalquote	44,4%	41,5%	39,0%
Umsatzrentabilität	14,9%	16,0%	17,0%
Eigenkapitalrentabilität	4,6%	5,3%	5,7%
Cash Flow (in €)	495.320	509.941	517.834

Tabelle 3: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Ecowerk Solarpark Burg GmbH & Co. KG

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss			Abweichung (absolut) 2021/2020
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2019	
Personalentwicklung				
Geschäftsführer	1	1	1	0
Arbeitnehmer	0	0	0	0
Auszubildende	0	0	0	0
Investitionen gesamt (in €)	0	0	0	0
Schuldenstand (in €)	2.849.480	3.196.216	3.542.952	-346.736

Tabelle 4: Betriebs- und Leistungsdaten der Ecowerk Solarpark Burg GmbH & Co. KG

Ecowerk Solarpark Großenhain GmbH & Co. KG

Tochtergesellschaft der
Ecowerk Solar GmbH &
Co. KG

Allgemeine Unternehmensdaten

Kommanditist:	Ecowerk Solar GmbH & Co. KG
Komplementär:	Ecowerk VerwaltungsGmbH
Prüfungsgesellschaft:	keine Prüfungspflicht
Geschäftsführung:	Ecowerk VerwaltungsGmbH, Hanno Brühl
Aufsichtsrat:	Laut Gesellschaftsvertrag kein Aufsichtsrat
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	nein

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahresabschluss 31.12.2021	Jahresabschluss 31.12.2020
Aktiva		
Anlagevermögen	1.692.317	1.836.344
Umlaufvermögen	346.989	354.031
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Passiva		
Eigenkapital	844.687	844.687
Rückstellungen	2.108	2.072
Verbindlichkeiten	1.192.510	1.343.615
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Bilanzsumme	2.039.306	2.190.375

Tabelle 1: Bilanz der Ecowerk Solarpark Großenhain GmbH & Co. KG

Anmerkung:

Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Jahresabschluss	
	2021	2020
Umsatzerlöse	287.900	317.209
sonstige / weitere betriebliche Erträge	36	0
Gesamterträge	287.936	317.209
Materialaufwand	33.794	37.238
Personalaufwand	0	0
Abschreibungen	144.027	144.027
sonstige Aufwendungen	75.084	81.941
Gesamtaufwendungen	252.906	263.206
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	35.030	54.002

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Ecowerk Solarpark Großenhain GmbH & Co. KG

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- In den sonstigen Aufwendungen sind auch Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie Zinsen und ähnliche Aufwendungen (insgesamt 40.831 Euro) enthalten.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss		
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2019
Anlagendeckungsgrad	49,9%	46,0%	42,7%
Anlagenintensität	83,0%	83,8%	85,5%
Eigenkapitalquote	41,4%	38,6%	36,5%
Umsatzrentabilität	12,2%	17,0%	16,4%
Eigenkapitalrentabilität	4,1%	6,4%	6,1%
Cash Flow (in €)	179.093	198.265	192.955

Tabelle 3: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Ecowerk Solarpark Großenhain GmbH & Co. KG

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss			Abweichung (absolut) 2021/2020
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2019	
Personalentwicklung				
Geschäftsführer	1	1	1	0
Arbeitnehmer	0	0	0	0
Auszubildende	0	0	0	0
Investitionen gesamt (in €)	0	0	0	0
Schuldenstand (in €)	1.148.411	1.278.975	1.409.539	-130.564

Tabelle 4: Betriebs- und Leistungsdaten der Ecowerk Solarpark Großenhain GmbH & Co. KG

Ecowerk Solarpark Offleben GmbH & Co. KG

Tochtergesellschaft
der Ecowerk GmbH

Allgemeine Unternehmensdaten

Kommanditist:	Ecowerk Solar GmbH & Co. KG
Komplementär:	Ecowerk Verwaltungs GmbH
Prüfungsgesellschaft:	Es besteht keine Prüfungspflicht
Geschäftsführung:	Ecowerk Verwaltungs GmbH - Hanno Brühl
Aufsichtsrat:	Laut Gesellschaftsvertrag kein Aufsichtsrat
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	nein

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahresabschluss 31.12.2021	Jahresabschluss 31.12.2020
Aktiva		
Anlagevermögen	2.433.210	2.647.905
Umlaufvermögen	569.609	579.451
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Passiva		
Eigenkapital	1.314.175	1.314.175
Rückstellungen	3.408	3.372
Verbindlichkeiten	1.685.237	1.909.809
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Bilanzsumme	3.002.819	3.227.356

Tabelle 1: Bilanz der Ecowerk Solarpark Offleben GmbH & Co. KG

Anmerkung:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Jahresabschluss	
	2021	2020
Umsatzerlöse	414.143	448.867
sonstige / weitere betriebliche Erträge	36	0
Gesamterträge	414.179	448.867
Materialaufwand	36.003	45.706
Personalaufwand	0	0
Abschreibungen	214.695	214.695
sonstige Aufwendungen	91.568	100.365
Gesamtaufwendungen	342.265	360.766
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	71.913	88.101

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Ecowerk Solarpark Offleben GmbH & Co. KG

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind auch Steuern vom Einkommen und Ertrag sowie Zinsen und ähnliche Aufwendungen (insgesamt 77.126 Euro) enthalten

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss		
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2019
Anlagendeckungsgrad	54,0%	49,6%	45,9%
Anlagenintensität	81,0%	82,0%	83,9%
Eigenkapitalquote	43,8%	40,7%	38,5%
Umsatzrentabilität	17,4%	19,6%	17,2%
Eigenkapitalrentabilität	5,5%	6,7%	5,9%
Cash Flow (in €)	286.644	304.332	289.424

Tabelle 3: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Ecowerk Solarpark Offleben GmbH & Co. KG

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss			Abweichung (absolut) 2021/2020
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2019	
Personalentwicklung				
Geschäftsführer	1	1	1	0
Arbeitnehmer	0	0	0	0
Auszubildende	0	0	0	0
Investitionen gesamt (in €)	0	0	0	0
Schuldenstand (in €)	1.603.490	1.800.358	1.997.226	-196.868

Tabelle 4: Betriebs- und Leistungsdaten der Ecowerk Solarpark Offleben GmbH & Co. KG

Ecowerk Solarpark Pöhl GmbH & Co. KG

Tochtergesellschaft der
Ecowerk Solar GmbH &
Co. KG

Allgemeine Unternehmensdaten

Kommanditist:	Ecowerk Solar GmbH & Co. KG
Komplementär:	Ecowerk VerwaltungsGmbH
Prüfungsgesellschaft:	keine Prüfungspflicht
Geschäftsführung:	Ecowerk VerwaltungsGmbH, Hanno Brühl
Aufsichtsrat:	Laut Gesellschaftsvertrag kein Aufsichtsrat
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	nein

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahresabschluss 31.12.2021	Jahresabschluss 31.12.2020
Aktiva		
Anlagevermögen	1.340.736	1.453.246
Umlaufvermögen	402.095	389.856
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Passiva		
Eigenkapital	750.228	750.228
Rückstellungen	3.208	1.872
Verbindlichkeiten	989.395	1.091.001
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Bilanzsumme	1.742.831	1.843.102

Tabelle 1: Bilanz der Ecowerk Solarpark Pöhl GmbH & Co. KG

Anmerkung:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Jahresabschluss	
	2021	2020
Umsatzerlöse	246.865	246.732
sonstige / weitere betriebliche Erträge	36	0
Gesamterträge	246.901	246.732
Materialaufwand	25.096	30.568
Personalaufwand	0	0
Abschreibungen	112.510	112.510
sonstige Aufwendungen	60.745	62.613
Gesamtaufwendungen	198.351	205.691
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	48.550	41.041

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Ecowerk Solarpark Pöhl GmbH & Co. KG

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- In den sonstigen Aufwendungen sind auch Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie Zinsen und ähnliche Aufwendungen (insgesamt 38.674 Euro) enthalten.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss		
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2019
Anlagendeckungsgrad	56,0%	51,6%	47,9%
Anlagenintensität	76,9%	78,8%	80,5%
Eigenkapitalquote	43,0%	40,7%	38,6%
Umsatzrentabilität	19,7%	16,6%	16,3%
Eigenkapitalrentabilität	6,5%	5,5%	5,4%
Cash Flow (in €)	162.396	153.587	149.621

Tabelle 3: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Ecowerk Solarpark Pöhl GmbH & Co. KG

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss			Abweichung (absolut) 2021/2020
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2019	
Personalentwicklung				
Geschäftsführer	1	1	1	0
Arbeitnehmer	0	0	0	0
Auszubildende	0	0	0	0
Investitionen gesamt (in €)	0	0	0	0
Schuldenstand (in €)	931.980	1.036.840	1.141.700	-104.860

Tabelle 4: Betriebs- und Leistungsdaten der Ecowerk Solarpark Pöhl GmbH & Co. KG

Ecowerk Solarpark Seelow GmbH & Co. KG

Tochtergesellschaft
der Ecowerk GmbH

Allgemeine Unternehmensdaten

Kommanditist:	Ecowerk Solar GmbH & Co. KG
Komplementär:	Ecowerk Verwaltungs GmbH
Prüfungsgesellschaft:	Es besteht keine Prüfungspflicht
Geschäftsführung:	Ecowerk Verwaltungs GmbH - Hanno Brühl
Aufsichtsrat:	Laut Gesellschaftsvertrag kein Aufsichtsrat
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	nein

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahresabschluss 31.12.2021	Jahresabschluss 31.12.2020
Aktiva		
Anlagevermögen	6.027.574	6.502.574
Umlaufvermögen	618.815	676.518
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Passiva		
Eigenkapital	2.909.610	2.909.610
Rückstellungen	1.908	1.872
Verbindlichkeiten	3.734.870	4.267.610
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Bilanzsumme	6.646.389	7.179.092

Tabelle 1: Bilanz der Ecowerk Solarpark Seelow GmbH & Co. KG

Anmerkung:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Jahresabschluss	
	2021	2020
Umsatzerlöse	820.137	959.324
sonstige / weitere betriebliche Erträge	382	346
Gesamterträge	820.518	959.670
Materialaufwand	103.870	111.850
Personalaufwand	0	0
Abschreibungen	475.000	475.000
sonstige Aufwendungen	183.597	211.837
Gesamtaufwendungen	762.467	798.687
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	58.052	160.983

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Ecowerk Solarpark Seelow GmbH & Co. KG

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind auch Zinsen enthalten.
- In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind auch Steuern vom Einkommen und Ertrag sowie Zinsen und ähnliche Aufwendungen (insgesamt 175.464 Euro) enthalten.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss		
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2019
Anlagendeckungsgrad	48,3%	44,7%	41,7%
Anlagenintensität	90,7%	90,6%	91,8%
Eigenkapitalquote	43,8%	40,5%	38,3%
Umsatzrentabilität	7,1%	16,8%	19,7%
Eigenkapitalrentabilität	2,0%	5,5%	6,4%
Cash Flow (in €)	533.088	636.019	655.103

Tabelle 3: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Ecowerk Solarpark Seelow GmbH & Co. KG

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss	Jahresabschluss	Jahresabschluss	Abweichung (absolut) 2021/2020
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2019	
Personalentwicklung				
Geschäftsführer	1	1	1	0
Arbeitnehmer	0	0	0	0
Auszubildende	0	0	0	0
Investitionen gesamt (in €)	0	0	288.000	0
Schuldenstand (in €)	3.664.048	4.082.800	4.501.552	-418.752

Tabelle 4: Betriebs- und Leistungsdaten der Ecowerk Solarpark Seelow GmbH & Co. KG

Anmerkungen:

Im Geschäftsjahr wurde eine Finanzanlage in Höhe von 288.000 Euro neu erworben.

Windpark Laubach IV GmbH & Co. KG**Tochtergesellschaft
der Ecowerk GmbH****Allgemeine Unternehmensdaten**

Kommanditist:	Ecowerk GmbH
Komplementär:	Ecowerk VerwaltungsGmbH
Prüfungsgesellschaft:	keine Prüfungspflicht
Geschäftsführung:	Ecowerk VerwaltungsGmbH, Hanno Brühl
Aufsichtsrat:	Laut Gesellschaftsvertrag kein Aufsichtsrat
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	nein

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahresabschluss 31.12.2021	Jahresabschluss 31.12.2020
Aktiva		
Anlagevermögen	2.142.159	2.314.682
Umlaufvermögen	402.479	340.422
Rechnungsabgrenzungsposten	9.753	8.735
Passiva		
Eigenkapital	833.657	833.657
Rückstellungen	47.095	38.931
Verbindlichkeiten	1.673.639	1.791.251
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Bilanzsumme	2.554.391	2.663.839

Tabelle 1: Bilanz der Windpark Laubach IV GmbH & Co. KG

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Jahresabschluss	
	2021	2020
Umsatzerlöse	413.400	452.385
sonstige / weitere betriebliche Erträge	45	0
Gesamterträge	413.445	452.385
Materialaufwand	70.601	76.213
Personalaufwand	0	0
Abschreibungen	172.523	172.523
sonstige Aufwendungen	117.744	125.309
Gesamtaufwendungen	360.868	374.045
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	52.577	78.340

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Windpark Laubach IV GmbH & Co. KG

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- In den sonstigen Aufwendungen sind auch Zinsen und ähnliche Aufwendungen (60.158 Euro) enthalten.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss		
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2019
Anlagendeckungsgrad	38,9%	36,0%	30,4%
Anlagenintensität	84,2%	87,2%	90,0%
Eigenkapitalquote	32,6%	31,3%	27,2%
Umsatzrentabilität	12,7%	17,3%	11,6%
Eigenkapitalrentabilität	6,3%	9,4%	6,7%
Cash Flow (in €)	233.263	258.927	229.620

Tabelle 3: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Windpark Laubach IV GmbH & Co. KG

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss			Abweichung (absolut) 2021/2020
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2019	
Personalentwicklung				
Geschäftsführer	1	1	1	0
Arbeitnehmer	0	0	0	0
Auszubildende	0	0	0	0
Investitionen gesamt (in €)	0	0	0	0
Schuldenstand (in €)	1.585.780	1.778.000	1.970.220	-192.220

Tabelle 4: Betriebs- und Leistungsdaten der Windpark Laubach IV GmbH & Co. KG

Windpark Laubach-Pleizenhausen GmbH & Co. KG

Tochtergesellschaft
der Ecowerk GmbH

Allgemeine Unternehmensdaten

Kommanditist:	Ecowerk GmbH
Komplementär:	Ecowerk VerwaltungsGmbH
Prüfungsgesellschaft:	keine Prüfungspflicht
Geschäftsführung:	Ecowerk VerwaltungsGmbH, Hanno Brühl
Aufsichtsrat:	Laut Gesellschaftsvertrag kein Aufsichtsrat
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	ABO Wind UW Hunsrück GmbH & Co. KG

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahresabschluss 31.12.2021	Jahresabschluss 31.12.2020
Aktiva		
Anlagevermögen	9.071.254	9.786.765
Umlaufvermögen	965.696	1.064.745
Rechnungsabgrenzungsposten	13.493	13.462
Passiva		
Eigenkapital	3.107.026	3.107.026
Rückstellungen	112.669	92.599
Verbindlichkeiten	6.830.748	7.665.347
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Bilanzsumme	10.050.443	10.864.973

Tabelle 1: Bilanz der Windpark Laubach-Pleizenhausen GmbH & Co. KG

Anmerkung:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Jahresabschluss	
	2021	2020
Umsatzerlöse	1.516.208	1.695.466
sonstige / weitere betriebliche Erträge	8.564	9.751
Gesamterträge	1.524.772	1.705.217
Materialaufwand	317.386	259.671
Personalaufwand	0	0
Abschreibungen	719.624	719.624
sonstige Aufwendungen	403.834	442.637
Gesamtaufwendungen	1.440.844	1.421.932
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	83.928	283.285

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Windpark Laubach-Pleizenhausen GmbH & Co. KG

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- In den sonstigen/weiteren betrieblichen Erträgen sind auch Zinserträge (8.519 Euro) enthalten.
- In den sonstigen Aufwendungen sind auch Zinsen und ähnliche Aufwendungen (242.274 Euro) enthalten.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss		
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2019
Anlagendeckungsgrad	34,3%	31,7%	28,5%
Anlagenintensität	90,4%	90,2%	92,7%
Eigenkapitalquote	30,9%	28,6%	26,5%
Umsatzrentabilität	5,5%	16,7%	9,0%
Eigenkapitalrentabilität	2,7%	9,1%	4,8%
Cash Flow (in €)	823.622	1.022.734	879.267

Tabelle 3: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Windpark Laubach-Pleizenhausen GmbH & Co. KG

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss			Abweichung (absolut) 2021/2020
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2019	
Personalentwicklung				
Geschäftsführer	1	1	1	0
Arbeitnehmer	0	0	0	0
Auszubildende	0	0	0	0
Investitionen gesamt (in €)	20.113	0	0	20.113
Schuldenstand (in €)	6.688.600	7.475.500	8.262.400	-786.900

Tabelle 4: Betriebs- und Leistungsdaten der Windpark Laubach-Pleizenhausen GmbH & Co. KG

Windpark Nassau GmbH & Co. KG**Tochtergesellschaft
der Ecowerk GmbH****Allgemeine Unternehmensdaten**

Beteiligungsverhältnisse:	
Kommanditist:	Ecowerk GmbH
Komplementär:	Ecowerk VerwaltungsGmbH
Prüfungsgesellschaft:	keine Prüfungspflicht
Geschäftsführung:	Ecowerk Verwaltungs GmbH, Hanno Brühl
Aufsichtsrat:	Laut Gesellschaftsvertrag kein Aufsichtsrat
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	nein

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahresabschluss 31.12.2021	Jahresabschluss 31.12.2020
Aktiva		
Anlagevermögen	5.132.910	5.511.283
Umlaufvermögen	499.594	535.749
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Passiva		
Eigenkapital	1.181.240	1.181.240
Rückstellungen	69.606	55.470
Verbindlichkeiten	4.381.657	4.810.321
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Bilanzsumme	5.632.504	6.047.032

Tabelle 1: Bilanz der Windpark Nassau GmbH & Co. KG

Anmerkung:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- In den Verbindlichkeiten ist ein nachrangiges Gesellschafterdarlehen in Höhe von 900.000 Euro enthalten, da das Eigenkapital in Form von Gesellschafterdarlehen eingebracht wurde.

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Jahresabschluss	
	2021	2020
Umsatzerlöse	820.755	874.572
sonstige / weitere betriebliche Erträge	355	688
Gesamterträge	821.110	875.260
Materialaufwand	115.762	131.123
Personalaufwand	0	0
Abschreibungen	389.133	389.133
sonstige Aufwendungen	177.209	192.279
Gesamtaufwendungen	682.104	712.535
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	139.006	162.725

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Windpark Nassau GmbH & Co. KG

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- In den sonstige/weiteren betrieblichen Erträgen sind auch Zinsen (310 Euro) enthalten.
- In den sonstigen Aufwendungen sind auch Zinsen und ähnliche Aufwendungen (86.597 Euro) und Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (3.438 Euro) enthalten.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss		
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2019
Anlagendeckungsgrad	23,0%	21,4%	20,0%
Anlagenintensität	91,1%	91,1%	91,4%
Eigenkapitalquote	21,0%	19,5%	18,3%
Umsatzrentabilität	16,9%	18,6%	21,1%
Eigenkapitalrentabilität	11,8%	13,8%	15,4%
Cash Flow (in €)	542.275	554.659	588.771

Tabelle 3: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Windpark Nassau GmbH & Co. KG

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss			Abweichung (absolut) 2021/2020
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2019	
Personalentwicklung				
Geschäftsführer	1	1	1	0
Arbeitnehmer	0	0	0	0
Auszubildende	0	0	0	0
Investitionen gesamt (in €)	10.760	0	0	10.760
Schuldenstand (in €)	3.290.000	3.690.000	4.290.000	-400.000

Tabelle 4: Betriebs- und Leistungsdaten Windpark Nassau GmbH & Co. KG

Windpark Oberkochen GmbH & Co. KG**Tochtergesellschaft
der Ecowerk GmbH****Allgemeine Unternehmensdaten**

Kommanditisten:	Ecowerk GmbH – 2.550 € KommunalPartner Beteiligungsgesellschaft GmbH & Co. KG – 2.450 €
Komplementär:	Windpark Oberkochen VerwaltungsGmbH
Prüfungsgesellschaft:	keine Prüfungspflicht
Geschäftsführung:	Windpark Oberkochen VerwaltungsGmbH, Hanno Brühl
Aufsichtsrat:	Laut Gesellschaftsvertrag kein Aufsichtsrat
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	100 % - Windpark Oberkochen VerwaltungsGmbH

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahresabschluss 31.12.2021	Jahresabschluss 31.12.2020
Aktiva		
Anlagevermögen	13.098.015	14.007.387
Umlaufvermögen	1.318.621	1.221.614
Rechnungsabgrenzungsposten	80.887	80.701
Passiva		
Eigenkapital	1.012.956	886.190
Rückstellungen	182.700	185.030
Verbindlichkeiten	13.301.866	14.238.482
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Bilanzsumme	14.497.523	15.309.702

Tabelle 1: Bilanz der Windpark Oberkochen GmbH & Co. KG

Anmerkung:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- In den Verbindlichkeiten sind nachrangige Gesellschafterdarlehen in Höhe von 3.353.500 Euro enthalten, da das Eigenkapital in Form von Gesellschafterdarlehen eingebracht wurde.

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Jahresabschluss	
	2021	2020
Umsatzerlöse	2.273.536	2.248.495
sonstige / weitere betriebliche Erträge	45	0
Gesamterträge	2.273.581	2.248.495
Materialaufwand	313.364	360.500
Personalaufwand	0	0
Abschreibungen	937.367	937.367
sonstige Aufwendungen	511.084	529.877
Gesamtaufwendungen	1.761.815	1.827.744
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	511.766	420.751

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Windpark Oberkochen GmbH & Co. KG

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- In den sonstigen Aufwendungen sind auch Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von 41.217 Euro sowie Zinsen und ähnliche Aufwendungen in Höhe von 208.561 Euro enthalten.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss 31.12.2021	Jahresabschluss 31.12.2020	Jahresabschluss 31.12.2019
Anlagendeckungsgrad	7,7%	6,3%	5,1%
Anlagenintensität	90,9%	92,0%	92,7%
Eigenkapitalquote	7,0%	5,8%	4,7%
Umsatzrentabilität	22,5%	18,7%	20,5%
Eigenkapitalrentabilität	50,5%	47,5%	60,4%
Cash Flow (in €)	1.446.803	1.419.467	1.407.537

Tabelle 3: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Windpark Oberkochen GmbH & Co. KG

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss 31.12.2021	Jahresabschluss 31.12.2020	Jahresabschluss 31.12.2019	Abweichung (absolut) 2021/2020
Personalentwicklung				
Geschäftsführer	1	1	1	0
Arbeitnehmer	0	0	0	0
Auszubildende	0	0	0	0
Investitionen gesamt (in €)	27.995	0	0	27.995
Schuldenstand (in €)	9.797.311	10.855.347	11.913.383	-1.058.036

Tabelle 4: Betriebs- und Leistungsdaten der Windpark Oberkochen GmbH & Co. KG

Windpark Oberkochen Verwaltungs GmbH**Tochtergesellschaft
der Ecowerk GmbH****Allgemeine Unternehmensdaten**

Beteiligungsverhältnis:	100 % Windpark Oberkochen GmbH & Co. KG
Prüfungsgesellschaft:	keine Prüfungspflicht
Geschäftsführung:	Hanno Brühl
Aufsichtsrat:	Laut Gesellschaftsvertrag kein Aufsichtsrat
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	nein

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahresabschluss 31.12.2021	Jahresabschluss 31.12.2020
Aktiva		
Anlagevermögen	0	0
Umlaufvermögen	26.633	26.464
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Passiva		
Eigenkapital	25.468	25.100
Rückstellungen	1.080	1.248
Verbindlichkeiten	84	116
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Bilanzsumme	26.633	26.464

Tabelle 1: Bilanz der Windpark Oberkochen Verwaltungs GmbH

Anmerkung:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Jahresabschluss	
	2021	2020
Umsatzerlöse	0	0
sonstige / weitere betriebliche Erträge	1.728	1.704
Gesamterträge	1.728	1.704
Materialaufwand	0	0
Personalaufwand	0	0
Abschreibungen	0	0
sonstige Aufwendungen	1.300	1.147
Gesamtaufwendungen	1.300	1.147
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	368	557

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Windpark Oberkochen Verwaltungs GmbH

Anmerkung:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- Die sonstigen / weiteren betrieblichen Erträge beinhalten Erträge aus Beteiligungen in Höhe von 1.500 Euro und sonstige betriebliche Erträge in Höhe von 228 Euro.
- In den sonstigen Aufwendungen sind auch Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von 60 Euro enthalten.
- Auf die weiterführende Darstellung von Kennzahlen wurde bei der Windpark Oberkochen Verwaltungs GmbH verzichtet, da dies aufgrund der Gesellschaftsstruktur (nur sehr geringes Vermögen und Kapital) keinen Mehrwert darstellt.

Ecowerk Windpark Framersheim GmbH & Co. KG

Tochtergesellschaft
der Ecowerk GmbH

Allgemeine Unternehmensdaten

Kommanditisten:	Ecowerk GmbH – 3.745 € Stadtwerke Speyer GmbH – 1.255 €
Komplementär:	Ecowerk Windpark Framersheim VerwaltungsGmbH
Prüfungsgesellschaft:	keine Prüfungspflicht
Geschäftsführung:	Ecowerk Windpark Framersheim VerwaltungsGmbH, Hanno Brühl
Aufsichtsrat:	Laut Gesellschaftsvertrag kein Aufsichtsrat
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	100 % - Ecowerk Windpark Framersheim VerwaltungsGmbH Windpark Framersheim Infrastruktur GbR

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahresabschluss 31.12.2021	Jahresabschluss 31.12.2020
Aktiva		
Anlagevermögen	15.244.829	16.325.262
Umlaufvermögen	1.596.956	1.304.974
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Passiva		
Eigenkapital	457.673	245.951
Rückstellungen	305.989	231.978
Verbindlichkeiten	15.988.625	17.056.416
Rechnungsabgrenzungsposten	89.498	95.891
Bilanzsumme	16.841.785	17.630.236

Tabelle 1: Bilanz der Ecowerk Windpark Framersheim GmbH & Co. KG

Anmerkung:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- In den Verbindlichkeiten sind nachrangige Gesellschafterdarlehen in Höhe von 4.100.000 Euro enthalten, da das Eigenkapital in Form von Gesellschafterdarlehen eingebracht wurde.

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Jahresabschluss	
	2021	2020
Umsatzerlöse	2.211.502	2.409.601
sonstige / weitere betriebliche Erträge	7.732	7.835
Gesamterträge	2.219.234	2.417.436
Materialaufwand	376.340	401.231
Personalaufwand	0	0
Abschreibungen	1.032.489	1.032.489
sonstige Aufwendungen	598.684	622.765
Gesamtaufwendungen	2.007.512	2.056.485
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	211.722	360.951

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Ecowerk Windpark Framersheim GmbH & Co. KG

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- In den sonstigen Aufwendungen sind auch Abschreibungen auf Finanzanlagen, Zinsen und ähnliche Aufwendungen und Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (insgesamt 374.065 Euro) enthalten.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss		
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2019
Anlagendeckungsgrad	3,0%	1,5%	2,8%
Anlagenintensität	90,5%	92,6%	92,0%
Eigenkapitalquote	2,7%	1,4%	2,6%
Umsatzrentabilität	9,6%	15,0%	6,0%
Eigenkapitalrentabilität	46,3%	146,8%	27,4%
Cash Flow (in €)	1.318.222	1.451.696	1.202.922

Tabelle 3: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Ecowerk Windpark Framersheim GmbH & Co. KG

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss			Abweichung (absolut) 2021/2020
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2019	
Personalentwicklung				
Geschäftsführer	1	1	1	0
Arbeitnehmer	0	0	0	0
Auszubildende	0	0	0	0
Investitionen gesamt (in €)	17.984	0	0	17.984
Schuldenstand (in €)	11.773.803	12.936.613	14.099.423	-1.162.810

Tabelle 4: Betriebs- und Leistungsdaten der Ecowerk Windpark Framersheim GmbH & Co. KG

Windpark Framersheim VerwaltungsGmbH**Tochtergesellschaft
der Ecowerk GmbH****Allgemeine Unternehmensdaten**

Beteiligungsverhältnisse:	100 % Ecowerk Windpark Framersheim GmbH & Co. KG
Prüfungsgesellschaft:	keine Prüfungspflicht
Geschäftsführung:	Hanno Brühl
Aufsichtsrat:	Laut Gesellschaftsvertrag kein Aufsichtsrat
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	nein

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahresabschluss 31.12.2021	Jahresabschluss 31.12.2020
Aktiva		
Anlagevermögen	0	0
Umlaufvermögen	26.786	26.601
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Passiva		
Eigenkapital	25.612	25.183
Rückstellungen	1.090	1.318
Verbindlichkeiten	84	100
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Bilanzsumme	26.786	26.601

Tabelle 1: Bilanz der Ecowerk Windpark Framersheim VerwaltungsGmbH

Anmerkung:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Jahresabschluss	
	2021	2020
Umsatzerlöse	0	0
sonstige / weitere betriebliche Erträge	1.728	1.704
Gesamterträge	1.728	1.704
Materialaufwand	0	0
Personalaufwand	0	0
Abschreibungen	0	0
sonstige Aufwendungen	1.299	1.298
Gesamtaufwendungen	1.299	1.298
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	429	406

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Ecowerk Windpark Framersheim VerwaltungsGmbH

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- In den sonstigen/weiteren betrieblichen Erträgen sind Erträge aus Beteiligungen in Höhe von 1.500 Euro enthalten.
- Auf die weiterführende Darstellung von Kennzahlen wurde bei der Ecowerk Windpark Framersheim VerwaltungsGmbH verzichtet, da dies aufgrund der Gesellschaftsstruktur (nur sehr geringes Vermögen und Kapital) keinen Mehrwert darstellt.

Windpark Brauel II GmbH & Co. WP BR II KG**Tochtergesellschaft
der Ecowerk GmbH****Allgemeine Unternehmensdaten**

Kommanditisten:	Ecowerk GmbH
Komplementär:	Ecowerk VerwaltungsGmbH
Prüfungsgesellschaft:	keine Prüfungspflicht
Geschäftsführung:	Ecowerk VerwaltungsGmbH, Hanno Brühl
Aufsichtsrat:	Laut Gesellschaftsvertrag kein Aufsichtsrat
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	nein

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahresabschluss 31.12.2021	Jahresabschluss 31.12.2020
Aktiva		
Anlagevermögen	832.402	1.075.890
Umlaufvermögen	660.465	403.015
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Passiva		
Eigenkapital	115.783	25.576
Rückstellungen	356.736	328.902
Verbindlichkeiten	1.020.348	1.124.427
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Bilanzsumme	1.492.867	1.478.905

Tabelle 1: Bilanz der Windpark Brauel II GmbH & Co. WP BR II KG

Anmerkung:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- In den Verbindlichkeiten sind nachrangige Gesellschafterdarlehen in Höhe von 700.000 Euro enthalten, da das Eigenkapital in Form von Gesellschafterdarlehen eingebracht wurde.

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Jahresabschluss	
	2021	2020
Umsatzerlöse	937.960	1.025.939
sonstige / weitere betriebliche Erträge	45	378
Gesamterträge	938.005	1.026.317
Materialaufwand	221.394	226.359
Personalaufwand	0	0
Abschreibungen	259.231	260.605
sonstige Aufwendungen	117.172	146.724
Gesamtaufwendungen	597.798	633.688
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	340.207	392.629

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Windpark Brauel II GmbH & Co. WP BR II KG

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- In den sonstigen Aufwendungen sind Zinsen und ähnliche Aufwendungen (4.928 Euro) enthalten.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss		
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2019
Anlagendeckungsgrad	13,9%	2,4%	0,0%
Anlagenintensität	55,8%	72,7%	57,9%
Eigenkapitalquote	7,8%	1,7%	0,0%
Umsatzrentabilität	36,3%	38,3%	42,1%
Eigenkapitalrentabilität	293,8%	1535,2%	0,0%
Cash Flow (in €)	627.272	694.949	750.170

Tabelle 3: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Windpark Brauel II GmbH & Co. WP BR II KG

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss			Abweichung (absolut) 2021/2020
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2019	
Personalentwicklung				
Geschäftsführer	1	1	1	0
Arbeitnehmer	0	0	0	0
Auszubildende	0	0	0	0
Investitionen gesamt (in €)	15.743	0	0	15.743
Schuldenstand (in €)	0	0	0	0

Tabelle 4: Betriebs- und Leistungsdaten der Windpark Brauel II GmbH & Co. WP BR II KG

Ecowerk Windpark Ellwanger Berge GmbH & Co. KG

Tochtergesellschaft
der Ecowerk GmbH

Allgemeine Unternehmensdaten

Kommanditisten:	Ecowerk GmbH
Komplementär:	Ecowerk VerwaltungsGmbH
Prüfungsgesellschaft:	Es besteht keine Prüfungspflicht
Geschäftsführung:	Ecowerk VerwaltungsGmbH, Hanno Brühl
Aufsichtsrat:	Laut Gesellschaftsvertrag kein Aufsichtsrat
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	nein

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahresabschluss 31.12.2021	Jahresabschluss 31.12.2020
Aktiva		
Anlagevermögen	21.898.683	23.325.432
Umlaufvermögen	2.609.462	1.926.111
Rechnungsabgrenzungsposten	31.584	0
Passiva		
Eigenkapital	2.790.731	2.790.732
Rückstellungen	126.111	91.242
Verbindlichkeiten	21.622.887	22.369.569
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Bilanzsumme	24.539.729	25.251.543

Tabelle 1: Bilanz der Ecowerk Windpark Ellwanger Berge GmbH & Co. KG

Anmerkung:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- In den Verbindlichkeiten sind nachrangige Gesellschafterdarlehen in Höhe von 6.227.000 Euro enthalten, da das Eigenkapital in Form von Gesellschafterdarlehen eingebracht wurde.

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Jahresabschluss	
	2021	2020
Umsatzerlöse	2.593.989	2.488.817
sonstige / weitere betriebliche Erträge	45	141.395
Gesamterträge	2.594.034	2.630.213
Materialaufwand	230.189	340.930
Personalaufwand	0	0
Abschreibungen	1.442.811	1.442.812
sonstige Aufwendungen	628.185	655.315
Gesamtaufwendungen	2.301.185	2.439.057
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	292.848	191.156

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Ecowerk Windpark Ellwanger Berge GmbH & Co. KG

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- In den sonstigen Aufwendungen sind auch Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie Zinsen und ähnliche Aufwendungen (insgesamt 344.931 Euro) enthalten.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss		
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2019
Anlagendeckungsgrad	12,7%	12,0%	10,6%
Anlagenintensität	89,4%	92,4%	93,6%
Eigenkapitalquote	11,4%	11,1%	9,9%
Umsatzrentabilität	11,3%	7,7%	30,0%
Eigenkapitalrentabilität	10,5%	6,8%	30,2%
Cash Flow (in €)	1.770.528	1.609.767	1.688.767

Tabelle 3: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Ecowerk Windpark Ellwanger Berge GmbH & Co. KG

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss			Abweichung (absolut) 2021/2020
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2019	
Personalentwicklung				
Geschäftsführer	1	1	1	0
Arbeitnehmer	0	0	0	0
Auszubildende	0	0	0	0
Investitionen gesamt (in €)	16.062	148.787	986.414	-132.725
Schuldenstand (in €)	14.808.820	15.926.468	17.044.116	-1.117.648

Tabelle 4: Betriebs- und Leistungsdaten der Ecowerk Windpark Ellwanger Berge GmbH & Co. KG

Ecowerk Windpark Kloppberg 2 GmbH & Co. KG

Tochtergesellschaft
der Ecowerk GmbH

Allgemeine Unternehmensdaten

Kommanditisten:	Ecowerk GmbH
Komplementär:	Ecowerk VerwaltungsGmbH
Prüfungsgesellschaft:	Es besteht keine Prüfungspflicht
Geschäftsführung:	Ecowerk VerwaltungsGmbH, Hanno Brühl
Aufsichtsrat:	Laut Gesellschaftsvertrag kein Aufsichtsrat
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	WP Framersheim Infrastruktur GbR ABO Wind WP Kloppberg Infrastruktur GbR

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahresabschluss 31.12.2021	Jahresabschluss 31.12.2020
Aktiva		
Anlagevermögen	5.001.027	5.324.754
Umlaufvermögen	625.904	679.795
Rechnungsabgrenzungsposten	24.175	16.450
Passiva		
Eigenkapital	251.035	251.035
Rückstellungen	61.344	58.220
Verbindlichkeiten	5.338.727	5.711.744
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Bilanzsumme	5.651.106	6.020.998

Tabelle 1: Bilanz der Ecowerk Windpark Kloppberg 2 GmbH & Co. KG

Anmerkung:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- In den Verbindlichkeiten sind nachrangige Gesellschafterdarlehen in Höhe von 856.530 Euro enthalten, da das Eigenkapital in Form von Gesellschafterdarlehen eingebracht wurde.

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Jahresabschluss	
	2021	2020
Umsatzerlöse	775.168	763.894
sonstige / weitere betriebliche Erträge	45	0
Gesamterträge	775.213	763.894
Materialaufwand	124.551	137.953
Personalaufwand	0	0
Abschreibungen	321.987	321.987
sonstige Aufwendungen	164.520	166.204
Gesamtaufwendungen	611.058	626.144
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	164.156	137.750

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Ecowerk Windpark Kloppberg 2 GmbH & Co. KG

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- In den sonstigen Aufwendungen sind neben Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens auch Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie Zinsen und ähnliche Aufwendungen (insgesamt 98.913 Euro) enthalten.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss		
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2019
Anlagendeckungsgrad	5,0%	4,7%	4,4%
Anlagenintensität	88,9%	88,7%	91,3%
Eigenkapitalquote	4,4%	4,2%	4,0%
Umsatzrentabilität	21,2%	18,0%	24,7%
Eigenkapitalrentabilität	65,4%	54,9%	72,0%
Cash Flow (in €)	489.268	477.640	521.965

Tabelle 3: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Ecowerk Windpark Kloppberg 2 GmbH & Co. KG

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss			Abweichung (absolut) 2021/2020
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2019	
Personalentwicklung				
Geschäftsführer	1	1	1	0
Arbeitnehmer	0	0	0	0
Auszubildende	0	0	0	0
Investitionen gesamt (in €)	2.000	0	0	2.000
Schuldenstand (in €)	4.264.860	4.650.820	5.036.780	-385.960

Tabelle 4: Betriebs- und Leistungsdaten der Ecowerk Windpark Kloppberg 2 GmbH & Co. KG

Ecowerk Windpark Kloppberg 3 GmbH & Co. KG

Tochtergesellschaft
der Ecowerk GmbH

Allgemeine Unternehmensdaten

Kommanditisten:	Ecowerk GmbH
Komplementär:	Ecowerk VerwaltungsGmbH
Prüfungsgesellschaft:	keine Prüfungspflicht
Geschäftsführung:	Ecowerk VerwaltungsGmbH, Hanno Brühl
Aufsichtsrat:	Laut Gesellschaftsvertrag kein Aufsichtsrat
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	Windpark Framersheim Infrastruktur GbR

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahresabschluss 31.12.2021	Jahresabschluss 31.12.2020
Aktiva		
Anlagevermögen	4.818.163	5.130.135
Umlaufvermögen	548.928	614.907
Rechnungsabgrenzungsposten	26.335	18.556
Passiva		
Eigenkapital	190.431	190.431
Rückstellungen	64.044	49.072
Verbindlichkeiten	5.138.950	5.524.095
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Bilanzsumme	5.393.426	5.763.598

Tabelle 1: Bilanz der Ecowerk Windpark Kloppberg 3 GmbH & Co. KG

Anmerkung:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- In den Verbindlichkeiten sind nachrangige Gesellschafterdarlehen in Höhe von 920.890 Euro enthalten, da das Eigenkapital in Form von Gesellschafterdarlehen eingebracht wurde.

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Jahresabschluss	
	2021	2020
Umsatzerlöse	711.156	722.573
sonstige / weitere betriebliche Erträge	45	0
Gesamterträge	711.201	722.573
Materialaufwand	122.036	110.508
Personalaufwand	0	0
Abschreibungen	311.076	311.076
sonstige Aufwendungen	157.701	170.172
Gesamtaufwendungen	590.813	591.756
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	116.068	130.817

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Ecowerk Windpark Kloppberg 3 GmbH & Co. KG

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- In den sonstigen Aufwendungen sind neben Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens auch Zinsen und ähnliche Aufwendungen sowie Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (insgesamt 88.307 Euro) enthalten.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss		
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2019
Anlagendeckungsgrad	4,0%	3,7%	3,5%
Anlagenintensität	89,8%	89,3%	91,7%
Eigenkapitalquote	3,5%	3,3%	3,2%
Umsatzrentabilität	16,3%	18,1%	14,5%
Eigenkapitalrentabilität	61,0%	68,7%	52,2%
Cash Flow (in €)	442.117	461.878	419.302

Tabelle 3: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Ecowerk Windpark Kloppberg 3 GmbH & Co. KG

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss			Abweichung (absolut) 2021/2020
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2019	
Personalentwicklung				
Geschäftsführer	1	1	1	0
Arbeitnehmer	0	0	0	0
Auszubildende	0	0	0	0
Investitionen gesamt (in €)	2.000	0	0	2.000
Schuldenstand (in €)	4.058.980	4.417.640	4.776.300	-358.660

Tabelle 4: Betriebs- und Leistungsdaten der Ecowerk Windpark Kloppberg 3 GmbH & Co. KG

Solarpark Nadrensee GmbH & Co. KG**Tochtergesellschaft
der Ecowerk GmbH****Allgemeine Unternehmensdaten**

Kommanditisten:	Ecowerk GmbH
Komplementär:	Ecowerk VerwaltungsGmbH
Prüfungsgesellschaft:	keine Prüfungspflicht
Geschäftsführung:	Ecowerk VerwaltungsGmbH, Hanno Brühl
Aufsichtsrat:	Laut Gesellschaftsvertrag kein Aufsichtsrat
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	nein

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahresabschluss 31.12.2021	Jahresabschluss 31.12.2020
Aktiva		
Anlagevermögen	7.017.266	7.495.716
Umlaufvermögen	707.341	655.147
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Passiva		
Eigenkapital	80.029	80.029
Rückstellungen	25.771	20.090
Verbindlichkeiten	7.618.807	8.050.744
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Bilanzsumme	7.724.607	8.150.863

Tabelle 1: Bilanz der Solarpark Nadrensee GmbH & Co. KG

Anmerkung:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- In den Verbindlichkeiten sind nachrangige Gesellschafterdarlehen in Höhe von 1.974.000 Euro enthalten, da das Eigenkapital in Form von Gesellschafterdarlehen eingebracht wurde.

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Jahresabschluss	
	2021	2020
Umsatzerlöse	801.789	796.061
sonstige / weitere betriebliche Erträge	36	0
Gesamterträge	801.825	796.061
Materialaufwand	86.105	75.902
Personalaufwand	0	0
Abschreibungen	478.450	478.450
sonstige Aufwendungen	187.577	200.409
Gesamtaufwendungen	752.132	754.761
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	49.693	41.301

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Solarpark Nadrensee GmbH & Co. KG

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- In den sonstigen Aufwendungen sind Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie Zinsen und ähnliche Aufwendungen (insgesamt 131.528 Euro) enthalten.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss		
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2019
Anlagendeckungsgrad	1,1%	1,1%	1,0%
Anlagenintensität	90,8%	92,0%	93,1%
Eigenkapitalquote	1,0%	1,0%	0,9%
Umsatzrentabilität	6,2%	5,2%	7,8%
Eigenkapitalrentabilität	62,1%	51,6%	80,8%
Cash Flow (in €)	533.824	507.184	557.170

Tabelle 3: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Solarpark Nadrensee GmbH & Co. KG

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss			Abweichung (absolut) 2021/2020
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2019	
Personalentwicklung				
Geschäftsführer	1	1	1	0
Arbeitnehmer	0	0	0	0
Auszubildende	0	0	0	0
Investitionen gesamt (in €)	0	0	0	0
Schuldenstand (in €)	5.588.230	6.035.290	6.482.350	-447.060

Tabelle 4: Betriebs- und Leistungsdaten der Solarpark Nadrensee GmbH & Co. KG

Windpark Kunnersdorf GmbH & Co. KG**Tochtergesellschaft
der Ecowerk GmbH****Allgemeine Unternehmensdaten**

Kommanditisten:	Ecowerk GmbH
Komplementär:	Ecowerk VerwaltungsGmbH
Prüfungsgesellschaft:	Es besteht keine Prüfpflicht
Geschäftsführung:	Ecowerk VerwaltungsGmbH – Hanno Brühl
Aufsichtsrat:	Laut Gesellschaftsvertrag kein Aufsichtsrat
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	nein

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahresabschluss 31.12.2021	Jahresabschluss 31.12.2020
Aktiva		
Anlagevermögen	770.804	947.578
Umlaufvermögen	366.929	242.414
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Passiva		
Eigenkapital	580.778	539.819
Rückstellungen	66.931	72.022
Verbindlichkeiten	490.024	578.151
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Bilanzsumme	1.137.733	1.189.992

Tabelle 1: Bilanz der Windpark Kunnersdorf GmbH & Co. KG

Anmerkung:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- In den Verbindlichkeiten sind nachrangige Gesellschafterdarlehen in Höhe von 350.000 Euro enthalten, da das Eigenkapital in Form von Gesellschafterdarlehen eingebracht wurde.

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Jahresabschluss	
	2021	2020
Umsatzerlöse	404.460	388.464
sonstige / weitere betriebliche Erträge	45	0
Gesamterträge	404.505	388.464
Materialaufwand	74.207	72.961
Personalaufwand	0	0
Abschreibungen	156.774	156.774
sonstige Aufwendungen	52.565	51.093
Gesamtaufwendungen	283.546	280.829
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	120.959	107.635

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Windpark Kunnersdorf GmbH & Co. KG

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- In den sonstigen Aufwendungen sind Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie Zinsen und ähnliche Aufwendungen (insgesamt 25.614 Euro) enthalten.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss		
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2019
Anlagendeckungsgrad	75,3%	57,0%	39,1%
Anlagenintensität	67,7%	79,6%	67,8%
Eigenkapitalquote	51,0%	45,4%	26,5%
Umsatzrentabilität	29,9%	27,7%	24,8%
Eigenkapitalrentabilität	20,8%	19,9%	23,2%
Cash Flow (in €)	272.642	274.982	277.998

Tabelle 3: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Windpark Kunnersdorf GmbH & Co. KG

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss			Abweichung (absolut) 2021/2020
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2019	
Personalentwicklung				
Geschäftsführer	1	1	1	0
Arbeitnehmer	0	0	0	0
Auszubildende	0	0	0	0
Investitionen gesamt (in €)	0	0	0	0
Schuldenstand (in €)	0	0	353.006	0

Tabelle 4: Betriebs- und Leistungsdaten der Windpark Kunnersdorf GmbH & Co. KG

Solarpark Absberg GmbH & Co. KG**Tochtergesellschaft
der Ecowerk GmbH****Allgemeine Unternehmensdaten**

Kommanditisten:	Ecowerk GmbH
Komplementär:	Ecowerk VerwaltungsGmbH
Prüfungsgesellschaft:	keine Prüfungspflicht
Geschäftsführung:	Ecowerk VerwaltungsGmbH, Hanno Brühl
Aufsichtsrat:	Laut Gesellschaftsvertrag kein Aufsichtsrat
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	nein

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahresabschluss 31.12.2021	Jahresabschluss 31.12.2020
Aktiva		
Anlagevermögen	3.489.443	3.612.600
Umlaufvermögen	185.951	124.568
Nicht durch Vermögenseinlagen gedeckter Fehlbetrag	176.643	192.760
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Passiva		
Eigenkapital	0	0
Rückstellungen	1.908	0
Verbindlichkeiten	3.850.130	3.929.928
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Bilanzsumme	3.852.038	3.929.928

Tabelle 1: Bilanz der Solarpark Absberg GmbH & Co. KG

Anmerkung:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- In den Verbindlichkeiten sind nachrangige Gesellschafterdarlehen in Höhe von 1.445.000 Euro enthalten, da das Eigenkapital in Form von Gesellschafterdarlehen eingebracht wurde

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Jahresabschluss	
	2021	2020
Umsatzerlöse	215.737	118.808
sonstige / weitere betriebliche Erträge	2.614	34.863
Gesamterträge	218.351	153.670
Materialaufwand	20.680	42.831
Personalaufwand	0	0
Abschreibungen	123.157	82.105
sonstige Aufwendungen	58.397	206.666
Gesamtaufwendungen	202.234	331.602
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	16.117	-177.932

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Solarpark Absberg GmbH & Co. KG

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- In den sonstigen Aufwendungen sind Zinsen und ähnliche Aufwendungen in Höhe von 32.247 Euro enthalten.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss	
	31.12.2021	31.12.2020
Anlagendeckungsgrad	0,0%	0,0%
Anlagenintensität	94,9%	96,7%
Eigenkapitalquote	0,0%	0,0%
Umsatzrentabilität	7,5%	-149,8%
Eigenkapitalrentabilität	0,0%	0,0%
Cash Flow (in €)	141.182	-95.827

Tabelle 3: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Solarpark Absberg GmbH & Co. KG

Anmerkung:

Da ein nicht durch Vermögenseinlagen gedeckter Fehlbetrag besteht, wird auf die Darstellung der Eigenkapitalrentabilität verzichtet.

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss	Jahresabschluss	Abweichung (absolut)
	31.12.2021	31.12.2020	2021/2020
Personalentwicklung			
Geschäftsführer	1	1	0
Arbeitnehmer	0	0	0
Auszubildende	0	0	0
Investitionen gesamt (in €)	0	3.694.705	-3.694.705
Schuldenstand (in €)	2.306.842	2.435.000	-128.158

Tabelle 4: Betriebs- und Leistungsdaten der Solarpark Absberg GmbH & Co. KG

Solarpark Gefrees GmbH & Co. KG**Tochtergesellschaft
der Ecowerk GmbH****Allgemeine Unternehmensdaten**

Kommanditisten:	Ecowerk GmbH
Komplementär:	Ecowerk VerwaltungsGmbH
Prüfungsgesellschaft:	keine Prüfungspflicht
Geschäftsführung:	Ecowerk VerwaltungsGmbH, Hanno Brühl
Aufsichtsrat:	Laut Gesellschaftsvertrag kein Aufsichtsrat
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	nein

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahresabschluss 31.12.2021	Jahresabschluss 31.12.2020
Aktiva		
Anlagevermögen	3.305.795	3.422.471
Umlaufvermögen	153.246	27.497
Nicht durch Vermögenseinlagen gedeckter Fehlbetrag	77.062	199.164
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Passiva		
Eigenkapital	0	0
Rückstellungen	11.377	7.188
Verbindlichkeiten	3.524.726	3.641.944
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Bilanzsumme	3.536.103	3.649.132

Tabelle 1: Bilanz der Solarpark Gefrees GmbH & Co. KG

Anmerkung:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- In den Verbindlichkeiten sind nachrangige Gesellschafterdarlehen in Höhe von 1.275.000 Euro enthalten, da das Eigenkapital in Form von Gesellschafterdarlehen eingebracht wurde.

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Jahresabschluss	
	2021	2020
Umsatzerlöse	314.798	127.181
sonstige / weitere betriebliche Erträge	3.672	5.000
Gesamterträge	318.470	132.181
Materialaufwand	22.794	11.411
Personalaufwand	0	0
Abschreibungen	116.676	67.869
sonstige Aufwendungen	56.898	233.881
Gesamtaufwendungen	196.367	313.161
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	122.103	-180.980

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Solarpark Gefrees GmbH & Co. KG

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- In den sonstigen Aufwendungen sind Zinsen und ähnliche Aufwendungen in Höhe von 26.294 Euro und Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von 6.000 Euro enthalten.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss		
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2019
Anlagendeckungsgrad	0,0%	0,0%	0,0%
Anlagenintensität	95,6%	99,2%	0,0%
Eigenkapitalquote	0,0%	0,0%	0,0%
Umsatzrentabilität	38,8%	-142,3%	0,0%
Eigenkapitalrentabilität	0,0%	0,0%	0,0%
Cash Flow (in €)	242.968	-105.923	0

Tabelle 3: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Solarpark Gefrees GmbH & Co. KG

Anmerkungen:

Da ein nicht durch Vermögenseinlagen gedeckter Fehlbetrag besteht, wird auf die Darstellung der Eigenkapitalrentabilität verzichtet.

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss	Jahresabschluss	Abweichung (absolut)
	31.12.2021	31.12.2020	2021/2020
Personalentwicklung			
Geschäftsführer	1	1	0
Arbeitnehmer	0	0	0
Auszubildende	0	0	0
Investitionen gesamt (in €)	0	3.490.340	-3.490.340
Schuldenstand (in €)	2.238.460	2.362.820	-124.360

Tabelle 4: Betriebs- und Leistungsdaten der Solarpark Gefrees GmbH & Co. KG

Solarpark Karstädt GmbH & Co. KG**Tochtergesellschaft
der Ecowerk GmbH****Allgemeine Unternehmensdaten**

Kommanditisten:	Ecowerk GmbH
Komplementär:	Ecowerk VerwaltungsGmbH
Prüfungsgesellschaft:	keine Prüfungspflicht
Geschäftsführung:	Ecowerk VerwaltungsGmbH, Hanno Brühl
Aufsichtsrat:	Laut Gesellschaftsvertrag kein Aufsichtsrat
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	nein

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahresabschluss 31.12.2021	Jahresabschluss 31.12.2020
Aktiva		
Anlagevermögen	2.862.917	2.963.078
Umlaufvermögen	32.944	40.799
Nicht durch Vermögenseinlagen gedeckter Fehlbetrag	133.177	209.901
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Passiva		
Eigenkapital	0	0
Rückstellungen	1.908	0
Verbindlichkeiten	3.027.130	3.213.778
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Bilanzsumme	3.029.038	3.213.778

Tabelle 1: Bilanz der Solarpark Karstädt GmbH & Co. KG

Anmerkung:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- In den Verbindlichkeiten sind nachrangige Gesellschafterdarlehen in Höhe von 800.000 Euro enthalten, da das Eigenkapital in Form von Gesellschafterdarlehen eingebracht wurde.

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Jahresabschluss	
	2021	2020
Umsatzerlöse	243.436	35.439
sonstige / weitere betriebliche Erträge	4.107	5.000
Gesamterträge	247.543	40.439
Materialaufwand	14.834	15.669
Personalaufwand	0	0
Abschreibungen	100.161	41.734
sonstige Aufwendungen	55.825	187.216
Gesamtaufwendungen	170.819	244.619
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	76.724	-204.180

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Solarpark Karstädt GmbH & Co. KG

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- In den sonstigen Aufwendungen sind Zinsen und ähnliche Aufwendungen in Höhe von 33.351 Euro enthalten.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss		
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2019
Anlagendeckungsgrad	0,0%	0,0%	0,0%
Anlagenintensität	98,9%	98,6%	0,0%
Eigenkapitalquote	0,0%	0,0%	0,0%
Umsatzrentabilität	31,5%	-576,1%	0,0%
Eigenkapitalrentabilität	0,0%	0,0%	0,0%
Cash Flow (in €)	178.793	-162.446	0

Tabelle 3: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Solarpark Karstädt GmbH & Co. KG

Anmerkungen:

Da ein nicht durch Vermögenseinlagen gedeckter Fehlbetrag besteht, wird auf die Darstellung der Eigenkapitalrentabilität verzichtet.

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss	Jahresabschluss	Abweichung
	31.12.2021	31.12.2020	(absolut) 2021/2020
Personalentwicklung			
Geschäftsführer	1	1	0
Arbeitnehmer	0	0	0
Auszubildende	0	0	0
Investitionen gesamt (in €)	0	3.004.812	-3.004.812
Schuldenstand (in €)	2.218.075	2.376.040	-157.965

Tabelle 4: Betriebs- und Leistungsdaten der Solarpark Karstädt GmbH & Co. KG

Solarpark Herlheim GmbH & Co. KGTochtergesellschaft
der Ecowerk GmbH**Allgemeine Unternehmensdaten**

Kommanditisten:	Ecowerk GmbH
Komplementär:	Ecowerk VerwaltungsGmbH
Prüfungsgesellschaft:	keine Prüfungspflicht
Geschäftsführung:	Ecowerk VerwaltungsGmbH, Hanno Brühl
Aufsichtsrat:	Laut Gesellschaftsvertrag kein Aufsichtsrat
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	nein

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahresabschluss	Jahresabschluss
	31.12.2021	31.12.2020
Aktiva		
Anlagevermögen	7.855.180	0
Umlaufvermögen	494.367	6.243
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Passiva		
Eigenkapital	42.724	476
Rückstellungen	2.408	500
Verbindlichkeiten	8.304.415	5.267
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Bilanzsumme	8.349.547	6.243

Tabelle 1: Bilanz der Solarpark Herlheim GmbH & Co. KG

Anmerkung:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- In den Verbindlichkeiten sind nachrangige Gesellschafterdarlehen in Höhe von 8.050.000 Euro enthalten, da das Eigenkapital in Form von Gesellschafterdarlehen eingebracht wurde.

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Jahresabschluss	
	2021	2020
Umsatzerlöse	350.764	0
sonstige / weitere betriebliche Erträge	0	38.854
Gesamterträge	350.764	38.854
Materialaufwand	42.412	54
Personalaufwand	0	0
Abschreibungen	155.769	0
sonstige Aufwendungen	110.336	38.145
Gesamtaufwendungen	308.516	38.199
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	42.248	655

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Solarpark Herlheim GmbH & Co. KG

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.

In den sonstigen Aufwendungen sind Zinsen und ähnliche Aufwendungen in Höhe von 69.586 Euro enthalten.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss	
	31.12.2021	31.12.2020
Anlagendeckungsgrad	0,5%	0,0%
Anlagenintensität	94,1%	0,0%
Eigenkapitalquote	0,5%	7,6%
Umsatzrentabilität	12,0%	0,0%
Eigenkapitalrentabilität	98,9%	137,4%
Cash Flow (in €)	199.924	1.155

Tabelle 3: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Solarpark Herlheim GmbH & Co. KG

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss	Jahresabschluss	Abweichung (absolut)
	31.12.2021	31.12.2020	2021/2020
Personalentwicklung			
Geschäftsführer	1	1	0
Arbeitnehmer	0	0	0
Auszubildende	0	0	0
Investitionen gesamt (in €)	8.010.949	0	8.010.949
Schuldenstand (in €)	0	0	0

Tabelle 4: Betriebs- und Leistungsdaten der Solarpark Herlheim GmbH & Co. KG

Solarpark Metzdorf II GmbH & Co. KGTochtergesellschaft
der Ecowerk GmbH**Allgemeine Unternehmensdaten**

Kommanditisten:	Ecowerk GmbH
Komplementär:	Ecowerk VerwaltungsGmbH
Prüfungsgesellschaft:	keine Prüfungspflicht
Geschäftsführung:	Ecowerk VerwaltungsGmbH; Hanno Brühl
Aufsichtsrat:	Laut Gesellschaftsvertrag kein Aufsichtsrat
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	nein

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahresabschluss 31.12.2021	Jahresabschluss 31.12.2020
Aktiva		
Anlagevermögen	4.452.796	1.034.966
Umlaufvermögen	203.498	186.946
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Passiva		
Eigenkapital	52.446	5.000
Rückstellungen	5.341	33
Verbindlichkeiten	4.598.508	1.216.879
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Bilanzsumme	4.656.294	1.221.912

Tabelle 1: Bilanz der Solarpark Metzdorf II GmbH & Co. KG

Anmerkung:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- In den Verbindlichkeiten sind nachrangige Gesellschafterdarlehen in Höhe von 4.560.000 Euro enthalten, da das Eigenkapital in Form von Gesellschafterdarlehen eingebracht wurde.

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Jahresabschluss	
	2021	2020
Umsatzerlöse	292.795	0
sonstige / weitere betriebliche Erträge	731	34.273
Gesamterträge	293.526	34.273
Materialaufwand	38.322	3.956
Personalaufwand	0	0
Abschreibungen	127.223	0
sonstige Aufwendungen	77.135	30.318
Gesamtaufwendungen	242.680	34.273
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	47.446	0

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Solarpark Metzdorf II GmbH & Co. KG

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.

In den sonstigen Aufwendungen sind Zinsen und ähnliche Aufwendungen und Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von 49.622 Euro enthalten.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss	
	31.12.2021	31.12.2020
Anlagendeckungsgrad	1,2%	0,5%
Anlagenintensität	95,6%	84,7%
Eigenkapitalquote	1,1%	0,4%
Umsatzrentabilität	16,2%	16,2%
Eigenkapitalrentabilität	90,5%	0,0%
Cash Flow (in €)	179.977	33

Tabelle 3: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Solarpark Metzdorf II GmbH & Co. KG

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss	Jahresabschluss	Abweichung (absolut)
	31.12.2021	31.12.2020	2021/2020
Personalentwicklung			
Geschäftsführer	1	1	0
Arbeitnehmer	0	0	0
Auszubildende	0	0	0
Investitionen gesamt (in €)	3.545.053	1.034.966	2.510.087
Schuldenstand (in €)	0	0	0

Tabelle 4: Betriebs- und Leistungsdaten der Solarpark Metzdorf II GmbH & Co. KG

Solarpark Neusitz GmbH & Co. KGTochtergesellschaft
der Ecowerk GmbH**Allgemeine Unternehmensdaten**

Kommanditisten:	Ecowerk GmbH
Komplementär:	Ecowerk VerwaltungsGmbH
Prüfungsgesellschaft:	keine Prüfungspflicht
Geschäftsführung:	Ecowerk VerwaltungsGmbH; Hanno Brühl
Aufsichtsrat:	Laut Gesellschaftsvertrag kein Aufsichtsrat
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	nein

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahresabschluss 31.12.2021	Jahresabschluss 31.12.2020
Aktiva		
Anlagevermögen	5.103.457	0
Umlaufvermögen	236.137	216.174
Nicht durch Vermögenseinlagen gedeckter Fehlbetrag	3.917	0
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Passiva		
Eigenkapital	0	349
Rückstellungen	2.408	500
Verbindlichkeiten	5.341.103	215.325
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Bilanzsumme	5.343.511	216.174

Tabelle 1: Bilanz der Solarpark Neusitz GmbH & Co. KG

Anmerkung:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- In den Verbindlichkeiten sind nachrangige Gesellschafterdarlehen in Höhe von 5.200.000 Euro enthalten, da das Eigenkapital in Form von Gesellschafterdarlehen eingebracht wurde.

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Jahresabschluss	Jahresabschluss
	2021	2020
Umsatzerlöse	207.960	0
sonstige / weitere betriebliche Erträge	0	38.519
Gesamterträge	207.960	38.519
Materialaufwand	26.792	0
Personalaufwand	0	0
Abschreibungen	101.202	0
sonstige Aufwendungen	84.231	36.857
Gesamtaufwendungen	212.225	36.857
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-4.265	1.662

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Solarpark Neusitz GmbH & Co. KG

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.

In den sonstigen Aufwendungen sind Zinsen und ähnliche Aufwendungen in Höhe von 57.478 Euro enthalten.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss	Jahresabschluss
	31.12.2021	31.12.2020
Anlagendeckungsgrad	0,0%	0,0%
Anlagenintensität	95,6%	0,0%
Eigenkapitalquote	0,0%	0,2%
Umsatzrentabilität	-2,1%	0,0%
Eigenkapitalrentabilität	0,0%	476,3%
Cash Flow (in €)	98.844	2.162

Tabelle 3: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Solarpark Neusitz GmbH & Co. KG

Anmerkungen:

Da ein nicht durch Vermögenseinlagen gedeckter Fehlbetrag besteht, wird auf die Darstellung der Eigenkapitalrentabilität verzichtet.

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss	Jahresabschluss	Abweichung (absolut)
	31.12.2021	31.12.2020	2021/2020
Personalentwicklung			
Geschäftsführer	1	1	0
Arbeitnehmer	0	0	0
Auszubildende	0	0	0
Investitionen gesamt (in €)	5.204.659	0	5.204.659
Schuldenstand (in €)	0	0	0

Tabelle 4: Betriebs- und Leistungsdaten der Solarpark Neusitz GmbH & Co. KG

Eigenbetriebe



Allgemeine Unternehmensdaten

Kontaktdaten / Informationen:	www.tuebingen.de/kst
Beteiligungsverhältnisse:	Eigenbetrieb der Universitätsstadt Tübingen
Prüfungsgesellschaft:	Fachbereich Revision der Universitätsstadt Tübingen
Organe des Betriebs:	Gemeinderat, Ausschuss für Planung, Verkehr und Stadtentwicklung der Universitätsstadt Tübingen als Betriebsausschuss, OBM Boris Palmer
Betriebsleitung:	Miriam Ibrahimovic
Frauenanteil im Betriebsausschuss:	30 %
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	nein

Struktur des Unternehmens

Aufgaben

Die Kommunalen Servicebetriebe Tübingen nehmen folgende Aufgabengebiete wahr:

- städtischer Fuhrpark einschließlich Werkstatt;
- Straßenreinigung, -unterhaltung und Winterdienst;
- Grünunterhaltung, -pflege;
- Verkehrstechnik einschließlich Lichtsignalanlagen und Parkraumbewirtschaftung;
- Abfallentsorgung;
- Bestattungswesen;
- Abwasserbeseitigung/Stadtentwässerung (Klärwerk, Kanalnetz, Regenwasserbehandlung).

Zur Erfüllung dieser Aufgaben sind die Kommunalen Servicebetriebe in folgende Bereiche untergliedert:

- Betriebswirtschaft und Verwaltung
- Fuhrpark / Werkstatt
- Infrastruktur
- Friedhöfe
- Stadtentwässerung

Ziele

- Wirtschaftliche und qualitative Leistungserbringung im gesamten Umfeld der öffentlichen Infrastruktur.
- Erhöhung der Kundenzufriedenheit.
- Umweltorientierung – Berücksichtigung von ökologischen Gesichtspunkten bei allen Beschaffungen und nachhaltiges Handeln bei der Leistungserbringung.
- Größere Flexibilisierung bei der Leistungserbringung, infolge der Gründung der Kommunalen Servicebetriebe Tübingen.

Wichtige Verträge / Vereinbarungen

- Die Betriebssatzung für den Eigenbetrieb Kommunale Servicebetriebe Tübingen (KST) vom 28.04.2022.
- Betriebsinterne Geschäftsordnung für den Eigenbetrieb Kommunale Servicebetriebe Tübingen (KST).

Finanzbeziehungen zur Universitätsstadt Tübingen

Mit der Gründung der Kommunalen Servicebetriebe zum 01.01.2011 wurde das gesamte Stammkapital der Vorgängerbetriebe in ein Trägerdarlehen umgewandelt. Dies wird mit einer Eigenkapitalverzinsung von 3,5 Prozent p.a. direkt als Zinsaufwand beim KST verbucht. Die Erwirtschaftung eines Jahresüberschusses, der darüber hinaus an die Stadt ausgeschüttet wird, ist daher nicht vorgesehen.

Für die einzelnen Bereiche erzielt der KST je nach Inanspruchnahme Umsatzerlöse von der Stadt. Wie diese sich im Einzelnen darstellen, ist weiter unten im Textteil „Geschäftsergebnisse“ aufgeführt.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks wird anhand spezifischer Kennzahlen dargestellt, die den öffentlichen Zweck des Eigenbetriebes charakterisieren.

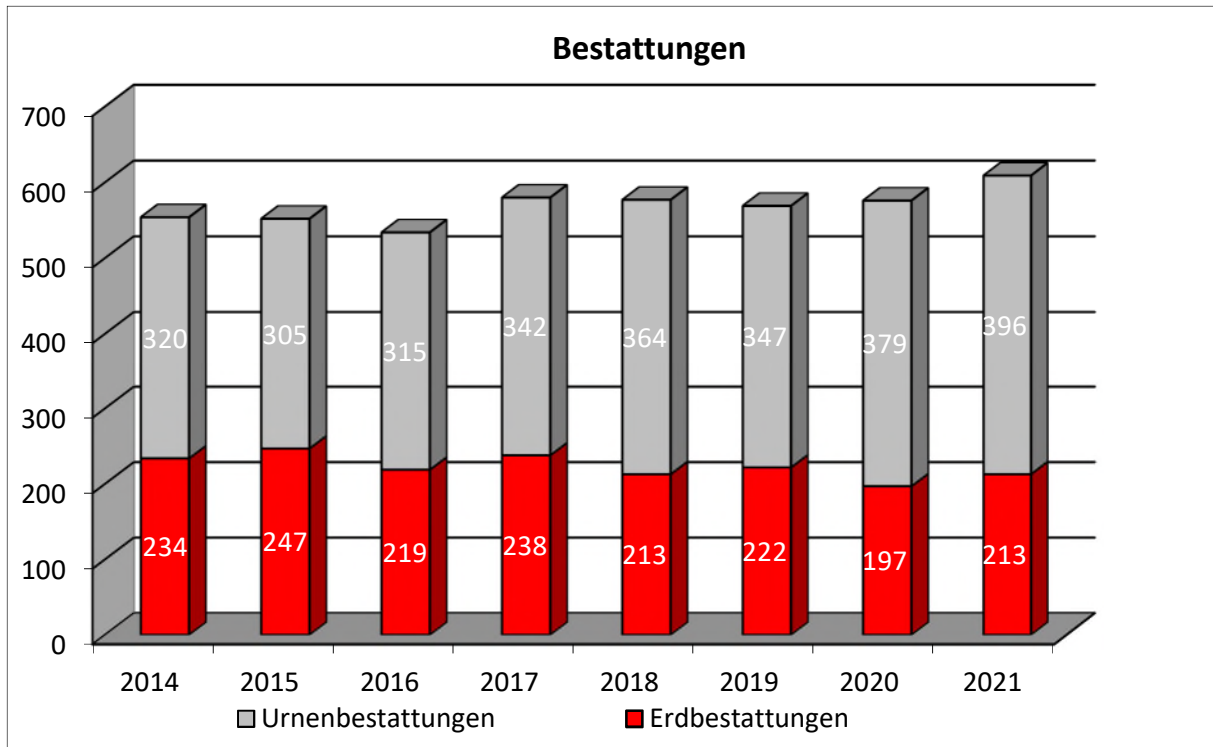


Diagramm 1: Entwicklung der Anzahl der Bestattungen auf allen Friedhöfen

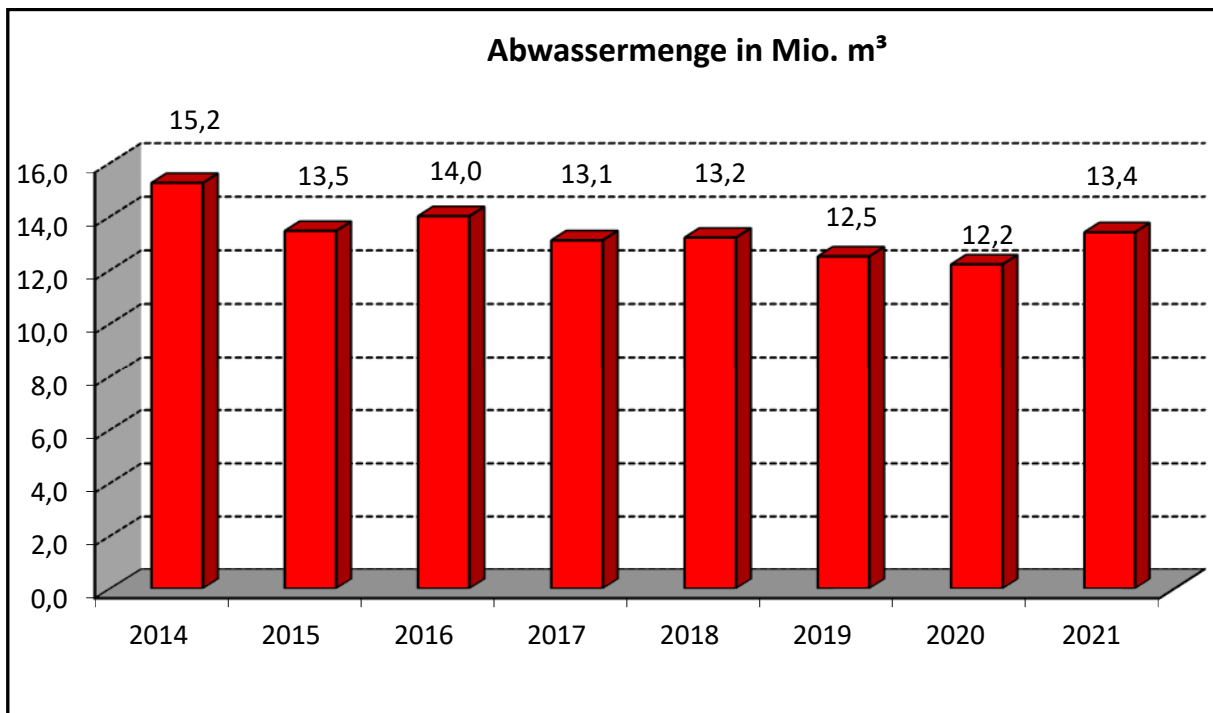


Diagramm 2: Entwicklung der Abwassermenge

Anmerkung:

- Die Veränderung der Abwassermenge, die das Klärwerk zur Reinigung durchläuft, ist stark von der jeweiligen Niederschlagsmenge beeinflusst, wohingegen die Abwassermenge aus den Haushalten und dem Gewerbe stets relativ konstant ist.

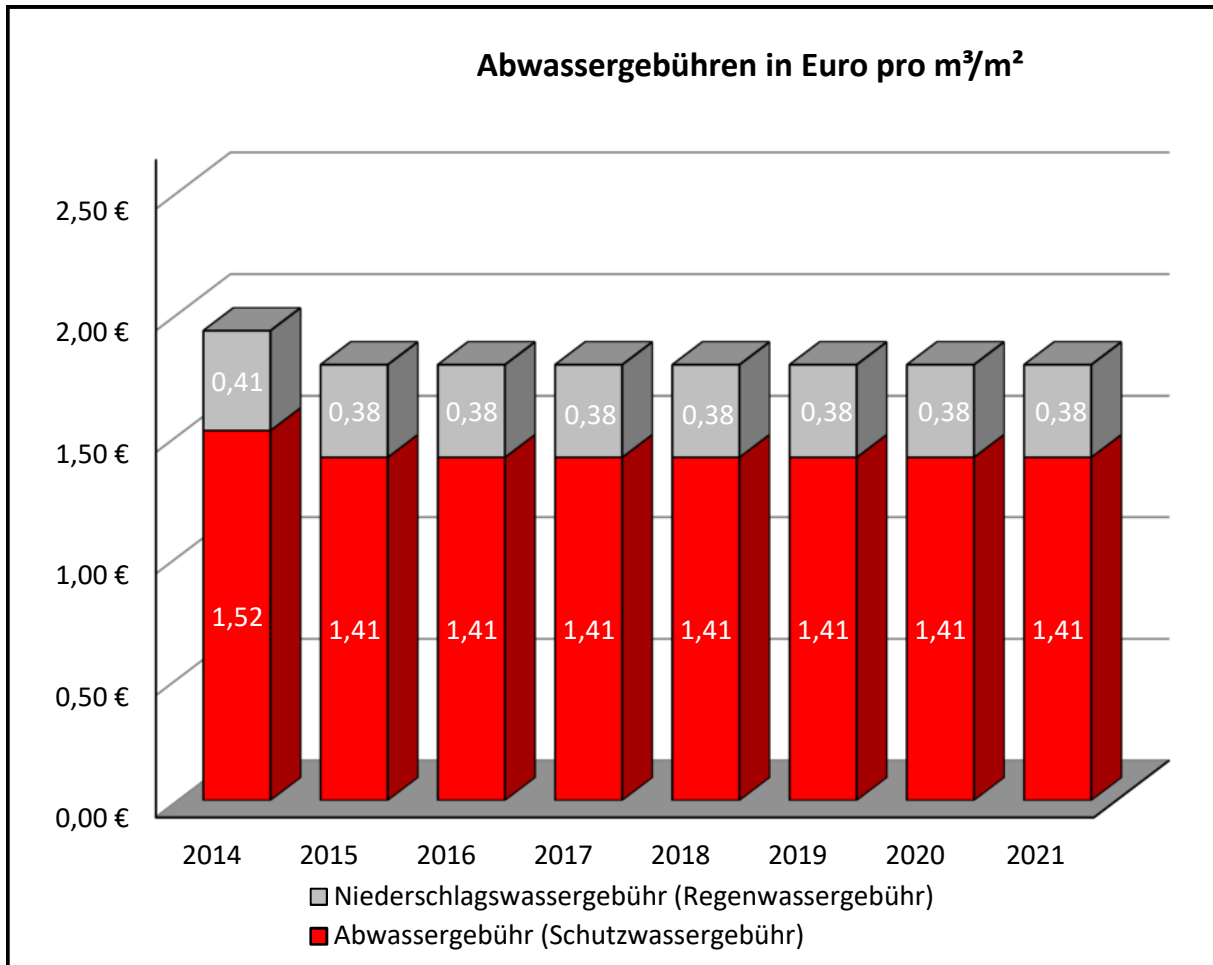


Diagramm 3: Entwicklung der Höhe der Abwassergebühr

Anmerkung:

- Die Abwassergebühren wurden letztmalig zum 01.01.2019 kalkuliert und angepasst. Es gab keine Veränderungen bei den Schmutzwassergebühren (1,41 Euro pro m³ Abwasser) und den Regenwassergebühren (0,38 Euro pro m²).
- Eine Neukalkulation der Abwassergebühren erfolgt regelmäßig alle zwei Jahre.

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahresabschluss 31.12.2021	Jahresabschluss 31.12.2020
Aktiva		
Anlagevermögen	86.525.437	81.319.880
Umlaufvermögen	14.217.261	13.954.958
Rechnungsabgrenzungsposten	6.229.012	6.228.988
Passiva		
Eigenkapital	2.086.991	266.760
Sonderposten / Ertragszuschüsse	18.864.162	13.623.760
Rückstellungen	8.965.533	9.040.640
Verbindlichkeiten	68.961.571	71.254.512
Rechnungsabgrenzungsposten	8.093.453	7.318.153
Bilanzsumme	106.971.710	101.503.826

Tabelle 1: Bilanz der Kommunalen Servicebetriebe Tübingen

Anmerkungen

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- Im Bereich des Anlagevermögens war der Wert der getätigten Investitionen (9.760.310 Euro) deutlich höher als der der Abschreibungen (4.506.171 Euro).
- Im Bereich des Umlaufvermögens sind die Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände leicht gestiegen und der Kassenbestand nahezu unverändert. Der Bestand der Vorräte hat sich nur unwesentlich erhöht.
- Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten wurde für Grabnutzungsgebühren gebildet.
- Der Eigenbetrieb wurde bei der Gründung nicht mit Stammkapital ausgestattet. Das Anlagekapital ist der Saldo aus den Rücklagen und dem bestehenden Verlustvortrag.
- Die Position Rückstellungen umfasst Pensionsrückstellungen (833.284 Euro), die Gebührenausgleichsrückstellung Stadtentwässerung (8.042.088 Euro) und Rückstellungen für Altersteilzeitfälle (87.162 Euro).
- Die Verbindlichkeiten enthalten ein stammkapitalersetzendes Trägerdarlehen der Stadt (8.124.418 Euro), Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (57.206.839 Euro), weitere Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt (471.718 Euro), Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (1.836.179 Euro) und sonstige Verbindlichkeiten (1.322.416 Euro).
- Der passive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet hauptsächlich die Grabnutzungsgebühren (7.601.862 Euro) und den Grabpflegeanteil (193.248 Euro).

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Plan 2021	Jahresabschluss 2021	Jahresabschluss 2020
Erlöse von Außen	13.035.200	11.608.672	12.038.993
Erlöse von städtischen Dienststellen	12.594.440	13.937.196	11.568.152
sonstige / weitere betriebliche Erträge	3.024.860	1.549.809	2.200.107
Gesamterträge	28.654.500	27.095.676	25.807.252
Materialaufwand	7.747.180	6.759.084	6.427.269
Personalaufwand	11.114.990	10.239.543	10.536.872
Abschreibungen	4.914.400	4.506.171	4.250.510
sonstige Aufwendungen	5.848.680	4.561.449	5.583.429
Gesamtaufwendungen	29.625.250	26.066.247	26.798.081
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-970.750	1.029.429	-990.828

*Rundungsdifferenzen möglich (+/- 1 €)

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Kommunalen Servicebetriebe Tübingen

Anmerkungen

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- Im Geschäftsjahr 2021 wurde ein Gesamtumsatz in Höhe von 25.545.867 Euro erzielt. Der Umsatzanteil an Erlösen von der Stadt belief sich im Berichtsjahr auf 54,6 %, die Umsatzerlöse von Dritten auf 45,4 %.
- Den größten Anteil der Ertragsposition „sonstige betriebliche Erträge“ nehmen die Auflösung empfangener Ertragszuschüsse und die Auflösung des Rechnungsabgrenzungspostens für die Grabnutzungsgebühren und den Grabpflegeanteil ein.
- Die Position Materialaufwand verteilte sich auf die Unterkategorien „Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe“ (2.626.988 Euro) und „Aufwendungen für bezogene Leistungen“ (4.132.097 Euro).
- Im Geschäftsjahr 2021 wurden durchschnittlich 190 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer beschäftigt –davon eine verbeamtete Person. Der durchschnittliche Arbeitgeberaufwand pro Stelle belief sich auf rund 54.000 Euro (Vorjahr: 57.000 Euro).
- Bei der Position sonstige Aufwendungen waren die wesentlichen Kostenblöcke die Aufwendungen für den Leistungsaustausch mit der Kernverwaltung und den Stadtwerken Tübingen, die Abwasserabgabe an das Landratsamt und die Aufwendungen für Versicherungen.
- Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit bewegt sich deutlich im positiven Bereich und beläuft sich auf 1.096.533 Euro (Vorjahr 167.482 Euro). Zusammen mit den sonstigen Steuern in Höhe von -67.104 Euro ergibt sich ein Jahresüberschuss in Höhe von 1.029.429 Euro (Vorjahr Jahresfehlbetrag -990.828 Euro). Im Vorjahr war noch das außerordentliche Ergebnis in Höhe von -1.133.964 Euro zu berücksichtigen.

Aufgliederung der Umsatzerlöse (in €)	Jahresabschluss	Jahresabschluss
	2021	2020
Summe Umsatzerlöse von Dritten	11.608.672	12.038.993
davon Bereich Fuhrpark	38.396	48.351
davon Bereich Infrastruktur	1.600.616	1.601.737
davon Bereich Friedhöfe	778.999	768.174
davon Bereich Stadtentwässerung	9.190.662	9.620.731
Summe Umsatzerlöse von der Stadt	13.937.196	11.568.152
davon Bereich Fuhrpark	274.546	253.688
davon Bereich Infrastruktur	12.046.471	9.841.816
davon Bereich Friedhöfe	145.517	116.910
davon Bereich Stadtentwässerung	1.470.662	1.355.738
Gesamte Umsatzerlöse	25.545.867	23.607.145

Tabelle 3: Aufgliederung der Umsatzerlöse der Kommunalen Servicebetriebe Tübingen

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss	Jahresabschluss	Jahresabschluss
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2019
Anlagendeckungsgrad	2,4%	0,3%	0,1%
Anlagenintensität	80,9%	80,1%	81,7%
Investitionsquote	11,3%	10,8%	12,3%
Reinvestitionsquote	216,6%	205,7%	217,0%
Eigenkapitalquote	2,0%	0,3%	0,1%
Umsatzrentabilität	4,0%	-4,2%	-5,5%
Eigenkapitalrentabilität	49,3%	-371,4%	-2254,3%
Personalintensität	40,1%	44,6%	43,3%
Cash Flow (in €)	5.460.493	4.488.065	4.518.731

Tabelle 4: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Kommunalen Servicebetriebe Tübingen

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss	Jahresabschluss	Jahresabschluss	Abweichung (absolut) 2021/2020
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2019	
Personalentwicklung				
Betriebsleiter	1	2	2	-1
Arbeitnehmer	191	185	185	6
davon Beamte	1	1	1	0
davon Beschäftigte	190	184	184	6
Investitionen gesamt (in €)	9.760.310	8.742.640	9.438.438	1.017.670 €
Schuldenstand (in €)	57.206.839	57.931.381	48.603.031	-724.542 €

Tabelle 5: Betriebs- und Leistungsdaten der Kommunalen Servicebetriebe Tübingen

Erläuterung der wirtschaftlichen Gesamtsituation des Unternehmens

Der Gesamtumsatz der Kommunalen Servicebetriebe lag im Geschäftsjahr 2021 bei 25.545.867 Euro und damit 1.938.722 Euro über dem Vorjahreswert. Die Umsatzerlöse von der Universitätsstadt Tübingen beliefen sich dabei auf 11.608.672 Euro, was einem Anteil von 54,6 % des Gesamtumsatzes entspricht.

Im Geschäftsjahr 2021 verzeichneten die KST ein Jahresergebnis von +1.029.429 Euro (2020: - 990.828 Euro).

Das Ergebnis hat sich im Vergleich zum Vorjahr um rund 2.020.257 Euro deutlich verbessert, da sich im Berichtsjahr die Umsatzerlöse von der Stadt um 2.369.044 Euro erhöhten.

Im Wesentlichen wurde der in 2021 erzielte Jahresüberschuss durch die Bereiche Infrastruktur mit 1.786.567 Euro (Vorjahr: -299.242 Euro) und Stadtentwässerung mit einem Gewinn von 72.217 Euro (Vorjahr 0 Euro) verursacht. Der Bereich Fuhrpark schloss mit einem Verlust in Höhe von 177.855 Euro (Vorjahr + 3.424 Euro) ab. Auch der Bereich Friedhofswesen hat einen Verlust in Höhe von 651.500 Euro (Vorjahr -695.010 Euro) im Wirtschaftsjahr erzielt.

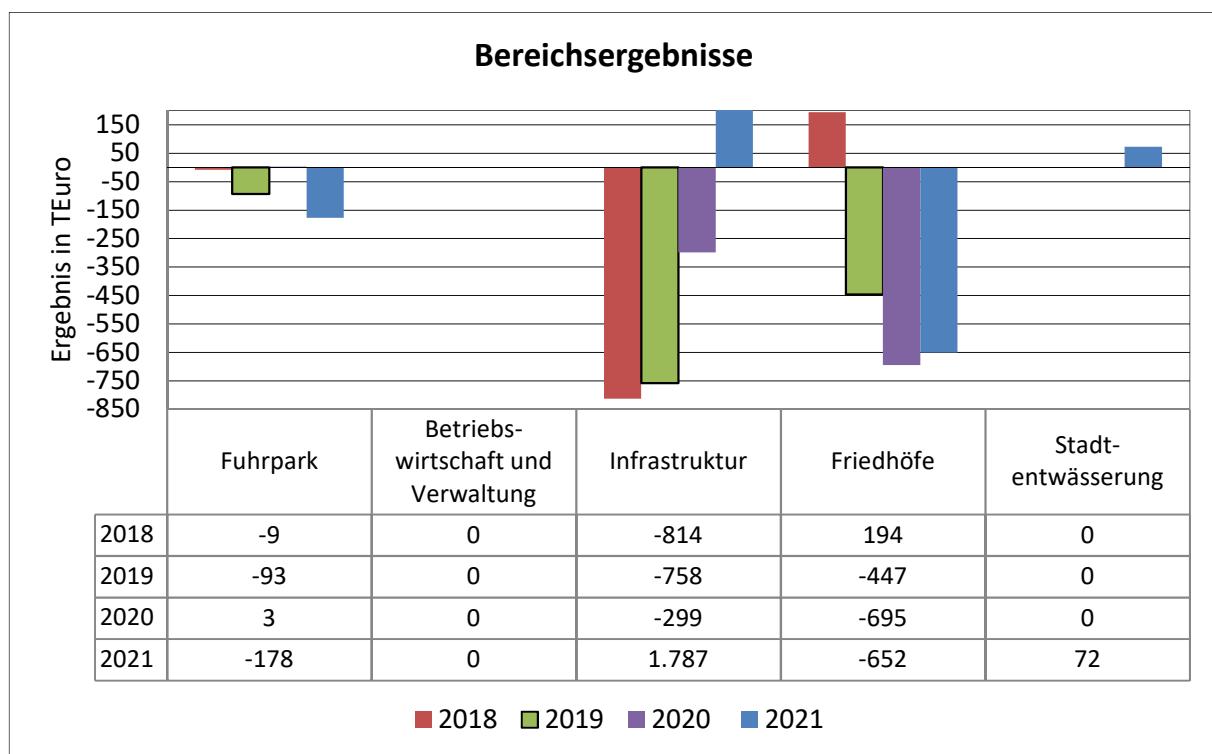


Diagramm 4: Bereichsergebnisse der Kommunalen Servicebetriebe Tübingen

Anmerkungen:

- Der Bereich Verwaltung wird durch eine Umlage auf die anderen Bereiche ausgeglichen.
- Im Bereich Friedhöfe verbesserte die Auflösung einer Rückstellung (522.012 Euro) im Jahr 2018 einmalig das Ergebnis.

Bereich Friedhöfe

Das Friedhofswesen schloss das Geschäftsjahr 2021 mit einem Verlust von 651.500 Euro ab. Im Vergleich zum Vorjahresergebnis von 695.010 Euro ist das eine Verbesserung um 43.510 Euro.

Der hohe Jahresfehlbetrag hängt mit der Systemumstellung bei den Grabnutzungsgebühren zusammen.

Im Jahresabschluss 2020 wurde bereits erläutert, dass zukünftig die eingenommenen Bestattungsgebühren, bzw. die in der Gebühr enthaltene Grabnutzungs- und Pflegegebühr analog der gekauften Jahre abgegrenzt werden (i.d.R. 20 Jahre) müssen. Dies fordert die Gemeindeprüfungsanstalt. Dies hat zur Folge, dass von den eingenommenen Grabnutzungs- und Pflegegebühren lediglich 1/20 im Wirtschaftsjahr bei den Einnahmen verbleibt und 19/20 in den Rechnungsabgrenzungsposten (ähnlich wie eine Rücklage) zugeführt und in den Folgejahren entsprechend aufgelöst werden. Dieser systemische Wechsel hat in den kommenden Jahren erhebliche Auswirkungen auf das Jahresergebnis, da die Zuführung in den Rechnungsabgrenzungsposten erheblich höher ist, als der Auflösungsbetrag aus den zurückgestellten Einnahmen. Gleichzeitig wachsen sukzessive die Rückstellungen an, so dass sich die jährlichen Auflösungen ebenfalls dauerhaft erhöhen und nach ca. 14 Jahren das entstandene Defizit ausgeglichen sein wird.

Die Entwicklung der Bestattungszahlen weist im Mehrjahresverlauf erhebliche Schwankungen auf. Im Vergleich der letzten drei Jahre zeigt sich eine relativ gleichbleibende Entwicklung. Im Berichtsjahr fanden 609 Bestattungen und Beisetzungen auf den Tübinger Friedhöfen statt. Anzumerken ist, dass 50 Bestattungen im Friedwald Ammerbuch stattgefunden haben (Vorjahr: 49).

Am 01.01.2019 trat die Änderung der Bestattungsgebührenordnung in Kraft. Es wurden zwei neue Angebote, „Einzelbaumgräber“ und „Waldurnengräber“ (waldartig belassener Bereich auf dem Bergfriedhof) in die Friedhofssatzung mit aufgenommen. Das Angebot der Einzelbaumgräber sowie der „Baumbeisetzungshain Buchengrund“, der nach der Neukalkulation deutlich günstiger angeboten werden konnte, werden sehr gut angenommen. Weiterhin sind die Gemeinschaftsgrabstätten sehr nachgefragt – hier finden zwischenzeitlich 29 % aller Beisetzungen statt. Sie schaffen durch die vollständige Übernahme der Pflege und Unterhaltung bei den Angehörigen der Verstorbenen eine Entlastung, so dass die Friedhofsbesuche unabhängig von der Grabpflege geplant werden können. Neben den Bestattungsmöglichkeiten ist es ebenso wichtig, die Gebäude und die Gesamtanlagen der Friedhöfe weiter zu entwickeln und entsprechende Unterhaltungsmaßnahmen zu ergreifen, um die Friedhöfe zukunftsfähig halten zu können.

Bereich Infrastruktur

Der Bereich Infrastruktur schloss im Berichtsjahr mit einem Jahresüberschuss von 1.786.567 Euro (Vorjahr: Jahresfehlbetrag -299.242 Euro) ab.

Betrachtet man die Bereichsergebnisse getrennt voneinander, so schlossen der Bereich der allgemeinen Infrastruktur mit einem Jahresüberschuss von 2.006.312 Euro (Vorjahr: Jahresfehlbetrag -30.008 Euro) und der Bereich Müllabfuhr mit einem Jahresfehlbetrag von -219.745 Euro (Vorjahr: -269.234 Euro) ab.

Ausschlaggebend für die Verbesserung des Jahresergebnisses im Bereich allgemeine Infrastruktur waren die Neukalkulation der Personalverrechnungssätze 2020 und die Neukalkulation der Fahrzeugverrechnungssätze von rund 130 Fahrzeugen, Traktoren, Anhängern, Großmaschinen etc. im Jahr 2021.

Die Gesamtkosten des Winterdienstes (rund 910.500 Euro) sind im Vergleich zum Vorjahr niedriger, die Kosten pro Einsatz (rund 65.000) sind deutlich höher. Die Kosten für das Streumaterial sind im

städtischen Haushalt veranschlagt. Diese können, je nach Winter, zwischen 60.000 Euro und über 300.000 Euro schwanken.

Bereich Betriebswirtschaft und Verwaltung

Der Bereich Betriebswirtschaft und Verwaltung nimmt die zentrale Verwaltung und Steuerung der Kommunalen Servicebetriebe Tübingen wahr. Die sechs Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dieses Bereichs sind darüber hinaus für die Abwicklung der Rechnungen sowie für die Finanz- und Anlagenbuchhaltung verantwortlich. In den Wirtschaftsplänen, Jahresabschlüssen und allgemeinen Berichten werden die vorhandenen Daten gebündelt und den Entscheidungsträgern der Universitätsstadt Tübingen zur Verfügung gestellt.

Da es sich beim Bereich Betriebswirtschaft und Verwaltung um einen Querschnittsbereich handelt, wird das dort anfallende Defizit per Umlage auf die anderen Bereiche verteilt. Der Schlüssel dieser Umlage wird nach dem Anteil der jeweiligen Bereichsaufwendungen an den gesamten Aufwendungen festgelegt.

Das per Umlage verteilte Defizit in Höhe von -517.856 Euro fiel im Geschäftsjahr 2021 höher als im Vorjahr aus (2020: -441.262 Euro).

Bereich Fuhrpark

Der Bereich Fuhrpark schloss das Geschäftsjahr 2021 mit einem Jahresfehlbetrag von 177.855 Euro ab (Vorjahr: Jahresüberschuss +3.424 Euro). Da der Fuhrpark als interner Dienstleister stets abhängig von der Wartungsintensität der Fahrzeuge aus den anderen Bereichen und von der Stadt ist, bestehen nur geringe Steuerungsmöglichkeiten im Hinblick auf das Jahresergebnis.

Der Verlust resultiert aus Sanierungsmaßnahmen am Fuhrparkgebäude. Aus Sicherheitsgründen mussten neue Tore eingebaut und ein Teil des Daches saniert werden (Gesamtkosten ca. 170.000 Euro). Ohne diese Maßnahmen wäre das Jahresergebnis präzise kalkuliert.

Die KFZ-Mechaniker führen die Wartungen und Reparaturen von rund 230 Dienst- und Nutzfahrzeugen sowie zahlreichen weiteren landwirtschaftlichen Geräten/Fahrzeugen (Rasenmäher, Traktoren etc.) durch und werden durch den weiteren Arbeiter unterstützt (Fahrzeugreinigung, Fahrzeugaufbereitung etc.). Neben der Koordination und Durchführung von Wartungs- und Reparaturarbeiten werden durch die Werkstatt mit dem TÜV die Haupt- und Abgasuntersuchung koordiniert (TÜV kommt in die Werkstatt), so dass dies bei allen Fahrzeugen in einem bestimmten Zyklus sichergestellt ist. Zusätzlich werden durch die Werkstatt die gesamten Unfälle aller städtischen und KST-Fahrzeuge aufgenommen, mit der Versicherung abgewickelt und die Reparatur schnellstmöglich vorgenommen, so dass ein schneller Einsatz der Fahrzeuge möglich ist.

Rund 68 Prozent der Erlöse erzielt der Bereich Fuhrpark über interne Leistungsverrechnung. Dieses Verhältnis ist im Vergleich der letzten Jahre annähernd stabil geblieben. Die weiteren 30 Prozent der Erlöse werden über die Stadt bzw. Dritte eingenommen. Haupteinnahmequelle ist die KFZ-Vermietung / Stellplätze mit etwa 161.000 Euro. An zweiter Stelle sind Reparaturen und Wartungen in Höhe von 106.000 Euro und deutlich abgeschlagen erzielt der Bereich die Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Treibstoffen und der Durchführung von Hauptuntersuchungen (TÜV).

Bereich Stadtentwässerung

Das Betriebsergebnis im Geschäftsjahr 2021 lag bei einem Überschuss in Höhe von insg. 72.217 Euro. Dieser Überschuss wurde im Jahr 2021 nicht in die Gebührenrückstellung eingestellt. In Rücksprache

mit der Gemeindeprüfungsanstalt (GPA) muss zukünftig zuerst das gebührenrechtliche Ergebnis beschlossen und dann in die Rückstellung gebucht bzw. aus der Rückstellung aufgelöst werden.

Der Überschuss muss gebührenrechtlich innerhalb von fünf Jahren durch entsprechend angepasste Gebührenkalkulationen wieder ausgeglichen werden. Um eine transparente buchhalterische Darstellung zu gewährleisten, wurde dieser Überschuss deshalb erfolgswirksam als außerordentliche Aufwendung in eine Gebührenaufgleichsrückstellung eingestellt. Diese Rückstellung wird dann zur Deckung der planmäßigen Defizite in den Folgejahren wieder sukzessive aufgelöst.

Der Bereich Stadtentwässerung finanziert sich durch Abwassergebühren und -beiträge sowie die Auflösung von empfangenen Ertragszuschüssen. Die Abwassergebühren wurden zum 01.01.2021 kalkuliert. Es gibt keine Veränderungen bei den Schmutzwassergebühren (1,41 Euro pro m³ Abwasser) und den Regenwassergebühren (0,38 Euro pro m³). Eine Neukalkulation der Abwassergebühren erfolgt regelmäßig alle zwei Jahre, die nächste Gebührenaufgleichsrückstellung steht somit zum 01.01.2023 an.

Das Tübinger Kanalnetz erstreckt sich über eine Gesamtlänge von 422,82 km. Über drei Hauptsammler wird das Abwasser zum Klärwerk geleitet. Der Hauptsammler Nord im Ammertal wird auch für das Abwasser des Abwasserzweckverbandes Ammertal genutzt. Im wesentlich größeren Hauptsammler Süd, der das Stadtgebiet südlich des Neckars und die Stadtteile Hirschau, Weilheim, Kilchberg und Bühl umfasst, wird auch Abwasser eines Teils der Gemeinde Kusterdingen eingeleitet. Der deutlich kleinere Hauptsammler Mitte entwässert die Fläche zwischen Neckar und Österberg/Schlossberg.

Um eine optimale Entwässerung gewährleisten zu können, müssen der Zustand des Kanalnetzes regelmäßig geprüft und entsprechende Unterhaltungs- bzw. Sanierungsmaßnahmen sowie Kanalreinigungen durchgeführt werden. Für die Zustandsermittlung werden Kanalbefahrungen durchgeführt und diese in einem digitalen Kanalkataster dokumentiert. Die Sanierungs- und Neubaumaßnahmen werden von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Fachbereichs Tiefbau geplant, ausgeschrieben und die Ausführung durch Fremdfirmen überwacht.

Die Regenwasserbewirtschaftung hat zum einen zum Ziel, dass möglichst wenig unbelastetes Regenwasser im Klärwerk behandelt wird. Zum anderen soll sie sicherstellen, dass Mischwasser im Regenwetterfall zwischengespeichert und/oder mechanisch gereinigt in die Gewässer eingeleitet wird. Dazu sind in Tübingen ca. 25 sogenannte Regenüberlaufbecken (RÜB) vorhanden.

Im Zuge der Neugestaltung des Europaplatzes wird auch das Entwässerungssystem angepasst. Dazu werden sowohl neue Misch- als auch Schmutz- und Regenwasserkanäle geplant und gebaut. Die Baumaßnahmen sollen von 2019 bis voraussichtlich 2023 dauern.

Außerdem wurde im Wirtschaftsjahr der komplexe Bau der 4. Reinigungsstufe fortgesetzt, was erhebliche Personal- und Zeitkapazitäten gebunden hat. Im April konnte der Sandfilter, im Juni die Ozonung in Betrieb genommen werden. Derzeit sind noch kleine Restarbeiten offen.

Informationen zu strategischen und konzeptionellen Entwicklungen

Die Inbetriebnahme verschiedener technischer Anlagen der 4. Reinigungsstufe ist bereits im April/Mai 2021 erfolgt. Die Fertigstellung erfolgte anschließend im Sommer. Das Fachpersonal wird weiterhin bestmöglich in die neuen technischen Erfordernisse eingewiesen, damit ein reibungsfreier Betrieb gewährleistet werden kann.

Das Klärwerk hat sich zum Ziel gesetzt, klimaneutral zu werden. Um diesem Ziel näher kommen zu können, wird im Jahr 2022 ein neues Energiekonzept für die Blockheizkraftwerke, sowie ein Photovoltaik-Konzept für das Klärwerk erarbeitet.

Für das Digitalisierungsprojekt „Digitale Grabaufnahme vor Ort“ konnte eine technische Lösung gefunden werden. Die Einführung der neuen Software soll im Jahr 2022 erfolgen und wird den erheblichen großen Verwaltungsaufwand reduzieren.

Das Fuhrparkmanagement arbeitet eng mit der Stadt an der Optimierung des KFZ- Anschaffungs- und Umstellungsprozesses auf E-Fahrzeuge weiter, damit das Klimaprogramm der Stadt Tübingen erfolgreich umgesetzt werden kann.

Der Bereich Betriebswirtschaft wird gemeinsam mit dem Bereich Infrastruktur das Großprojekt „Digitalisierung der Leistungserfassung“ (Stundenerfassung des Personals und Fahrzeuge / Gerätschaften) angehen. Es fanden bereits mit anderen Kommunen interessante Austauschgespräche statt, die diesen Digitalisierungsprozess bereits vorgenommen haben.

Des Weiteren wird im Bereich Infrastruktur der Organisationsentwicklungsprozess weiter vorangetrieben. Das Organisationsmodell Pilot-Quartier trägt bereits erste Früchte. Nun gilt es konzeptionell die Überlegungen voranzutreiben, so dass nach und nach weitere Quartiere eingeführt werden können.

Im Bereich Müllabfuhr wurden die vertraglichen Verhandlungen mit dem Landratsamt wieder aufgenommen mit der Zielsetzung, die Müllabfuhr kostendeckend zu betreiben. Eine endgültige Entscheidung soll spätestens im Frühjahr 2023 im Gemeinderat getroffen werden.

Allgemeine Unternehmensdaten

Kontaktdaten / Informationen:	www.tuebingen.de/musikschule
Beteiligungsverhältnisse:	Eigenbetrieb der Universitätsstadt Tübingen
Prüfungsgesellschaft:	Fachbereich Revision, Universitätsstadt Tübingen
Organe des Betriebs:	Gemeinderat, Ausschuss für Kultur, Bildung und Soziales der Universitätsstadt Tübingen als Betriebsausschuss, BMin Dr. Daniela Harsch
Betriebsleitung:	Ingo Sadewasser
Frauenanteil im Betriebsausschuss:	70 %
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	nein

Struktur des Unternehmens

Aufgaben

Nach § 1 der Satzung der Tübinger Musikschule hat der Eigenbetrieb folgende Aufgaben:

- Förderung der musischen Erziehung, insbesondere der musikalischen Bildung;
- Entwicklung und Vertiefung individueller Fähigkeiten und Begabungen durch qualifizierten Instrumental- und Vokalunterricht;
- Ergänzung und Erweiterung der musischen Angebote in Kindertagesstätten und Kindergärten;
- Ergänzung und Erweiterung der musischen Angebote der allgemeinbildenden Schulen der verschiedenen Schultypen;
- Unterrichtsangebote von verschiedenen Formen des Einzel- und Gruppenunterrichts;
- Unterricht für Kinder und Jugendliche aus finanziell benachteiligten Familien;
- Unterricht für Menschen mit Beeinträchtigungen;
- Unterricht für Menschen mit unterschiedlichem kulturellen Hintergrund;
- Grundlagenbildung für die Berufsausbildung im Bereich Musik;
- Erwachsenenunterricht;
- Konzeptentwicklung für den Bereich kulturelle Bildung;

- Unterrichtsangebot nach dem aktuellen Strukturplan des Verbandes deutscher Musikschulen e.V. (VdM).

Ziel

Die Tübinger Musikschule erfüllt die gesellschaftliche Aufgabe der musikalischen Bildung und Nachwuchspflege und steht allen Altersgruppen - von Kleinkindern bis zu den Senioren - offen. Die Musikschule Tübingen befähigt Kinder, Jugendliche und Erwachsene zu einem lebendigen, persönlichen und ausdrucksvollen Musizieren und legt damit den Grundstein für eine lebenslange Beschäftigung mit Musik.

Sie verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnittes „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Die Tübinger Musikschule ist selbstlos tätig, sie verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Im Falle der Aufgabenerfüllung durch Verpflichtung Dritter ist die Gemeinnützigkeit zu gewährleisten.

Wichtige Verträge / Vereinbarungen

Eigenbetriebliche Dienstanweisungen und Verträge mit Dritten und den städtischen Ämtern:

- Geschäftsordnung für den Elternbeirat der Tübinger Musikschule;
- Geschäftsanweisung der Universitätsstadt Tübingen zur Wahrung der Einheitlichkeit der Verwaltung (gültig seit 1. April 1996), die eine stadteinheitliche Handhabung bestimmter Sachverhalte sicherstellen soll (Frauenförderplan, Arbeitszeitregelungen, Stellenbewertungen, Umweltbelange, Telekommunikation und Ähnliches);
- Geschäftsanweisung der Universitätsstadt Tübingen zur Regelung des Anschluss- und Benutzungszwangs für die Universitätsstadt Tübingen und deren Eigenbetriebe (gültig seit 1. Januar 2000);
- Vereinbarung (Mietvertrag) zwischen Universitätsstadt Tübingen und Eigenbetrieb Tübinger Musikschule über das Gebäude Frischlinstraße 4, 72074 Tübingen;
- Interne Geschäftsordnung der Tübinger Musikschule über die Fachgruppenleitungen.

Finanzbeziehungen zur Universitätsstadt Tübingen

Die Universitätsstadt Tübingen gewährte an die Tübinger Musikschule im Jahr 2021 Zuschüsse in Höhe von insgesamt 1.316.962 Euro. Darin enthalten sind laufende Zuschüsse (1.285.710 Euro) sowie Zuschüsse für die Erstattung Kreis-Bonus-Card Junior (31.252 Euro).

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks wird anhand spezifischer Kennzahlen dargestellt, die den öffentlichen Zweck des Eigenbetriebs charakterisieren.

Teilnahme an "Jugend musiziert"

		2021	2020	2019	2018	2017
Regionalwettbewerb	Teilnehmer	26	111	73	79	80
	Wertungsspiele	22	39	47	60	34
Landeswettbewerb	Teilnehmer	51	0	59	53	58
	Wertungsspiele	36	0	37	31	18
Bundeswettbewerb	Teilnehmer	29	0	37	36	44
	Wertungsspiele	17	0	21	17	13

Tabelle 1: Teilnahme von Schülerinnen und Schülern der Tübinger Musikschule am Wettbewerb „Jugend musiziert“ in den Jahren 2017 bis 2021

Anmerkung:

- Die Ausschreibungen der Wertungsspiele Solo und Ensemble für den Wettbewerb "Jugend musiziert" variieren von Jahr zu Jahr und damit auch die Anzahl von Wertungsspielen und das Verhältnis von Solo zu Ensemble. Die Teilnehmerzahlen können über die Jahre daher nicht ohne Weiteres aussagefähig verglichen werden.
- Die Landes- und Bundeswettbewerbe „Jugend musiziert“ fanden 2020 Corona bedingt nicht statt.
- Im Jahr 2021 fand der Wettbewerb aufgrund der Corona Pandemie unter geänderten Regeln statt.

Schülerzahlen

	2021	2020	2019	2018	2017
Schüler	2.209	2.381	2.647	2.630	2.601

Tabelle 2: Schülerzahlen der Tübinger Musikschule

Darstellung der Auslastung einer Unterrichtseinheit in den einzelnen Fachbereichen

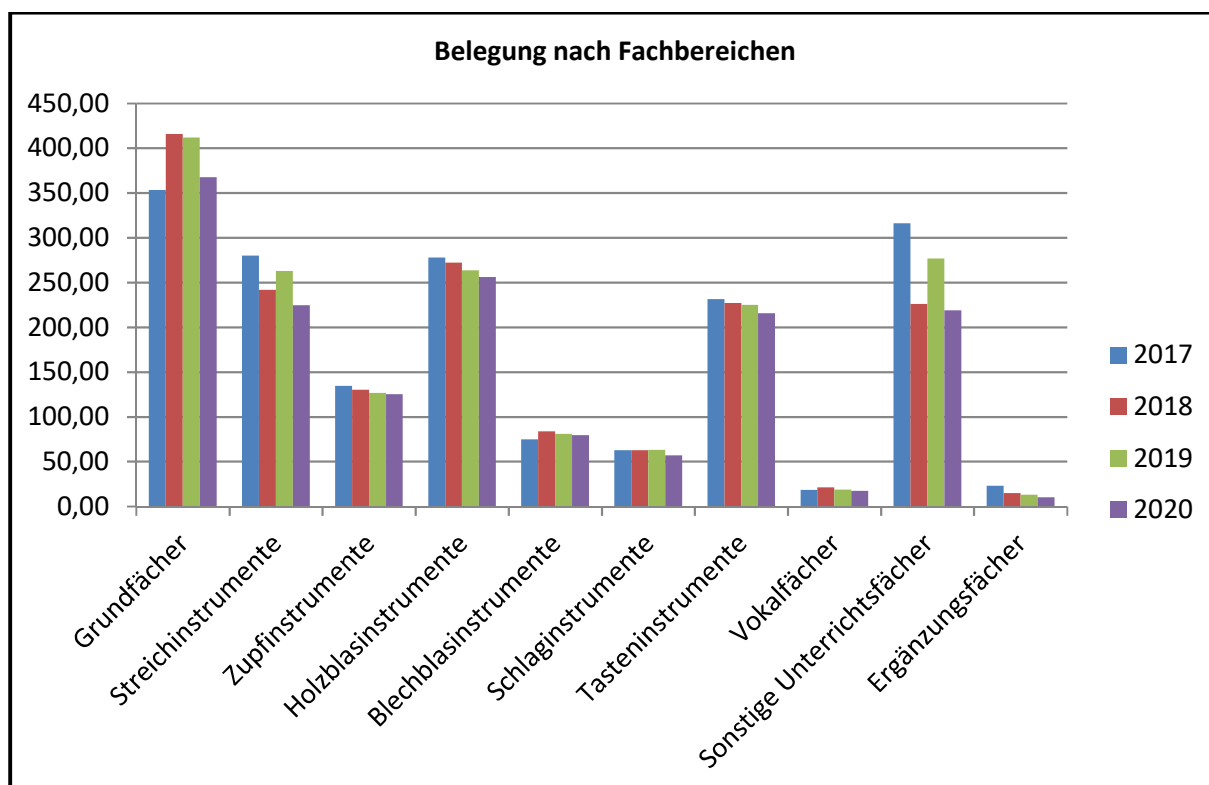


Diagramm 1: Belegungen nach Fachbereichen

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahresabschluss	Jahresabschluss
	31.12.2021	31.12.2020
Aktiva		
Anlagevermögen	124.538	132.283
Umlaufvermögen	355.675	361.349
Rechnungsabgrenzungsposten	11.061	7.547
Passiva		
Eigenkapital	391.563	356.265
Sonderposten / Ertragszuschüsse	8.480	9.702
Rückstellungen	24.467	11.904
Verbindlichkeiten	66.588	122.907
Rechnungsabgrenzungsposten	175	401
Bilanzsumme	491.274	501.179

Tabelle 3: Bilanz der Tübinger Musikschule

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.

- Das Anlagevermögen verringerte sich um die Differenz zwischen den planmäßigen Abschreibungen und den im Jahr 2021 getätigten Investitionen.
- Das Umlaufvermögen hat sich um 5.674 Euro verringert. Dies ist hauptsächlich auf einen geringeren Bestand an liquiden Mittel zurückzuführen.
- Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 11.061 Euro betrifft hauptsächlich Lizenzen und Softwarewartung für das neue Musikschulverwaltungsprogramm und die Musikschul-App.
- Das Eigenkapital setzt sich aus der von der Stadt eingebrachten Kapitaleinlage in Höhe von 146.609 Euro, Rücklagen in Höhe von 209.656 Euro und dem Jahresüberschuss zum 31.12.2021 in Höhe von 35.298 Euro zusammen.
- Die Tübinger Musikschule erhielt in den vergangenen Jahren Instrumente in Form von Sachspenden. Diese wurden im Anlagevermögen aktiviert und ein entsprechender Ertragszuschuss gebucht, der parallel zur Abschreibung aufgelöst wird.
- Die Bilanzposition Rückstellungen enthält Rückstellungen für Arbeitszeitkonten in Höhe von 5.787 Euro für im Jahr 2021 erworbene und nicht genommene Urlaubsansprüche sowie Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten in Höhe von 13.380 Euro. Diese betreffen eine ausstehende Rechnung von Komm.one, erwartete höhere Heizkosten und erwartete Aufwendungen für Druckkosten. Des Weiteren besteht eine Rückstellung für die Abschluss- und Prüfungskosten 2021 des Fachbereichs Revision in Höhe von 5.300 Euro.
- Der Posten Verbindlichkeiten setzt sich zusammen aus den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 11.706 Euro, den Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt in Höhe von 28.992 Euro sowie sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 25.890 Euro.

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Plan 2021	Jahresabschluss 2021	Jahresabschluss 2020
Umsatzerlöse	1.690.030	1.593.341	1.597.025
Erlöse von städtischen Dienststellen	1.318.704	1.316.962	1.251.863
sonstige / weitere betriebliche Erträge	15.640	17.056	18.112
Gesamterträge	3.024.374	2.927.360	2.867.000
Materialaufwand	25.000	20.828	18.318
Personalaufwand	2.405.580	2.328.675	2.310.185
Abschreibungen	31.920	53.798	32.126
sonstige Aufwendungen	561.874	488.760	457.708
Gesamtaufwendungen	3.024.374	2.892.061	2.818.337
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	35.298	48.664

*Rundungsdifferenzen möglich (+/- 1 €)

Tabelle 4: Gewinn- und Verlustrechnung der Tübinger Musikschule

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- Die detaillierte Aufgliederung der Umsatzerlöse kann aus der Tabelle 5 entnommen werden.
- Die Position sonstige/weitere betriebliche Erträge beinhaltet Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen für Urlaubsansprüche aus dem Jahr 2020 und der Auflösung von empfangenen Ertragszuschüssen in Höhe von 6.346 Euro; Mieteinnahmen und Betriebskosteneinnahmen aus der Vermietung von Räumen in der Musikschule in Höhe von 8.022 Euro, Entschädigungen der Versicherung für die Reparaturleistungen an Instrumenten in Höhe von 1.295 Euro, Lohnkostenzuschüsse in Höhe von 488 Euro sowie Zinserträge in Höhe von 835 Euro und sonstige Erträge in Höhe von 70 Euro.
- Der Materialaufwand betrifft überwiegend Reparaturen und Instandhaltung von technischen Anlagen und Maschinen, der Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie der Instrumente und die Klavierstimmung.
- Im Jahr 2021 lagen die Aufwendungen für Gehälter um 76.905 Euro unter dem Planansatz. Als Reaktion auf die pandemiebedingten Einnahmeausfälle wurden Unterrichtsdeputate, die in der 25% Flexibilitätsklausel lagen, reduziert. Außerdem ging man bei der Wirtschaftsplanung 2021 noch von einem höheren Tarifabschluss aus.
- Die Ausstattung aller Lehrkräfte der Musikschule mit Tablets führte zu höheren Abschreibungen.
- Die sonstigen Aufwendungen beinhalten u.a. Positionen wie die Miete und Betriebskosten für das Schulgebäude, Kosten für die Leistungen der städtischen Ämter, Veranstaltungen, Konzertreisen, Kurse und Workshops, Geschäftsausgaben incl. Öffentlichkeitsarbeit, Buchungskosten und Softwarepflege, Versicherungen, Mitglieds- und Verbandsbeiträge sowie Zinsaufwendungen, Steueraufwand und sonstige weitere Aufwendungen. Durch die geänderte Unterrichtssituation ergaben sich hier geringere Aufwendungen als geplant.

Aufgliederung der Umsatzerlöse in €	Jahresabschluss 2021	Jahresabschluss 2020	Jahresabschluss 2019
Umsatzerlöse von Dritten	1.593.341	1.597.025	1.661.544
Unterrichtsentgelte Instrumental- und Vokalfächer	1.046.216	1.043.589	1.066.523
Unterrichtsentgelte Elementarbereich	68.387	62.666	61.542
Unterrichtsentgelte Orientierungsbereich	16.029	27.905	41.133
Entgelte Ensemblefächer	15.644	17.775	24.531
Unterrichtsentgelte Erwachsene	25.205	28.541	26.211
Entgelt Instrument	22.593	23.989	21.757
Erlöse Kooperation Kindergärten	6.600	25.400	38.800
Erlöse Kooperation Schulen	32.962	33.990	43.997
Kursentgelte	12.245	9.890	11.460
Erlöse aus Veranstaltungen	0	2.468	9.448
Erlöse Verkauf eigene CD	0	0	40
Einnahmen Jugend musiziert	2.400	2.400	2.672
Unterrichtsmaterial	59	79	236
Einnahmen Probenwochenenden	2.565	0	14.605
Einnahmen Konzertreise	0	4.236	27.455
Zuschüsse Kreis Tübingen	46.647	43.793	43.793
Zuschuss Land Baden-Württemberg	244.282	258.541	209.362
Sonstige Zuschüsse	49.783	4.219	3.996
Spenden	1.500	2.744	7.559
Spenden Förderverein	225	4.800	6.425
Umsatzerlöse von der Stadt	1.316.962	1.251.863	1.234.943
Zuschuss von der Stadt	1.285.710	1.216.260	1.197.140
Erstattung Kreis-Bonus-Card	31.252	35.603	37.803
Gesamte Umsatzerlöse	2.910.303	2.848.888	2.896.487

Tabelle 5: Aufgliederung der Umsatzerlöse der Tübinger Musikschule

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- Für Inhaber der Kreis-Bonus-Card ermäßigen sich die Unterrichtsentgelte an die TMS um 50 % und ein Leihinstrument wird kostenfrei zur Verfügung gestellt. Diese Ermäßigungen werden der Musikschule von der Stadt erstattet.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss	Jahresabschluss	Jahresabschluss
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2019
Anlagendeckungsgrad	314,4%	269,3%	232,5%
Anlagenintensität	25,9%	26,8%	33,7%
Investitionsquote	37,0%	23,9%	16,0%
Reinvestitionsquote	85,6%	98,5%	84,1%
Eigenkapitalquote	79,7%	71,1%	76,4%
Umsatzrentabilität	2,2%	3,0%	0,0%
Eigenkapitalrentabilität	9,0%	13,7%	0,1%
Personalintensität	146,2%	144,7%	142,8%
Cash Flow (in €)	101.660	65.343	27.054

Tabelle 6: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Tübinger Musikschule

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss	Jahresabschluss	Jahresabschluss	Abweichung (absolut) 2021/2020
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2019	
Personalentwicklung				
Betriebsleiter	1	1	1	0
Arbeitnehmer	57	59	59	-2
davon Verwaltung	5	5	5	0
davon Musiklehrkräfte	52	54	54	-2
Investitionen gesamt (in €)	46.054	31.635	21.114	14.419
Schuldenstand (in €)	0	0	0	0

Tabelle 7: Betriebs- und Leistungsdaten der Tübinger Musikschule

Erläuterung der wirtschaftlichen Gesamtsituation des Unternehmens

Die Tübinger Musikschule konnte das Geschäftsjahr 2021 mit einem Jahresüberschuss von 35.298 Euro abschließen. Dabei wurde ein Gesamtumsatz in Höhe von 2.910.303 Euro erzielt. Die Wirtschaftsplanung ging von 3.008.734 Euro Gesamtumsatz aus. Die im Gesamtumsatz enthaltenen Zuschüsse von der Stadt beliefen sich auf 1.316.962 Euro, dies entspricht einem Anteil am Gesamtumsatz von 45,25 % (im Jahr 2020: 43,94 %). Die Erlöse abzüglich der Zuschüsse der Universitätsstadt Tübingen betragen 1.593.341 Euro, dies entspricht 54,75 % des Umsatzes (im Jahr 2020: 56,06 %).

Der städtische Zuschuss unterteilt sich in den jährlichen Regelzuschuss in Höhe von 1.285.710 Euro und Erstattungen für Ermäßigungen der KreisBonusCard in Höhe von 31.252 Euro. Die Erstattungen für die KreisBonusCard Junior lagen im Jahr 2021 um 4.351 Euro unter dem Vorjahr. Für das Jahr 2021 betragen die Erstattungen 31.252 Euro (35.603 Euro in 2020, 37.803 Euro in 2019, 31.308 Euro in 2018, 29.015 Euro in 2017). Die Zahl der Kinder, die eine KreisBonusCard Ermäßigung der Unterrichtsgebühren erhalten hat, war mit 99 Schülerinnen und Schülern leicht rückläufig (108 Schülerinnen und Schüler in 2020, 118 in 2019, 121 in 2018, 97 in 2017). Die Vergünstigungen durch die KreisBonusCard Junior werden weiterhin gerne genutzt und ermöglichen Kindern und Jugendlichen den Zugang zum Musikunterricht, der diesen ansonsten aus finanziellen Gründen verwehrt wäre.

Die Einnahmen aus Unterrichtsgebühren für Schülerinnen und Schüler bis 27 Jahren im Bereich Instrumental- und Vokalunterricht stiegen geringfügig im Vergleich zum Jahr 2020 um 2.627 Euro, nach dem Corona bedingten Einbruch vom Jahr 2019 zu 2020 um 22.933 Euro. Im Vergleich zum Planwert 2021 lagen die Einnahmen für Instrumental- und Vokalunterricht um 65.984 Euro niedriger. Im Orientierungsbereich liegen die Einnahmen um 11.879 Euro unter denen des Vorjahres, auch im Ensemblebereich (-2.131 Euro) und im Bereich Unterricht für Erwachsene (-3.336 Euro) lagen die Einnahmen unter dem Vorjahr.

Die Gebühren aus dem Verleih von Musikinstrumenten liegen um 1.396 Euro unter den Einnahmen im Jahr 2020. Die Leihinstrumente werden für das erste Unterrichtsjahr kostengünstig verliehen, um eventuelle Einstieghürden abzubauen. Die Erlöse aus Kooperationen mit Kindertageseinrichtungen sanken um 18.800 Euro im Vergleich zum Vorjahr. Das seit Herbst 2020 in den städtischen Kindertageseinrichtungen ausgesetzte Landesprogramm Singen-Bewegen-Sprechen konnte noch nicht wiederaufgenommen werden. Es wurden aber fünf SBS-Angebote mit Einrichtungen in freier Trägerschaft durchgeführt. Auch der Unterricht in Kooperation mit Tübinger Schulen wurde durch die Entwicklung des Corona-Virus seit 2020 beeinträchtigt, jedoch sanken die Einnahmen in diesem Bereich von 2020 zu 2021 nur noch um 1.028 Euro.

Kurse, Veranstaltungen, Probenwochenenden und Konzertreisen konnten im Jahr 2021 Corona-bedingt kaum stattfinden. Da diese Angebote als Projekte kostendeckend geplant werden, standen den fehlenden Einnahmen auch keine Ausgaben gegenüber.

Der Landkreis Tübingen förderte die Musikschule wie geplant mit einem Zuschuss von 46.647 Euro, der damit um 2.854 Euro im Vergleich zu den Vorjahren erhöht wurde. Vom Land Baden-Württemberg wurde ein Zuschuss zu den Kosten für das pädagogische Personal in Höhe von 244.259 Euro gewährt. Der Zuschuss liegt um 14.259 Euro unter dem Vorjahr und 4.918 Euro unter dem eingeplanten Wert. Mit dem Verwendungsnachweis wurde eine Nachzahlung beantragt.

Weitere nicht geplante Zuschüsse über 49.783 Euro wurden gewährt. In diesem Betrag enthalten sind eine Ausgleichzahlung des Landes für pandemiebedingte Einnahmeausfälle in Höhe von

45.543 Euro und eine Corona-Soforthilfe mit 1.100 Euro. Der Förderverein der Tübinger Musikschule unterstützte den Streicherlehrgang Ensemble Vacances mit einem Zuschuss von 815 Euro.

Die Musikschule erhielt 2021 Spenden über 1.500 Euro, darunter vom Inner Wheel Kulturförderverein Reutlingen-Tübingen e.V. einen Betrag von 1.200 Euro für die Übernahme von Unterrichtsgebühren als Sozialförderung für eine besonders begabte Schülerin.

Der Förderverein der Tübinger Musikschule hat im Geschäftsjahr 2021 die Arbeit der Musikschule mit einer Geldspende in Höhe von 225 Euro unterstützt.

Die Aufwendungen für Gehälter und Honorare lagen um 97.777 Euro unter den Planansätzen für 2021. Als Reaktion auf die dramatischen Einnahmeausfälle wurden Unterrichtsdeputate, die in der 25%- Flexiklausel lagen, zurückgefahren. Darüber hinaus ist der Tarifabschluss für den öffentlichen Dienst niedriger ausgefallen, als im Wirtschaftsplan angesetzt war.

Informationen zu strategischen und konzeptionellen Entwicklungen

Auf Grund der Rechtsverordnung der Landesregierung von Baden-Württemberg über infektionsschützende Maßnahmen gegen die Ausbreitung des Coronavirus begann das Jahr 2021 ohne Präsenzunterricht in der Tübinger Musikschule. Der Instrumental- und Vokalunterricht wurde online erteilt. Zahlreiche Angebote, besonders in Kooperationsprojekten mit Schulen und Kindertageseinrichtungen, konnten nicht stattfinden. Das Land Baden-Württemberg hat für pandemiebedingte Einnahmeausfälle eine Sonderzahlung an die öffentlichen Musikschulen ausgeschüttet. Diese betrug für die Tübinger Musikschule 45.543 Euro.

Vom 10.03. bis 01.04.2021 durfte der Einzelunterricht an der Tübinger Musikschule kurzzeitig in Präsenz stattfinden. Ab dem 02.04.2021 verlangte ein erneuter Lockdown die Rückkehr zum Onlineunterricht. Ab dem 31.05.2021 wurde für die Schülerinnen und Schüler wieder instrumentaler Einzelunterricht in Präsenz gestattet, außer für Blasinstrumente und Gesang. Zum Schutz der Schülerinnen und Schüler sowie der Lehrkräfte waren umfangreiche Hygienebestimmungen einzuhalten. Einschränkungen bei Gruppen- und Raumgrößen wirkten sich besonders auf die Probenarbeit der großen Ensembles aus, die ab dem 07.06.2021 wieder in voller Besetzung proben konnten.

Am 28.01.2021 wurde die gebührenrechtliche Regelung zum Online Unterricht in der Nutzungssatzung der Tübinger Musikschule vom Gemeinderat beschlossen.

Die Gesamtschülerzahlen der Tübinger Musikschule lagen im Jahr 2021 nochmals deutlich unter denen des Vorjahres. Im Jahresverlauf nahmen 2.209 Schülerinnen und Schüler die Angebote der TMS wahr (2.381 im Jahr 2020; 2.647 im Jahr 2019). Im Durchschnitt wurden 872,54 Jahreswochenstunden unterrichtet (865,70 Jahreswochenstunden im Jahr 2020; 911,17 im Jahr 2019).

Der 58. Wettbewerb „Jugend musiziert“ wurde erstmals in digitaler Form durchgeführt. 35 vom Regionalwettbewerb weitergeleitete Schülerinnen und Schüler der Tübinger Musikschule nahmen an den Wertungen des Landeswettbewerbs vom 17. bis 21.03.2021 teil. Im Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ konnten acht Solistinnen und Solisten sowie sieben Ensembles der Musikschule in 15 Wertungsspielen insgesamt zwölf Preise gewinnen (sieben erste Preise, vier zweite Preise und einen dritten Preis).

Der Tag der offenen Tür an der Tübinger Musikschule fand am 03.07.21 statt. Die 15-minütigen Termine für die Instrumentenberatung konnte man vorab buchen und wurden in Präsenz

durchgeführt. Die Elementarfachgruppe bot über Videositzungen Kindern von ein bis sechs Jahren Mitmachaktionen und Schnupperangebote in Rhythmik und elementarer Musikerziehung an.

Der Teeniechor der Tübinger Musikschule reiste im Juli nach Wiesbaden und nahm dort unter der Leitung von Friedhilde Trüün am Singprojekt „SingBeethoven“ teil.

Die regelmäßigen Klassenvorspiele fanden unter Berücksichtigung der Corona-Regeln mit eingeschränkten Besucherzahlen als interne Veranstaltungen statt.

Im Herbst 2021 konnte die Musikschule eine neue Kooperation mit der Französischen Schule starten.

Um den Bereich der Inklusionsangebote weiter zu stärken, wurde eine Beauftragte für Inklusion benannt. Eine sehr erfahrene und speziell ausgebildete Lehrkraft übernimmt diese Aufgabe.

Das einzige große Präsenzkonzert der Tübinger Musikschule im Jahr 2021 fand im Rahmen der Jazz und Klassiktage am 18.10.2021 statt. Das Jugendblasorchesterkonzert und die Big Band traten mit Abstandsregelungen vor 80 Zuschauerinnen und Zuschauern in der Aula der Tübinger Musikschule auf. Dies war der erste Auftritt eines größeren Ensembles der Musikschule seit Beginn der Corona Pandemie im März 2020.

Im Oktober 2021 fand auch die Tablet Ausgabe an die Lehrkräfte statt. Durch die Einbindung in das IT System der Stadt und die Ausgabe von städtischen Mailedressen wurde die Grundlage geschaffen, um die Digitalisierung in der TMS weiter voranzutreiben. Es sind weitreichende Schritte zur Prozessvereinfachung in Planung.

Das Weihnachtskonzert musste unter Ausschluss der Öffentlichkeit erfolgen. Ein professionelles Filmteam zeichnete das Konzert am 11.12.2021 in der Stiftskirche auf. Die Aufnahmen können auf dem YouTube-Kanal der Musikschule abgerufen werden. Mit insgesamt über 3.400 Aufrufen fand das Projekt eine sehr große Verbreitung.

Die Prognose für die Entwicklung der Musikschule wird stark vom weiteren Verlauf der Corona Pandemie abhängen. Sollten nach der Omikron Welle keine weiteren Einschränkungen erfolgen, wird die Musikschule den Erholungskurs mit der Wiederaufnahme aller Angebote fortsetzen. Es ist trotz der Corona Pandemie kein großer Nachfragerückgang zu verzeichnen und die Deputate sind gut ausgelastet. Ein besonderer Fokus liegt darauf, die Kooperationen mit Schulen und Kitas wieder auf Vorkrisenniveau zu bringen.

Anhang**Sonstige Beteiligungen**

Die Universitätsstadt Tübingen hat die folgenden weiteren Beteiligungen:

Beteiligungen	Anteil
Holzverwertungsgenossenschaft Oberschwaben e.G.	501 €
Volksbank Ammerbuch e.G.	2 Geschäftsanteile à 300 €
Volksbank Tübingen e.G.	2 Geschäftsanteile à 300 €
Dachgenossenschaft Wohnungsbau	5 Geschäftsanteile à 40 €

Bei den folgenden Vereinen/ Arbeitsgemeinschaften ist die Universitätsstadt Tübingen Mitglied:

Verein/ AG	jährlicher Mitgliedsbeitrag
AG fahrradfreundlicher Kommunen BW	3.000,00 €
Arbeitsgemeinschaft Deutscher Sportämter - ADS	55,00 €
Arbeitsgemeinschaft Jugendfreizeitstätten Baden-Württemberg e.V	335,00 €
Arbeitsgemeinschaft Literarischer Gesellschaften und Gedenkstätten e.V.	60,00 €
Arbeitsgemeinschaft Netzwerk Familie Baden-Württemberg e.V.	90,00 €
Association Itineraire Culturel	100,00 €
Dachverband der Jugendgemeinderäte Baden-Württemberg e. V.	85,00 €
Deutsch-Amerikanische Gesellschaft Tübingen e.V./d.a.i.	175,00 €
Deutsche Schillergesellschaft e.V.	200,00 €
Deutscher Bibliotheksverband e.V.	914,17 €
Deutscher Museumsbund e.V.	130,00 €
Deutscher Städtetag	37.664,00 €
Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V.	314,40 €
Deutsches Institut für Urbanistik gGmbH	8.233,36 €
Deutsch-Französisches Kulturinstitut Tübingen e.V.	130,00 €
DJH Landesverband Baden-Württemberg	36,00 €
DJH Service GmbH	148,27 €
Evang. Landesverband Tageseinrichtungen für Kinder in Württemberg e.V.	334,00 €
Fachverband der Kommunalkassenverwalter e.V.	80,00 €
FGSV e.V.	113,00 €
Förderkreis des Instituts für Sportwissenschaften der Universität Tübingen e.V.	100,00 €
Förderverein Naturpark Schönbuch e.V.	80,00 €
Förderverein Schwäbischer Dialekt e.V.	250,00 €

weitere Vereine/ AGs	jährlicher Mitgliedsbeitrag
Gesellschaft für Archäologie in Württemberg und Hohenzollern e.V.	25,00 €
Gesellschaft zur Förderung des Landesmuseums Württemberg e.V.	50,00 €
Hölderlin-Gesellschaft e.V.	50,00 €
Kepler-Gesellschaft e.V.	25,00 €
Klima-Bündnis der europäischen Städte mit indigenen Völkern der Regenwälder / Alianza del Clima e.V.	671,22 €
Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement (KGSt)	4.670,48 €
Kommunaler Arbeitgeberverband Baden-Württemberg KAV	9.186,20 €
Kommunaler Interessenverein Landesbühne Tübingen e.V.	100,00 €
Kreisfeuerwehrverband Tübingen	2.862,50 €
KulturGUT im Landkreis Tübingen e.V.	80,00 €
LAG Mädchenpolitik e.V. Baden-Württemberg	65,00 €
Max-Planck-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften e.V.	500,00 €
Museumsgesellschaft Tübingen e.V.	300,00 €
Museumsverband Baden-Württemberg e.V.	190,00 €
Nachbarschaftsverband Reutlingen-Tübingen	20.719,35 €
Schullandheim Verband Baden-Württemberg e.V.	90,00 €
Schwäbische Alb Tourismusverband e.V.	5.000,00 €
Schwäbischer Heimatbund e.V.	90,00 €
Schwäbisches Streuobstparadies e.V.	2.500,00 €
Spielmobile e.V.	153,00 €
Städtetag Baden-Württemberg	48.239,00 €
Sudhaus e.V.	60,00 €
Sülchgauer Altertumsverein e.V.	30,00 €
Tierschutzverein Tübingen u.U. e.V.	30,00 €
Tübinger Vereinigung f. Volkskunde e.V.	50,00 €
Verband österreichischer Archivarinnen und Archivare	40,00 €
Verein der Freunde des Stadtmuseums e.V.	25,00 €
Verein für Familien- und Wappenkunde in Württemberg und Baden e.V.	30,00 €
Verein für Sozialplanung e.V.	120,00 €
Verein zur Förderung der Biotechnologie und Medizintechnik e.V.	2.000,00 €
Vereinigung der Freunde der Universität Tübingen (Universitätsbund) e.V.	140,00 €
vhw - Bundesverband für Wohnen und Stadtentwicklung e.V.	410,00 €
VIELFALT e.V.	100,00 €
Volkshochschule Tübingen e.V.	25,00 €
Württembergischer Geschichts- und Altertumsverein e.V.	25,00 €

Ferner ist die Universitätsstadt Tübingen Mitglied in den folgenden Zweckverbänden/Kommunalanstanalten:

Zweckverbände/Kommunalanstanalten	Einlage
Komm.ONE Anstalt des öffentlichen Rechts	233.190,00
Abwasserzweckverband Ammertal (Beteiligte Gemeinden: Ammerbuch, Tübingen für den Stadtteil Unterjesingen, Rottenburg für den Stadtteil Oberndorf)	keine
Zweckverband Regional-Stadtbahn Neckar-Alb	keine

Erläuterung der wichtigsten Bilanzkennzahlen

Die Gemeinde hat nach § 105 Abs. 2 Gemeindeordnung zur Information des Gemeinderates und der Einwohner jährlich einen Beteiligungsbericht über die Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an denen sie unmittelbar oder mit mehr als 50 % mittelbar beteiligt ist, zu erstellen. Der Beteiligungsbericht muss neben dem Gegenstand des Unternehmens, den Beteiligungsverhältnissen, der Besetzung der Organe, den Beteiligungen des Unternehmens, dem Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks und den Grundzügen des Geschäftsverlaufs insbesondere auch die wichtigsten Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens enthalten.

Diese Kennzahlen werden im Rahmen der Bilanzanalyse ermittelt.

Die Bilanzanalyse ist eine Auswertung des Jahresabschlusses. Die Auswertung dient dazu, Informationen über die derzeitige und künftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Unternehmen zu erhalten. Durch die Bildung von Kennzahlen oder ganzer Kennzahlensysteme aus den Zahlen des Jahresabschlusses wird eine Jahresabschlussanalyse entwickelt.

Die Bilanzanalyse wird in einen finanzwirtschaftlichen und in einen erfolgswirtschaftlichen Teil gegliedert.

Im finanzwirtschaftlichen Teil werden sowohl die Investitionen als auch die Finanzierung untersucht.

Die Aktivseite einer Bilanz stellt das Vermögen des Unternehmens dar, das durch Investitionen aufgebaut wurde (Mittelverwendung).

Die Vermögensstrukturkennzahlen auf der Aktivseite dienen der Beurteilung der Zusammensetzung des Vermögens und der Länge der Kapitalbindung.

Die Passivseite einer Bilanz stellt die Finanzierung des Unternehmens und damit sein Kapital dar (Mittelherkunft). Die Passivseite dient der Beurteilung der Finanz- und Ertragslage. Durch diese Kennzahlen lassen sich die Zusammensetzung des Kapitals und Finanzierungsrisiken beurteilen. Wichtige Bilanzkennzahlen auf der Passivseite sind die Eigen- und Fremdkapitalquote sowie die Anlagendeckung.

Mittels der Bildung von Anlagendeckungsgraden wird die Liquiditätssituation untersucht. Eine zeitraumbezogene Betrachtung der Finanzierung umfasst Kennzahlen, die den Cashflow verwenden. Der Cashflow ist der Saldo zwischen Kassenzufluss und -abfluss eines Unternehmens in einer bestimmten Periode. Er ist eine Maßgröße zur Beurteilung der Selbstfinanzierungskraft des Unternehmens.

Durch die Darstellung des Cashflows und seiner Veränderung im Zeitlauf wird deutlich, in welcher Höhe finanzielle Mittel für Investitionsausgaben und Schuldentilgung bzw. Ausschüttung zur Verfügung stehen bzw. standen. Zum anderen gibt der Cashflow Auskunft über die Art der Mittelherkunft und Verwendung sowie die Art der Finanzierung eines Unternehmens.

Die erfolgswirtschaftliche Analyse erfolgt vorwiegend durch die Bildung von Rentabilitätskennzahlen.

Unter Rentabilität versteht man den durch unternehmerischen Handel entstandenen Gewinn im Verhältnis zu dem dafür eingesetzten Kapital. In einer erweiterten Bilanzanalyse können Aspekte der Produktivität, also der mengenmäßigen Wirtschaftlichkeit, berücksichtigt werden. Solche Produktivitätskennzahlen ergeben sich aus einer Gewinn- und Verlustrechnungsstruktur.

Die volle Aussagefähigkeit erzielt eine Bilanzanalyse erst dann, wenn die ermittelten Kennzahlen in einer Zeitreihe verglichen werden können, um eine Entwicklung darzustellen. Kennzahlen werden auch dann aussagekräftiger, wenn sie denen vergleichbarer Unternehmen gegenübergestellt werden können. Wird im Rahmen des Wirtschaftsplanes bereits eine Sollbilanz erstellt, sind auch sogenannte Soll-/Ist-Vergleiche möglich.

Nachfolgend sind der exemplarische Aufbau einer Strukturbilanz sowie die wichtigsten Kennzahlen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und ihre Berechnungsgrundlagen dargestellt.

Aufbau einer Strukturbilanz

Dauer der Kapitalbildung	Kapitalüberlassungsdauer
AKTIVA	PASSIVA
Anlagevermögen (einschl. Finanzanlagen)	Eigenkapital (ohne empfangene Ertragszuschüsse) Jahresüberschuss (= Jahresergebnis vor Gewinnabführung bzw. Verlustübernahme)
Umlaufvermögen	Fremdkapital (=Bilanzsumme ./ . Eigenkapital)
Gesamtvermögen	Gesamtkapital

Die Begriffe Gesamtvermögen und Gesamtkapital sind wie folgt definiert:

$$\text{Gesamtvermögen} = \text{Anlagevermögen} + \text{Umlaufvermögen}$$

Das Gesamtvermögen kann auch aus der Bilanzsumme, vermindert um die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten, ermittelt werden.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen

I. Kennzahlen zur Vermögens- und Kapitalstruktur

$$\text{Anlagendeckungsgrad A} = \frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Anlagevermögen}} \times 100\%$$

Der Anlagendeckungsgrad A (auch „Goldene Bilanzregel i.e.S.“) gibt Aufschluss darüber, mit wie viel Eigenkapital das Anlagevermögen finanziert ist. Diese Kennzahl ist besonders relevant für Unternehmen, die in nennenswertem Umfang langfristig gebundene Vermögenswerte (Anlagevermögen) haben, also die eine hohe Anlagenintensität aufweisen. Nach allgemeinem Verständnis sollte das komplette Anlagevermögen eines Unternehmens durch Eigenkapital gedeckt sein; dies hieße, der Anlagendeckungsgrad A sollte eine Ausprägung von gleich oder größer 100 Prozent haben. Eine derartige Forderung ist in der Regel als unrealistisch zurückzuweisen.

Generell lässt sich jedoch sagen: Je mehr das Anlagevermögen eines Unternehmens durch Eigenkapital gedeckt ist, desto solider ist die Finanzierung und desto eher wird es in Krisenzeiten seinen Zahlungsverpflichtungen nachkommen können (Prinzip der Fristenkongruenz).

$$\text{Anlagenintensität} = \frac{\text{Anlagevermögen}}{\text{Gesamtvermögen}} \times 100\%$$

Die Anlagenintensität ist ein Indikator für den Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen. Übersteigt die Kennzahl eine Ausprägung von über 50 Prozent, so gilt ein Unternehmen als anlagenintensiv (z.B. hoher Anteil an Grundstücken). Dies hat unter anderem zur Folge, dass die Gesellschaft hohe Fixkosten (z.B. durch Abschreibungen) tragen muss.

Grundsätzlich wird davon ausgegangen, dass ein Unternehmen mit einer hohen Anlagenintensität als inflexibel und schwer liquidierbar einzuschätzen ist.

$$\text{Investitionsquote} = \frac{\text{Investitionen}}{\text{Anlagevermögen}} \times 100\%$$

Die Investitionsquote zeigt den prozentualen Anteil der Investitionen bezogen auf das Anlagevermögen. Als Investitionen werden im Allgemeinen die Zugänge in das Anlagevermögen während eines Geschäftsjahres bezeichnet.

Eine hohe Investitionsquote ist eher positiv zu werten, da das Anlagevermögen erhalten bzw. ausgebaut wird und das Unternehmen eine fortwährend hohe Produktivität durch moderne Anlagen erreichen kann. Eine Aussage zur Notwendigkeit oder Qualität der Investitionen kann diese Kennzahl jedoch nicht treffen.

$$\text{Reinvestitionsquote} = \frac{\text{Investitionen in Sachanlagen}}{\text{Abschreibungen}} \times 100\%$$

Die Reinvestitionsquote ist ein Indikator dafür, in welchem Maß Wertabschreibungen durch Investitionen in Sachanlagen ausgeglichen werden.

Weist die Reinvestitionsquote einen Wert von über 100 Prozent auf, so wird die Substanz des Unternehmens erhalten bzw. weiter aufgebaut. Ausprägungen unter 100 Prozent deuten auf einen tendenziellen Substanzverlust hin. Allerdings kann auch über diese Kennzahl keine Aussage über die Qualität der Investitionen getroffen werden.

$$\text{Eigenkapitalquote} = \frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100\%$$

Die Eigenkapitalquote zeigt den Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital. Eine hohe Ausprägung dieser Kennzahl ist aus den Funktionen des Eigenkapitals als Haftungskapital und Langzeitfinanzierungsmittel positiv zu beurteilen. Gleichzeitig sinkt die Abhängigkeit des Unternehmens von Fremdkapitalgebern, wird die Fremdkapitalbeschaffung begünstigt, sinken die Zins- und Tilgungsaufwendungen, steigt die Dispositionsfreiheit und sinkt die Insolvenzgefahr.

Grundsätzlich kann die wirtschaftliche Sicherheit und finanzielle Stabilität eines Unternehmens als umso solider eingeschätzt werden, je höher die Eigenkapitalquote und je niedriger der Fremdkapitalanteil ist.

$$\text{Verschuldungsgrad} = \frac{\text{Bankdarlehen}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100\%$$

Der Verschuldungsgrad zeigt den prozentualen Anteil der Bankdarlehensschulden (Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten) am Gesamtkapital und gibt damit Auskunft über die Finanzierungsstruktur. Weitere Verbindlichkeiten werden in den Verschuldungsgrad nicht mit eingerechnet. Durch die Aufnahme von Krediten erhöhen sich der Verschuldungsgrad und damit auch das Risiko des Unternehmens.

Generell gilt: Je höher der Verschuldungsgrad, desto abhängiger ist das Unternehmen von Kreditinstituten. Jedoch sollte beachtet werden, dass unter bestimmten Renditebedingungen eine Erhöhung des Fremdkapitals sogar gewünscht ist (Leverage-Effekt) – wobei dieser Fall bei den städtischen Beteiligungsunternehmen eher die Ausnahme darstellt.

$$\text{Kostendeckungsgrad} = \frac{\text{Erträge}}{\text{Aufwendungen}} \times 100\%$$

Der Kostendeckungsgrad stellt das Verhältnis der gesamten Erträge zu den gesamten Aufwendungen dar. Nimmt der Kostendeckungsgrad einen Wert von genau 100 Prozent an, so werden die Aufwendungen exakt durch die Erträge ausgeglichen. Nimmt der Kostendeckungsgrad eine Ausprägung an, die größer 100 als Prozent ist, so entsteht Gewinn; bei einer Ausprägung unter 100 Prozent weist das Unternehmen einen Verlust bzw. Fehlbetrag aus. Bei öffentlichen Unternehmen resultiert aus Werten unter 100 Prozent also ein Zuschussbedarf. Bei den Gesamterträgen sind außerordentliche Erträge aus Verlustübernahmen nicht enthalten, um auf diese Weise den Kostendeckungsgrad des Unternehmens vor der Verlustübernahme deutlich zu machen.

Grundsätzlich gilt also: Je weiter der Kostendeckungsgrad über 100 Prozent steigt, umso mehr Gewinn wird generiert und je weiter er unter 100 Prozent sinkt, umso höher ist der Verlust des Unternehmens.

II. Kennzahlen zur Ertragslage

Ziel der Analyse der Rentabilität ist eine verbesserte Beurteilung des Unternehmens bezüglich der derzeitigen Ertragslage. Hierzu werden relative Erfolgsgrößen gebildet, welche die Rentabilität der eingesetzten Mittel darstellen.

$$\text{Umsatzrentabilität} = \frac{\text{Jahresüberschuss}}{\text{Umsatzerlöse}} \times 100\%$$

Die Umsatzrentabilität oder Umsatzrendite ist der prozentuale Anteil des Jahresüberschusses am Umsatz. Diese Kennzahl dient der Beurteilung des Jahresergebnisses im Verhältnis zum Umsatz.

Bei der Bewertung der Umsatzrentabilität gilt: Je höher die Kennzahl ist, desto positiver wird die Erfolgssituation eingeschätzt. Sollte jedoch im Rahmen eines Betriebsvergleiches eine höhere Umsatzrentabilität eines Unternehmens durch einen relativ geringen Umsatz erzielt worden sein, ist dies ebenso negativ einzuschätzen, wie der Fall einer steigenden Umsatzrentabilität ausgelöst durch sinkende Jahresüberschüsse und überproportional sinkende Umsatzerlöse.

$$\text{Eigenkapitalrentabilität} = \frac{\text{Jahresüberschuss}}{\text{Eigenkapital}} \times 100\%$$

Die Eigenkapitalrentabilität oder Eigenkapitalrendite ist der prozentuale Anteil des Jahresüberschusses am Eigenkapital. Durch diese Kennzahl wird ermittelt, zu welchem Zinssatz sich das eingesetzte Kapital innerhalb des Unternehmens verzinst. Dabei sollte nach allgemeinem Verständnis die ermittelte Rendite über der Verzinsung einer alternativen Geldanlage mit vergleichbarem Risiko liegen.

Grundsätzlich gilt: Je höher die Eigenkapitalrentabilität, desto positiver ist die Ertragslage des Unternehmens einzuschätzen. Wie schon bei der Umsatzrentabilität erwähnt, gelten bei dieser Kennzahl natürlich dieselben Einschränkungen. Sollte sich diese Kennzahl lediglich durch ein geringeres Eigenkapital oder durch sinkende Jahresüberschüsse und ein überproportional sinkendes Eigenkapital verbessern, so ist als negativ anzusehen.

III. Kennzahlen zur Aufwands- und Ertragsstruktur

Im Rahmen der Analyse der Aufwands- und Ertragsstruktur werden die einzelnen Erfolgskomponenten ins Verhältnis zur Gesamtleistung (bestehend aus Umsatzerlöse, Bestandsveränderungen und anderen aktivierten Eigenleistungen) gesetzt. Dadurch lassen sich Kostenschwerpunkte aus der Gewinn- und Verlustrechnung herausstellen und Veränderung zwischen einzelnen Jahren ermitteln.

$$\text{Personalintensität} = \frac{\text{Personalaufwand}}{\text{Gesamtleistung}} \times 100\%$$

Die Personalintensität setzt den Personalaufwand in Verhältnis zur Gesamtleistung. Weist ein Unternehmen eine hohe Personalaufwandquote auf, so bedeutet dies einen hohen Anteil an kurzfristigen fixen Kosten. Des Weiteren sind kommende Lohn- und Gehaltssteigerungen in langfristige Planungen und Betrachtungen als wesentlicher Kostenfaktor mit einzubeziehen.

IV. Kennzahlen zur Finanzlage

Der Cashflow wird vermehrt als Indikator für die finanzielle Situation eines Unternehmens und zur Beurteilung der Erfolgsentwicklung herangezogen, da die Ertragskraft weitgehend unabhängig von bilanzpolitischen Maßnahmen dargestellt werden kann und sich damit klar von einer Vielzahl anderer Kennzahlen abhebt.

Der Cashflow gilt als Maßstab für die Schuldentilgungskraft, Indikator der Investitionskraft und Beurteilungsmaßstab für die Gewinnausschüttungskraft.

$$\begin{aligned} \text{Cashflow} = & \text{Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag} \\ & +/- \text{ Abschreibungen/Zuschreibungen} \\ & +/- \text{ Zuführung/Auflösung von Rückstellungen} \end{aligned}$$

In der Literatur haben sich bei der Cashflow-Ermittlung unterschiedliche Berechnungsmethoden durchgesetzt, sodass die an dieser Stelle dargestellte Variante nur als Variation von mehreren Ermittlungsmöglichkeiten zu interpretieren ist. Hier wird der Cashflow indirekt und relativ undifferenziert aus dem Jahresabschluss ermittelt. Dem liegt folgende Überlegung zugrunde: Unter der Annahme, dass allen Aufwendungen und Erträge auch tatsächliche Zahlungsmittelflüsse folgen, wäre der Cashflow mit dem bilanziellen Jahresüberschuss identisch. Da aber durchaus Aufwands- und Ertragspositionen existieren, die nicht zahlungswirksam sind (z.B. Erhöhung der Rückstellungen, Abschreibungen), müssen diese dem Jahresüberschuss hinzugerechnet oder abgezogen werden, um den tatsächlichen Finanzüberschuss zu erhalten.

Grundsätzlich gilt: Je höher der Cashflow eines Unternehmens, desto besser ist dessen Finanzlage zu beurteilen. Allerdings muss bei der Interpretation und dem Vergleich dieser Kennzahl sichergestellt sein, dass jeweils dasselbe Berechnungsschema gewählt wurde.

Definition betriebswirtschaftlicher Fachbegriffe

Amortisation

Prozess bei dem die anfänglichen Aufwendungen für ein Objekt (z.B. Maschine) durch die über das Objekt entstehende Erträge gedeckt werden.

Bilanzgewinn/-verlust

Als Bilanzgewinn bezeichnet man den von Kapitalgesellschaften in der Jahresabschlussbilanz ausgewiesenen Totalgewinn gemäß § 268 HGB. Handelt es sich um einen negativen Betrag, so spricht man von einem Bilanzverlust.

Deckungsbeitrag

Der Deckungsbeitrag ist die Differenz zwischen den erzielten Erlösen (Umsatz) und den variablen Kosten. Es ist der Betrag, der zur Deckung der Fixkosten zur Verfügung steht.

Eigenbetrieb

Ein Eigenbetrieb ist wirtschaftlich und organisatorisch selbständig. Rechtlich ist dieser jedoch unselbständig. Der Eigenbetrieb gilt als Sondervermögen der Gemeinde. Zur Gründung muss eine Betriebssatzung durch den Gemeinderat festgelegt werden. Fakultative Organe des Eigenbetriebes sind der Betriebsleiter und der Betriebsausschuss. Die Einrichtung dieser Organe muss in der Satzung vorgesehen sein.

Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)

Die GmbH ist eine mit eigener Rechtspersönlichkeit ausgestattete Gesellschaft. Die Gesellschafter können sich mit Einlagen auf das Stammkapital beteiligen, ohne persönlich für die Verbindlichkeiten der Gesellschaft zu haften. Der Geschäftsführer und die Gesellschafterversammlung sind die Organe einer GmbH. Ein Aufsichtsrat ist nur fakultativ einzurichten. Die Einrichtung eines Aufsichtsrates muss in der Satzung vorgesehen sein. Bei mehr als 500 Arbeitnehmern muss ein Aufsichtsrat gebildet werden. Für die GmbH gelten u.a. die Vorschriften des GmbH-Gesetzes, des Handelsgesetzbuches (HGB) und in Teilbereichen des Aktien-Gesetzes (AktG). Die Errichtung einer GmbH erfolgt durch eine oder mehrere Personen mit Abschluss eines Gesellschaftsvertrages in notarieller Form. Der Gesellschaftsvertrag ist vergleichsweise frei gestaltbar. Aufgrund dieser gestalterischen Möglichkeiten des Gesellschaftsvertrages ist die GmbH die gebräuchlichste privatrechtliche Organisationsform (siehe § 103 Abs. 2 - Vorrang gegenüber AG).

Gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung (gGmbH)

Eine gGmbH ist eine gemeinnützige GmbH, die weiterhin dem GmbH Recht unterliegt. Die Erlöse der gGmbH werden nicht an die Gesellschafter ausbezahlt, sondern für einen gemeinnützigen Zweck verwendet. Dadurch erhält die GmbH Steuervergünstigungen. Eine Verrechnung der Körperschafts- und Gewerbesteuer findet nicht statt. Spender der GmbH können diese Spenden steuerlich geltend machen. Der Unternehmenszweck der GmbH muss selbstlos und nicht auf die Bereicherung der Gesellschafter ausgelegt sein. Hingegen haften die Gesellschafter weiterhin nur mit ihrer Einlage.

Innenfinanzierung

Innenfinanzierung ist die Finanzierung durch Thesaurierung (Einbehaltung) vergangener Gewinne oder durch die Auflösung stiller Reserven. Ein Maß für das Innenfinanzierungspotenzial ist der Cash-Flow, der vereinfacht den Einzahlungsüberschuss wiedergibt. Als Finanzierungsform stellt die Innenfinanzierung das Gegenteil zur Außenfinanzierung (Kredit- oder Beteiligungsfinanzierung) dar.

Liquidität

Liquidität bezeichnet die Verfügbarkeit über ausreichende Zahlungsmittel (= liquide Mittel) und damit die Fähigkeit, die fälligen Verbindlichkeiten jederzeit (fristgerecht) und uneingeschränkt begleichen zu können. Die Liquidität drückt das Verhältnis zwischen kurzfristigen Verbindlichkeiten und flüssigen Mitteln aus. Eine Liquiditätsberechnung veranschaulicht die Zahlungsfähigkeit eines Unternehmens bezogen auf einen bestimmten Stichtag.

Strukturbilanz

Eine Strukturbilanz stellt eine aufbereitete Handelsbilanz dar. Sie wird im Rahmen einer Bilanzanalyse genutzt, um Bilanzen von Unternehmen besser analysierbar zu machen. Dabei werden Bilanzierungs- und Bewertungswahlrechte neutralisiert und eine Strukturverdeutlichung durch die Verdichtung des Zahlenmaterials vorgenommen. Zuletzt erfolgt unter den Gesichtspunkten der Liquidierbarkeit (Aktiva) und der Zugehörigkeit zum Eigen- und Fremdkapital (Passiva) sowie nach der Fristigkeit eine Neustrukturierung der Bilanz.

Thesaurierung

Bei der Gewinnthesaurierung wird der von einem Unternehmen erwirtschaftete Gewinn nicht ausgegeben oder an die Gesellschafter ausgeschüttet. Stattdessen behält das Unternehmen den Gewinn ganz oder teilweise ein, um ihn in die Rücklagen einzustellen und auf diese Weise das Vermögen zu mehren.

Verlustvortrag

Ein Verlustvortrag des aktuellen Geschäftsjahres stellt den Bilanzverlust des Vorjahres dar. Er ist die Summe der Verluste, die in den vorausgegangenen Geschäftsjahren angefallen sind und nicht mit positiven Einkünften verrechnet werden konnten.

Unmittelbare Beteiligung

Diese Form der Beteiligung wird auch als direkte, echte oder offene Beteiligung bezeichnet. Das bedeutet, dass sich ein Anleger unmittelbar an einem Unternehmen beteiligt. Somit kommt kein Intermediär, also ein zwischengeschaltetes Glied, zum Einsatz, sondern der Geldgeber bringt das Kapital als Gesellschaftskapital unmittelbar bzw. direkt in das Unternehmen oder die Kapitalgesellschaft ein.

Mittelbare Beteiligung

Eine mittelbare Beteiligung liegt vor, wenn der Kapitalgeber nicht direkt an dem Unternehmen beteiligt ist, sondern die Beteiligung durch einen anderen Anteilseigner zustande kommt. Im Kommunalrecht wird von mittelbarer Beteiligung gesprochen, wenn die Gemeinde nicht selbst an einem Unternehmen beteiligt ist, sondern lediglich an einem Unternehmen, das seinerseits wiederum an einem anderen Unternehmen beteiligt ist.

Auszug aus den gesetzlichen Grundlagen

I. Gemeindefirtschaftsrecht: Gemeindeordnung Baden-Württemberg (Auszug) in der Fassung vom 24. Juli 2000, zuletzt geändert durch Gesetz vom 02. Dezember 2020

§ 105 Prüfung, Offenlegung und Beteiligungsbericht

(1) Ist die Gemeinde an einem Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts in dem in § 53 des Haushaltsgrundsätzegesetzes bezeichneten Umfang beteiligt, hat sie

1. die Rechte nach § 53 Abs. 1 Nr. 1 und 2 des Haushaltsgrundsätzegesetzes auszuüben,*
2. dafür zu sorgen, dass

a) der Beschluss über die Feststellung des Jahresabschlusses zusammen mit dessen Ergebnis, das Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie die beschlossene Verwendung des Jahresüberschusses oder die Behandlung des Jahresfehlbetrags ortsüblich bekannt gegeben werden,

b) gleichzeitig mit der Bekanntgabe der Jahresabschluss und der Lagebericht an sieben Tagen öffentlich ausgelegt werden und in der Bekanntgabe auf die Auslegung hingewiesen wird.

(2) Die Gemeinde hat zur Information des Gemeinderats und ihrer Einwohner jährlich einen Bericht über die Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an denen sie unmittelbar oder mit mehr als 50 vom Hundert mittelbar beteiligt ist, zu erstellen.

In dem Beteiligungsbericht sind für jedes Unternehmen mindestens darzustellen:

1. der Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse, die Besetzung der Organe und die Beteiligungen des Unternehmens,
2. der Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens,
3. für das jeweilige letzte Geschäftsjahr die Grundzüge des Geschäftsverlaufs, die Lage des Unternehmens, die Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Gemeinde und im Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres die durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer getrennt nach Gruppen, die wichtigsten Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens sowie die gewährten Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe des Unternehmens für jede Personengruppe; § 286 Abs. 4 des Handelsgesetzbuchs gilt entsprechend.

Ist die Gemeinde unmittelbar mit weniger als 25 vom Hundert beteiligt, kann sich die Darstellung auf den Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse und den Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens beschränken.

(3) Die Erstellung des Beteiligungsberichts ist ortsüblich bekannt zu geben; Absatz 1 Nr. 2 Buchst. b gilt entsprechend.

(4) Die Rechtsaufsichtsbehörde kann verlangen, dass die Gemeinde ihr den Beteiligungsbericht und den Prüfungsbericht mitteilt.

* Nach der Übergangsregelung in Art. 8 § 2 des Gesetzes zur Änderung gemeindefirtschaftsrechtlicher Vorschriften und anderer Gesetze vom 19. Juli 1999 (GBl. S. 292) gilt diese Verpflichtung erstmals für das nach dem Inkrafttreten dieses Gesetzes beginnende Geschäftsjahr eines Unternehmens oder einer Einrichtung in der Rechtsform des privaten Rechts.

§ 105 a Mittelbare Beteiligungen an Unternehmen in Privatrechtsform

(1) Die Gemeinde darf der Beteiligung eines Unternehmens, an dem sie mit mehr als 50 vom Hundert beteiligt ist, an einem anderen Unternehmen nur zustimmen, wenn

1. die Voraussetzungen des § 102 Abs. 1 Nr. 1 und 3 vorliegen,
2. bei einer Beteiligung des Unternehmens von mehr als 50 vom Hundert an dem anderen Unternehmen
 - a) die Voraussetzungen des § 103 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 bis 4 vorliegen,
 - b) die Voraussetzungen des § 103 a vorliegen, sofern das Unternehmen, an dem die Gemeinde unmittelbar beteiligt ist, und das andere Unternehmen Gesellschaften mit beschränkter Haftung sind,
 - c) die Voraussetzung des § 103 Abs. 2 vorliegt, sofern das andere Unternehmen eine Aktiengesellschaft ist.

Beteiligungen sind auch mittelbare Beteiligungen. Anteile mehrerer Gemeinden sind zusammenzurechnen.

(2) § 103 Abs. 3 und, soweit der Gemeinde für das andere Unternehmen Entsendungsrechte eingeräumt sind, § 104 Abs. 2 bis 4 gelten entsprechend.

(3) Andere Bestimmungen zur mittelbaren Beteiligung der Gemeinde an Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts bleiben unberührt.

II. Haushaltsgrundsätzegesetz (Auszug) in der Fassung vom 19. August 1969, zuletzt geändert durch Gesetz vom 14. August 2017

§ 53 Rechte gegenüber privatrechtlichen Unternehmen

(1) Gehört einer Gebietskörperschaft die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts oder gehört ihr mindestens der vierte Teil der Anteile und steht ihr zusammen mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile zu, so kann sie verlangen, dass das Unternehmen

1. im Rahmen der Abschlussprüfung auch die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung prüfen lässt;
2. die Abschlussprüfer beauftragt, in ihrem Bericht auch darzustellen
 - a) die Entwicklung der Vermögens- und Ertragslage sowie die Liquidität und Rentabilität der Gesellschaft,
 - b) verlustbringende Geschäfte und die Ursachen der Verluste, wenn diese Geschäfte und die Ursachen für die Vermögens- und Ertragslage von Bedeutung waren,
 - c) die Ursachen eines in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Jahresfehlbetrages;
3. ihr den Prüfungsbericht der Abschlussprüfer und, wenn das Unternehmen einen Konzernabschluss aufzustellen hat, auch den Prüfungsbericht der Konzernabschlussprüfer unverzüglich nach Eingang übersendet.

(2) Für die Anwendung des Absatzes 1 rechnen als Anteile der Gebietskörperschaft auch Anteile, die einem Sondervermögen der Gebietskörperschaft gehören. Als Anteile der Gebietskörperschaft gelten ferner Anteile, die Unternehmen gehören, bei denen die Rechte aus Absatz 1 der Gebietskörperschaft zustehen.

III. Handelsrecht: Handelsgesetzbuch

(Auszug) in der Fassung vom 10. Mai 1897, zuletzt geändert durch Gesetz vom 12. Dezember 2019

§ 286 Unterlassen von Angaben

(4) Bei Gesellschaften, die keine börsennotierten Aktiengesellschaften sind, können die in § 285 Nr. 9 Buchstabe a und b verlangten Angaben über die Gesamtbezüge der dort bezeichneten Personen unterbleiben, wenn sich anhand dieser Angaben die Bezüge eines Mitglieds dieser Organe feststellen lassen.

§ 285 Sonstige Pflichtangaben

9. für die Mitglieder des Geschäftsführungsorgans, eines Aufsichtsrats, eines Beirats oder einer ähnlichen Einrichtung jeweils für jede Personengruppe

a) die für die Tätigkeit im Geschäftsjahr gewährten Gesamtbezüge (Gehälter, Gewinnbeteiligungen, Bezugsrechte und sonstige aktienbasierte Vergütungen, Aufwandsentschädigungen, Versicherungsentgelte, Provisionen und Nebenleistungen jeder Art). In die Gesamtbezüge sind auch Bezüge einzurechnen, die nicht ausgezahlt, sondern in Ansprüche anderer Art umgewandelt oder zur Erhöhung anderer Ansprüche verwendet werden. Außer den Bezügen für das Geschäftsjahr sind die weiteren Bezüge anzugeben, die im Geschäftsjahr gewährt, bisher aber in keinem Jahresabschluss angegeben worden sind. Bezugsrechte und sonstige aktienbasierte Vergütungen sind mit ihrer Anzahl und dem beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt ihrer Gewährung anzugeben; spätere Wertveränderungen, die auf einer Änderung der Ausübungsbedingungen beruhen, sind zu berücksichtigen. Bei einer börsennotierten Aktiengesellschaft sind zusätzlich unter Namensnennung die Bezüge jedes einzelnen Vorstandsmitglieds, aufgeteilt nach erfolgsunabhängigen und erfolgsbezogenen Komponenten sowie Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung, gesondert anzugeben. Dies gilt auch für:

aa) Leistungen, die dem Vorstandsmitglied für den Fall einer vorzeitigen Beendigung seiner Tätigkeit zugesagt worden sind;

bb) Leistungen, die dem Vorstandsmitglied für den Fall der regulären Beendigung seiner Tätigkeit zugesagt worden sind, mit ihrem Barwert, sowie den von der Gesellschaft während des Geschäftsjahrs hierfür aufgewandten oder zurückgestellten Betrag;

cc) während des Geschäftsjahrs vereinbarte Änderungen dieser Zusagen;

dd) Leistungen, die einem früheren Vorstandsmitglied, das seine Tätigkeit im Laufe des Geschäftsjahrs beendet hat, in diesem Zusammenhang zugesagt und im Laufe des Geschäftsjahrs gewährt worden sind.

Leistungen, die dem einzelnen Vorstandsmitglied von einem Dritten im Hinblick auf seine Tätigkeit als Vorstandsmitglied zugesagt oder im Geschäftsjahr gewährt worden sind, sind ebenfalls anzugeben. Enthält der Jahresabschluss weitergehende Angaben zu bestimmten Bezügen, sind auch diese zusätzlich einzeln anzugeben;

b) die Gesamtbezüge (Abfindungen, Ruhegehälter, Hinterbliebenenbezüge und Leistungen verwandter Art) der früheren Mitglieder der bezeichneten Organe und ihrer Hinterbliebenen.

Buchstabe a Satz 2 und 3 ist entsprechend anzuwenden. Ferner ist der Betrag der für diese Personengruppe gebildeten Rückstellungen für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen und der Betrag der für diese Verpflichtungen nicht gebildeten Rückstellungen anzugeben;

c) die gewährten Vorschüsse und Kredite unter Angaben der Zinssätze, der wesentlichen Bedingungen und gegebenenfalls im Geschäftsjahr zurückgezahlten oder erlassenen Beträge sowie die zu Gunsten dieser Personen eingegangenen Haftungsverhältnisse.

